



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

~~14~~  
~~91~~

718.44  
~~x/100~~

~~225 11 77 11 12~~

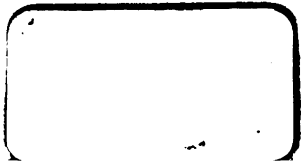
.....

Indian Institute, Oxford.

.....

81 E 41

.....



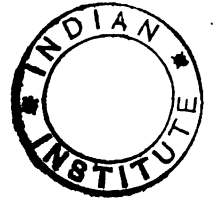




1

DAS

# BUCH DER SCHRIFT



ENTHALTEND DIE

## SCHRIFTZEICHEN UND ALPHABETE

ALLER ZEITEN UND ALLER VÖLKER

DES

## ERDKREISES

ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

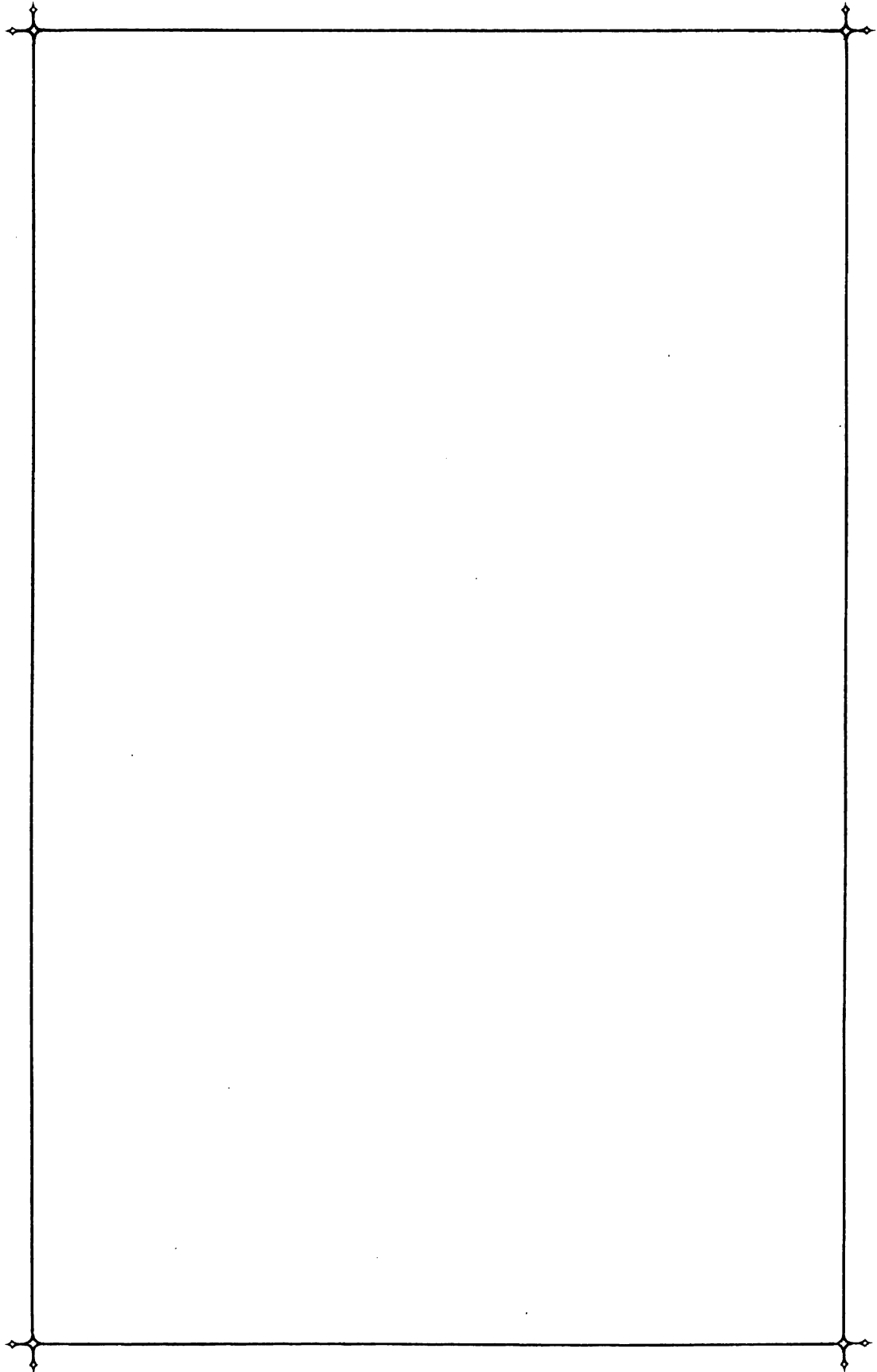
**CARL FAULMANN**

PROFESSOR DER STENOGRAPHIE, MITGLIED DER K. K. STAATSPRÜFUNGS-COMMISSION FÜR LEHRAMTS-CANDIDATEN DER STENOGRAPHIE, RITTER DES KÖNIGLICH BAYERISCHEN VERDIENSTORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL, BESITZER ZWEIER VERDIENST-MEDAILLEN DER WIENER Weltausstellung

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE

WIEN 1880

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



# VORWORT

## ZUR ERSTEN AUFLAGE.



Die jetzige Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat sich die Aufgabe gestellt, das ihrer Leitung anvertraute Institut ohne Beeinträchtigung der fiscalischen Interessen auf dem Höhepunkte des künstlerischen Rufes zu erhalten, den es unter dem früheren Leiter, weiland Hofrath ALOIS AUER, Ritter von WELSBACH, erreicht hat. Natürlich konnte dies nur dadurch geschehen, dass die Bahn des Fortschritts — denn Stillstand ist Rückschritt — unablässig, wenn auch vorsichtig verfolgt, keine technische Erfindung der Neuzeit unbeachtet gelassen und der reiche Typenschatz, der im Interesse der Wissenschaft in dieser Anstalt angesammelt worden war, fortwährend vermehrt wurde, so oft Entdeckungen auf diesem Gebiete dazu Anlass boten.

Eine Reihe wissenschaftlicher Werke, welche in den letzten Jahren aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hervorgingen, beweisen, dass dieses Institut die Förderung der Wissenschaft stets im Auge behalten hat.

Die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei begnügte sich aber nicht damit, fremdsprachliche Alphabete zu sammeln und für etwaige Bestellungen vorrätzig zu halten, sie wünschte dieselben auch anderweitig in gemeinnütziger Weise zu verwenden, und der Beifall, mit welchem AUER's „Alphabete des gesammten Erdkreises“ aufgenommen wurden, die vielen Auflagen, welche ein kleineres Werk in dieser Richtung: BALLHORN's „Alphabete orientalischer und occidentalischer Sprachen“ erlebte, wiesen unverkennbar auf ein Bedürfnis hin, welchem durch die erwähnten Werke noch nicht vollständig entsprochen worden ist; denn weder AUER's noch BALLHORN's Alphabetenwerke sind vollständig und sie haben insbesondere auf jenen Gebieten, welche in jüngster Zeit sehr in den Vordergrund getreten sind, nämlich auf den Gebieten der Hieroglyphen und der Keilschriften, fühlbare Mängel



und falsche Tabellen. Daher beauftragte mich die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei unter dem 16. Juni 1877, Z. 1775 „Die Alphabete des Erdkreises einer gründlichen, dem gegenwärtigen Standpunkte der Schriftkunde entsprechenden Revision zu unterziehen.“

Die Ehre, mit dieser Arbeit beauftragt zu werden, verdanke ich der wohlwollenden Theilnahme, welche der Direktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Herr Hofrath Ritter von BECK, meinen Studien auf dem Gebiete der Schriftkunde schenkte; schon seit mehreren Jahren hatte er mir auf meine Bitte die einschlägigen Werke reiche Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei geöffnet, mir auch sonstige Werke dieses Faches zugänglich gemacht und mich ermuntert, in diesen Studien nicht zu ermüden, welche in meinen „Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift“ bereits ein Resultat geliefert hatten. Ich konnte diesem Wohlwollen nur dadurch danken, dass ich alle meine Kräfte aufbot, um das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist zwar nur ein bescheidenes ABC-Buch, welches hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, aber das von mir angestrebte Ziel der Vollständigkeit war nicht leicht erreichbar. Als AVER's Alphabete vor fünf und zwanzig Jahren erschienen, enthielten sie die Summe des damals bekannten Materials, welches von einer der ersten Autoritäten der Wissenschaft geordnet und revidirt worden war. Ein Vergleich dieser Alphabete mit dem vorliegenden Werke lehrt, wie sehr inzwischen das Material angewachsen ist. Ich war genöthigt, dasselbe mühsam aus Fach-Zeitschriften, aus Grammatiken, Reisebeschreibungen und kulturgeschichtlichen Werken zusammenzutragen, dasselbe an der Hand kritisirender Abhandlungen und durch Vergleichung verschiedener Werke zu prüfen, neue Schriften, welche noch nicht vorhanden waren, herstellen zu lassen und sorgfältig den Druck zu überwachen, damit nicht durch Satzfehler Irrungen entstünden. Glücklicher Weise hatte Herr Prof. FRIEDRICH MÜLLER, welcher ebenfalls meine Arbeiten auf diesem Gebiete mit wohlwollendem Interesse verfolgte und mir manche noch fehlende Alphabete zugänglich machte, die Güte, die Bogen vor dem Drucke einer Durchsicht zu unterziehen und somit ist dem Publikum die Beruhigung gegeben, dass Alles aufgeboten wurde, um Fehler zu vermeiden. Sollte dennoch hie und da etwas unserer Aufmerksamkeit ent schlüpft sein, so würde ich die Kenner um freundliche Benachrichtigung bitten, denn ich schmeichle mir, dass das vorliegende Werk wohl noch neue Auflagen erleben werde, bei welchen etwaige Irrthümer beseitigt werden könnten.

Ich glaubte auch diese Arbeit benützen zu sollen, um zur Lösung einer die philologischen Kreise bewegenden nicht unwichtigen Frage, zur Durchführung einer einheitlichen Umschreibung der fremden Zeichen, mein Scherflein beizutragen. Ich habe mich dabei auf die epochemachenden Arbeiten des Prof. LEPSIUS gestützt,

sein Standard-Alphabet als Programm an die Spitze meiner Arbeit gestellt, seine Umschreibungen bei den einzelnen Alphabeten zu Rathe gezogen und in denen, wo mir sein Beirath fehlte, mich bestrebt, in seinem Geiste fortzuwirken. Nur insofern bin ich abgewichen, als ich nicht ängstlich darauf beharrte, jeden Laut durch Einen Buchstaben auszudrücken, sondern die Zusammensetzung von Buchstaben der Häufung von Accenten vorzog. Sollten bei diesen Umschreibungen Irrthümer vorgekommen sein (es kann sich hiebei nur um geringe Lautnüancirungen handeln), so werden mich diejenigen entschuldigen, welche die Schwierigkeiten kennen, eine consequente Orthographie durchzuführen. Bei englischen, französischen und spanischen Schriftstellern ist es durchaus nicht leicht zu erkennen, welche Laute sie mit ihren Umschreibungen darstellen wollen.

Eine nicht geringe Sorge machte mir die Ordnung der Alphabete. Zwar hat Prof. LENORMANT in seinem „Essai sur la propagation de l'alphabet phénicien dans l'ancien monde“ einen Stammbaum aufgestellt, an welchen ich mich bequem hätte anlehnen können; allein bei aller Achtung, welche ich dem Genie des berühmten französischen Gelehrten zolle, muss ich bekennen, dass ich von der Richtigkeit seiner Methode nicht überzeugt wurde. Ich bin bei meinen Untersuchungen und Vergleichen auf Thatsachen gestossen, welche durch seine Theorie nicht zu erklären sind. Meinerseits konnte ich nicht wagen, eine andere Theorie aufzustellen, denn mein Auftrag lautete nicht dahin, eine Geschichte der Schrift zu geben, für welche ohnehin der mir zugemessene Raum nicht ausgereicht hätte; ich durfte auch nicht durch hypothetische Lehrsätze Widerspruch herausfordern, und damit den Erfolg eines Werkes gefährden, welches nur positive Thatsachen bringen sollte. Unter diesen Umständen glaubte ich der Wissenschaft einen Dienst zu erweisen, wenn ich die Frage der Filiation der Alphabete offen liess und mich darauf beschränkte, die verwandten Schriftgattungen gruppenweise zusammenzustellen. Hiemit ist das Werk seiner Aufgabe, Material zu einer Geschichte der Schrift zu liefern, näher gebracht, die Übersichtlichkeit erleichtert, die Vergleichen und die beigegebenen Erläuterungen, sowie die Vokalbezeichnungen, welche einen Einblick in die innere Structur der Schriften gewähren, werden zur Lösung der dunkeln Frage beitragen, denn wie auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft nicht die Wörter allein die Verwandtschaft bestimmen, sondern weit mehr der grammatikalische Aufbau, so dürfen bei der vergleichenden Schriftkunde auch nicht die Zeichen allein verglichen, sondern müssen auch die technischen Eigenthümlichkeiten der Schriften ins Auge gefasst werden, da in diesen das Verwandtschaftsverhältnis viel besser sich erkennen lässt.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um auf die Wichtigkeit der Schriftkunde hinzuweisen. Dieselbe ist bisher nur als Dienerin der Sprach-

kunde betrachtet worden, man hat sich mit der Entzifferung der Schriftzeichen nur beschäftigt, um zum Wortausdruck zu gelangen und man hat die volksthümlichen Schriften so missachtet, dass man, um den Druckereien die Anschaffung fremder Lettern, oder dem Schüler die Erlernung neuer Alphabete zu ersparen, sich mit der Wiedergabe fremder Sprachen in Antiqualettern auch dann begnügt hat, wenn die betreffende Sprache ihre eigenen Schriftzeichen hatte. Wohl hat religiöser Fanatismus anderen Völkern seine Schrift oft aufgezwungen und die einheimischen Schriftzeichen beseitigt, aber es ist gewiss fraglich, ob die Wissenschaft diesen Vorgang nachahmen soll. Die ältesten Schriften, insbesondere die Hieroglyphen, spotten jeder Umschreibung durch europäische Lettern, ja bei der unlängbaren Polyphonie dieser Schriften wäre jeder derartige Versuch gefährlich, da Irrthümer unausbleiblich sein würden; aber auch bei jüngeren Schriften ist zu befürchten, dass durch deren Umschreibung manche für die Sprachvergleichung wichtige Momente verloren gingen. Die Theorie, dass ein Volk gedankenlos vom anderen Volke Schriftzeichen entlehnte, dass die offenbaren und mitunter sehr seltsamen Unterschiede der Lautzeichen nur durch Corrupirung und Differenzirung entstanden seien; kurz die ganze Schriftkunde der Jetztzeit ist eine noch unbewiesene Hypothese, welche nur deshalb nicht angefochten wurde, weil Wenige die Kenntnisse und den Muth haben, sich an „diese höchsten Fragen der Wissenschaft“, wie sich ein Berliner Akademiker ausdrückte, zu wagen.

Ich habe, soweit es mir möglich war, das Meinige beigetragen, Material zur Lösung dieser Fragen zu liefern, ich habe deshalb die Namen der Buchstaben, von deren innigem Zusammenhange mit den Schriftzeichen ich überzeugt bin, stets beigegeben, soweit sie mir bekannt waren, ich habe ebenso den Zahlwert der Zeichen, dem wir allein die Stabilität der meisten Alphabete verdanken, beigegefügt, ich kann nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, dass dieser Wink beachtet werden möge.

Das vorliegende Werk sollte keine Paläographie sein, daher habe ich auch den Schriftzeichen der Gegenwart die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, und ich glaube mit Recht; denn was hülfte z. B. die Kenntnis der hebräischen Sprache, wenn man ein Manuscript in hebräischer Currentschrift nicht lesen könnte, weil man nur die Quadratschrift kennen gelernt hat? Aus ähnlichen Gründen habe ich geglaubt, mich keiner überflüssigen Wiederholung schuldig zu machen, wenn ich von manchen Schriften mehrere Alphabete gab.

Endlich habe ich mir erlaubt, auch den neuesten Zweig der Schreibkunst, die stenographische Schrift mit unter die Alphabete des Erdkreises aufzunehmen, wobei ich mich jedoch (denn die Zahl der stenographischen Systeme ist Legion) auf die wichtigsten beschränkte.

Die Abbreviaturen im Hebräischen und die römischen Siglen (die beiden umfangreichsten Abkürzungssysteme früherer Zeit) habe ich ihres grossen Umfanges wegen in einen Anhang aufgenommen, um die Alphabete nicht allzuweit auseinander zu halten.

Ich habe bei der vorliegenden Arbeit lebhaft den Segen empfunden, den die öffentlichen Bibliotheken gewähren, ich kann nur den Wunsch daran knüpfen, dass diesen Instituten die Mittel gewährt werden mögen, ihre Sammlungen so zu bereichern, dass auch die Sprachwissenschaft und die Schriftkunde in vollster Weise vertreten sei. Gegenwärtig ist dies noch nicht der Fall, ich habe öfter vergeblich nach Werken gefragt, welche mir durch Citate in anderen Schriften bekannt waren. Vergleiche ich aber die Begünstigung, welche mir mein Aufenthalt in Wien, die Benützung der k. k. Hof-Bibliothek und der k. k. Universitäts-Bibliothek, sowie der allerdings mehr privaten Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gegenüber einem strebsamen Forscher in einer Provinzialstadt gewährten, so glaube ich mit der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit ein nützliches Unternehmen zu Tage zu fördern, wozu manchem Anderen weniger die Kräfte als vielmehr die Mittel fehlen. Ich würde mich freuen, wenn meine Arbeit den Impuls zu weiteren Publicationen und zu einem Wetteifer in dieser Richtung geben würde; für jetzt begnüge ich mich damit, die derzeit vollständigste Zusammenstellung der Schriften und Alphabete des Erdkreises geliefert zu haben, betrachte aber auch damit meine Thätigkeit auf diesem Gebiete keineswegs als abgeschlossen.

*Wien, im Frühjahr 1878.*

CARL FAULMANN.

# VORWORT

## ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

**N**ACHDEM die erste Auflage des vorliegenden Werkes einen schnellen Absatz und eine sehr freundliche Besprechung in den Fachblättern erfahren hat, ist das Werk in der neuen Auflage im Grossen und Ganzen unverändert geblieben und nur durch eine kleine Anzahl von Alphabeten vermehrt worden, es sind insbesondere die persischen Schriften des Mittelalters, mehrere arabisch-türkische Alphabete und das syrjänische zugewachsen; ausserdem sind alle Alphabete einer neuerlichen genauen Durchsicht und theilweisen Verbesserung unterzogen worden. Den geehrten Herren, welche den Verfasser in dieser Beziehung unterstützten, namentlich Herrn JOHN BEAMES Esqu. in Bengalen und Herrn ALEXANDER KUMMER in Zabelotše spricht derselbe an dieser Stelle seinen Dank aus.

Inzwischen ist von Seite des Verfassers auch eine „Illustrirte Geschichte der Schrift“ erschienen, welche die im Vorwort zur ersten Auflage entwickelten Anschauungen des Verfassers weiter ausführt und durch zahlreiche Schriftproben ein Lesebuch zu dem vorliegenden Werke bildet. Der Verfasser gibt sich der Hoffnung hin, dass seine Geschichte der Schrift viele Leser zu einem eingehenden Studium der Alphabete anregen dürfte, wozu das vorliegende „Buch der Schrift“ die vollste Gelegenheit gibt. Nur eine vollständige Kenntnis der Alphabete lässt ein richtiges Urtheil über die Entstehung und Verbreitung der Schrift gewinnen und in diesem Sinne mögen sich beide Werke ergänzen und zu weiteren Forschungen auf dem Gebiete der Schriftkunde den Anstoss geben.

*Wien, Ostern 1880.*

CARL FAULMANN.

# INHALT.

	Seite		Seite
Standard-Alphabet .....	3	Japanisch .....	57
<b>Amerika</b>		Katakanna.....	59
Nordamerika .....	9	Firakanna.....	60
Indianische Kekinowin.....	10	Koreanisch .....	64
Schrift der Mikmak-Indianer.....	11	Keilschriften.....	65
Schrift der Tinne-Indianer.....	12	Babylonisch-assyrische Keilschrift.....	69
Schrift der Kri-Indianer.....	12	Medische Keilschrift.....	74
Schrift der Tschiroki-Indianer.....	13	Persische Keilschrift.....	75
Mormonen-Alphabet.....	14	Kyprisch .....	76
Mittelamerika .....	15	Die Buchstabenschrift.....	77
Mexikanische Schriftzeichen.....	16	Kanaanitische Schriften:	
Yukatanische Schriftzeichen.....	18	Moabitisch.....	78
<b>Afrika</b>		Phönikische Zeichen.....	78
Altägyptisch .....	21	Makkabäermünzen.....	78
Monumentale Hieroglyphen.....	25	Aramäisch monumental.....	79
Papyrus-Hieroglyphen.....	25	Papyrus.....	79
Hieratisch.....	25	Babylonisch.....	79
Altägyptische Zahlzeichen.....	35	Samaritanisch .....	79
Demotisch.....	36	Hebräisch:	
Koptisch .....	38	Quadratschrift.....	80
Libysch .....	39	Currentschrift des 11. u. 12. Jahrh.....	82
Tamašeq .....	39	Spanisch-levantinisch.....	82
Himyarisch, schwarz.....	40	Raschi.....	82
relief.....	40	Deutsch-hebräisch (Weiberdeutsch).....	83
Äthiopisch.....	41	Deutsche Schreibschrift.....	83
Amharisch .....	41	Polnische Schreibschrift.....	83
Punisch .....	42	Schriften im Osten Palästina's:	
Vei-Schrift .....	43	Hauranitisch.....	84
<b>Asien</b>		Palmyrenisch.....	84
Chinesisch .....	47	Nabathäisch.....	84
Bewegliche Typen.....	50	Syrische Schriften:	
Ziffern.....	53	Estrangelo.....	85
Klassenhäupter.....	54	Chaldäisch.....	86
		Malabarisch-syrisch.....	87
		Syrisch-Pešito.....	87
		Mandäisch.....	88

	Seite		Seite
<b>Persische Schriften des Mittelalters:</b>		Passepa . . . . .	129
Inschriften . . . . .	89	Inschrift von Kutila . . . . .	130
Pehlewimünzen . . . . .	89	"    "    Assam . . . . .	130
Parsimünzen . . . . .	89	Devanagari, ältere Druckschrift . . . . .	131
Pehlewi-Schreibschrift . . . . .	90	"    neuere    "    . . . . .	133
Zend-Avestaschrift . . . . .	91	Leptša oder Roñ . . . . .	135
Armenisch, Druckschrift . . . . .	92	Nipalisch, Kaiti-Nagari . . . . .	136
"    Cursiv . . . . .	92	"    Randža . . . . .	136
Georgisch Khutsuri . . . . .	94	"    Bandžin-Mola . . . . .	136
"    Mxedruli . . . . .	94	Bengalisch . . . . .	137
Arabische Schriften . . . . .	95	Orissisch . . . . .	138
Kufisch . . . . .	98	Nerbadda . . . . .	139
"    andere Form . . . . .	99	Kistna . . . . .	139
Karmathisch . . . . .	99	Telingisch . . . . .	140
Mayreb . . . . .	100	Karnatisch . . . . .	141
Arabische Neskhi . . . . .	101	Tamulisch . . . . .	142
Türkische Neskhi . . . . .	104	Malabarisch (Grantham), alt . . . . .	143
Türkische Rika'a . . . . .	105	"    "    neu . . . . .	143
Türkische Diwany . . . . .	106	Singalesisch . . . . .	144
Persische Neskhi . . . . .	107	Ahom (Assam) . . . . .	145
Persische Ta'alik . . . . .	108	Peguanisch . . . . .	145
Afyanische Neskhi . . . . .	112	<b>Pali-birmanisch:</b>	
Indische    "    . . . . .	113	Inschrift . . . . .	146
Malayische    "    . . . . .	114	Gemalte Schrift . . . . .	146
<b>Tatarische Schriften:</b>		Geritzte    "    . . . . .	146
Uigurisch . . . . .	115	Birmanisch . . . . .	148
Kalmückisch . . . . .	116	<b>Pali-siamesisch:</b>	
Mongolisch . . . . .	116	Boromat . . . . .	149
Galik . . . . .	117	Phätimokkha . . . . .	149
Mandžu . . . . .	118	Siamesisch . . . . .	150
<b>Indische Schriften . . . . .</b>	<b>119</b>	Laos . . . . .	151
Kabulisch . . . . .	120	Pali-Kambodža . . . . .	151
Sindh . . . . .	121	Kambodža Cursiv . . . . .	152
Multan . . . . .	121	Maledivisch, alt . . . . .	155
Gudžaratisch . . . . .	122	"    neu . . . . .	155
Sikh . . . . .	123	<b>Schriften auf den Philippinen:</b>	
Kašmirisch . . . . .	123	Tagala . . . . .	155
Marathisch . . . . .	124	Bisaya . . . . .	155
Magadhisch . . . . .	125	Javanisch, Antiqua und Cursiv . . . . .	156
<b>Inschriften der Gupta-Dynastie:</b>		<b>Schriften auf Celèbes und Sumatra:</b>	
Džirnar . . . . .	126	Mañkāsar . . . . .	158
Aśoka . . . . .	126	Bugi alt . . . . .	158
Gudžarat . . . . .	126	"    neu . . . . .	158
Allahabad . . . . .	126	Battak alt . . . . .	158
Tibetanisch Utšen . . . . .	127	"    neu . . . . .	158
"    Umin . . . . .	127	Redžaň . . . . .	158
"    Khyugayi . . . . .	127	Lampuň . . . . .	158

	Seite
<b>Europa</b>	
Runen . . . . .	161
Nordische Runen . . . . .	162
Helsingrunen . . . . .	162
Markomannische . . . . .	163
Runen nach TRITHEMIUS . . . . .	163
Gothische Runen . . . . .	163
Mösogothisch . . . . .	164
Angelsächsische Runen . . . . .	165
Welsches Barden-Alphabet . . . . .	166
Ogham . . . . .	166
Griechische Schriften . . . . .	167
Lykisch . . . . .	168
Iberisch . . . . .	168
Altgriechisch:	
Halikarnassos . . . . .	169
Prokonnesos und Milet . . . . .	169
Thera . . . . .	169
Melos . . . . .	169
Kreta . . . . .	169
Athen, alte . . . . .	169
" jüngere . . . . .	169
Argos . . . . .	169
Korinthos . . . . .	169
Korkyra . . . . .	169
Anaktorion . . . . .	169
Euböa . . . . .	170
Böotien . . . . .	170
Lokris . . . . .	170
Thessalien . . . . .	170
Lakonien . . . . .	170
Arkadien . . . . .	170
Elis . . . . .	170
Achäische Colonien . . . . .	170
Griechische Schrift des Mittelalters:	
Capital . . . . .	171
Uncial . . . . .	171
Cursiv . . . . .	171
Minuskel . . . . .	171
Minuskel-Ligaturen und Abbrev. . . . .	172
Tachygraphie . . . . .	177
Griechische Druckschrift:	
Antiqua . . . . .	178
Cursiv . . . . .	178
Neugriechisch:	
Druckschrift . . . . .	180
Schreibschrift . . . . .	180

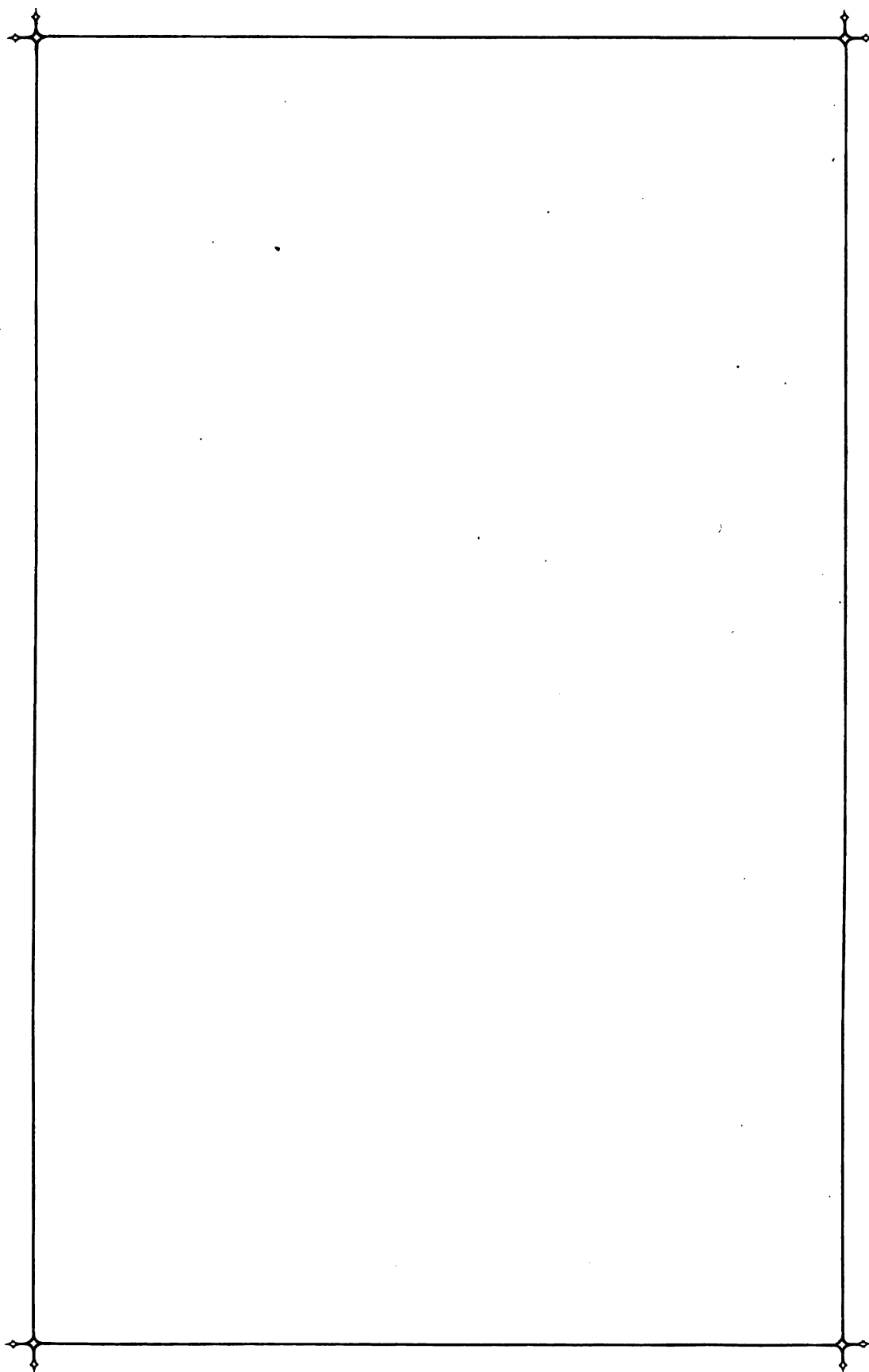
	Seite
<b>Albanesische Schriften:</b>	
Schrift von Elbassan . . . . .	181
" BŪTHAKUKYE's . . . . .	182
" VESO BEI's . . . . .	182
Albanesisch-Griechisch . . . . .	182
<b>Slavische Schriften . . . . . 183</b>	
Glagolitisch, bulgarisch . . . . .	184
" illyrisch . . . . .	184
Cyrillisch . . . . .	185
<b>Ruthenisch:</b>	
Antiqua . . . . .	186
Schreibschrift . . . . .	186
<b>Russisch:</b>	
Antiqua . . . . .	187
Cursiv . . . . .	187
Schreibschrift . . . . .	187
<b>Syrjanisch:</b>	
Antiqua . . . . .	188
Cursiv . . . . .	188
Schreibschrift . . . . .	188
<b>Rumänisch (Walachisch), alt. . . . . 189</b>	
" " neu . . . . .	189
<b>Bulgarisch . . . . . 189</b>	
<b>Serbisch . . . . . 190</b>	
<b>Illyrisch, Cyrillisch . . . . . 190</b>	
" Lateinisch . . . . .	190
<b>Lateinische Schriften . . . . . 191</b>	
<b>Altitalisch:</b>	
Etruskisch . . . . .	192
Umbrisch . . . . .	192
Oskisch . . . . .	192
Faliskisch . . . . .	192
Messapisch . . . . .	192
Römisch . . . . .	192
<b>Tironische Noten . . . . . 193</b>	
<b>Lateinisch-deutsche Cursiv:</b>	
Zweites Jahrhundert . . . . .	195
Kaiserliche Kanzlei (5. Jahrh.) . . . . .	195
Italienische Cursiv . . . . .	195
Merovinger . . . . .	195
Jüngere Cursiv . . . . .	195
Diplome des 13.—14. Jahrh. . . . .	195
Briefschrift des 15.—18. Jahrh. . . . .	195
18. Jahrhundert . . . . .	195
<b>Buchschriften des Mittelalters:</b>	
Uncial, grosse . . . . .	196
" kleine . . . . .	196



	Seite		Seite
Altirisch, Initial und Minuskel . . . . .	196	Ronde . . . . .	208
Minuskel-Schriften:		Astronomische Zeichen . . . . .	209
8.—9. Jahrh. . . . .	196	Thierkreiszeichen . . . . .	209
9.—10. „ . . . .	196	Mathematische Zeichen . . . . .	210
10. „ . . . .	196	Lateinisch . . . . .	211
11. „ . . . .	197	Medicinische Abbreviaturen . . . . .	214
12. „ . . . .	197	Italienisch . . . . .	215
12.—13. „ . . . .	197	Spanisch . . . . .	216
13.—14. „ . . . .	197	Portugiesisch . . . . .	219
14. „ . . . .	197	Französisch . . . . .	220
Abbreviaturen im Mittelalter . . . . .	198	Welsch . . . . .	221
Irish . . . . .	200	Englisch . . . . .	222
Angelsächsisch . . . . .	200	Vlämisch (Holländisch) . . . . .	225
Buchdruck . . . . .	201	Mittelhochdeutsch . . . . .	226
GUTENBERG's Bibelschrift . . . . .	203	Neuhochdeutsch . . . . .	227
Incunabeln-Alphabete:		Dänisch . . . . .	229
Antiqua: Erste italien. Drucke . . . . .	204	Isländisch . . . . .	229
„  Venedig (J. v. SPEIER) . . . . .	204	Schwedisch . . . . .	230
„  Venedig (ALDUS) . . . . .	204	Lettisch . . . . .	231
„  Sorbonne . . . . .	204	Finnisch . . . . .	231
Cursiv: Venedig (ALDUS) . . . . .	204	Böhmisch (Čechisch) . . . . .	232
„  deutsche . . . . .	204	Wendisch (Sorbisch) . . . . .	233
Fraktur: London . . . . .	205	Polnisch . . . . .	233
„  Paris . . . . .	205	Slovakisch . . . . .	234
„  Augsburg . . . . .	205	Magyarisch (Ungarisch) . . . . .	234
„  Lyon . . . . .	205	Telegraphie . . . . .	235
Schwabacher . . . . .	205	MORSE's Alphabet . . . . .	236
Neuere französische Typen:		Stenographie . . . . .	237
GARAMOND Antiqua und Cursiv . . . . .	206	TAYLOR . . . . .	239
ETIENNE „ „ „ . . . . .	206	PITMAN . . . . .	240
DIDOT „ „ „ . . . . .	206	GABELSBERGER . . . . .	242
Moderne westeuropäische Schriften . . . . .	207	STOLZE . . . . .	251
Antiqua . . . . .	208	FAULMANN . . . . .	254
Cursiv . . . . .	208		
Lateinschreibschrift . . . . .	208	<b>Anhang</b>	
Gothisch . . . . .	208	Hebräische Abbreviaturen . . . . .	257
Fraktur-Druckschrift . . . . .	208	Römische Siglen . . . . .	269
„  Schreibschrift . . . . .	208	Namen- und Sachregister . . . . .	283

SCHRIFTEN UND ALPHABETE  
DES  
GESAMMTEN ERDKREISES.

---



## STANDARD-ALPHABET.

Fast alle europäischen Völker bedienen sich des von den Römern entlehnten Alphabets von 25 Zeichen. Diese Zeichen haben jedoch nicht überall denselben Lautwert, denn *j* ist im Deutschen ein halbvokalischer Gaumenlaut, im Französischen vertritt es ein sanftes *sch*, im Englischen *dsch*. Auch reichen die 25 Zeichen nicht aus, um alle Laute zu bezeichnen und es musste durch Zusammensetzung die Zahl der Zeichen vermehrt werden, wobei wiederum Abweichungen in der Aussprache eintraten, wie z. B. *ch* im Deutschen als starker Gaumenlaut, im Französischen als starker Zischlaut, im Englischen *tsch* gelesen wird, oder *sch* im Deutschen ebenso ein einfacher Zischlaut wie ein Doppellaut *s-ch*, *sh* im Englischen ebenso *sch*-Laut wie aspirirtes *s* sein kann.

Diese Verschiedenheit der Aussprache gab bei Namen und bei der Umschreibung fremder Wörter zu den ärgsten Verwirrungen Anlass und nöthigte insbesondere die Sprachforscher auf Bezeichnungen zu denken, welche, Misverständnissen entrückt, jeden sprachlichen Laut durch ein bestimmtes Zeichen darstellen. Unter diesen Versuchen hat das Standard-

Alphabet (d. h. Muster-Alphabet) des Prof. LEPSIUS die allgemeinste Anerkennung gefunden und ist daher auch in diesem Werke angewendet worden, um auf kurze Weise fremde Schriftzeichen in allgemein verständlicher Weise zu umschreiben. Das Standard-Alphabet beruht auf folgenden Regeln:

Bei den Vokalen wird die Länge durch einen Strich über dem Buchstaben bezeichnet:  $\bar{a}$ ,  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{o}$ ,  $\bar{u}$ , die Kürze durch einen Halbkreis über dem Buchstaben:  $\check{a}$ ,  $\check{e}$ ,  $\check{i}$ ,  $\check{o}$ ,  $\check{u}$ , ein Strich unter dem Buchstaben bezeichnet den breiten, offenen Vokal:  $\underline{a}$  (deutsch  $\bar{a}$ , französisch  $\grave{a}$ ),  $\underline{o}$  (italienisch  $\grave{o}$ , englisch *au* oder *a* in *naught*, *all*); ein Punkt unter dem Buchstaben den geschlossenen Vokal:  $\dot{e}$  (deutsch *eh*, französisch  $\acute{e}$ , englisch *a* in *cane*),  $\dot{o}$  (deutsch *Mond*, französisch *au* und *o* in *cône*, englisch *o* in *no*); ein Haken unter dem Buchstaben den harten Laut  $\grave{e}$ ,  $\grave{i}$ . Diese unterstrichenen oder unterpunktirten Laute sind gleichfalls lang oder kurz und werden dann durch den Strich oder den Halbkreis über dem Zeichen unterschieden, die getrübten Laute  $\check{o}$  und  $\check{u}$  erhalten die Punkte unterhalb  $\dot{o}$ ,  $\dot{u}$ , um oben Raum für die Bezeichnung der Länge und Kürze zu lassen. Die Nasale werden

## STANDARD-ALPHABET.

durch  $\sim$  über den Vokalen ausgedrückt, daher  $\tilde{a}$ ,  $\tilde{e}$ ,  $\tilde{o}$ ,  $\tilde{q}$ ; endlich bezeichnet eine kleine Null unter den Vokalen oder den Liquiden das leise Anschlagen derselben, wie  $\xi$  (im Deutschen *Verstand* und im Englischen *ion*, z. B. *nation*),  $\gamma$ ,  $\tilde{r}$  und  $\tilde{l}$ ,  $\tilde{l}$  im Sanskrit. Die Diphthonge werden durch Zusammensetzung gebildet, also: *ai*, *au*.

Wenn bei fremden Zeichen die Kürze oder Länge der Vokale nicht ersichtlich ist, werden die Vokale ohne dieselbe, also einfach *e*, *a*, *i*, *o*, *u* u. s. w. geschrieben, wie aus der Tabelle Seite 6 ersichtlich ist.

Die Konsonanten werden im Allgemeinen eingetheilt in:

**EXPLOSIVAE** oder **DIVIDUAE** (Verschlusslaute), das sind diejenigen, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle gesperrt ist und der Verschluss geöffnet wird, so dass der Luftstrom mit Geräusch plötzlich hervorbricht;

**FRICATIVAE** oder **CONTINUAE** (Reibungslaute), das sind solche, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle verengt ist und die Luft durch die Verengerung hindurchströmt, somit ein Reibungsgeräusch hervorbringt.

**ANCIPITES** (schwankende) sind die *r*- und *l*-Laute.

Die Verschlusslaute werden eingetheilt in **FORTES** (starke), **LENES** (sanfte) und **NASALES** (wenn die Nasenhöhle offen und der Mundkanal gesperrt ist); die Reibungslaute theilen sich ebenfalls in **FORTES** (starke), **LENES** (sanfte) und **SEMIVOCALIS** (Halbvokale): *y*, *w*.

Nach den Organen, durch welche die Laute hervorgebracht werden, unterscheidet man:

**FAUCALES** (von *fauces* der obere enge Theil des Schlundes neben dem Eingang der Kehle).

Wenn wir die Kehle schliessen und dann zur Aussprache eines Vokals öffnen, so entsteht der schwache explosive Laut, der in den europäischen Sprachen unbezeichnet bleibt, aber z. B. in *See'adler* bemerkbar ist, im Griechischen durch den Spiritus lenis  $\prime$ , im Hebräischen durch  $\aleph$ , im Arabischen durch  $\dot{\text{ا}}$  bezeichnet wird. **LEPSIUS** bezeichnet ihn durch  $\prime$ ,

der stärkere Laut ist  $\text{ا}$ , das arabische  $\xi$ ;

diesen entsprechen:

die Reibungslaute  $h$ ,

das stärkere  $h'$ , arabisch  $\text{ح}$ .

**GUTTURALES** (von *guttur* die Kehle), das sind Laute, welche durch das Anstossen der mittleren oder hinteren Zunge an den Gaumen hervorgebracht werden, hiezu gehören:

das von der hinteren Zunge erzeugte  $g$ ,

die von der mittleren erzeugten explosiven:

stark  $k$ ,

sanft  $g$ ,

nasal  $\tilde{n}$  (deutsch in *eng*);

die fricativen:

stark  $\chi$  (im Deutschen *nach*),

sanft  $\gamma$  (arabisch  $\text{ع}$ , im Neugriechischen  $\alpha\gamma\alpha\delta\acute{\iota}\varsigma$ ),

$\dot{r}$  (im deutschen Dialekt *Dea'n* = Dirne).

## STANDARD-ALPHABET.

**PALATALES** (von *palatum* der Gaumen). Ihr Bildungsort ist der harte Gaumen, zu ihnen gehören die explosiven: stark *k'*, das altindische क, welches gegenwärtig wie *tsch* ausgesprochen wird,

sanft *g'*, altindisch. ग, welches gegenwärtig wie *dsch* ausgesprochen wird,

der Nasal *ñ* (französisch in *regner*, italienisch in *gnudo*);

die fricativen:

stark *χ* (deutsch in *ich*, *recht*),

*š* (deutsch in *schon*, englisch in *show*, französisch in *chat*),

*ś* das neuindische श (polnisch *ś* in *świat*),

sanft *γ* (im Neugriechischen γή-φωρα),

*ž* (französisch in *jeune*, polnisch *ż* in *bazant*),

*ź* (polnisch *ź* in *pożno*),

der Halbvokal *y*,

das muillirte *l'* (französisch *mouillé*, italienisch *gli*).

**CEREBRALES.** Diese den indischen Sprachen fast ausschliesslich eigenthümlichen Laute werden so gebildet, dass die Unterseite der Zunge nach vorne convex wird und theilweise den Gaumen berührt; sie zerfallen in die explosiven:

stark *t*,

sanft *d*,

nasal *n*,

in die fricativen:

stark *š*,

sanft *ž*,

die Schmelzlaute *r*, *l*.

**LINGUALES** (von *lingua* die Zunge). Sie gehören ausschliesslich den semitischen Sprachen an und werden gebildet, indem die breite Zunge mit nach unten gebogener Spitze den ganzen vorderen Raum des harten Gaumens bis zu den Zähnen berührt oder sich ihm nähert, sie zerfallen in:

das explosive *q* (*t*) (arabisch ط, hebräisch ט),

in die fricativen:

*ğ* (arabisch ص, hebräisch ש),

*z* (arabisch ض),

*ḡ* (arabisch ظ).

**DENTALES** (von *dens* der Zahn). Sie entstehen durch die Zähne und die vordere Zunge und zerfallen:

in die explosiven:

stark *t*,

sanft *d*,

nasal *n*,

in die fricativen:

stark *s* und *θ* (englisch *th* in *thin*),

sanft *z* (französisch *z* in *zèle*, englisch in *zeal*),

*ð* (englisch in *thy*, neugriechisch *ð* in *ðiψα*),

in die Schmelzlaute *r* und *l*.

**LABIALES** (von *labium* Lippe). Sie werden durch die Unter- und Oberlippe hervorgebracht und zerfallen:

in die explosiven:

stark *p*,

sanft *b*,

nasal *m*,

in die fricativen:

stark *f*,

sanft *v*,

Halbvokal *w*.

## STANDARD - ALPHABET.

DIPHTHONGE werden gebildet durch Anfügung:  
 des Hauches in: *kh, gh, th, dh, th, dh, ph, bh* oder inniger verbunden in:  
*k', g' u. s. w.,*  
 des *š* in *kš,*

des *s* und *z* in: *ks, ts, dz,*  
 des *y* in den slavischen Lauten (*p', b', v', m', f'*) und in den ungarischen:  
*ty, dy, ny, ly (t', d', n', l'),*  
 des *w* in *hw* und im Deutschen  
*kw u. s. w.*

### Übersicht der Standard-Zeichen.

#### Vokale.

Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied	Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied
<i>halber Laut</i>	<i>ǫ</i>			<i>geschlos. Laut</i>	<i>ǫ̇</i>	<i>ǭ</i>	<i>o</i>
<i>reiner</i>	<i>ā</i>	<i>ā</i>	<i>u</i>	<i>offener</i>	<i>ō</i>	<i>ō̄</i>	<i>o</i>
<i>tiefer</i>			<i>ā</i>	<i>reiner</i>	<i>ū</i>	<i>ū</i>	<i>u</i>
<i>halber</i>	<i>ę</i>			<i>getrübter</i>	<i>ũ</i>	<i>ũ̄</i>	<i>ü</i>
<i>geschlos.</i>	<i>ě</i>	<i>ě̄</i>	<i>ę</i>	<i>halber</i>	<i>ĩ</i>	<i>ĩ̄</i>	<i>ı</i>
<i>offener</i>	<i>ē</i>	<i>ē̄</i>	<i>e</i>	<i>halber</i>	<i>ļ</i>	<i>ļ̄</i>	<i>l</i>
<i>harter</i>			<i>ę</i>	<i>nasaler</i>			<i>ā</i>
<i>getrübter</i>	<i>ǫ̇</i>	<i>ǭ</i>	<i>ö</i>	"			<i>è</i>
<i>reiner</i>	<i>ĩ</i>	<i>ĩ</i>	<i>i</i>	"			<i>ō</i>
<i>harter</i>			<i>ĩ</i>	"			<i>ō̄</i>

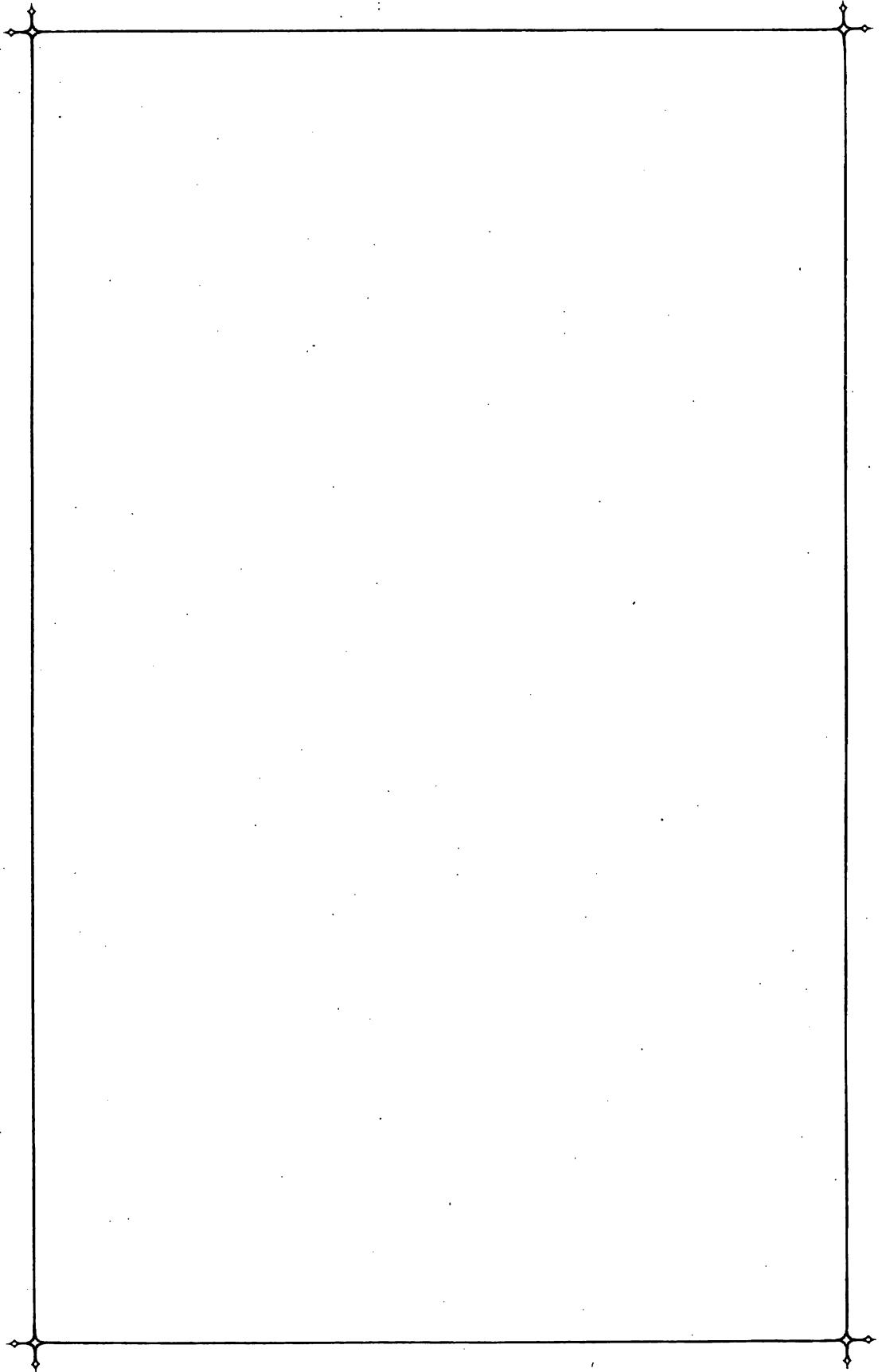
#### Konsonanten.

Lautklassen	Explosivae oder dividuae			Fricativae oder continuuae			Ancipites
	fortes	lenes	nasalos	fortes	lenes	semivocal.	
I. <i>Faucales</i> . . . .	<i>s</i>	,		<i>h' h</i>			
II. <i>Gutturales</i> . . .	<i>k</i>	<i>g, y</i>	<i>ñ</i>	<i>χ</i>	<i>γ</i>		<i>ř</i>
III. <i>Palatales</i> . . . .	<i>k', ts̄</i>	<i>g', dž</i>	<i>ñ</i>	<i>č, š, š'</i>	<i>č', ž, ž'</i>	<i>y</i>	<i>l'</i>
IV. <i>Cerebrales</i> . . .	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>n</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>		<i>r, l</i>
V. <i>Linguales</i> . . . .	<i>t</i>	<i>d</i>		<i>s</i>	<i>z, ž</i>		
VI. <i>Dentales</i> . . . .	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>n</i>	<i>s, θ</i>	<i>z, d</i>		<i>r, l</i>
VII. <i>Labiales</i> . . . .	<i>p</i>	<i>b</i>	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>v</i>	<i>w</i>	



AMERIKA





## NORD-AMERIKA.

Die nordamerikanischen Indianer besitzen eine Bilderschrift, welche theils in rohen Umrissen in Felsen und Bäume eingeritzt, theils mit Farben auf Stoffe gemalt wird.

Die erste Art der Schrift heisst **KEKINWIN** und beschränkt sich auf allgemein verständliche Bilder, sie dient zu Nachrichten auf Reisen und zu Leichensteinen, sowie zu grösseren Felseninschriften, welche **Muzzinabiks** heissen; doch enthalten diese Felseninschriften auch Zeichen, welche von Schriftkundigen nicht gedeutet werden können, und diess lässt vermuthen, dass die Schriftkunde bei den Indianern der Vorzeit mehr entwickelt war.

Die gemalten Zeichen heissen **KEKINOWIN** und sind Zauberzeichen, an welche Zaubersprüche geknüpft werden. Die Kenntnis dieser Schrift ist Eigenthum der **Yossakids** (Propheten) und der **Medas** (niederer Priester), wird jedoch von diesen für hohe Preise an einzelne Indianer verkauft, welche denselben mehr Erfolg zuschreiben, als ihrer eigenen List und Tapferkeit.

Es gibt verschiedene Arten dieser Zauberzeichen:

**Medáwin** (Arzneikunst),  
das hohe **Yesukáwin** (Prophezeiung),

das kleine **Yesukáwin** (Geisterbeschwörung),

**Wábino** (Gesänge bei nächtlichen Schmausereien),

**Keossáwin** (Jagdzauber),

**Nundobewunewun** (Kriegszauber),

**Sadžawin** (Liebeszauber),

**Muzzinábikon** (Geschichte).

Die Zeichen dieser Schrift scheinen mit der Sprache in keiner Beziehung zu stehen, sondern nur mnemotechnische Mittel zu sein, um die Zaubersprüche und Überlieferungen im Gedächtnisse zu bewahren.






Ausser diesen Schriftzeichen bedienen sich die Indianer auch der **Muschelschnüre** (**Wampungürtel**) von verschiedener Färbung und verschiedener Anreihung und Verschlingung. Diese **Wampungürtel** dienten zur Beglaubigung der Botschafter, welche die einzelnen Stämme aneinander zu friedlichen und Kriegserklärungen sendeten.

Die hier folgenden **Kekinowin**, entnommen aus: **SCHOOLCRAFT**, historical and statistical information respecting the history, condition and prospects of the Indian tribes of the united States, bieten manche interessante Vergleichung mit den Symbolen der alten Völker.

## INDIANISCHE KEKINOWIN.







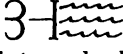

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Chronologische u. arithmetische Zeichen		Symbol d. Krieges		Schildkröte, Biber
	Sonne				aus der Erde kommende Ungeheuer
	Mond		(Pfeife) Symbol d. Friedens		Symbol für 40 in der Schlacht getödete Menschen
	Neumond		Güter, ein Symbol		Flagge auf einem Grabe
	Wolken		ein Ballen Güter		Symbol des Todes
	Himmel		Symbol der Zeit		ein Kahn
	Meer		d. grosse, gehörnte Schlange		ein mit Kriegern gefüllter Kahn
	Meia		in den Himmel schauender Geist des Übels		ein Häuptling
	Yossakid		Symbol der Behutsamkeit		ein grosser Kriegskapitän, m. einer Hand d. Himmel, mit d. andern d. Erde greifend
	Wabeno		Symbol der Macht in die Zukunft zu schauen		ein Krieger, kühn wie die Sonne
	Seher		Symbol der Macht über die Herzen		Symbol eines Lagers
	Herz		ein Weib		Symbol der Eile
	Sonne, die Welt erfüllend		Symbole eines kopflosen Körpers		Waldspecht
	grosse Medizin		entkräfteter Mann		Tod eines Mannes, dessen Wappen der Kranich ist
	häuslicher Kreis		Geist des blauen Himmels		satanische Macht, ein Symbol
	europäische Festung		der schädliche Geist des Himmels		ein mit Geschenken beladener Mann
	Symbol der Macht		Schlange, die Erde durchdringend		
	magische Trommel		Pflanzen, Symbol der medizinischen Macht		
	Wampungürtel				
	Kriegskeulen				
	Flammen				
	magische Geschicklichkeit				
	ein Meermann				

## SCHRIFT DER MIKMAK-INDIANER.

									
Nušinen	wayok	ebin	tšiptuk	delwidžin	megwidedemek	wayok	n'telidanen		
<i>Unser Vater im Himmel sitzend es möge dein Name sein geachtet im Himmel, uns</i>									
									
tšiptuk	ignemwiek	ula	nemulek	uledetšinen.	Natel	wayok	deli	škedulk	
<i>möge gewährt sein dich zu sehen unaufhaltsam. Dort im Himmel wie dir gehorcht wird</i>									
									
tšiptuk	deli	škedulek	makimigwek	eimek.	Delamukubenigwal	ešemigwel			
<i>möge so dir gehorcht werden auf Erden wo wir sind. Wie du uns gegeben hast in dieser Art</i>									
									
apš	negweš	kiškuk	delamukteš	penegwunenwin	nilunen.	Delyabikšiktakašik			
<i>so auch nun heute gib uns unsere Nahrung uns. Wir vergehend jenen</i>									
									
wegaivnametnik	elp	pel	nikskam	abikšiktwin	elweultik	Melkeninreš			
<i>so haben beleidigt uns, so du o Gott vergib unsere Fehler. Halte uns fest</i>									
									
winnšudil	mu	k'tigalina	kežinukamke	winnšigwel	twaktwin.	N'delietš.			
<i>bei der Hand nicht zu fallen, halte fern von uns Leiden, Übel. Amen.</i>									

Die Schrift, deren sich die Mikmaks bedienen, war einst die gemeinsame Schrift der Ureinwohner von Canada. Von diesen sind die Abnakis bis auf wenige Reste verschwunden, die Etšimis und Montagnais sind im Aussterben begriffen, nur die Mikmaks repräsentiren noch die Cultur der Rothhäute im Nordosten. Ihre Schrift ist so ausgebildet, dass die christlichen Gebete, die Messe und der Katechismus in derselben ganz wiedergegeben werden konnte. Dieselben sind im Jahre 1856 von dem Missionär CH. KAUDER heraus-

gegeben und in der Wiener k. k. Hof- und Staatsdruckerei mit Typen gedruckt worden, welche aus 5701 verschiedenen Charaktern bestehen. Nähere Nachrichten über dieses Volk veröffentlichte EUGENE VETROMILE (The Abnakis and their history, New-York 1866), dem wir auch den Wortlaut des Vaterunsers entnehmen, welches in KAUDER's Buch ohne Umschrift und Übersetzung gedruckt ist. Wir fügen noch den Titel des letzteren Werkes bei, um zu zeigen, wie fremde Namen und Ausdrücke wiedergegeben wurden.

								
Buch	das	gute	enthaltend	Gesang.	Die	kaiserliche	wie	auch
<i>königliche Buchdruckerei</i>								
								
hat	es	gedruckt	in	der	kaiserlichen	Stadt	Wien	in
<i>Österreich.</i>								

### SCHRIFT DER TINNE-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
∇	a	∇	e	∇	i	∇	o	∇	wa
ba	ba	be	be	bi	bi	bo	bo	=	aspirirt
ya	ya	xe	xe	xi	xi	yo	yo	+	i
da	da	de	de	di	di	do	do	-	d
ga	ga	ge	ge	gi	gi	go	go	-	g
ka	ka	ke	ke	ki	ki	ko	ko	∖	k
kla	kla	kle	kle	kli	kli	klo	klo	/	l
la	la	le	le	li	li	lo	lo	c	m
ma	ma	me	me	mi	mi	mo	mo	o	n
na	na	ne	ne	ni	ni	no	no	o	r
sa	sa	se	se	si	si	so	so	o	s
sla	sla	sle	sle	sli	sli	slo	slo	o	t
ta	ta	te	te	ti	ti	to	to	o	th
tha	tha	the	the	thi	thi	tho	tho	·	o
ttha	ttha	tthe	tthe	tthi	tthi	ttho	ttho	X	Christ
tsa	tsa	tse	tse	tsi	tsi	tso	tso		
ya	ya	ye	ye	yi	yi	yo	yo		

### SCHRIFT DER KRI-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
∇	a	∇	e	∇	i	∇	o	-	p
ba, pa	ba, pa	be	be	bi	bi	bo	bo	∖	t
ta, da	ta, da	te	te	ti	ti	to	to	∖	k
ka	ka	ke	ke	ki	ki	ko	ko		ts
tša	tša	tše	tše	tši	tši	tšo	tšo	o	n
la	la	le	le	li	li	lo	lo	c	m
ma	ma	me	me	mi	mi	mo	mo	o	s
na	na	ne	ne	ni	ni	no	no	+	y
ra	ra	re	re	ri	ri	ro	ro	o	r
sa	sa	se	se	si	si	so	so	o	w
ya	ya	ye	ye	yi	yi	yo	yo	=	aspirirt
wa	wa	we	we	wi	wi	wo	wo	∖	Silbenlänge
pwa	pwa	pwe	pwe	pwi	pwi	pwo	pwo		

Die Schrift der Indianerstämme Tinne und Kri sind eng verwandt, doch finden sich, wie eine Vergleichung

lehrt, einzelne Abweichungen, auch haben die Tinne bedeutend mehr Silbenzeichen und Finale als die Kri.

## SCHRIFT DER TSCHIROKI-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
D	a	R	e	T	i	ᄀ	o	ᄁ	u	i	ε
ᄂ	ga	ᄃ	ge	ᄄ	gi	A	go	J	gu	E	gε
ᄅ	ha	ᄆ	he	ᄇ	hi	F	ho	Γ	hu	ᄈ	hε
W	la	ᄉ	le	P	li	ᄊ	lo	M	lu	ᄋ	lε
ᄌ	ma	ᄍ	me	H	mi	ᄎ	mo	ᄏ	mu		
ᄐ	na	ᄑ	ne	h	ni	Z	no	ᄒ	nu	ᄓ	nε
ᄔ	gwa	ᄕ	gwe	ᄖ	gwi	ᄗ	gwo	ᄘ	gwu	ᄙ	gwe
ᄚ	sa	ᄛ	se	ᄜ	si	ᄝ	so	ᄞ	su	R	sε
ᄟ	da	ᄠ	de	J	di	ᄡ	do	S	du	ᄢ	dε
ᄣ	dla	L	dle	ᄤ	dli	ᄥ	dlo	ᄦ	dlu	P	dε
ᄧ	dza	ᄨ	dze	ᄩ	dzi	K	dzo	ᄪ	dzu	ᄫ	dze
ᄬ	wa	ᄭ	we	ᄮ	wi	ᄯ	wo	ᄰ	wu	ᄱ	wε
ᄲ	ya	ᄳ	ye	ᄴ	yi	ᄵ	yo	ᄶ	yu	B	ye

ᄷ ka, ᄸ hna, ᄹ nah, ᄺ s, ᄻ ta, ᄼ te, ᄽ ti, ᄾ tla.

Nachdem von christlichen Missionären im Jahre 1817 die erste Schule im Tschirokilande errichtet worden war, verfiel ein Eingeborner, Namens SEGWOYA oder (nach seinem englischen Namen) GEORG GUESS auf den Gedanken, eine Schrift für seine Muttersprache aufzustellen. Sein Schriftsystem wurde im Jahre 1824 von den Missionären geprüft und für geeignet erklärt. Es ist eine Silbenschrift, zu der lateinische, griechische und willkürliche Zeichen verwendet wurden. Sie fand den Beifall seiner Stammesgenossen und mehrere Bücher wurden in dieser Schrift gedruckt.

Die Aussprache der Zeichen der obigen letzten Reihe ε ist nach LEPsius' Standard-Alphabet gegeben, das Zeichen für s dient zur Bildung der Mischlaute *st, sd, sk, sg, sgw*; nah ist ein eigenes Wort, das Zeichen für hna soll wahrscheinlich die Aspiration von n anzeigen, sonst ist die Aspiration, welche auch vor anderen Lauten, wie 'k, 'g, 'guc, 'y, 't gehört wird, von SEGWOYA unberücksichtigt geblieben, auch unterscheiden andere zwischen *tl* und *dl* und zwei *l*, von denen das härtere mit dem wallisischen *ll* verglichen wird.

Die vorstehenden Zeichen sind nach SCHOOLCRAFT'S Tafel revidirt worden.

## MORMONEN-ALPHABET.


Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⊖	ā	⓪	ū	Ⓐ	d	ⓐ	z
Ⓛ	ā	Ⓜ	ū	Ⓒ	tš	ⓑ	š
ⓐ	ē	Ⓝ	ai	Ⓓ	dž	Ⓒ	ž
Ⓥ	ě	Ⓞ	au	Ⓚ	k	Ⓡ	r
Ⓞ	ī	Ⓟ	wu	Ⓖ	g	Ⓛ	l
Ⓡ	ī	Ⓠ	y	Ⓛ	f	Ⓣ	m
Ⓞ	ō	Ⓡ	h	Ⓜ	v	Ⓛ	n
Ⓞ	ū	Ⓡ	p	Ⓛ	θ	Ⓜ	n̄
Ⓞ	ō	Ⓡ	b	Ⓞ	ð		
Ⓥ	ō̄	Ⓡ	t	Ⓞ	s		

Mormonen oder „Heilige des jüngsten Tages“ (Latter-Day-Saints) heisst eine Sekte in Nordamerika, welche, nachdem sie aus den amerikanischen Städten wegen ihrer Lehren vertrieben worden war, sich in der unbewohnten Gegend an den Salzseen niederliess und hier einen eigenen Staat gründete, der jetzt über 100.000 Seelen zählt. Der Ursprung dieser Secte wird auf einen gewissen SALOMO SPAULDING zurückgeführt, welcher 1810 ein Werk über die Abkunft der Indianer von den verbannten Israeliten verfasste und damit als einer angeblichen Übersetzung einer alten Handschrift Geld zu machen hoffte. Eine Abschrift dieses Werkes kam 1828 in die Hände des JOSEF (JOE) SMITH, welcher durch dasselbe auf den Gedanken kam, eine neue Sekte zu gründen, deren Bibel das erwähnte Werk wurde. Er behauptete, ein gewisser MORMON habe im Jahre 400 die alten Bücher gesammelt und in

neuägyptischer (!) Schrift auf metallene Platten geschrieben. Ein Engel habe ihm am 22. September 1823 in einer steinernen Kiste auf einem Hügel bei Manchester ein Bündel goldener Platten gezeigt, später auch zwei in Silber gefasste Steine gegeben, mit denen er die Geheimschrift jener Platten entziffert habe. Das obige, ganz willkürlich gebildete und speciell für die englische Sprache erfundene Alphabet hat offenbar keinen anderen Zweck, als durch die Fremdartigkeit der Zeichen die Täuschung zu verstärken, welche bei leichtgläubigen Gemüthern mit MORMON'S Buch beabsichtigt wurde. Ein besonderes Interesse bietet diese Schrift durch den Versuch, bestimmte Zeichen für alle englischen Laute, ohne Rücksicht auf die herkömmliche Orthographie und genau der Aussprache entsprechend aufzustellen. Mit besserem Erfolge wurde diese Idee später von PITMAN und ELLIS ausgeführt.




## MITTEL-AMERIKA.

Aus den Berichten des FERDINAND CORTEZ wissen wir, dass die Mexikaner ihre Berichte mehr malten als schrieben, sie zeichneten die Schiffe, die Soldaten, die Waffen, das Geschütz, die Pferde mit grosser Geschicklichkeit ab und ergänzten diese Bilder durch erklärende Zeichen. So tritt uns auch die mexikanische Schrift in den wenigen Manuscripten entgegen, welche sich bis auf unsere Tage erhalten haben und welche in treuen Facsimiles in KINGSBOROUGH'S grossem Werke. *Antiquities of Mexico*, veröffentlicht sind.

Wir veröffentlichen hier nach Mr. BRASSEUR DE BOURBOURG'S *Histoire des nations civilisées du Mexique*, ein Verzeichnis der oberwähnten erklärenden oder Lautzeichen, welches jedoch den Reichthum der mexikanischen Schriftzeichen keineswegs erschöpft. Diese Zeichen werden übereinander gethürmt und von unten nach aufwärts gelesen, auch die Schrifttafeln sind meist so geordnet, dass die Schrift unten links anfängt, dann nach rechts läuft, dann aufsteigt, nach links umbiegt, senkrecht hinuntergeht und schliesslich in die Mitte einbiegt, also in der Weise: .

Wenngleich die Mexikaner Lautzeichen besaßen, so wurden diese doch

nirgend anders angewendet als zur Bezeichnung der Namen. Als die Missionäre von schriftkundigen Indianern christliche Lehren und Legenden aufsetzen liessen, bedienten sich dieselben der Bilder, z. B. ich Sünder bekenne (ein vor einem Geistlichen knieender Indianer) vor Gott dem Allmächtigen (drei gekrönte Gesichter) und der Jungfrau Maria (ein Weibergesicht und der halbe Körper eines Kindes); dagegen wurde das lateinische Pater noster in folgender Weise geschrieben: Fahne (*pan-tli*), Stein (*te-tl*), Feige (*noš-tli*), Stein (*te-tl*), also: *pan-te-noš-te*.







Als Ziffern dienten Nullen 0 in der Zahl 1—19, 20 wurde durch eine Fahne  gebildet, welche in gleicher Weise wiederholt wurde, so dass mit Fahnen und Nullen bis 399 geschrieben wurde, dann folgte  400, endlich  8000. Für die Zeitrechnung dienten vier Zeichen, welche zugleich die Elemente vorstellten, nämlich ein Kaninchen die Luft, ein Rohr Wasser, ein Feuerstein Feuer, ein Haus Erde. Der Zeitkreis bestand aus 52 Jahren und zerfiel in 13 Abtheilungen, die durch jene vier Zeichen vertreten wurden, denen die Zahlen als Nullen beigeschrieben wurden.






























## MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	a, atl <i>Wasser</i>		so, zo <i>stechen, durchlöchern, Sporn, bluten</i>		koš, koškoš <i>Fasanenart</i>
	e, etl <i>Bohne</i>		sol, sul, zol, zul <i>Wachtel</i>		kokoški <i>krank</i>
	e (ei, yei) <i>drei</i>		tša, tšan, tšantli <i>Haus, Wohnung</i>		kwa <i>essen, kwani Esser</i>
	e, elli <i>Leber</i>		tšal, tentšalli <i>Kinn</i>		kwatš, kwatštli <i>Schleier, Decke</i>
	ep, eptli <i>Auster</i>		kamatšalli <i>Kinnbacken, Inneres</i>		kwauh, kwauhtli <i>Adler</i>
	ez, eztli <i>Blut</i>		kamatšalon <i>geöffneter Mund</i>		kwahwitl <i>Holz, Stock, Baum</i>
	i, itl <i>trinken</i>		tši, tšian <i>Harzkörner</i>		kwe, kweitl <i>Rock, Kleid</i>
	its, itstli <i>Lanze, Wurfspiess mit Obsidian</i>		tši, tšitšil <i>Hund</i>		kwe, kwen <i>Ackerland</i>
	itš, itštli <i>Flachs</i>		tši, tšitšitl <i>Brüste</i>		kwetš, kwetštli <i>Schellenschlangenkette</i>
	iš, ištli <i>Auge, Gesicht</i>		tšitšil <i>saugen</i>		kwetštli <i>grosse Muschel</i>
	iz, izitl <i>Nagel</i>		tšitš, tšitštli <i>Eule, Pfeife, Flöte</i>		kwep, kweptli <i>Rasen</i>
	o, otli <i>Weg</i>		tšil, tšilli <i>Pfeffer</i>		kwi, kwištli <i>Falke</i>
	ok, oktli, uk, uktli <i>gährende Flüssigkeit</i>		ka, kan <i>Mund</i>		kwik, kwikatl <i>Gesang</i>
	ol, olli, ul, ulli <i>Ball, Kugel, Kautschuk</i>		kantli <i>Backe</i>		kwile, nek wiltik <i>gezwirnt, gedreht, einen Umriss machen</i>
	om, ome, on <i>zwei</i>		ka, kak, kaktli <i>Schuhe, Sandalen</i>		kuts, kots <i>v. kutsli fett, dicke Waden</i>
	we, hwehwetl <i>Trommel</i>		kal, kalli <i>Haus, Kasten</i>		ma, maitl <i>Hand</i>
	wi, hwi, uh <i>Spaten, Hacke Dorn, Pfahl</i>		kaš, kašitl <i>Vase, Napf</i>		maš, maštlatl <i>Gürtel, Schurz</i>
	se, sen <i>eins</i>		ke, ken, kentli <i>Stoff, Kleid, vorgebunden</i>		mets, metstli <i>Mond, Fuss</i>
	se, sen, sin <i>Maiskolben</i>		ketš, ketštli <i>Hals, Gurgel, Kropf</i>		mi, mitl <i>Wurfspiess, Pfeil (Bogen und Pfeil: Krieg)</i>
	se, setl <i>Eis, Hagel</i>		kil, kilitl <i>essbare Pflanzen</i>		
	si, sitli <i>Hase</i>		ko, kon, komitl <i>irdene Vase</i>		
	sil, silli <i>kleine Muschel</i>		kol, koltik <i>krumm</i>		
	so, sotl, zotl <i>Breite, Blatt eines Zeuges</i>		koz, koztli <i>gelb, gelbe kostbare Federn</i>		


## MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	mitš, mitšin <i>Fisch</i>		pe, petl, petlatle <i>Matte, befehlen, regieren, sich niedersetzen</i>		tok, tokkli be- sätetes Land, junge Pflanze
	mik, miki, mi- kiztli <i>Tod</i>		pil, pille <i>etcas</i> <i>Aufgehängtes</i>		totš, totštli Ka- ninchen
	mil, milli be- bautes <i>Feld</i>		po, pok, poktli <i>Stimme, Rauch, Dampf, Athem, Autorität</i>		toz, toztli <i>gelbe</i> <i>Feder des Vogel</i> <i>dieses Namens</i>
	miš, mištli <i>Wolke</i>		te, tetl <i>Stein, te</i> <i>jemand</i>		tsauh r. tsawa <i>spinnen</i>
	mištlan <i>Regen</i> <i>(ein weinendes</i> <i>Auge?)</i>		te, ten, tentli <i>Lippen</i>		tsin, tsintli <i>Hin-</i> <i>terer, innere</i> <i>Extremität</i>
	miz, miztli <i>Löwe</i>		tek, tekilt <i>Tribut,</i> <i>teka stellen, te-</i> <i>tektli Gefan-</i> <i>genschaft</i>		tson, tsontli <i>Haar, obere</i> <i>Extremität</i>
	mo, mon, montli <i>Mäusefalle</i>		teš, teštlimahlen. <i>Mühlstein.</i>		ša, šan v. šamitl <i>Lehm, Ziegel-</i> <i>kachel</i>
	moz, momoz, momoztli <i>Altar</i>		teuh, teuhtli <i>Staub</i>		šal, šalli <i>Sand</i>
	mul, mol v. mulli <i>Ragout, Suppe</i>		teuh, tek <i>Diadem</i>		šik, šiktli <i>Nabel</i>
	na, nan, nantli <i>Mutter</i>		teotl, teutl <i>Gott</i>		šin, šinki zer- stören, schneiden
	nauh, nahwi <i>vier</i>		tlak, tlaktli <i>Stamm</i>		ših, šihwitl <i>Jahr, Kraut,</i> <i>Komet, Türkis</i>
	ne, nen, nenetl <i>Puppe, Götzen-</i> <i>bild</i>		tlatš, tlatštli <i>Ballspiel</i>		šo <i>Fuss</i>
	neš, neštli <i>Asche</i>		tlal, tlalli <i>Erde,</i> <i>ein Stück Erde</i>		šok, šoktli <i>Koch-</i> <i>topf</i>
	noš, noštli <i>Fei-</i> <i>genlistel</i>		tle, tletl <i>Feuer,</i> <i>Glut</i>		šotš, šotšitl <i>Blume</i>
	non, nontli <i>stumm</i>		tli, tliil, tliilli <i>Tinte,</i> <i>schwarze Sache</i>		ya, yauh <i>gehen</i>
	pa, pan v. pantli <i>Fahne, Mauer,</i> <i>Reihe, richten</i>		tlo, tlotli <i>Falke</i>		yawitl, yauht- laulli <i>schwar-</i> <i>zer Mais</i>
	patš, patštli <i>pa-</i> <i>rasit. Pflanze,</i> <i>aus der man</i> <i>Kronen flocht</i>		tol, tul, tollin <i>Binse, Teich</i>		yak, yakatl <i>Nase</i>
	pal, palli <i>schwar-</i> <i>ze Farbe</i>		to, tototl <i>Vogel</i>		ye, yetl <i>Tabak</i>
	payn <i>Läufer,</i> payna <i>laufen</i>				yo, yotl, yoyotli <i>Ring, Schelle</i>
					yol, yoli <i>leben,</i> yollotli <i>Herz</i>
					yon, yun <i>cris-</i> <i>sare, cevere</i>










## YUKATANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a		e		m		χw
	a		h		n		u
	a		i		o		u
	b		k		o		dž
	b		χ		p		tš
	q		l		pp		dz
	t		l		kw		

Von der Schrift des Mayavolkes, das zur Zeit der Entdeckung Amerika's Yucatan bewohnte, ist nur wenig erhalten. Das vorstehende, vom Bischofe DIEGO DE LANDA (Relacion de las Cosas del Yucatan) mitgetheilte Alphabet scheint diejenigen Zeichen zu enthalten, mit denen Laute bezeichnet wurden, wahrscheinlich wurde es auf Wunsch eines Spaniers zusammengestellt. Die verschiedenen Zeichen der Laute beweisen, dass die Buchstabenschrift den Maya's fremd war, ihre Zeichen waren — wie die chinesischen — Begriffszeichen mit Lautwerten, Zeichen für Wörter und Silben; die buchstäbliche

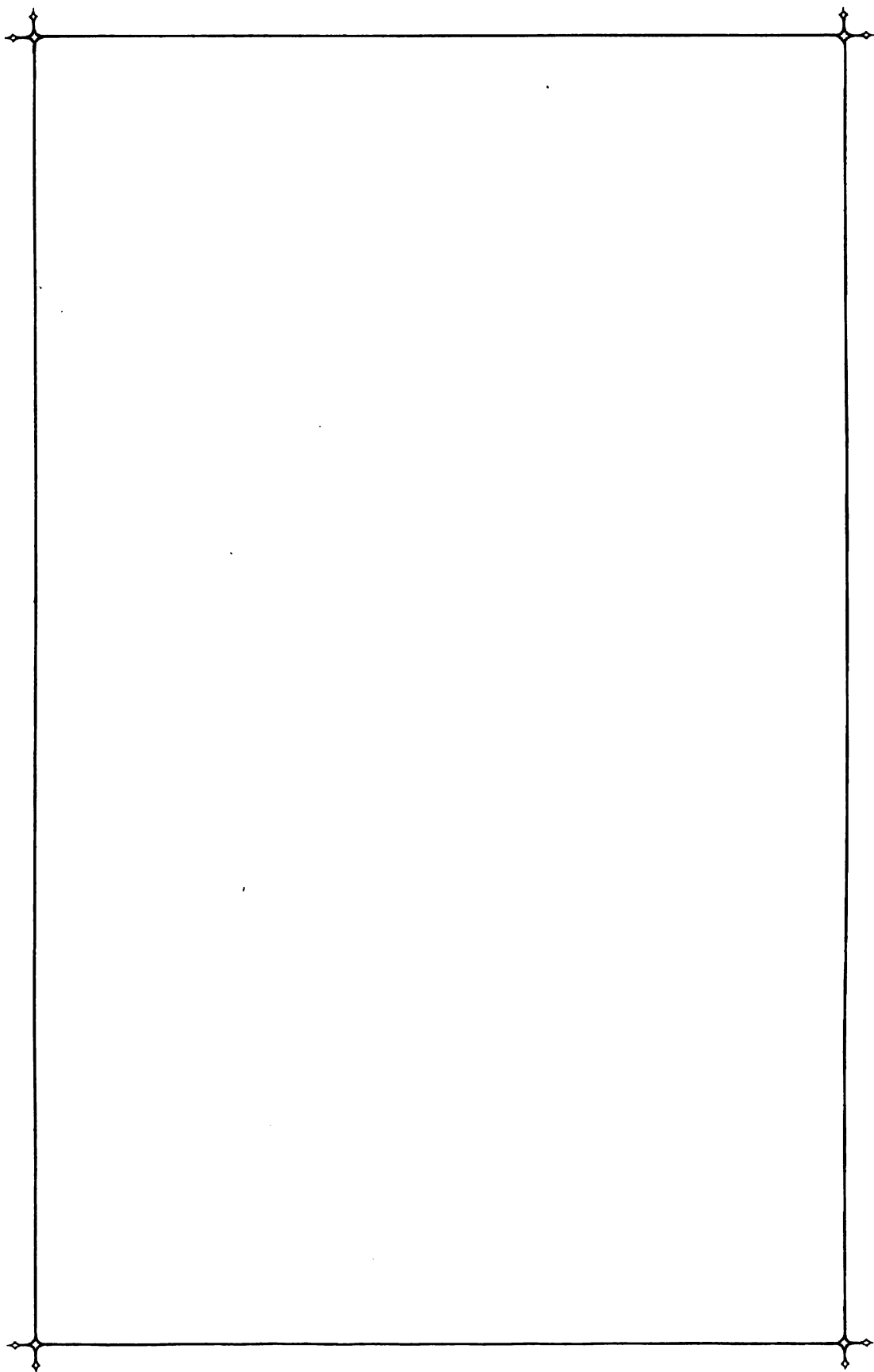
Schreibweise war daher schwerfällig, wie sie die von LANDA mitgetheilten Proben dieser Schrift beweisen, z. B.  *le*, bestehend aus *e* (hier wahrscheinlich ein vorschlagendes *ç*), *l*, *e*, *le*, so dass also — wie im Ägyptischen — den einzelnen Lauten ein Zeichen folgte, welches den Gesamtlaut darstellte.

Der Monat war in zwanzig Tage eingetheilt, diese wieder in vier Theile, deren erste Wörter zugleich die Himmelsrichtungen bedeuten, nämlich: *kan* Süden, *muluk* Osten, *idž* Norden, *kauak* Westen; wir lassen hier die Zeichen der Tage folgen:

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	kan		muluk		idž		kauak
	tšitšan		ok		men		ahau
	kimi		tšwen		kib		imidž
	manik		eb		kaban		ik
	lanat		ben		edzanab		akbal

































AFRIKA



## ALTÄGYPTISCH.

Die alten Ägypter bedienten sich einer Schrift, welche ebensowohl Lautschrift als Begriffsschrift war und diese Mischung in ihrer ältesten wie in ihrer jüngsten Form in der Ptolemäerzeit im Wesentlichen unverändert aufweist.

Anfangs scheinen Laut- und Begriffszeichen identisch gewesen zu sein, da den Lautzeichen ähnliche Wortzeichen entsprechen, so z. B. der Sperber  dem *a* , das Messer  dem *a* , der Fuss  dem *b*  u. s. w., aber schon in den ältesten Schriften sind diese Zeichen streng unterschieden. Den Lautzeichen wurden Erklärungszeichen (Determinativa) beigegeben, um die lautgleichen Wörter zu unterscheiden, so ist  *a*  *s*  *as*, diesem entspricht das Silbenzeichen , das Wort *as* „Pflanze“ wird  geschrieben, und dieselbe Form mit dem Erklärungszeichen  *Haus*, also  , für *as* „Grab“ gebraucht. Es ist dies derselbe Vorgang, welcher in China zu den complicirten Wortbildern geführt hat; der Unterschied besteht darin, dass in China die Zeichen zu einem Quadrat gruppirt, in Ägypten aber einzeln nebeneinander geschrieben wurden, obgleich auch hier das Streben nach Gruppenbildung bemerkt wird.









Wurden einerseits dieselben Zeichen für verschiedene Wörter gebraucht, so findet man andererseits auch einen Wechsel in der Auswahl der Lautzeichen; so wurde die Stadt *Latopolis*, welche ägyptisch *sn* hiess, auf folgende Weise geschrieben:  ( *s*  *n*,  *t* Suffix,  Stadtzeichen)  also *s* dargestellt durch  *sa* die Öffnung (latein. *os*),  *su* das Ei,  *su* die Lauchpflanze,  *sa* die Person mit dem Zepter  *us*, *sm*, und  *ser* Widder; *n* wurde dargestellt durch  *n* die Welle,  *n* die rothe Krone von Unterägypten,  *n* der Fisch (hebr. *nun*),  *n* die Vase,  *nn* die Stadt,  *n* das Krokodil.


Ausserdem gibt es viele Varianten, welche theils Spielarten derselben Hieroglyphen, theils sinnverwandte Zeichen sind, welche den gleichen Lautwert haben, wie z. B.  *ab* „Bohrer“,  *ta* „Brot“,  *mu* „Wasser“,  *sa* „beschützen“,  *utha* „Göttlichkeit, Thränen der Isis“,  *an* „Fisch, Auge“,  *ar* „Treppe, Pyramide“,  *as* „Alterthum“,  *hb* „Fest“,  *us*, *sm* „Zepter, Theben“,  *sa* „wissen“.


## ALTÄGYPTISCH.

Bei ängstlicher Beobachtung aller Variationen ist die Zahl der Hieroglyphen eine ausserordentlich grosse, das Verzeichnis der Berliner Hieroglyphen enthält 1327, in Wirklichkeit ist aber die Zahl der Formen eine geringe, das Verzeichnis der Hieroglyphen mit Lautwert, welches BRUGSCH seiner Grammatik anfügte, enthält 600 und 147 allgemeine Determinativa. Auch die 600 Silbenzeichen lassen sich bedeutend reduciren, wenn man den Grund der Verschiedenheit erforscht; so bedeutet das Ei den Laut *s* und die Silbe *sa*, das Ei in der Hand eines sitzenden Mannes ist nichts anderes als das einfache Ei, ebenso das Ei in der Hand eines stehenden Mannes;  $\Delta$  *du* heisst „geben“, dasselbe bedeutet  $\Delta$ .

Nach einer Litanei zu urtheilen, welche nach Art mancher Psalmen eine alphabetische Reihenfolge der Verse zu haben scheint, bestand folgende Aufeinanderfolge der Zeichen:

$\text{---} d \text{---} t \text{---} s \text{---} a$   *u*  
 *f*  *a* (?)  *p*  *m*  *n*  
  $\chi$    $\theta$   $\int$  *b*, hiemit stimmt

überein, dass nach PLUTARCH das Zeichen THACD's, dem die Erfindung der Schrift zugeschrieben wird, an der Spitze des Alphabetes stand, denn an der Spitze steht *d*, welches sachlich mit THAUD verwandt ist; wenn ferner *r* (resp. *l*, denn die Ägypter unterschieden nicht zwischen *r* und *l* in der Aussprache) fehlt, so liegt die Vermuthung nahe, dass eines der obigen Zeichen ein *r* enthielt (wahrscheinlich  wegen seiner Verwandtschaft mit *Horus*, dem

hebr.  $\text{אור}$  'or). Es liegen übrigens Umstände vor, welche darauf hindeuten, dass die Aussprache der Ägypter sich im Laufe der Zeit verändert hat, denn  $\checkmark$  hatte in alter Zeit die Lautformen  $\blacksquare$  *ap* (entsprechend dem hebr.  $\text{אב}$ ), in jüngerer Zeit   $\blacksquare$  *up*, und das alte  $\bullet$   $\chi$  wurde in der koptischen Schrift zu  $\zeta$  *ts* (s. Koptisch, Anmerkung).

Die Schrift wurde theils auf Monumenten und Tempelwänden eingegraben, theils auf Papyrus geschrieben. Die monumentale Schrift findet sich in mannigfaltigsten Abstufungen: 1. in Farben (welche aber weniger der Natur als vielmehr religiösen Grundsätzen entsprechen, denn wir finden grün:

$\downarrow$   $\gamma$   $\bullet$   $\blacksquare$   $\int$   $\theta$   $\int$   $\equiv$ , blau:  $\blacktriangle$   
 $\square$   $\square$   $\int$   $\int$   $\int$   $\int$   $\int$ , roth:  $\ominus$   $\text{---}$   $\int$   $\int$   
 $\text{---}$   $\equiv$ , auf anderer Darstellung  $\int$





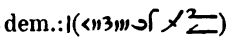
blauschwarz,  $\blacktriangle$  weiss,  $\int$  gelb, also jedenfalls inconsequent), 2. schwarz oder 3. ungefärbt; ferner in Relief oder vertieft, und endlich theils sehr sorgfältig, theils sehr flüchtig ausgeführt. Die Schrift auf Papyrus ist zweifacher Art: 1. Bilder der Monumentalschrift in sehr flüchtigen, aber sehr geschickt gezeichneten Figuren, 2. die sogenannte hieratische Schrift, ein sehr flüchtiger Schriftzug, welcher mitunter die entsprechenden Bildzeichen kaum mehr errathen lässt. Obgleich viele dieser Zeichen aussehen, als wären sie tachygraphische Formen der Hieroglyphen, so fehlt doch jeder Grund, anzunehmen, dass die hieratische Schrift eine tachygraphische Form der

## ALTÄGYPTISCH.


Bilderschrift sei, zumal die cursiven Hieroglyphen auf Papyrus meist ebenso schnell herzustellen sind, als die hieratischen Schriftformen. Zudem reicht die hieratische Schrift in das höchste Alterthum hinauf und scheint so alt wie die Hieroglyphen zu sein. Es ist daher wahrscheinlich, dass die hieratische Schrift Eigenthum eines in Ägypten eingewanderten Volkes war, welches sich mit den Ägyptern vermischte und dass auch eine gleiche Vermischung der Schriften eintrat, indem die Hieroglyphen hieratische Formen aufnahmen und zu Bildern gestalteten, während die hieratische Schrift Bildzeichen der Hieroglyphen entlehnte und ihrem Ductus anpasste.

Eine dritte ägyptische Schrift ist die demotische oder Volksschrift, welche zuerst im 8. Jahrhundert v. Chr. vorkommt, mit der hieratischen Schrift sehr verwandt ist, aber für einen anderen Dialekt gebraucht wurde und auch in den Zeichen manches Eigenartige enthält, so dass auch hier ein fremder Einfluss unverkennbar ist.

Die Hieroglyphen wurden in Säulen von oben nach unten oder in Zeilen geschrieben, die Richtung der Schrift ist nicht gleich, sie geht bald von links nach rechts, bald von rechts nach links, wobei oft nur architektonische Rücksichten massgebend waren, indem auf Säulen die Schrift von der Mitte ausgeht, die dem Zuschauer links zugekehrte Säule die Schrift von rechts nach links, die andere die Schrift von links nach rechts enthält. Die Schrift-



richtung ist leicht aus den Figuren zu erkennen, welche den Kopf nach der Seite richten, von welcher aus gelesen wird, daher werden die Zeichen:  *suten* (König) von rechts nach links, dieselben Zeichen in der Form:  von links nach rechts gelesen. Königsnamen wurden von Schilden eingeschlossen, z. B.  *Ptolemaios*. Die hieratische und die demotische Schrift wurden von rechts nach links geschrieben, die Königsnamen wurden bloß eingeklammert, z. B. hieratisch:  dem.:  *Ptolemaios*.

Die folgende Zusammenstellung der ägyptischen Zeichen enthält in der ersten Reihe die Monumentalformen, in der zweiten Papyrusformen von verschiedenem Ductus, in der dritten die hieratischen Formen. Die Beifügung der Papyrusformen wurde für zweckmässig gehalten, weil der abweichende Ductus derselben für Anfänger oft beirrend ist.

Die Polyphonie der ägyptischen Lautzeichen erschwerte eine alphabetische Zusammenstellung, da z. B.:  welches die Lautwerte: *a, s, sra, n, m, χ, χn* hat, siebenmal angeführt werden müsste; deshalb ist die Anordnung nach Figuren erfolgt, welche gestattet, jeder Figur die verschiedenen Lautwerte beizufügen. Bei der Umschreibung sind nur die in Hieroglyphen geschriebenen Laute berücksichtigt, ob dazwischen Vokale gelesen wurden, ist ebenso zweifelhaft wie im Hebräischen, doch ist es zu vermuthen, da die Juden ihrer Schrift später Vokale einsetzten,



## ALTÄGYPTISCH.

so entspricht ägypt.  *tn* dem hebr.  $\text{דן}$ , punktiert  $\text{דן}$  „Richter“, aber auch  $\text{דן}$  „dieser“, weil  im Ägyptischen sowohl den Richter als auch die weibliche Form des demonstrativen Pronomens bedeutet. Die Bestimmung des Lautwertes ist insofern schwierig, als die Lautzeichen wechseln und auch die Vergleichung fremder Namen, z. B. kanaanitischer, mit den hebräischen Schriftzeichen keinen sicheren Aufschluss liefert, denn wir finden umschrieben:

כ	durch	
ק	"	
ר	"	
י	"	
ו	"	
ז	"	
ח	"	
ט	"	
ך	"	
ץ	"	
ק	"	
ח	"	
ה	"	
ד	"	
ג	"	
ב	"	
א	"	
י	"	
ו	"	
ז	"	
ח	"	
ט	"	
ך	"	
ץ	"	
ק	"	
ח	"	
ה	"	
ד	"	
ג	"	
ב	"	
א	"	

ל durch

ר „

Es ist möglich, dass wie in der persischen Keilschrift die Konsonanten durch den folgenden Vokal beeinflusst wurden, aber es fehlt darüber die Gewissheit. Unter diesen Umständen war die möglichste Einfachheit in der Umschreibung geboten, nämlich:

a	durch	
i	"	
u	"	
k	"	
t	"	
h	"	
p	"	
b	"	
n	"	
m	"	
h	"	
χ	"	
s	"	
š	"	
f	"	
r	"	

Eine Unterscheidung der Lautzeichen und Determinativa ist in der folgenden Zusammenstellung unterblieben, weil dieselbe zu viele Wiederholungen nöthig gemacht hätte; wo kein Lautwert angegeben ist, wird das Zeichen nur als Determinativ angewendet, doch ist zu beachten, dass auch viele Silbenzeichen als Determinativa vorkommen können. Die Bedeutung der Zeichen ist nach BRUGSCH'S Wörterbuch gegeben.

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
<b>Götter und Dämonen.</b>							
		𐀀	Gott, vornehm, heilige Person			𐀀	nt Neith
		𐀁	Göttin, vornehme Frau			𐀁	nki Anoki
		𐀂	ra Sonnengott			𐀂	bst Balsamirung, Göttin, Bast
		𐀃	nb Sphinx			𐀃	sbk Sebek
		𐀄	amn Anon			𐀄	nfr, knt, hpi Affengott
		𐀅	asr Osiris			𐀅	rꜥ Vogel Rock, Greif, Weisheit
		𐀆	pth, ꜥnm Schöpfer			𐀆	ꜥꜥ Hippogryph, Phönix
		𐀇	hpi, nb Apis-Stier			𐀇	ba Harpye
		𐀈	as, hs Isis			𐀈	ꜥꜥm Wassergott
		𐀉	mn Min Erzeuger			𐀉	sah Mumie
		𐀊	hr Horus d. Sperber			𐀊	shr Abwehrer des Bösen
		𐀋	hrmꜥi Sonnengott			𐀋	ꜥꜥꜥ Apophisschlange
		𐀌	st Typhon			𐀌	ntr göttlich, heilig
		𐀍	bs Kabyre			𐀍	ntr-a hochheilig
<b>Menschen.</b>							
		𐀎	th, tꜥ, thuti Thaud			𐀎	ꜥ Mensch, Person
		𐀏	anpu Anubis			𐀏	bk Weib
		𐀐	ma, šu, s Wahrheit, Sohn, Tochter			𐀐	tsr Ruhe, Grab
		𐀑	nfr-tm, atm Sonnenuntergang			𐀑	Vorfahren
		𐀒	ma, mu Geiergöttin			𐀒	šp Bild, Schöpfer, vornehme Person
		𐀓	pꜣt Pacht			𐀓	sa Beschützer
		𐀔	npt Nephthys			𐀔	ati, tn gr. König
		𐀕	hthr Hathor			𐀕	ur, sr, s, a Vornehmer
		𐀖	nb, nbti Göttin			𐀖	aau, tn Alter

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
		E	ar, sa <i>Beamter</i>				ph-rr i. <i>Kreise gehen</i>
			mnft <i>Leibwache, Soldat, Truppe</i>				fa, kt <i>tragen, arbeiten</i>
			shr <i>Krieger</i>				ax <i>hoch</i>
			nyt <i>Krieger, treffen, schlagen</i>				amn, smt <i>Oberpriester</i>
		/	ari, nyt <i>Feind, Bosheit</i>				kt, xus <i>bauen, mauern</i>
			yr <i>Niederlage, zu Boden fallen</i>				hh, nfr <i>unendlich</i>
		/	nhs <i>Verbrecher, Feind</i>				ba <i>Ackerbau</i>
			amn <i>verborgen</i>	<b>Körpertheile.</b>			
			ab, st <i>Priester, rein, heilig</i>				auf, f <i>Gliedmassen</i>
			ka, haa <i>preisen</i>				tp, ap, hr <i>Kopf, Vorrang, Hinterkopf</i>
			anbeten, grüssen				hr <i>Gesicht</i>
			h <i>rufen, nennen, lesen</i>				u9a, bk <i>Sonne, Auge</i>
			a, am <i>essen, sprechen</i>				ab <i>Mond</i>
			a <i>ich, alle</i>				at, ta <i>Theil, Blick</i>
			bx, ms, papa <i>gebären</i>				an, na, ma <i>Auge, bemerken, sehen, wachen, träumen</i>
			mna, mnt <i>Amme, Mutter</i>				weinen, <i>Traurigkeit, Thräne, Regen</i>
			a, s, n, nn, xn. sra <i>Kind, klein, Nachkommen</i>				ar, iri, i, mn, mr <i>machen, lieben</i>
			tut, krs <i>Todter, begraben, Mumie</i>				am, sm <i>Augenbrauen</i>
			aft <i>ruhen, Schwäche</i>				r <i>Mund, Loch.</i>
			an <i>hin, durch, laufen</i>				t <i>Zunge, kosten, essen, sprechen</i>
			ab <i>tanzen, hüpfen</i>				bh, hu <i>Zunge, Fülle</i>
			sr, th, ab <i>Tamburin, spielen, freuen</i>				ns, tp <i>Geschmack, Zunge</i>
							spt, spr <i>Lippe, bitten</i>
							sm, stm, tn, at, st <i>hören</i>
							ab <i>Herz</i>
							bnt <i>Busen, Brust</i>
							s, ss <i>(Muskel Scheide)</i>

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			u, χm <i>Allerheiligstes</i> ts zerbrechen				šm <i>gehen</i>
			tp, θba <i>Finger</i>				šs <i>folgen, begleiten</i>
			a, tt <i>Arm</i>				tu, t <i>gehen</i>
			sp, mh, rmn, nn <i>messen, Schwert, tragen, Elle, zeigen</i>				an <i>drehen, wenden, zurückkehren</i>
			t ( <i>Hand</i> )				k ( <i>Knie, Eck</i> )
			šp, kp <i>Handbreit, Hand</i>				ka, bh, mt, ma, θa, t, pr <i>Phallus, Weg, Pfad, vorne</i>
			am <i>Faust, fassen</i>				sm <i>darbieten, führen</i>
			tu, t <i>geben</i>				sa <i>Rückgrat</i>
			ma, hnk <i>weihen, darbieten</i>				sa <i>Rücken</i>
			χu <i>beschützen</i>				aa, a, fua, as <i>Fleisch, Erbschaft</i>
			θsr, tsr <i>Ruhe des Grabes</i>				hu <i>Fülle</i>
			nχt, hi, sr <i>schlagen, mächtig, vermehren</i>				ut, θt, hsb, a <i>Knduel, dörren, Schätzung</i>
			utn <i>malen, schreiben</i>				<i>Salben, Gerüche</i>
			χn <i>rudern</i>				anem, ha, hr <i>Farbe, Haut, Haar, Schmerz</i>
			χn <i>umarmen, vereinigen</i>				as <i>Hode</i>
			ka, k <i>Wesenheit, alles</i>				χα <i>Leib, Bauch</i>
			nn, n <i>nicht, abwehren</i>				χb
			b ( <i>Fuss</i> )				h ( <i>Flechte, Zopf</i> )
			pt, rt, uar, mn <i>Fuss, Schenkel</i>				hk
			ai <i>weit ausschreiten, Längenmaas, kommen</i>				hr
			nn, n, an <i>hinbringen</i>				ha
			kb, bk				Thiere.
			ba, ab				an, a, sa, θd, θ <i>Affe, Rücken</i>
			th, nm <i>verderben, überschreiten</i>				sa, sp, sab, ša, an, i <i>Hund</i>
			sb <i>hinübergehen</i>				st, šu <i>Esel (Typhon)</i>
			kr <i>fassen, enthalten</i>				m, χft, <i>Katze</i>
			nb <i>schmelzen</i>				un <i>Hase, sein (Leben)</i>

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			ka, k Stier, Vierfüßler			ph	Kraft, Ruhm
			nb, hs Kuh			h	Vordertheil
			fu, aa Kalb			ph	öffnen
			ab Durst			ph, hk	Hintertheil, Magie
			nfr, sm Pferd			am, a	Schenkel
			apr Schwein			nm	wiederholen
			au, a, ar, š, šs Ziege			χn	das Innere
			ba, b, sr, s Widler			us, ha	mächtig, siegreich
			ab Elephant			us, sm	mächtig, brausen
			χb, tp, tb Nilpferd			ab, ub	Horn
			sr Giraffe			s	(snb Schwanz)
			l, ar, šna (Löwe)			Vögel.	
			ma, šna Löwe			a	(Aar)
			abi Leopard			am	
Thierische Körpertheile.						hr, ntr, bk	Sperber
			ab Fell, vierfüßiges Thier			nb	Gott
			st werfen (Jagd)			m, am	(Eule)
			Ochse			mr, m	sterben
			Kalb			ma	
			th, ht Kehle			mrt, mt, m, nr, kt	Geier, Mutter, Mensch
			ft, χnt, sn, tp Nüstern, Nase, Athem, Lust, Freude			mk	bedecken, bedenken
			ap, up, tm Haupt, Anfang, vereinigen			nh, ti, sh	preisen, anrufen
			aau Stand, Würde			b, ba, bk	Seele
			šs, šš, tntn, kn losbrechen, überfluthen			χu	tugendhaft
			sft Tapferkeit				

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			χu ausgezeichnet	Fische, Schlangen und Insekten.			
			p, pa (fliegen, Vogel)				an, s Fisch
			km, tn sich erheben				χα, btu Leichnam, verboten
			hm fischen				hfn Kaulquappe
			θ aufbrausen, Zorn				ax, aš, tm Eidechse, Ortschaft
			u (Huhn)				Schildkröte
			s, sa, r, u, hp Sohn, Tochter, Vogel im Allgem.				hk Frosch
			mn-t Ente				sbk, sk, ad, n krank machen, Krokodil
			snt fürchten				nb, r, k, mh Diadem, Schlange
			st zittern				r, ru Reptilien
			uš, ak hineingehen, füttern				θ (Schlange)
			ur zahlreich				uθ grün sein
			šra klein, schlecht				θs
			km, tš finden, roth				θs
			tb Wiedehopf, Ziegelstein				f (Wurm)
			ba Geister				pr Haus, Wohnung
Theile von Vogelkörpern.							χsf
			χu tugendhaft				hf
			θt, pg ausbreiten, sprechen, singen, spalten				χpr, χp, ta, t Käfer, Welt
			mh, sš Vogelnest, Sumpf				srk Skorpion
			mh Flügel, Fächer				af Fliege
			ma, m klar, wahr				af, mn, sxt, χb, kt Biene, Aegypten, Ruhe, Arbeit
			šu, š, kb heiss, glänzen				sa-nhm Heuschrecke
			šu Federn				
			sa, ar Tochter, Sohn				

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Bedeutung	Hieroglyphen		Bedeutung
monumental	papyrus		monumental	papyrus	
<b>Kosmische und Zeitzeichen.</b>			<b>Erde und Produkte.</b>		
		pt, p, hr, χi, mn <i>Firmament, Himmel</i>			ta, aa, an <i>Erde, Welt, Insel, Küste, Kissen</i>
		kr <i>Schlund, Loch, Quelle</i>			tata <i>Ober- und Unterwelt</i>
		thn <i>Gewitter</i>			mn <i>Land, Volk</i>
		<i>Nacht</i>			tu, mn, ä, h <i>Berg, Thal</i>
		kb, pt <i>Himmels- gewölbe</i>			a, am, θa, nh, km, ka <i>landen, an- klopfen, finden, fremdes Volk</i>
		ntr χr <i>Unterwelt</i>			<i>Provinzen</i>
		ra <i>Sonne</i>			t ( <i>Erde, weiblich</i> )
		χu, am <i>Glanz, Licht</i>			χmt <i>Erz, Kupfer</i>
		pau <i>Opfer, Voll- mond</i>			tu, t <i>Geschenke</i>
		ab, a <i>Mond, Monat</i>			n <i>Wasser</i>
		χ ( <i>dunkel</i> )			mu, m <i>Gewässer</i>
		sb, tu, θ, χbs <i>Stern</i>			km <i>Ägypten</i>
		šn <i>scheinen</i>			sn <i>riechen, stinken</i>
		χu, hh <i>Horizont</i>			sa <i>wissen, erkennen</i>
		χa, χ, š <i>aufleuchten</i>			χn, mn, a <i>Binnen- land</i>
		θ ( <i>Feuerzunge</i> )			š <i>Teich</i>
		uθ			mr, mn <i>Fülle</i>
		spt, sbt <i>einrichten, Flamme</i>			mn <i>Freundschaft, Dauer</i>
		nf <i>fächeln, Wind</i>			ba, hm, ph <i>Höhle, Grube</i>
		ab <i>Osten</i>			š <i>Garten</i>
		mnt, st <i>Westen</i>			ha, ath, mh, χb <i>Honigpflanze</i>
		rs, kma <i>Süden</i>			sm, s, sxt, u <i>Feld</i>
		ht, mh <i>Norden, Fülle</i>			
		ap-rnpi <i>Neujahr</i>			
		rp, rnp, sp <i>blühen, wachsen</i>			
		tr <i>Zeit, Jahreszeit</i>			

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hierat- tisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hierat- tisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			as, hn <i>Blume, Pflanze im Allg.</i>				ab, s9b <i>Zepfer, Stock, Unheilstifer</i>
			χn <i>zählen, messen</i>				arr <i>Weintraube</i>
			<i>Körner, Pulver, Mehl etc.</i>				χsf <i>Lotos, Ober-ägypten</i>
			as, st, bti <i>eilen, binden, Spelt</i>				u9 <i>Papyrus, Unter-ägypten</i>
			tr <i>Zeit, Reife</i>	<b>Gebäude und Hausgeräte.</b>			
			ta <i>Brod, Speise</i>				pr, p <i>Haus</i>
			am <i>Baum, in</i>				usχ <i>Raum, Tempel</i>
			a ( <i>Schilfblatt</i> )				<i>Palast des Königs</i>
			i				h ( <i>Haus</i> )
			ab <i>Opfer</i>				tn, rr <i>Kreis (das Innere)</i>
			χα, χ <i>messen</i>				<i>Kapelle</i>
			n9m, nm <i>süßes</i>				ht, h, χ <i>Haus</i>
			nn <i>ähnlich sein</i>				<i>Festung</i>
			su, s er, <i>Lauch</i>				mn <i>Pyramide</i>
			sutn <i>König</i>				mn, tχn, t <i>dauern, Obelisk</i>
			sn <i>Sprosse, Bruder, Schwester, doppelt, Sohn, zweite</i>				χt, ar, a <i>Treppe</i>
			un <i>sein, blühen</i>				χr, a <i>Treppe</i>
			nyb, n <i>Blume, Freude</i>				anb <i>Mauer</i>
			utb, utn, nhm <i>ausbreiten</i>				χm <i>umstürzen</i>
			uh <i>wachsen, zunehmen</i>				an, bχn <i>Thurm, Säule</i>
			rt, hnr, bn, mar <i>Rübe, Möhre, Dotter</i>				sa, r, sbχ <i>Schutz, das Aussere, Thor</i>
			ms <i>bilden</i>				hi, ht <i>Thor</i>
			χt, χr, χ <i>Holz</i>				tt, pst <i>Stabsäule, Beständigkeit</i>
							mn, nu <i>besuchter Ort, Stadt</i>



# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			sp, n Weinberg, Gebiet				an Säule, Denkmal
			Feld, Gebiet				ha, ah Palast, Altar
			hr, matn Weg, sich trennen, weit				šs Tottenbett
			sš, su, uu, ur Zaun, Wohnort, kreuzen, mischen, vermehren				sh zusammentreffen
			šnt Haufen, Speicher				htp Vereinigung, Versöhnung
			p (Boden, Matte)				Haus
			afd, an Tafel				akp Ornament
			anr, an, mn Stein, Gegenstände von Stein				mr Mühle
			ap Häuschen				θ, kn rollenden
			sxt Vogelfalle				am (Balken)
			tb, θb Käfig				nh, hp, kn richten, Winkel, Ecke
			a Thür	Fahrzeuge.			
			χp, šp ergreifen, fassen				nb, n alles, jedes
			m (Höhle)				hb Freudenfest
			as, us, mn Sitz, Thron				hb, afd Götterbarke
			ts, rs aufrichten, träumen				χu heilige Barke
			us, uts Sänfte, Sitz				am, m, χnt reisen
			aft, hr Truhe, Kiste, Sarg				Untergang
			aa Sitz, Wohnort (Insel), Todtenstadt, Sarg				Fähre
			urs Kopfstütze				sh vereinigen
			Stütze für Götterbilder				χr Todtenbarke
			sh, ark beendigen, Halle				Kriegswagen
			Netz				Ruder

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	
monumental	papyrus			monumental	papyrus			
<b>Ackergeräthe.</b>								
		𐀓	ma (Sichel)			𐀓	ab, ks, kn, bt, msn Werkzeug zu künstl. Arbeiten	
		𐀔	mr, ma Hacke			𐀔	ut, hp, hθ meiseln, Schatz	
		𐀕	hb, pr Pflug			𐀕	ab, ub, am Bohrer	
		𐀖	tm abschliessen			𐀖	nθ, nt, n Hammer	
		𐀗	nn, stp, anptrennen			𐀗	šs folgen	
		𐀘	sam vereinigen			𐀘	<b>Kleider, Schmuck, Ornamente.</b>	
		𐀙	uθa öffnen, abwägen			𐀙	k (Rock, Schurz)	
		𐀚	sah, sxt Halskette, Börse			𐀚	χr Schlund	
		𐀛	ba, ab bewundern, Schlitten			𐀛	s Gewebe, Schmuck, kleiden	
		𐀜	t Zaum, Zange, Tau			𐀜	mnx Handarbeit, Gewebe	
		𐀝	tt fortführen			𐀝	u (Fischseil)	
		𐀞	st Sattel			𐀞	ks, k, sr, s, šs Schnur, binden, befestigen, nähen, Kleid	
<b>Werkzeuge, Waffen.</b>								
		𐀟	tm, ts, θs, n Schwert, schneiden, nieder- schlagen, opfern			𐀟	rt Bande, Strick	
		𐀠	kt, st arbeiten, theilen			𐀠	šn wenden, winden	
		𐀡	tp Dolch			𐀡	u	
		𐀢	mna Halsband			𐀢	st, us, as Strick	
		𐀣	mnx formen, bilden			𐀣	tui Sandalen	
		𐀤	pt, kns, χnt Bogen			𐀤	nb Gold	
		𐀥	ua, st, sun Pfeil, Lohn			𐀥	hθ Silber	
		𐀦	ua Lanze			𐀦	apr entfalten	
		𐀧	χr kämpfen, streiten			𐀧	fu Weite	
						𐀨	Herzensweite	
						𐀩	mr, mh Fülle	
						𐀩	snt gründen, bilden	

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			usχ <i>Brustschild</i>	Gefässe, Masse, Gewichte.			
			k, mh <i>Herrlichkeit</i>			au, a, ab, hn <i>Breite, Gefäss, Lebensmittel, spenden</i>	
			nfr, h <sup>u</sup> <i>Oberägypten, weisse Krone</i>			ba <i>Opfer</i>	
			nt, n, tšr <i>rothe Krone, Unterägypten</i>			ta <i>Töpferscheibe (?)</i>	
			sχt <i>Doppelkrone</i>			tχ <i>Zunge an der Wage</i>	
			atf <i>Krone</i>			nkr, sp <i>Sieb, auslesen</i>	
			nb <i>Götterkrone</i>			ab <i>Horn, Altar</i>	
			nb (?)			hn, h <i>weihen, Priester</i>	
			anχ <i>Leben</i>			hs <i>Krug</i>	
			χu, χ <i>beschützen</i>			kb <i>kühl</i>	
			tm <i>vereinigen</i>			χnt <i>Gartenland, das Innere</i>	
			ha, ah, ab, sχm, χrp <i>Machthaber</i>			χnt <i>Geschlecht, Anfang</i>	
			<i>Sistrum</i>			tf, pu, ru, ab, ub <i>benetzen, sein, befeuchten, rein</i>	
			ut <i>auflösen, erheben, schreiben, anmeiseln</i>			ab, ub <i>Priester, Reinheit</i>	
			hk <i>Regent</i>			nm, χnm <i>Kanne, Krug</i>	
			ab <i>Schatten, Sonnenschirm, Abydos</i>			nu, nn, n, mn, χn <i>Genitiv, das Innere</i>	
			nf, sri <i>Fächer</i>			k (katu <i>Kessel</i> )	
			as <i>(Heroldstab ?)</i>			an, na <i>schreiben, Verzeichnis</i>	
			lm <i>ausrüsten (Köcher?)</i>			ark <i>umbinden, lesen, schreiben, Wissenschaft</i>	
			χkr <i>schmücken, bekleiden</i>			htp, ka, msn <i>Buch, Schrift, Gedanke, Rechnung, Allerheiligstes, Wissen</i>	
			aa, a <i>gross</i>			šn <i>Umfang, versiegeln, Kleinod</i>	
			nfr <i>gut, schön</i>			hr <i>ein Getreidemass, Tenne, imponiren</i>	
			am, ma <i>Wahrheit, öffnen (Flöte?)</i>			ma <i>Gewicht, gleichen</i>	
			m, χn <i>halten</i>			mχ <i>Wage</i>	
			nm <i>Kopftuch (?)</i>			<i>Richtmass</i>	

# ALTÄGYPTISCHE ZAHLZEICHEN.

Hieroglyphen		Hieratisch	Demot.	Wert	Dem. Monatsn. u. Bruchziff.	
Ziffern	Varianten				Zeichen	Wert
I	↑	∩	𐀀	1		1
II	↑↑	4	4 4	2	2	2
III	↑↑↑	∞ Z	∩ 4	3	3	3
IIII	↑↑↑↑	4	∩ 4	4	3 2	4
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	5	3 3	5
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	6	3 3	6
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	7	3 3	7
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	8	3 3	8
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	9	3 3	9
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	10	3 3	10
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	20	∩	20
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	30	∩	30
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	40	∩	40
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	50	∩	50
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	60	∩	60
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	70	∩	70
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	80	∩	80
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	90	∩	90
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	100	∩	100
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	200	∩	200
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	300	∩	300
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	400	∩	400
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	1000	∩	1000
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	10.000	∩	10.000
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	100.000	∩	100.000
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	Million	∩	Million
IIII	↑↑↑↑	∩	∩	Hälfte, teilen	∩	Hälfte, teilen

# DEMOTISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>Lautzeichen.</b>							
⏟	a	⏟	h	⏟	tp	⏟	ua
⏟	a	⏟	k	⏟	tn	⏟	uax
⏟	a	⏟	k	⏟	ka	⏟	un
⏟	a	⏟	k	⏟	ks	⏟	ur
⏟	ā	⏟	k	⏟	kt	⏟	ma
⏟	a,e,o	⏟	k	⏟	kk	⏟	mn
⏟	i	⏟	χ	⏟	ks	⏟	mh
⏟	i	⏟	χ	⏟	šm	⏟	mr
⏟	u	⏟	χ	⏟	χn	⏟	ms
⏟	u	⏟	š	⏟	χt	⏟	nu
⏟	u	⏟	š	⏟	tak	⏟	ns
⏟	w	⏟	θ	⏟	tn	⏟	ra, la
⏟	w	⏟	θ	⏟	aθ	⏟	sa
⏟	f, v	<b>Zusammensetzungen.</b>		⏟	rp	⏟	sa
⏟	p, b	⏟	an	⏟	št	⏟	sn
⏟	p, b	⏟	as	⏟	as	⏟	sx
⏟	p, b	⏟	ak	⏟	hu	⏟	ti
⏟	m	⏟	ar	⏟	st	⏟	ta
⏟	n	⏟	aš	⏟	im	⏟	to
⏟	n	⏟	aθ	⏟	tros	⏟	tm
⏟	n	⏟	ws	⏟	ks	⏟	ha
⏟	l, r	⏟	wn	⏟	nen	⏟	hp
⏟	r	⏟	wn	⏟	as	⏟	hr
⏟	r	⏟	wt	⏟	net	⏟	hr
⏟	s	⏟	pn	⏟	arok	⏟	hm
⏟	s	⏟	pt	⏟	yet	⏟	kt
⏟	d, t	⏟	pš	⏟	ra-u	⏟	χa
⏟	d, t	⏟	na	<b>Silbenzeichen.</b>		⏟	χt
⏟	t	⏟	np	⏟	au	⏟	χw
⏟	d, t	⏟	nt	⏟	aā	⏟	χr
⏟	h	⏟	nh	⏟	am	⏟	sn
⏟	h	⏟	sn	⏟	ar	⏟	θa
⏟	h	⏟	sš	⏟	as	⏟	θi
⏟	h	⏟	ti	⏟		⏟	aw

DEMOTISCH.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
Wortbilder.					
𐀀	Himmel	𐀀	nur Gold	𐀀	jung, kindisch
𐀁	ra Sonne	𐀁	tho Land, Region, Erde	𐀁	männlich
𐀂	aah Mond	𐀂 𐀃	anm	𐀂	unveränderlich, Ruhe
𐀃	siu Stern	𐀃	to Welt	𐀃 𐀄 𐀅	Stärke, Tapferkeit
𐀄	gorh Nacht	𐀄 𐀅 𐀆	Vierfüssler	𐀄 𐀅 𐀆	gehen, Weg
𐀅	rem Mensch	𐀅 𐀆	Vogel	𐀅 𐀆 𐀇 𐀈	Wort, sprechen
𐀆	Mann	𐀆 𐀇	Fisch	𐀆 𐀇 𐀈 𐀉	Stand
𐀇	hime Frau	𐀇 𐀈	Schlange	𐀇 𐀈 𐀉	Licht, Klarheit
𐀈	χrot Kind	𐀈 𐀉	Pflanzen, Bäume	𐀈	sanfte Handlung
𐀉	Feind	𐀉	männl. Pflanzen	𐀉	einwickeln
𐀊	tew Finger	𐀊 𐀋	Pflanze (Blume)	𐀊	absondern
𐀋	hu Hintertheil	𐀋 𐀌	Blume	𐀋	schneiden
𐀌	sowti Mauer	𐀌 𐀍	Holz	𐀌	Geld
𐀍	hi Haus, Hof	𐀍	Körner, Arznei	𐀍	Auge
𐀎	as Platz, Ort	𐀎 𐀏	Stein, Monument	𐀎 𐀏	göttlich
𐀏	ma Brot, Nahrung	𐀏	Feuer, Hitze	𐀎 𐀏 𐀐	König
𐀐	hon, Vase	𐀏 𐀐 𐀑 𐀒	Wasser	𐀏	Krieg
𐀑	hiw Versammlung	𐀑 𐀒	Luft	𐀑	Soldat
𐀒	renpi Jahr	𐀒 𐀓	Körpertheile	𐀑	Cisterne, Tafel
𐀓	Monat	𐀓 𐀔	Haar	𐀒	Augenbrauen
𐀔	hu Tag	𐀓 𐀔	Horn	𐀒	Zahn
𐀕	un Stunde	𐀔	Sonne, Zeit	𐀒	Anker
𐀖	neter Gott	𐀕 𐀖	Haus, Ort, Tempel	𐀒	Vulva
𐀗	niw Herr	𐀕 𐀖 𐀗	Palast	𐀓	Ei
𐀘	aw Priester	𐀘	schliessen, einschliessen	𐀓	sden
𐀙	sxi schreiben	𐀘 𐀙	Wasser, Flüssigkeiten	𐀓	Same
𐀚	am essen	𐀙 𐀚	schlecht, ärgerlich, traurig	𐀓 𐀔	singen, Hymne
𐀛	sur trinken	𐀙 𐀚	Metal	𐀓 𐀔	der Grosse, Ältere
𐀜	neθ rächen	𐀛	Klein	𐀓 𐀔	Meister, Lehrer
𐀝	any Leben	𐀛	Furcht, schlecht	𐀓 𐀔	Osten
𐀞	šui Glanz	𐀛 𐀜	schreiben, malen	𐀓 𐀔	Westen
𐀟	hit Herz	𐀛 𐀜 𐀝	Kindheit	𐀓 𐀔	Süden
𐀠	hat Silber	𐀛 𐀜 𐀝		𐀓 𐀔	Norden
				𐀓 𐀔	Ewigkeit

## KOPTISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Alpha</i>	Α α	a	<i>Thita</i>	Θ θ	th	<i>Pi</i>	Π π	p	<i>Au</i>	Ω ω	ū ō
<i>Bida</i>	Β β	b v	<i>Jauta</i>	Ι ι	i	<i>Ro</i>	Ρ ρ	r	<i>Šei</i>	Ϡ ϡ	š
<i>Gamma</i>	Γ γ	g	<i>Kapa</i>	Κ κ	k	<i>Simu</i>	ϸ ϣ	s	<i>Fei</i>	Ϣ ϣ	f
<i>Daldu</i>	Δ δ	d	<i>Laula</i>	Λ λ	l	<i>Tau</i>	Τ τ	t	<i>Khei</i>	ϥ ϧ	χ
<i>Ei</i>	Ε ε	e	<i>Mi</i>	Μ μ	m	<i>He</i>	Υ υ	ū	<i>Hori</i>	Ϩ ϩ	h
<i>So</i>	Ϝ ϝ	6	<i>Ni</i>	Ν ν	n	<i>Phi</i>	Ϙ ϙ	ph	<i>Džan- džia</i>	Ϟ ϟ	dž
<i>Zita</i>	Ζ ζ	dz	<i>Ksi</i>	Ξ ξ	ks	<i>Khi</i>	Χ χ	kh	<i>Tšima</i>	Ϡ ϡ	tš
<i>Ita</i>	Η η	e ī	<i>O</i>	Ο ο	o	<i>Psi</i>	Ψ ψ	ps	<i>Ti</i>	Ϣ ϣ	ti

Ḳ Ḳ ḡm, Ḳ Ḳ ḡn, Ḳ Ḳ ḡr, Ḳ Ḳ a, Ḳ Ḳ e, Ḳ Ḳ i, Ḳ Ḳ i, Ḳ Ḳ o, Ḳ Ḳ u, Ḳ Ḳ o.

Δ Ι ai, Ε Ι ei, Ο Ι oi, Δ Ḳ au, Ε Ḳ eu, Ο Ḳ u, Ο Ο Ḳ ou.

Die koptische Schrift ist griechische Uncialschrift, welche als Schrift der neuen Religionsbücher bei den christlichen Ägyptern (*Koptu*) die einheimische Schrift verdrängte. Die Ägypter nahmen auch die Buchstaben Δ, ϣ, Χ, θ, Ϙ, obgleich diese Laute ihnen fremd waren, wegen ihrer griechischen Zahl-

bedeutung auf, wie auch *So* als Ziffer 6, dagegen ergänzten sie das griechische Alphabet durch Hinzufügung mehrerer Zeichen für Laute, welche der ägyptischen Sprache eigenthümlich sind. Diese Zeichen beruhen nach BRUGSCH (*grammaire démotique*) auf folgenden Prototypen:

Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert	Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert
				š					h
				f					dž
				χ					tš

Bezüglich der vierten, fünften und sechsten Figur dürfte sich BRUGSCH geirrt haben, da andere *h*-Formen mehr entsprechen, so *hr* „Haar“, verwandt mit hier. dem. hebräisch „Edler“, kommt jedenfalls von den Typen für „binden, messen“ , das ist demotisch und entspricht dem

hebräischen „Dorn, Nestel“, durch „messen“ verwandt mit „Oberfläche“, *džaddža* „ausbreiten“, wie auch *h*, *dž*, *tš* gleichen Ursprungs sind; dürfte eher mit *χ*, hierat. , demot. und *tšima* mit dem arabischen „dunkel werden vor den Augen, blind sein“ verwandt sein.

## LIBYSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⊙	b	➤	t	⌋	ni	○	r
1	g	↘	y		n	⌋	š
⌋	d	⇐ ⇐ ⇒	k	(⊗ ⊗)	s	† ⌋	t
⌋ = ÷	w		l	⊗	p	> H M	unerklärt

Diese Schrift, welche auch numidisch genannt wird, ist die Mutter der Schrift, deren sich jetzt noch die nordafrikanischen Nomaden bedienen. Diese,

welche in Europa als Tuariks bekannt sind, nennen sich selbst Imušar, ihre Sprache Tamašeq, ihr Alphabet Tafinay und ihre Schriftzeichen Asekkil.

## TAMAŠEQ.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Tayerit</i>	.	a, i, u	<i>Yez</i>	⋈ ⋈	z	<i>Yel</i>		l	<i>Yeš</i>	⌋	š
<i>Yeb</i>	⊙ ⊙	b	<i>Yer</i>	□ ○	r	<i>Yem</i>	⌋	m	<i>Yah</i>	⋮	h
<i>Yet</i>	+	t	<i>Yes</i>	□ ⊙	s	<i>Yen</i>		n	<i>Yad</i>	⌋	d
<i>Yed</i>	⌋ ⌋	d	<i>Yeg</i>	!	g	<i>Yek</i>	⋮	k	<i>Yaχ</i>	⋮	χ
<i>Yež</i>	⌋	ž	<i>Yej</i>	⊗	ǰ	<i>Yaq</i>	...	q	<i>Yau</i>	:	ū, w
<i>Yez</i>	#	z	<i>Yef</i>	⌋ ⌋	f	<i>Yer</i>	:	γ	<i>Ily</i>	ξ	ī

### Ligaturen.

<i>yebt</i>	⌋ ⊙	bt	<i>yert</i>	⌋ ⊙	rt	<i>yegt</i>	⌋ †	gt	<i>yelt</i>	⌋ ⌋	lt
<i>yezt</i>	⌋ #	zt	<i>yest</i>	⌋ ⊙	st	<i>yejt</i>	⌋ ⊗	ǰt	<i>yemt</i>	⌋ ⊙	mt

*yent* † nt, *yešt* † ⊙ št, *yenċ* † nk.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben, Vokale werden oft, auch am Anfang der Wörter unbezeichnet gelassen, *n* wird nach *l* schräg und tiefer geschrieben, z. B. /||:⊙ (*s k l n*) *isekkilen* „Schriften“, die Zeichen werden aneinandergereiht, ohne dass auf die Scheidung der Wörter

Rücksicht genommen wird, weshalb die Schrift nur bei genauer Kenntnis der Sprache und vieler Übung im Lesen entziffert werden kann. Eine ausführliche Grammatik dieser Sprache ist von A. HANOTEAU (*Essai de grammaire de la langue tamachek*) veröffentlicht worden.



# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			sp, n <i>Weinberg, Gebiet</i>				an <i>Säule, Denkmal</i>
			<i>Feld, Gebiet</i>				ha, ah <i>Palast, Altar</i>
			hr, matn <i>Weg, sich trennen, weit</i>				šs <i>Todtenbett</i>
			sš, su, uu, ur <i>Zaun, Wohnort, kreuzen, mischen, vermehren</i>				sh <i>zusammentreffen</i>
			šnt <i>Haufen, Speicher</i>				htp <i>Vereinigung, Versöhnung</i>
			p ( <i>Boden, Matte</i> )				<i>Haus</i>
			afd, an <i>Tafel</i>				akp <i>Ornament</i>
			anr, an, mn <i>Stein, Gegenstände von Stein</i>				mr <i>Mühle</i>
			ap <i>Häuschen</i>				θ, kn <i>vollenden</i>
			sxt <i>Vogelfalle</i>				am ( <i>Balken</i> )
			tb, θb <i>Käfig</i>				nh, hp, kn <i>richten, Winkel, Ecke</i>
			a <i>Thür</i>	* <i>Fahrzeuge.</i>			
			χp, šp <i>ergreifen, fassen</i>				nb, n <i>alles, jedes</i>
			in ( <i>Höhle</i> )				hb <i>Freudenfest</i>
			as, us, mn <i>Sitz, Thron</i>				hb, afd <i>Götterbarke</i>
			ts, rs <i>aufrichten, träumen</i>				χu <i>heilige Barke</i>
			us, uts <i>Sänfte, Sitz</i>				am, m, χnt <i>reisen</i>
			aft, hr <i>Truhe, Kiste, Sarg</i>				<i>Untergang</i>
			aa <i>Sitz, Wohnort (Insel), Todtenstult, Sarg</i>				<i>Fähre</i>
			urs <i>Kopfstütze</i>				sh <i>vereinigen</i>
			<i>Stütze für Götterbilder</i>				χr <i>Todtenbarke</i>
			sh, ark <i>beendigen, Halle</i>				<i>Kriegswagen</i>
			Netz				<i>Ruder</i>

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Bedeutung	Hieroglyphen		Bedeutung
monumental	papyrus		monumental	papyrus	
<b>Ackergeräte.</b>					
		ma ( <i>Sichel</i> )			ab, ks, kn, bt, msn <i>Werkzeug zu künstl. Arbeiten</i>
		mr, ma <i>Hacke</i>			ut, hp, h <sup>h</sup> <i>meiseln, Schatz</i>
		hb, pr <i>Pflug</i>			ab, ub, am <i>Bohrer</i>
		tm <i>abschliessen</i>			n <sup>h</sup> , nt, n <i>Hammer</i>
		nn, stp, anp <i>trennen</i>			šs <i>folgen</i>
		sam <i>vereinigen</i>	<b>Kleider, Schmuck, Ornamente.</b>		
		u <sup>ba</sup> <i>öffnen, abwägen</i>			k ( <i>Rock, Schurz</i> )
		sah, sy <sup>t</sup> <i>Halskette, Börse</i>			χr <i>Schlund</i>
		ba, ab <i>bewundern, Schlitten</i>			s <i>Gewebe, Schmuck, kleiden</i>
		t <i>Zaum, Zange, Tau</i>			mnχ <i>Handarbeit, Gewebe</i>
		tt <i>fortführen</i>			u ( <i>Fischseil</i> )
		st <i>Sattel</i>			ks, k, sr, s, šs <i>Schmur, binden, befestigen, nähen, Kleid</i>
<b>Werkzeuge, Waffen.</b>					
		tm, ts, šs, n <i>Schwert, schneiden, niederschlagen, opfern</i>			rt <i>Bande, Strick</i>
		kt, st <i>arbeiten, theilen</i>			šn <i>wenden, winden</i>
		tp <i>Dolch</i>			u
		mna <i>Halsband</i>			st, us, as <i>Strick</i>
		mnχ <i>formen, bilden</i>			tui <i>Sandalen</i>
		pt, kns, χnt <i>Bogen</i>			nb <i>Gold</i>
		ua, st, sun <i>Pfeil, Lohn</i>			h <sup>h</sup> <i>Silber</i>
		ua <i>Lanze</i>			apr <i>entfalten</i>
		χr <i>kämpfen, streiten</i>			fu <i>Weite</i>
					<i>Herzensweite</i>
					mr, mh <i>Fülle</i>
					snt <i>gründen, bilden</i>

# ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			usχ <i>Brustschild</i>	Gefässe, Masse, Gewichte.			
			k, mh <i>Herrlichkeit</i>			α	au, a, ab, hn <i>Breite, Gefäss, Lebensmittel, spenden</i>
			nfr, hū <i>Oberägypten, weisse Krone</i>			⌘	ba <i>Opfer</i>
			nt, n, tšr <i>rothe Krone, Unterägypten</i>			⌘	ta <i>Töpferscheibe (?)</i>
			sχt <i>Doppelkrone</i>			⌘	tχ <i>Zunge an der Wage</i>
			atf <i>Krone</i>			⌘	nkr, sp <i>Sieb, auslesen</i>
			nb <i>Götterkrone</i>			⌘	ab <i>Horn, Altar</i>
			nb (?)			⌘	hn, h <i>weihen, Priester</i>
			anχ <i>Leben</i>			⌘	hs <i>Krug</i>
			χu, χ <i>beschützen</i>			⌘	kb <i>kühl</i>
			tm <i>vereinigen</i>			⌘	χnt <i>Gartenland, das Innere</i>
			ha, ah, ab, sχm, χrp <i>Machthaber</i>			⌘	χnt <i>Geschlecht, Anfang</i>
			<i>Sistrum</i>			⌘	tf, pu, ru, ab, ub <i>benetzen, sein, befeuchten, rein</i>
			uta <i>auflösen, erheben, schreiben, anmeiseln</i>			⌘	ab, ub <i>Priester, Reinheit</i>
			hk <i>Regent</i>			⌘	nm, χnm <i>Kanne, Krug</i>
			ab <i>Schatten, Sonnenschirm, Abydos</i>			⌘	nu, nn, n, mn, χn <i>Genitiv, das Innere</i>
			nf, sri <i>Fächer</i>			⌘	k (katu <i>Kessel</i> )
			as <i>(Heroldstab ?)</i>			⌘	an, na <i>schreiben, Verzeichnis</i>
			hn <i>ausrücken (Köcher?)</i>			⌘	ark <i>umbinden, lesen, schreiben, Wissenschaft</i>
			χkr <i>schmücken, bekleiden</i>			⌘	htp, ka, msn <i>Buch, Schrift, Gedanke, Rechnung, Allerheiligstes, Wissen</i>
			aa, a <i>gross</i>			⌘	šn <i>Umfang, versiegeln, Kleinod</i>
			nfr <i>gut, schön</i>			⌘	hr <i>ein Getreidemass, Tenne, imponiren</i>
			am, ma <i>Wahrheit, öffnen (Flöte?)</i>			⌘	ma <i>Gewicht, gleichen</i>
			m, χn <i>halten</i>			⌘	mχ <i>Wage</i>
			nm <i>Kopftuch (?)</i>			⌘	<i>Richtmass</i>

# ALTÄGYPTISCHE ZAHLZEICHEN.

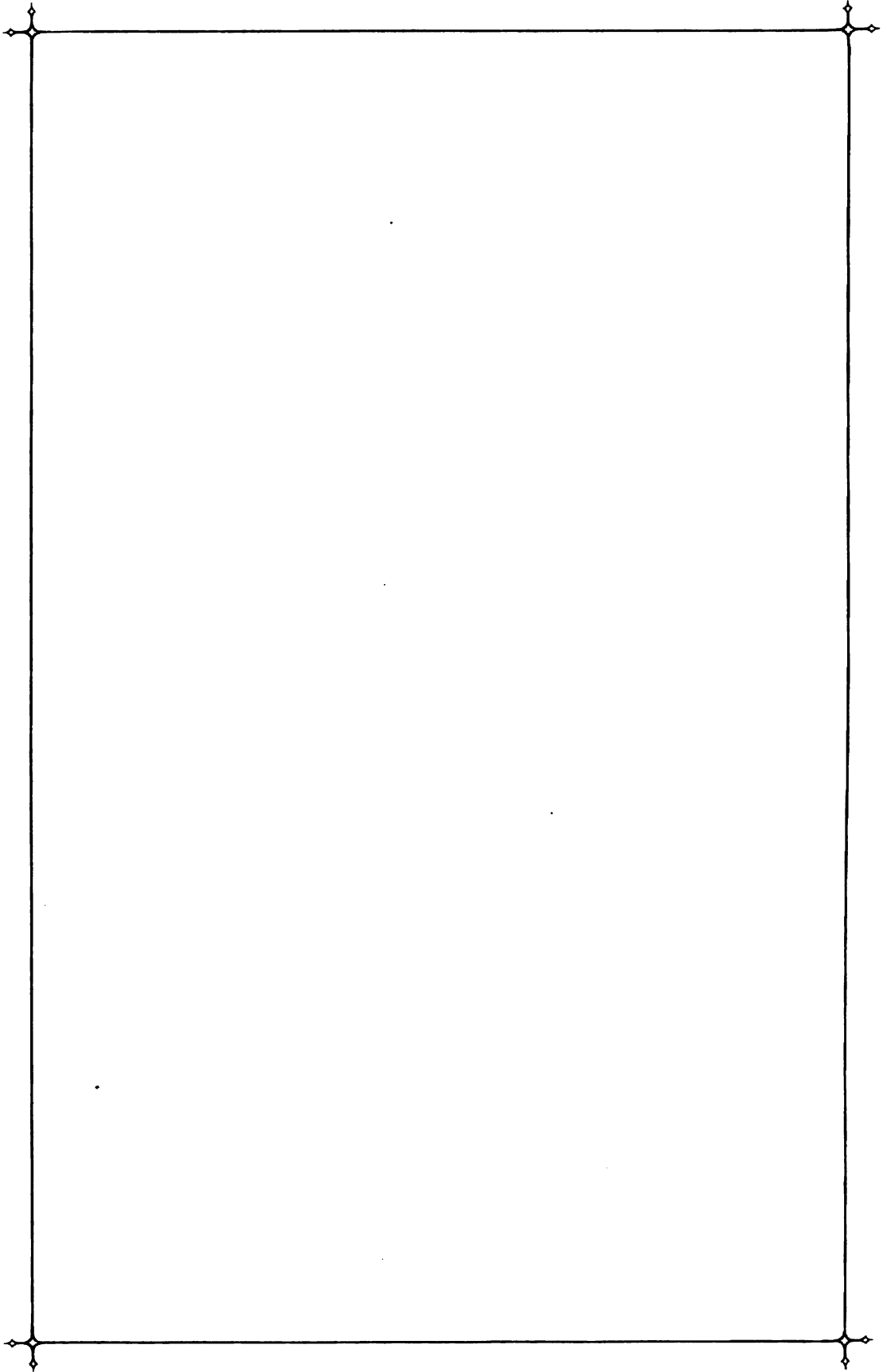
Hieroglyphen		Hieratisch	Demot.	Wert	Dem. Monatsn. u. Bruchziff.	
Ziffern	Varianten				Zeichen	Wert
I	↑	∩	𐤀 𐤁 𐤂	1		1
II	↑↑ 𐦩 𐦩	4	𐤃 𐤄	2	2	2
III	↑↑↑ 𐦩 𐦩	𐦩 𐦩	𐤅 𐤆	3	3	3
IIII	↑↑↑↑ 𐦩 𐦩	4	𐤇 𐤈	4	3 3	5
IIII II	★	∩	𐤉	5	3 3	6
IIII III	★ 𐦩 ★	𐦩	𐤋 𐤌	6	3 3	7
IIII IIII	★ 𐦩 ★ 𐦩	𐦩	𐤍 𐤎	7	3 3	8
IIII IIII II	𐦩 𐦩	=	𐤏	8	𐤏	9
IIII IIII III	𐦩 𐦩	𐦩	𐤑	9	𐤑	10
IIII IIII IIII	𐦩 𐦩	𐦩	𐤓	10	𐤓	20
IIII IIII IIII II	𐦩 𐦩	𐦩	𐤕	20	𐤕	30
IIII IIII IIII III	𐦩 𐦩	𐦩	𐤗	30	𐤗	letzte
IIII IIII IIII IIII	𐦩 𐦩	𐦩	𐤙	40	𐤙	bleibt
IIII IIII IIII IIII II	𐦩 𐦩	𐦩	𐤛	50	𐤛	weniger
IIII IIII IIII IIII III	■	𐦩 𐦩	𐤝 =	60	𐤝	mal
IIII IIII IIII IIII IIII	𐦩	𐦩	𐤟	70	𐤟	1/2
IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤡	80	𐤡	1/3
IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐤣	90	𐤣	1/4
IIII IIII IIII IIII IIII IIII	𐦩	𐦩	𐤥	100	𐤥	1/5
IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤨	200	𐤨	1/6
IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐤪	300	𐤪	1/8
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII	𐦩	𐦩	𐤬	400	𐤬	1/10
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤰	500	𐤰	2/3
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐤲	600	𐤲	5/6
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII	𐦩	𐦩	𐤴	1000	𐤴	1/3 + 1/12 = 5/12
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤶	2000	𐤶	1/2 + 1/12 = 7/12
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐤸	3000	𐤸	1/2 + 1/4 = 3/4
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII	𐦩	𐦩	𐤺	4000	𐤺	Drachme
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤼	606 1/2	𐤼	606 1/2 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐤾	350 5/10	𐤾	350 5/10 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐤿	8 1/2	𐤿	8 1/2 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐥁	170 1/2	𐥁	170 1/2 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐥃	56 1/2	𐥃	56 1/2 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII III	𐦩	𐦩	𐥅	35	𐥅	35 Dr.
IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII IIII II	𐦩	𐦩	𐥇	1227 1/4	𐥇	1227 1/4 Dr.

# DEMOTISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Lautzeichen.		⤴	h	⤴	tp	⤴ ⤴ ⤴ ⤴	ua
⤴	a	⤴ ⤴	k	⤴	tn	⤴	uax
⤴	a	⤴ ⤴	k	⤴	ka	⤴	un
⤴	a	⤴	k	⤴	ks	⤴	ur
⤴	a	⤴	k	⤴	kt	⤴	ma
⤴	ā	⤴	k	⤴	kk	⤴	mn
⤴	a,e,o	⤴	χ	⤴	ks	⤴	mh
⤴	i	⤴	χ	⤴	sm	⤴	mr
⤴	i	⤴	χ	⤴	χn	⤴	ms
⤴	u	⤴	š	⤴	χt	⤴	nu
⤴	u	⤴	š	⤴	tak	⤴	ns
⤴	u	⤴	θ	⤴	tn	⤴	ra, la
⤴	w	⤴	θ	⤴	aθ	⤴	sa
⤴	w	Zusammensetzungen.		⤴	rp	⤴	sa
⤴	f, v			⤴	st	⤴	sn
⤴	p, b	⤴	an	⤴	as	⤴	sχ
⤴	p, b	⤴	as	⤴	hu	⤴	ti
⤴	p, b	⤴	ak	⤴	st	⤴	ta
⤴	m	⤴	ar	⤴	im	⤴	to
⤴	n	⤴	aš	⤴	tros	⤴	tm
⤴	n	⤴	aθ	⤴	ks	⤴	ha
⤴	n	⤴	ws	⤴	nen	⤴	hp
⤴	l, r	⤴	wn	⤴	as	⤴	hr
⤴	r	⤴	wt	⤴	net	⤴	hr
⤴	r	⤴	pn	⤴	arok	⤴	hm
⤴	s	⤴	pt	⤴	χet	⤴	kt
⤴	s	⤴	pš	⤴	ra-u	⤴	χa
⤴	d, t	⤴	na	Silbenzeichen.		⤴	χt
⤴	d, t	⤴	np	⤴	au	⤴	χw
⤴	t	⤴	nt	⤴	aā	⤴	χr
⤴	d, t	⤴	nh	⤴	am	⤴	θa
⤴	h	⤴	sn	⤴	ar	⤴	θi
⤴	h	⤴	sš	⤴	as	⤴	aw
⤴	h	⤴	ti				

## DEMOTISCH.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
Wortbilder.		☉	nuw Gold	⚡	jung, kindisch
☉	Himmel	⊕	tho Land, Region, Erde	♂	männlich
☼	ra Sonne	☸	anm	☮	unveränderlich, Ruhe
☾	aah Mond	☾	to Welt	☞ ☛ ☛	Stärke, Tapferkeit
☼	siu Stern	☸	Vierfüßler	☞ ☛ ☞	gehen, Weg
☾	horh Nacht	☸	Vogel	☸ ☸ ☸	Wort, sprechen
☸	rem Mensch	☸	Fisch	☸ ☸ ☸	Stand
☸	Mann	☸	Schlange	☸ ☸ ☸	Licht, Klarheit
☸	hime Frau	☸	Pflanzen, Bäume	☸	sanfte Handlung
☸	χrot Kind	☸	männl. Pflanzen	☸	einwickeln
☸	Feind	☸	Pflanze (Blume)	☸	absondern
☸	tew Finger	☸	Blume	☸	schneiden
☸	hu Hintertheil	☸	Holz	☸	Geld
☸	sowti Mauer	☸	Körner, Arznei	☸	Auge
☸	hi Haus, Hof	☸	Stein, Monument	☸	göttlich
☸	as Platz, Ort	☸	Feuer, Hitze	☸	König
☸	ma Brot, Nahrung	☸	Wasser	☸	Krieg
☸	hon, Vase	☸	Luft	☸	Soldat
☸	hiw Versammlung	☸	Körpertheile	☸	Cisterne, Tafel
☸	renpi Jahr	☸	Haar	☸	Augenbrauen
☸	Monat	☸	Horn	☸	Zahn
☸	hu Tag	☸	Sonne, Zeit	☸	Anker
☸	un Stunde	☸	Haus, Ort, Tempel	☸	Vulva
☸	neter Gott	☸	Palast	☸	Ei
☸	niw Herr	☸	schliessen, einschliessen	☸	säen
☸	aw Priester	☸	Wasser, Flüssigkeiten	☸	Same
☸	sxi schreiben	☸	schlecht, ärgerlich, traurig	☸	singen, Hymne
☸	am essen	☸	Metall	☸	der Grosse, Ältere
☸	sur trinken	☸	klein	☸	Meister, Lehrer
☸	neθ rächen	☸	Furcht, schlecht	☸	Osten
☸	anχ Leben	☸	schreiben, malen	☸	Westen
☸	šui Glanz	☸	Kindheit	☸	Süden
☸	hit Herz	☸		☸	Norden
☸	hat Silber	☸		☸	Ewigkeit



## CHINESISCH.

Die Chinesen bedienten sich zuerst der geknüpften Schnüre, von denen die im *I-king* vorhandene *Pa-kwa* abstammen mag, deren Grundzeichen folgende sind:

≡≡≡ *Himmel*, ≡≡≡ *Wind*, ≡≡≡ *Wasser*,  
≡≡≡ *Berg*, ≡≡≡ *Erde*, ≡≡≡ *Donner*,  
≡≡≡ *Feuer*, ≡≡≡ *Feuchte*.

Diese Schrift wurde durch eine Bilderschrift (*ku-wen*) verdrängt, deren Erfindung (oder Einführung?) TSHANKE (ca. 2600 v. Chr.) zugeschrieben wird. Ihr ältestes Denkmal ist eine noch vorhandene, aber sehr verwitterte Inschrift des Kaisers Yü (2278 v. Chr.).





































Die Bilder waren theils nicht ausreichend, theils nicht klar, es wurden daher mehrere Bilder vereinigt, um neue Begriffe und Wörter zu bilden, sobald man aber von der Überlieferung abwich und neue Formen schuf, entstand die Gefahr, dass in den weitläufigen Provinzen des chinesischen Reiches sich selbständige Formen entwickelten und die für die Verwaltung höchst wichtige Schrifteinheit zerstörten. Hiezu kam der Umstand, dass schon früh von Kalligraphen Veränderungen der Zeichen vorgenommen wurden, um ihnen einen zierlichen Charakter zu geben und so entstanden

Spielarten, von denen die folgende Seite Proben gibt. Deshalb haben die chinesischen Kaiser stets die Aufrechterhaltung der Orthographie als ihre Hauptaufgabe betrachtet und zu wiederholten Malen durch Gesetze die Form der Schriftzeichen geregelt. Solche Reformen wurden durchgeführt von TŠEU (ca. 800 v. Chr.), dem die *Tšwan*-Form (Rohrschrift) zugeschrieben wird, und von LI-SE (in der Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr.), zu dessen Zeiten der Pinsel in Anwendung kam und von TŠIN-MO die *Li*- oder Beamtenschrift erfunden wurde. Aus dieser bildete sich im 4. Jahrhunderte n. Chr. die *Kyaï*, d. h. richtige Schrift, welche gegenwärtig in allen Büchern verwendet wird. Noch früher als diese Schrift entstand (1. Jahrhundert n. Chr.) eine flüchtige Schnellschrift (*Tshao*, d. h. Pflanzenschrift), deren man sich vielfach im gemeinen Leben bedient, welche jedoch wegen ihrer zur Undeutlichkeit sich neigenden Formen in wissenschaftlichen und Gesetzeswerken nicht geduldet wird. Ausserdem wird noch die alte *Tšwan*-Schrift zu Büchertiteln verwendet. Wir geben in Folgendem mehrere Proben chinesischer Schriftarten.



# CHINESISCH.

Das Zeichen *Sin* (Herz) in 36 Schriftarten:

 26	 11	 8	 a
 27	 18	 9	 b
 28	 19	 10	 1
 29	 20	 11	 2
 30	 21	 12	 3
 31	 22	 13	 4
 32	 23	 14	 5
 c	 24	 15	 6
 d	 25	 16	 7

- a) *Aus der Inschrift Yü's.*  
 b) *Dasselbe restaurirt von chin. Paläographen.*

*Proben von 32 Schriften aus dem Lobgedicht a. d. Stadt Mukden:*

1. Yü-tsu-tswan: *Schrift der kostbaren Steine.*
2. Tsi-tse-tswan: *wunderbare Schrift.*
3. Ta-tswan: *grosse Schrift.*
4. Syao-tswan: *kleine Schrift.*
5. Šan-fan-ta-tswan: *Schrift der erhabenen Orte.*
6. Fan-šu-tswan: *Schrift der Grabsteine und Heiratscontracte.*
7. Swi-šu-tswan: *Ährenschr.*
8. Lyeu-ye-tswan: *Weidenblattschrift.*
9. Tao-hyai-tswan: *Hyai-blattschrift.*
10. Tšoan-šu-tswan: *Sternsch.*
11. Tše-in-tswan: *Glückseligkeitspflanzen-schrift.*
12. Pi-lo-tswan: *durchscheinende oder durchsichtige Schrift.*
13. Tšwi-lu-tswan: *Thautropfschrift.*
14. Luñ-tšao-tswan: *Drachenkralleschrift.*
15. Tšwi-yun-tswan: *Wolken-schrift.*
16. Ko-teu-šu: *Kaulquappenschrift.*
17. Nyao-ki-tswan: *Vogelspurschrift.*
18. Tiao-tšuh-tswan: *Wümmerschrift.*
19. Lin-šu: *Thierkönigsschrift.*
20. Ku-teu-tswan: *Schwankopfschrift.*
21. Nyao-šu: *Vogelschrift.*
22. Lwan-fuñ-tswan: *Phönix-schrift.*
23. Kwei-šu: *Schildkrötenschr.*
24. Luñ-tswan: *Drachenschrift.*
25. Tšien-tao-tswan: *Scherenschrift.*
26. In-lo-tswan: *Troddelschr.*
27. Sien-tšen-tswan: *Schrift der aufgehängten Nadeln.*
28. Tšu-tswan: *Schrift der gebogenen Gerten.*
29. Kin-tswotswan: *Goldfeilenschrift.*
30. Ko-fu-tswan: *Doppelschr.*
31. Fei-pe-šu: *Schrift des weisen Flugs.*
32. Tšuh-tiñ-tswan: *Glocken- und Vasenschrift.*

- c) *Kyat-šu: Richtige Schrift.*  
 d) *Tšhao-šu: Pflanzenschrift.*

## CHINESISCH.

Die chinesische Schrift ist eine Wortschrift, ein jedes Zeichen stellt einen Begriff dar. Da aber die Zahl der einfachen Begriffszeichen (*wen*) eine beschränkte war, so bildete man neue Begriffe, theils durch Verdopplung, z. B. aus 女 *nyu* „Weib“, 姦 (Weiber), welches aber den Lautwert *wan* und den Begriff „zanken“ erhielt, 姦 (3 Weiber) für *kyan* „Ränke“. Weil nun die zusammengesetzten Bilder genauer bezeichneten, so kamen viele einfache Begriffszeichen ausser Verkehr und dienten nur mehr als Lautzeichen (*tsü*). So bedeutet 舟 *tseu* „Schiff“, in 洲 gibt es aber nur den Lautwert *tseu* an, das Wort bedeutet Wasserbecken, was durch das Zeichen 水 Wasser ausgedrückt ist. Da auch zusammengesetzte Zeichen theils als Lautzeichen, theils als Begriffszeichen dienten, so liess sich die Zahl der Wortzeichen in's Unendliche vermehren.

Gegenwärtig besteht die chinesische Schrift aus circa 50.000 Zeichen, von denen jedoch viele veraltet sind und nur in den Wörterbüchern der Vollständigkeit halber fortgeführt werden. Um diese Zeichenmasse zu ordnen, wurden die Wörterbücher anfangs nach Materien, dann nach Grundzeichen geordnet, welche ungefähr unseren Wurzelwörtern entsprechen. Gegenwärtig werden 214 Zeichen als solche Grundzeichen, auch Klassenhäupter oder Schlüssel genannt, betrachtet, nach denen die Wörterbücher eingerichtet sind. Die Aufstellung derselben geschah von MEI-TAN, welcher sein

Wörterbuch „Ordnung der Lautzeichen“ im Jahre 1615 beendigte.

Diese Klassenhäupter sind Wörter für sich, manche sind veraltet und ausser Gebrauch gekommen, alle aber bilden zugleich den Hauptbestandtheil anderer Wörter, wobei sie dieselben entweder einschliessen, wie 口 in 由 und 冂, durchschneiden, wie 弓 in 甬, darüberstehen, wie 人 in 余 oder darunter, wie 儿 in 克 und 鳥 in 鸞, daneben rechts oder links, wie 鳥 in 鶴 und 雛 stehen. Die Klassenhäupter werden nach den Strichen, aus denen sie bestehen, in XVII Klassen eingetheilt und zwar gelten alle Zeichen, welche mit einer Pinselbewegung ausgeführt werden, daher auch 一 丨 丿 乙 ㇇ 丨 丨 für einen Strich.

Die Einfachheit dieser Schrift-elemente musste auf den Gedanken führen, statt der Unmasse von Stempeln, welche man zur chinesischen Schrift bedarf und der Unmasse von Lettern, deren Aufsuchung mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die complicirteste Zusammensetzung, die chinesische Schrift aus Theilzügen aufzubauen und die k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat diesen Versuch auch ausgeführt, wobei jedoch die Schrift zu gross für den gewöhnlichen Gebrauch ausgefallen ist. Wir geben auf den folgenden Tafeln diese Elemente und hier einige so zusammengesetzte Schriftbilder:

是月也樹木

## CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
丨	1	丿	18	㇇	35	一	52	丨	69	、	86
丨	2	丿	19	㇇	36	㇇	53	丨	70	。	87
丨	3	丿	20	㇇	37	㇇	54	丨	71	㇇	88
丨	4	㇇	21	㇇	38	㇇	55	丿	72	㇇	89
丨	5	㇇	22	㇇	39	㇇	56	丿	73	㇇	90
丨	6	㇇	23	㇇	40	㇇	57	丿	74	㇇	91
丨	7	、	24	㇇	41	／	58	㇇	75	㇇	92
丨	8	、	25	一	42	丨	59	㇇	76	㇇	93
丨	9	、	26	一	43	丨	60	㇇	77	㇇	94
丨	10	、	27	一	44	丨	61	㇇	78	㇇	95
丨	11	、	28	一	45	丨	62	㇇	79	㇇	96
。	12	㇇	29	、	46	丨	63	㇇	80	㇇	97
、	13	、	30	一	47	、	64	㇇	81	㇇	98
丨	14	㇇	31	一	48	㇇	65	㇇	82	㇇	99
、	15	㇇	32	、	49	、	66	㇇	83	㇇	100
丿	16	、	33	、	50	、	67	、	84	、	101
丿	17	㇇	34	、	51	、	68	、	85	、	102

CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
✓	103	又	120	又	137	一	154	マ	171	ノ	188
∧	104	又	121	ノ	138	一	155	フ	172	ノ	189
∩	105	又	122	又	139	一	156	フ	173	ノ	190
ノ	106	又	123	又	140	ノ	157	フ	174	ノ	191
ノ	107	又	124	ノ	141	ノ	158	ノ	175	ノ	192
ノ	108	又	125	ノ	142	ノ	159	ノ	176	ノ	193
一	109	又	126	一	143	ノ	160	ノ	177	ノ	194
.	110	又	127	一	144	二	161	ノ	178	ノ	195
∩	111	又	128	一	145	=	162	ノ	179	ノ	196
又	112	×	129	一	146	二	163	ノ	180	ノ	197
又	113	×	130	一	147	二	164	ノ	181	ノ	198
又	114	×	131	ノ	148	オ	165	ノ	182	ノ	199
又	115	レ	132	一	149	ノ	166	ノ	183	ノ	200
又	116	し	133	一	150	ノ	167	ノ	184	ノ	201
又	117	又	134	ノ	151	ノ	168	ノ	185	ノ	202
又	118	×	135	一	152	•	169	ノ	186	ノ	203
又	119	×	136	一	153	ト	170	ノ	187	ノ	204

# CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
ノ	205	ㄣ	220	丨	235	ㄋ	250	ㄌ	265	丨	280
ノ	206	ㄣ	221	丨	236	ㄋ	251	ㄌ	266	ㄎ	281
ノ	207	ㄣ	222	丨	237	ノ	252	ㄎ	267	士	282
ノ	208	ノ	223	丨	238	ノ	253	ㄎ	268	ノ	283
ノ	209	ノ	224	丨	239	ノ	254	ㄎ	269	戈	284
ノ	210	ノ	225	丨	240	ノ	255	ノ	270	戈	285
ノ	211	ノ	226	ノ	241	ㄎ	256	ノ	271	ノ	286
ノ	212	ㄣ	227	ノ	242	ㄎ	257	ノ	272	ノ	287
ノ	213	ㄣ	228	ㄌ	243	ㄎ	258	ノ	273	ノ	288
ノ	214	ノ	229	ㄎ	244	ノ	259	ノ	274	ノ	289
ノ	215	ノ	230	ㄌ	245	ノ	260	ノ	275	ノ	290
ノ	216	ノ	231	ㄎ	246	ノ	261	丨	276	ノ	291
ノ	217	ノ	232	ㄎ	247	ノ	262	丨	277	ノ	292
ㄣ	218	ノ	233	ㄌ	248	ㄌ	263	丨	278	ノ	293
ㄣ	219	ノ	234	ㄋ	249	ㄌ	264	丨	279	ノ	294

## CHINESISCH.

Die Aussprache ist eine ziemlich variable, wesshalb auch selten europäische Gelehrte in der Transcription übereinstimmen; je nachdem ein Europäer in diesem oder jenem Theile von China gelebt hat, schreibt er z. B. *nan*, *'an* oder *an*; *no*, *ro* oder *'o*. Die bestehenden Klassenhäupter sind im Wesentlichen nach der Aussprachlehre Schnorr's gegeben, dessen Erklärungen auch acceptirt sind. Alle chinesischen Wörter sind einsilbig und dulden ausser *n*, *ü* keinen konsonantischen Auslaut, im Anlaute fehlen die weichen Laute *b*, *d*, *g*, *ds* und *dž*, dafür haben die Chinesen *p*, *t*, *k*, *ts* und *tš* mit oder ohne folgenden gelinden Hauch *h*. Von Wichtigkeit bei der Aussprache gleicher Wörter sind die unterscheidenden Töne, wir bezeichnen sie nach Lepsius in folgender Weise:

, ist der gleichmässige Ton,  
' der steigende,  
' der fallende und  
, der eingehende, welcher in sehr kurzer Aussprache des Vokals besteht.

Die chinesische Schrift wird in Säulen von oben nach abwärts, und in Zeilen, welche sich von rechts nach links aneinanderreihen, geschrieben.

Die Zahlen werden durch Zeichen ausgedrückt, welche Einheiten von 1—10, dann für 100, 1000 u. s. w. vorstellen; der Zehn werden die Einheiten unterstellt, dagegen werden die darübergestellten multiplicirt, also  $10^2$  heisst  $2 \times 10 + 3$ , d. i. 23. Es gibt gewöhnliche Zahlen in *Kyai*- und *Tshao*-Schrift, dann vollständige Zahlen, um

Obligationen, Wechsel u. s. w. vor Fälschung zu schützen (gleich unseren geschriebenen Zahlwörtern), endlich eine einfachere Form, deren sich die Kaufleute bedienen (Gewichtszeichen). Ausserdem gibt es noch cyclische Zahlen sowohl für das Decimal- wie für das Duodecimalsystem.

### Ziffern.

Name	Kyai	Gewichts- Zeichen	Wert
<i>I</i> ,	一	丨	1
<i>L'</i>	二	𠄎	2
<i>San</i> ,	三	川	3
<i>Se'</i>	四	𠄎	4
<i>U'</i>	五	𠄎	5
<i>Lu</i> ,	六	𠄎	6
<i>Tshi</i> ,	七	𠄎	7
<i>Pa</i> ,	八	𠄎	8
<i>Kyeu'</i>	九	𠄎	9
<i>Si</i> ,	十	𠄎	10
<i>Pe</i> ,	百	𠄎	100
<i>Tshyan</i> ,	千	𠄎	1000
<i>Wan'</i>	萬	𠄎	10,000
<i>I</i> ,	億	𠄎	100,000
<i>Tšao'</i>	兆	𠄎	1,000,000
<i>Kin</i> ,	京	𠄎	10,000,000
<i>Kyan</i> ,	淸	𠄎	1 Billion

CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
I. Zeichen mit 1 Strich.			27	厂	han 'steiles Ufer	52	么	yao, klein, Knabe
1	一	i, eins	28	厶	se, schlecht, verdorben, Haken	53	广	yan, Dach, Giebel
2	丨	kwen'	29	又	yeu 'auch, noch einmal, Hand	54	彳	yen, schreiten
3	丶	t'su'	III. Zeichen mit 3 Strichen.			55	廾	kuñ, mit beiden Händen darreichen
4	ノ	phye,	30	口	kheu' Mund	56	弋	i, schiessen mit Pfeilen
5	乙	i, cyclische Eins	31	凵	wei' Hürde, einschliessen	57	弓	kuñ, Bogen
6	丿	khyue,	32	土	thu' Erde	58	彡	ki, Kopf eines Igels oder eines Schweins
II. Zeichen mit 2 Strichen.			33	士	se' Gelehrter, Staatsbeamter	59	彣	šan, Federn
7	二	l' zuei	34	夕	zi' hinten nachkommen	60	彳	t'si, Schritt, Gang
8	亠	theu,	35	彳	swi, schreiten	IV. Zeichen mit 4 Strichen.		
9	人	žin, Mensch	36	夕	si, Finsternis, Nacht	61	心	sin, Herz, Geist, Gemüth
10	儿	žin, Mensch	37	大	ta' gross	62	戈	ko, Lanze, Waffen
11	入	ži, hineingehen	38	女	nyü' Weib	63	户	hu' innere Thür
12	入	pa, acht	39	子	tse' Sohn	64	手	šeu' Hand
13	口	khyuñ, dusserste Begrenzung	40	宀	myan, Dach	65	支	t'si, Ast, stützen, Extremität
14	冫	mi, belecken	41	寸	tshün' Zollmass	66	攴	phu, schlagen
15	冫	piñ, Eis	42	小	syao' klein	67	攴	wen, Literatur, Züge, Schriftbilder, Streifen
16	几	ki' Bank, Tisch	43	尢	wañ, verdreht, gekrümmtes Bein	68	斗	teu' Getreidemass
17	凵	khan, Behälter, Hülle	44	尸	ši, Leiche	69	斤	kin, Beil, chines. Pfund
18	刀	tao, Schwert, Messer	45	山	t'she, keimen	70	方	fañ, Viereck, Ort, Gegend
19	力	li, Kraft, Sehne, Nerv	46	山	šan, Berg	71	无	wu, nicht sein, ohne
20	勹	pao, einhüllen	47	川	t'swan, fließendes Wasser	72	日	ži, Sonne, Tag
21	匕	pi' Löffel	48	工	kuñ, kunstfertig, Kunst, Werk	73	日	ywe, sprechen sagen
22	匚	fañ, Behälter, Kiste	49	工	ki' selbst	74	月	ywe, Mond, Monat
23	匚	hi, verstecken, verhüllen	50	巾	kin, Mütze, Tuch	75	木	mu, Baum, Holz
24	十	ši, zehn	51	干	kan, Stamm, Schild			
25	卜	pu, Lose, lösen						
26	凵	tsye, schriftl. Urkunde, ordnen						

CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
76	欠	khyan' erman- geln, ausathmen	100	生	señ, Entstehung, Leben, Erzeu- gung	126	而	l. und dann, auch
77	止	tši' verweilen, stehen bleiben	101	用	yuñ' Verbrauch, Gebrauch	127	耒	lwi' Handhabe des Pfluges, Karst
78	歹 歹	ya, Knochen- reste, Skelett	102	田	thyan, Acker- land	128	耳	l' Ohr, Henkel
79	母	šü, Stock, Stange	103	疋	phi, Stück Zeug	129	聿	yu, Pinsel, malen
80	比	wu, nicht sein, ohne	104	疒	Krankheit	130	肉	žo, Fleisch
81	毛	pi' vergleichen	105	火	ausgespreizte Füsse	131	臣	tšin, Minister, Vasall
82	氏	mao, Federn, Haare	106	白	pe, weiss	132	自	tse' aus, von, selbst
83	气	ši' Geschlecht, Familie	107	皮	phi, Haut	133	至	tši' ankommen, äusserstes, bis zu
84	水	khi' Luft	108	皿	muñ, Speisege- schirr	134	白	kyeu' Mörser
85	米	šwi' Wasser	109	目	mo, Auge	135	舌	že, Zunge
86	火	ho' Feuer	110	矛	meu, Haken- speer	136	舛	žhwan, einan- der den Rücken kehren, wider- sprechen
87	爪	tšao' Klauen, Nägel, Krallen	111	矢	ši' Pfeil	137	舟	tšeu, Schiff
88	父	fu' Vater	112	石	ši, Stein, Felsen	138	艮	ken' dauerhaft, Grenze, starr- sinnig, fest
89	爻	hyao, Zaubern- linien	113	禾	khi, Genius der Erde	139	色	se, Farbe, Mine, Ansehen
90	片	tšhwan, Stütze, Lager	114	肉	žeu' Fusssohle, Spur	140	艸	tšhao' Kräuter, Gewächse
91	牙	phyan' spalten, Holz, theilen	115	禾	ho, Getreidearten	141	虎	hu, Tiger
92	牛	ya, Backenzähne	116	穴	hyue, Höhle, Loch	142	虫	tšun, kriechende und Schalen- thiere
93	犬	nyeu, Rindvieh	117	立	li, stehen, stellen, befördern	143	血	hyue, Blut
94	牙	khyuan' Hund	VI. Zeichen mit 6 Strichen.			144	行	hiñ, wandeln, thun, handeln
V. Zeichen mit 5 Strichen.			118	竹	tšu, Bambus	145	衣	i, Kleider, kleiden
95	玄	hyuan, Him- melsbläue	119	米	mi' Reis	146	西	wa, zudecken
96	玉	yu, Edelstein, Jaspis	120	糸	mi, Seide, fein	VII. Zeichen mit 7 Strichen.		
97	瓜	kwa, melonen- artige Früchte	121	缶	feu' Thongefässe	147	見	kyan' sehen
98	瓦	wa' Ziegelstein	122	网	wah' Fischer- netz	148	角	kyo, Horn
99	甘	kan, schmack- haft, süss	123	羊	yañ, Schaf, Ziege			
			124	羽	yü' Flügel Federn			
			125	老	lao' hochbejahrt			



CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
149	言	yan, Rede, Worte	172	隹	tšwi, kurzgeschwänzte Vögel	XI. Zeichen mit 11 Strichen.		
150	谷	ku, Thal	173	雨	yü' Regen	195	魚	yü, Fisch
151	豆	teu' Bohne, hölzernes Opfergefäß	174	青	tshih, grün, blau	196	鳥	nyao' Vogel
152	豕	ži' Schwein	175	非	fei, nein, nicht	197	鹵	lu' Salz
153	豸	tši' Thiere mit biegsamen Rücken, Wurm	IX. Zeichen mit 9 Strichen.			198	鹿	lu, Hirsch
154	貝	pei' Kostbarkeiten, Reichthum, Muschel	176	面	mian' Gesicht, Oberfläche	199	麥	me, Weizen
155	赤	tshi, fleischroth, nackt, aufrichtig	177	革	ki, ungebeiztes Fell ohne Haare	200	麻	ma, Hanf
156	走	tseu' eilig gehen	178	韋	wei, gebeiztes Fell	XII. Zeichen mit 12 Strichen.		
157	足	tsu, hinreichen, Fuss, genug sein	179	韋	kyeu' Lauch	201	黃	hoan, gelb
158	身	šin, Körper, selbst	180	非	in, Ton, tönen	202	黍	šü' Harze
159	車	tše, Fuhrwerk	181	音	hye, Kopf	203	黑	he, schwarz
160	辛	sin, beissender Geschmack, Leid, Bekümmernis	182	頁	fuñ, Wind	204	黼	tši' stricken, nähen
161	辰	šin, Stunde	183	風	fei, fliegen	XIII. Zeichen mit 13 Strichen.		
162	走	gehen	184	飛	ši, essen	205	黽	muñ' Frösche
163	邑	i, kl. Wohnort	185	食	šeu' Kopf	206	鼎	tiñ' dreifüssiges Gefäß mit zwei Handhaben
164	酉	yeu' destillierte Flüssigkeit	186	首	hyañ, Wohlgeruch	207	鼓	ku' Pauke
165	禾	pyan' theilen, unterscheiden	X. Zeichen mit 10 Strichen.			208	鼠	šü' Nagethiere
166	里	li' Meile, Dorf	187	馬	ma' Pferd	XIV. Zeichen mit 14 Strichen.		
VIII. Zeichen mit 8 Strichen.			188	骨	ku, Knochen	209	鼻	pi' Nase
167	金	kin, Gold, Metall	189	高	kao, hoch	210	齊	tshi, ebenmässig, gut anordnen, schmücken
168	長	tšhañ, lang	190	高	pyeu, Haare	XV. Zeichen mit 15 Strichen.		
169	門	men, äussere Thür	191	鬥	theu' kämpfen, streiten	211	齒	tshi' Vorderzähne
170	阜	feu' künstliche Anhöhe, Damm	192	鬯	tšañ' wohlriechende Kräuter	XVI. Zeichen mit 16 Strichen.		
171	隶	tai' erreichen, ans Ziel kommen	193	鬲	li, Dreifuss mit krummen Füßen	212	龍	luñ, Drache
			194	鬼	kwei' Seelen Verstorbener, Dämon	213	龜	kwei, Schildkröte
						XVII. Zeichen mit 17 Strichen.		
						214	龠	yo, Flöte

## JAPANISCH.

Die Schriftarten Japan's (richtiger wäre das Wort nach französischer Weise zu lesen, denn es bedeutet *zì-pen* „Sonnenursprung“, also: Ostland) stammen von der chinesischen ab. Ob die Japaner früher eigene Schriftzeichen besaßen, ist unbekannt, doch will man in Felsenhöhlen fremdartige Zeichen und Ziffern bemerkt haben. Als im 3. Jahrhundert n. Chr. die Japaner mit den Chinesen in Verbindung traten, drang chinesische Literatur in Japan ein und mit ihr die chinesische Schrift; diese war jedoch ihrer Einsilbigkeit halber auf die mehrsilbige japanische Sprache, welche auch in den Lauten mit der chinesischen nicht übereinstimmt, schwer anzuwenden. Die Chinesen haben kein *r*, die Japaner kein *l*, so dass das chinesische *l* von den Japanern *r* gelesen wird und umgekehrt; die Chinesen haben viele Nasaltöne, die Japaner nur das einfache *n*, statt des *h* spricht der Japaner *f* u. s. w. Obwohl die japanischen Gelehrten sich der chinesischen Sprache und Schrift so bedienen, wie die Deutschen in früherer Zeit der lateinischen Sprache, so wurde doch für die allgemeinere Verbreitung des Wissens die Schaffung einer eigenen Schrift notwendig, welche sich der

japanischen Sprache anpasste und so entstand die japanische Silbenschrift.

Die älteste dürfte die *Manyokanna* sein, d. h. „Zeichen der zehntausend Blätter“, sie soll ihren Namen von einer alten Sammlung von Versen führen, bei der sie zuerst zur Anwendung kam. Sie besteht aus vollständigen chinesischen *Kyāi*-Zeichen, doch gibt es auch eine Cursivform derselben, gleichwie der chinesischen *Kyāi*-Schrift die *Tshao*-Schrift gegenüber steht.

Die gebräuchlichste ist die *Katakanna*, d. h. „entlehnte Bruchstücke zur Lautbezeichnung“, sie wurde im 8. Jahrhundert von SIMO-MITSINO, der unter dem Namen KOBŌ-DAIZI (*daizi* heisst grosser Lehrer) berühmt wurde, aufgestellt. Die meisten Zeichen, wie *ro, ni, fo, ri, nu, wa, ka, yo, so, tsu, na, ra, u, no, ku, ya, fu, ko, e, te, ki, me, mi, ye, fi, mo, se, su* sind vereinfachte Formen der *Manyokanna*. Die Schriftzeichen haben nach Art unseres *ABC* eine eigene Anordnung, welche nach den Anfangsbuchstaben *I-ro-fa* heisst.

Die Varianten entstehen dadurch, dass die Zeichen manchmal verbunden werden, z. B. *し* zu *し* *si*, *つ* zu *つ* und *つ* *tsu*, *マ* zu *マ* *ma* u. s. w. (ROSNY

## JAPANISCH.

grammaire japonaise). Das Zeichen: = (*nigori*) erweicht die Silbe, daher wird aus ツ *tsu* ㄗ<sup>o</sup> *dzu*; ° (*maru*) verstärkt die Silbe, daher wird aus ㄆ *fa* ㄆ<sup>o</sup> *pa*, die Zeichen ㄨ ㄨ<sup>o</sup> { verdoppeln die Silbe oder das Wort. Verschiedenheiten in der Orthographie ergeben sich durch den Wechsel der Zeichen; so wechselt ㄨ *i* mit ㄨ<sup>o</sup> *wi*, ㄨ<sup>o</sup> *fi* mit ㄨ<sup>o</sup> *wi* und ㄨ<sup>o</sup> *i*, ㄨ<sup>o</sup> *e* mit ㄨ<sup>o</sup> *ye*, ㄨ<sup>o</sup> *fe* mit ㄨ<sup>o</sup> *e* und ㄨ<sup>o</sup> *ye*, ㄆ *fa* mit ㄆ<sup>o</sup> *wa*, ㄆ<sup>o</sup> *fo* mit ㄆ<sup>o</sup> *wo*. ㄆ<sup>o</sup> *dzi* mit ㄆ<sup>o</sup> *zi*, ㄆ<sup>o</sup> *dzu* mit ㄆ<sup>o</sup> *zu*. Folgt auf den Vokal *a* ein *u*, so entsteht daraus *ō*; *e* und *u* geben den Diphthong *eo*, welcher sich oft dem *o* nähert; *i* vor *y* fällt weg, daher wird aus *ni-ya*, *nya* oder *na*; *tsu* in der Mitte der Wörter verliert vor einer starken Silbe seinen eigenen Wert und geht in den folgenden Laut über, daher wird aus *ni-tsu-fo-n*: *Nippon*. Häufig findet man neben chinesischen Texten den japanischen in *Katakanna*, da aber die Wortstellung eine verschiedene ist, denn der Chinese spricht z. B. *nō-pu-tōi tōi* (ich nicht wissen das), der Japanese *watakowa korewo sira zu* (ich das wissen nicht), so wird durch eigene Zeichen angegeben, wie zu lesen ist, nämlich 1 = 2, 3, oder 上 oben, 中 Mitte, 下 unten, ㄨ bedeutet die Umkehrung der Wörter. Diese Zeichen werden links an den chinesischen Text gesetzt, die *Katakanna* rechts.

Die Zahlen werden durch chinesische Zeichen gegeben oder lautlich geschrieben, z. B. *sen* 1000, *si-bu-san* 3/4 (von vier Theilen drei). (Rosny, *grammaire japonaise*.)

Ebenso gebräuchlich ist die *Firakanna*, d. h. „entlehnte Schriftzeichen zur Lautbezeichnung“. Wie in der *Manyokanna* chinesische *Kyāi*-Formen, so werden in der *Firakanna* chinesische *Tshao*-Formen zur Bezeichnung japanischer Silben benützt. In der *Firakanna* herrscht eine freiere Bewegung als in der *Katakanna*, die Zeichen werden nicht nur verbunden und erhalten deshalb Verbindungsstriche, wie ㄨ *te* auch ㄨ<sup>o</sup> ㄨ<sup>o</sup> geschrieben wird, es beruhen auch die Zeichen gleichen Lautes auf verschiedenen Prototypen, so wird *fa* gebildet aus dem chinesischen ㄆ zu ㄆ ㄆ ㄆ, dagegen zu ㄨ nach dem chinesischen 者, ㄆ nach dem chinesischen 波. Hieraus erklärt sich die grosse Mannigfaltigkeit der *Firakanna*, in die auch rein chinesische Wörter eingemengt werden.

Ausser diesen besitzen die Japaner noch zwei Schriftarten: die *Yamatokanna*, d. i. die japanische Schrift *kat'e-rochen* und die Schrift *Zyak-seo's*. Beide Schriftarten sind im Style der chinesischen *Tshao*-Schrift gehalten, die *Yamatokanna* schliesst sich ziemlich eng an die *Manyokanna*, die Schrift *Zyak-seo's* an die *Firakanna* an, so bildet die *Yamatokanna fe* aus dem chinesischen ㄆ zu ㄆ, die Schrift *Zyak-seo's* ㄨ nach dem chinesischen ㄨ (*Katakanna* ㄨ, *Firakanna* ㄨ), manche Zeichen stimmen im Wesen ganz überein, so *nu* chinesisch und *Manyokanna* ㄨ cursiv (*Tshao*), *Manyokanna* ㄨ, *Katakanna* ㄨ, *Firakanna* ㄨ, *Yamatokanna* ㄨ, *Zyak-seo's* ㄨ.

JAPANISCH. KATAKANA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
イ	i	ヲ	wo	ノ	no	ザガ	za
ロ	ro	ワ	wa	オオ	o	キ	ki
ハ	fa	カ	ka	ク	ku	ギ	gi
バ	ba	ガ	ga	グク	gu	ユ	yu
パ	pa	ヨ	yo	ヤ	ya	メ	me
ニ	ni	タ	ta	マ	ma	ミ	mi
ホ	fo	ダ	da	ケ	ke	シ	si, ši
ボ	bo	レ	re	ゲ	ge	ジ	zi, ži
ポ	po	ソ	so	フ	fu	エ	ye
フ	fe	ゾ	zo	ブ	bu	ヒ	fi
ベ	be	ツ	tsu	プ	pu	ビ	bi
ペ	pe	ヅ	dzu	コ	ko	ピ	pi
ト	to	ツ	tu	ゴ	go	モ	mo
ド	do	ネ	ne	エ	e	セ	se
チ	tsi, tši	ナ	na	テ	te	ゼ	ze
ヂ	dzi, dži	ラ	ra	デ	de	ス	su
リ	ri	ム	mu	ア	a	ズ	zu
ヌ	nu	ウ	u	サ	sa	ン	n
ル	ru	ヰ	wi				

Ligaturen.

云	iu, ii	ツミ	tsumi	ヤミ	yami	ミナ	mina
庵	domo	ウミ	umi	ママ	mama	ミア	mia
玉	tama	クリ	kuri	フミ	fumi	コト	koto
ヅ	tsudzu	クミ	kumi	サジ	sazi	シテ	site

Verdopplungszeichen.

{ } 々 々 々

Verbindungs- und Lesezeichen.

！ = 三 | 上 中 下  
itsi ni san syo tsyo ka

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
あ	a	け	ke	せ	se
あ	a	け	ke	ぜ	ze
え	e	げ	ge	せ	se
い	i	げ	ge	ぜ	ze
い	i	け	ke	せ	se
お	o	け	ke	ぜ	ze
う	u	げ	ge	せ	se
う	u	げ	ge	ぜ	ze
わ	wa	げ	ge	せ	se
わ	wa	げ	ge	ぜ	ze
を	wo	げ	ge	せ	se
を	wo	げ	ge	ぜ	ze
や	ya	げ	ge	せ	se
や	ya	げ	ge	ぜ	ze
や	ya	げ	ge	せ	se
や	ya	げ	ge	ぜ	ze
え	ye	げ	ge	せ	se
え	ye	げ	ge	ぜ	ze
よ	yo	げ	ge	せ	se
よ	yo	げ	ge	ぜ	ze
よ	yo	げ	ge	せ	se
よ	yo	げ	ge	ぜ	ze
ゆ	yu	げ	ge	せ	se
ゆ	yu	げ	ge	ぜ	ze
ゆ	yu	げ	ge	せ	se
ゆ	yu	げ	ge	ぜ	ze
か	ka	げ	ge	せ	se
か	ka	げ	ge	ぜ	ze
か	ka	げ	ge	せ	se
か	ka	げ	ge	ぜ	ze

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ちちちち	tsi	却却却	mu	ちちち	ra
ぢぢぢ	dzi	ハハハハハ	fa	ぢぢぢ	re
とととと	to	ハハハハハ	fa	ぢぢぢぢ	re
ととと	to	右右右右右	fa	ぢぢぢぢ	ri
戸戸	to	氏	fa	りりりりり	ri
とととと	do	バババババ	ba	ろろろ	ro
ととと	do	左左左左左	ba	るるるるる	ru
はは	tsu	氏	ba	るるるるる	ru
ははは	tsu	へへへへへ	fe	るるるるる	na
ハハハハハ	tsu	へ	fe	るるるるる	na
ハハハハハ	tsu	氏	fe	るるるるる	na
はは	dzu	べべべべべ	be	ねねねねね	ne
ハハハハハ	dzu	ひひひひひ	fi	ねねね	ne
マママママ	ma	却	fi	ねねね	ne
マママママ	ma	目目目	fi	ねねね	ni
マママママ	ma	ひひひ	bi	ねねね	ni
メメメ	me	フフフフフ	fo	ねねね	ni
メメメ	me	氏	fo	ねねね	ni
ミミミミミ	mi	フフフフフ	bo	ねねね	no
ミミミミミ	mi	ふ	fu	ねねね	no
ミミミミミ	mi	物物物物物	fu	ねねね	nu
モモモモモ	mo	ぶぶぶ	bu	ねねね	n
モモモモモ	mo	ららららら	ra	ねねね	.

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
ロ	rosi	カ	kasito	ナ	nasi	マ	masi	サ	sasi	ズ	zusi
ハ	fazi									ヒ	nsi
ヒ	basi	バ	gasi	ナ	nazi	マ	mazi	サ	sazi	ヒ	nsi
ニ	nisi	ガ	gasi	ナ	nazi	ゲ	gesi	キ	kisi	ヒ	nzi
フ	fosi	ヨ	yosi	ナ	nazi	フ	fuzi	メ	mesi		si
フ	fosi	ヨ	yosi	ラ	rasi	ブ	buzi	メ	mesi		
ボ	bosi	タ	tasi	ラ	rasi	コ	koto	メ	mezi		
ド	dosi	ダ	dasi	ラ	rasi	コ	koto	ミ	misi		
リ	risi	レ	resi	ウ	uzi	コ	koto	シ	siwo		
ル	rusi	レ	resi	ク	kusi	コ	koto	シ	siwo		
ル	rubesi	ズ	tsudzu	ク	kusi	ゴ	goto	シ	simo		
ウ	wowo	ズ	dzusi	ク	kusi	ゴ	goto	ゼ	yezi		
ウ	wosi	ズ	dzusi	ク	kuzi	コ	kosi	フ	fi		
カ	kan	ナ	nasi	ク	kuru	ア	a	ビ	bisi		
カ	kayesi	ナ	nasi	グ	gusi	ア	asi	モ	mo		
カ	kawasi	ナ	nasi	マ	masi	サ	sa	モ	mosi		

Verdopplungszeichen

Chinesische (Tshao) Zeichen.

秋	aki	石	isi	海	umi	男	wotoko	山	yama	写	yotsu
一	itsi	石	isi	海	ugenda	男	wotoko	山	yama	奇	ka
家	iyeye	犬	inu	女	wonna	男	wotoko	意	yemon	権	kadzi
家	iyeye	肉	utsi	女	wonna	行	wosa	方	yori	権	kadzi
今	ima	上	uye	女	wonna	行	waka	冢	yosai	影	kage

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
音	kado	米	kome	鳥	tori	士	sitsi	苗	mato	冬	be
乃	kawa	言	goto	年	tosì	乃	sima	町	matsi	一	fito
川	kawa	事	gorosai	事	tosì	信	simano-	町	matsi	百	fiaku
川	kawa	事	gorosai	事	tokoro	信	suke	町	matsu	百	fiaku
川	kawa	由	kuni	村	do	字	zi	町	matsu	百	fiaku
村	kadzu-	由	kuni	令	dō	十	ziu	町	matsu	百	fiaku
合	mura	由	kuni	乃	sai	四	ziusisai	町	midzu	百	fiakuriō
本	kane	由	kuru	乃	sai	乃	oro	町	midzu-	二	futa
本	ki	乃	taro	乃	sai	乃	oro	町	ma	武	bu
吉	kitsi	乃	tara	乃	sai	乃	oro	町	mosi	為	rio
吉	kitsi	乃	tama	乃	saizo	乃	oro	町	moto	為	rio
吉	kitsi	乃	tamon	乃	saizo	乃	sosiu	町	moku	与	riu
吉	kitsi	乃	tamai	乃	saka	乃	zō	町	muro	与	riu
九	kiū	乃	tamai	乃	san	乃	zō	町	fa	与	riu
心	kokoro	乃	tai	乃	sama	乃	tsi	町	fan	与	na
心	kokoro	乃	tai	乃	sakitsi	乃	tsitsi	町	fana	与	na
心	kokoro	乃	tai	乃	sakitsi	乃	tsitsi	町	fana	与	nari
心	kokoro	乃	dai	乃	sai-gio	乃	tsiu	町	fana	与	roku
心	kokoro	乃	dai	乃	sai-gio	乃	tsiu	町	fawa	与	ni
心	kokoro	乃	dai	乃	sen	乃	tsiu	町	fawa	与	nin
心	kono	乃	dan	乃	sen	乃	tsuki	町	fawa	与	nin
心	kono	乃	dan	乃	sen	乃	tsuki	町	fatsi	与	nitsi
心	kono	乃	tatsi	乃	suke	乃	tsuki	町	fatsi-	与	niozi
心	kono	乃	tei	乃	suke	乃	man	町	ziu	与	noyama
心	koto	乃	tei	乃	suke	乃	man	町	ban	与	no-
心	koto	乃	ten	乃	suke	乃	mata	町	fei	与	tsikai
心	koto	乃	ten	乃	sitsi	乃	mata	町	be	与	no-
心	koto	乃	tori	乃	sitsi	乃	mata	町	be	与	tsikai



## KOREANISCH.

Zeichen		Wert	Name	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert
alt	neu			alt	neu		alt	neu	
ㅏ	ㅑ	a	<i>Kiok</i>	ㄱ	ㄲ	k	ㅋ	ㆁ	kh
ㅓ	ㅕ	ia	<i>Niun</i>	ㄴ	ㄷ	n	ㄸ	ㄹ	th
ㅗ	ㅛ	ō ö	<i>Tikut</i>	ㄷ	ㄸ	t	ㅌ	ㅍ	ph
ㅜ	ㅠ	iō ie	<i>Liul</i>	ㄹ	ㄺ	l	ㅍ	ㅑ	dz
ㅛ	ㅝ	o	<i>Miom</i>	ㅁ	ㅂ	m	ㅑ	ㅓ	ts
ㅝ	ㅟ	io	<i>Piup</i>	ㅂ	ㅃ	p	ㅑ	ㅓ	h
ㅟ	ㅡ	ū	<i>Sios</i>	ㅅ	ㅆ	s	ㅑ	ㅓ	h
ㅡ	ㅣ	iū	<i>Yi</i>	ㅈ	ㅊ	y, i	ㅑ	ㅓ	n
ㅣ	ㅥ	u	<i>Hein</i>	ㅊ	ㅌ	h	ㅑ	ㅓ	n

Die koreanische Schrift hat nichts mit der chinesischen gemein, dagegen ist sie der Palischrift ähnlich; ihrer Einfachheit nach zu urtheilen, hat sie ein sehr hohes Alter, und dürfte jedenfalls schon im Gebrauch gewesen sein, als im 4. Jahrhunderte unserer Zeitrechnung der König KYU-SYAO-KU-WAN chinesische Lehrer und chinesische Literatur in sein Land kommen liess und bald darauf buddhistische Missionäre nach Korea kamen, da die Koreaner, wenn sie keine Schrift besessen hätten, die chinesische oder indische Schrift angenommen haben würden.


Aus dem vorstehenden Alphabet lässt sich klar erkennen, dass die Koreaner ursprünglich nur 9 Zeichen besaßen, nämlich jene, deren Buch-





stabennamen vorhanden sind. Aus diesen wurden später die übrigen gebildet, nämlich aus *yi* die Vokale; *h*, dessen Name *h* und *i* enthält, wurde zu diesen Lauten; die Laute *kh*, *th*, *ph*, *dz*, *ts* entstanden durch Differenzirung, indem den einfachen Zeichen *k*, *t*, *p*, *s* noch ein Strich beigefügt wurde, wie man in europäischen Alphabeten durch einen Accent aus *s* ein *š* bildet.





Seit die Koreaner die chinesische Schrift und den Pinsel kennen lernten, erhielt die koreanische Schrift ein chinesisches Ansehen, man findet sogar die Lautzeichen zu quadratischen den chinesischen ähnlichen Wortbildern vereinigt, z. B. 舍 *son*, 姑 *tsam*. Die Schrift wird wie die chinesische von oben nach abwärts geschrieben.



## KEILSCHRIFTEN.

oder  (*i*) *šadi* „die Berge“. Die erstere Umschreibung führte, wie auch in anderen Schriften, dazu, dass die Zeichen ihre Begriffsbedeutung mehr und mehr verloren und reine Lautzeichen wurden, namentlich als die Assyrer Herren des Landes geworden waren und ihre Sprache die Sprache des Landes wurde.

Diese Lautzeichen sind entweder reine Vokale oder offene Silben mit einem vokalischen Anlaut oder Auslaut, ausserdem gibt es noch geschlossene Silben, welche aber gleichfalls in offene aufgelöst werden können. Auf eine Silbe mit Vokalauslaut kann nur eine Silbe mit demselben Vokalanlaut folgen, z. B.  *ku-ur* = *kur*,  *ma-at* = *mat*, statt beider kann aber auch das Wortzeichen  stehen, welches sowohl *kur* als *mat* bedeutet. Die Verschiedenheit dieser Bedeutungen erlaubt es nicht, Ideogramme, welche nicht an anderen Stellen oder auf den aufgefundenen Glossarien in Lautzeichen übertragen sind, mit Lautwerten wiederzugeben, da solche ganz falsche Lesearten ergeben würden; so wird der Name eines babylonischen Königs mit folgenden Charakteren geschrieben:  *an-pa-ša-du-šiš*, wäre derselbe Name nicht an anderen Stellen mit Lautzeichen: *Nabukudurrusur* geschrieben, so hätte man keine Ahnung, dass dies derselbe König sei, der in der Bibel als נבוכדנאצר oder נבוכדראצר und bei griechischen Schriftstellern als Ναβουδαννασσος vorkommt. Wahr-





scheinlich war *Anpašadušiš* der Name in der alten Sprache, wie auch Begriffswörter theils in der alten, theils in der jüngeren semitischen Sprache vorkommen, so  *an-i* „Himmel“ als  *ša-mi-i* ,  *ki-ti* „Erde“ als  *ir-gi-it* ארצת.

Wie in der Sprache, so ist auch in der Schrift ein Unterschied zu bemerken, es gibt nämlich eine ältere complizirtere und eine jüngere einfachere Schrift, z. B. alt: , neu:  *an* (Gott, Stern), alt: , neu:  *pa* (Scepter), alt: , neu:  *u* (Feld), alt: , neu:  *la* (das erstere, zwei Hände in verschiedener Richtung, erklärt die Bedeutung „nicht“ als entsprechend dem ägyptischen  *nen* „nicht, abwehren“), alt: , neu:  *bab* (Thor), alt: , neu:  *it* (eine), alt: , neu:  *bu* (Knoten).










Aber auch die jüngere Keilschrift, die assyrische und neubabylonische (von der Wiederaufrichtung des babylonischen Reiches nach dem Zusammenbruche des assyrischen) zeigt mancherlei Varianten, bei denen eine Unterscheidung zwischen assyrisch und babylonisch, wie sie versucht worden ist, nicht zweckmässig erscheint, da sogenannte assyrische Formen auch in babylonischer Schrift auftreten und umgekehrt. Aus diesen Varianten geht hervor, dass weder die Zahl noch die Richtung der Keile streng eingehalten



## KEILSCHRIFTEN.

wurde; so wird nicht nur die Vielzahl, welche im Babylonischen meist vier ist, im Assyrischen durch drei ersetzt,



z. B.  neben  *u*  
 „  *at*

man findet auch:

 neben  *König*  
 „  *mi*  
 „  *am*  
 neben  neben  *za*

ferner:  neben  *a*



 neben  neben  *sa*

 neben  *zu*



 „  *ti*

 „  *it*

 „  *ba*

 „  *su*

 neben  neben  *up*

 neben  *ra*

 „  *ip*

 „  *is*

 „  *tim*




 „  *gut*

 „  *tak*




 „  *bu*



 „  *bit*



 „  *lip*

 neben  neben  *sü*

 „  „  neben *di*

 „  „  *kaš*

 neben  *na*

 „  *rak*

Verfolgt man diese Erscheinung in ihrer Consequenz, so würde sich die Zahl der Lautzeichen bedeutend verringern, aber in demselben Masse die Zahl der Wortbedeutungen der Lautwerte vermehren. Eine solche Unternehmung könnte jedoch nur in etymologischem Sinne vorgenommen werden, in praktischer Beziehung dürften die Lautverzeichnisse, wie sie von den Keilschriftforschern aufgestellt wurden, jene fixe Form darstellen, welche sich in Assyrien herausgebildet hatte.

Bezüglich der Lautwerte ist zu bemerken, dass im Allgemeinen die semitischen Lautformen den Keilschrift-Lautzeichen entsprechen, doch wird am Ende der Silben zwischen harten und weichen Lauten (*t d, p b, k g*) nicht unterschieden, ferner ist ein Unterschied zwischen *m* und *v* nicht vorhanden (übrigens ist auch im Hebräischen zu bemerken, dass die Anlaute härter ausgesprochen werden als die Auslaute, nicht blos in *בָּבֶל* „Babel“, sondern auch in *בְּבֵרָה* *baba* „Höhle“, *כַּזְזָה* *kaža* „so“, *גַּג* *ga'j* „Dach“, *דָּד* *dað* „Brust“, *דָּדָה* *dada* „langsam gehen“, ferner fehlen im Hebräischen die Anlaute *w* fast gänzlich, wogegen die Anlaute *m* sehr zahlreich auftreten).

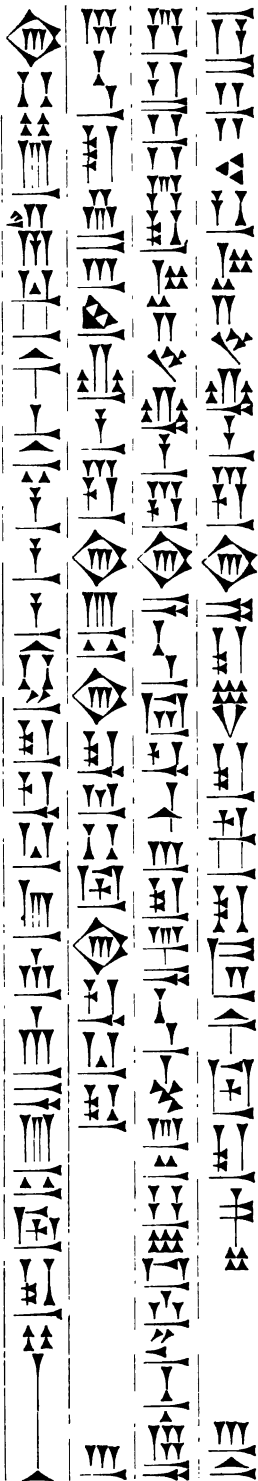
Die Wörter werden am Ende nicht abgebrochen, sondern es wird das letzte Zeichen bis ans Ende der Zeile hinausgerückt, oder bei kürzeren Zwischenräumen tritt eine Verlängerung des Querstriches ein, was die Juden in der Verlängerung ihrer Buchstaben nachgeahmt haben, z. B.:

## KEILSCHRIFTEN.

In der assyrisch-babylonischen Keilschrift gibt es zwei Arten von Ziffern: das Decimalsystem  $\nabla$  1,  $\nabla\nabla$  2,  $\nabla\nabla\nabla$  3,  $\nabla\nabla\nabla\nabla$  4,  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  5,  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  6,  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  7,  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  8,  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  9,  $\nabla$  10,  $\nabla$  100,  $\nabla$  1000, und das neben diesem gebrauchte Sechziger-System, wobei  $\nabla$  die grosse Einheit, die 60 *šus* (Schock) darstellt; diese Rechnung ist verwickelter, sie bildet  $\nabla\nabla$  61 ( $1 \times 60 + 1$ ),  $\nabla\nabla\nabla$  62,  $\nabla$  70,  $\nabla\nabla\nabla\nabla$  114 ( $60 + 50 + 4$ ),  $\nabla\nabla$  120 ( $2 \times 60$ ),  $\nabla\nabla\nabla\nabla$  143 ( $2 \times 60 + 20 + 3$ ),  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  716 ( $11 \times 60 + 50 + 6$ ),  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  3376 ( $56 \times 60 + 16$ ).

Von 3599 oder  $59 \times 60 + 59$  fängt eine neue Reihe an, wovon *šar* 60<sup>3</sup> die Einheit ist und welche in derselben Weise vor die anderen beiden gestellt wird, z. B.  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  4096 ( $1 \times 3600 + 8 \times 60 + 16$ ),  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  9261 ( $2 \times 3600 + 34 \times 60 + 21$ ),  $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$  24389 ( $6 \times 3600 + 46 \times 60 + 29$ ). Beispiele von 60<sup>4</sup> oder 216.000 sind noch nicht gefunden worden. (Wir sehen hier an dem Duodecimalsystem dieselbe Bezeichnungsart, welche wir noch jetzt bei dem Decimalsystem anwenden, z. B.  $126 = 1 \times 100 + 2 \times 10 + 6$ .) Die Bruchziffern sind:  $\nabla$   $\frac{1}{2}$ ,  $\nabla$   $\frac{1}{6}$ ,  $\nabla$   $\frac{1}{3}$ ,  $\nabla$   $\frac{2}{3}$ ,  $\nabla$   $\frac{5}{6}$ , eigentlich  $\frac{30}{60}$ ,  $\frac{10}{30}$ ,  $\frac{20}{60}$ ,  $\frac{40}{60}$ ,  $\frac{50}{60}$  u. s. f.

Der folgenden Zusammenstellung liegen zu Grunde: die Tabellen von OPPERT (Expédition scientifique en Mésopotamie), von NORRIS (Assyrian Dictionary) und SCHRADER (die assyrisch-babylonischen Keilinschriften, Zeitschrift der deutsch-morgenländischen Gesellschaft 1872).



*Nabu-kudurr-usur sar Bab-ilu za-nt-en Bit-sag-ga-tu au Bit-zi-da pallu Nebu-pall-usur sar Bab-ilu a-na-ku i-nu-ma hekal a-na mu-ša-ab sar-ru-ti-ga i-na ir-si-it Bab-ilu ša ki-riš Ba-bi-lu i-pu-šš-va titi bi-tu uk-ka šimnu an Mar-duk bit i-pu-šš-va la a-ša lu-šš-bu-u*  
 Nabukudurrusur, König von Babylon, Erbauer der Pyramide und des Thurmes. Sohn Nabupallusurs, Königs von Babylon, ich sage: die Burg zum Sitze meines Königreiches in der Stadt Babylon, welches ist der Mittelpunkt Babylons, habe ich gemacht, mit deinem Beistande, erhabener Gott Merodach! habe ich den Palast gemacht, dass er nie wird umgeworfen werden können.

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a,ruk <i>Tropfen, Wasser, weit, Sohn</i>		ku, dur, tus, χun, <i>dienen, Anbetung, Vertrauen</i>
	i, mih <i>majestätisch, erhaben</i>		qa
	u, sam, sav, šam, šav <i>Mass</i>		qi, kin <i>Festung</i>
	ā		qu, qum, quv <i>ermüden</i>
	ī, kip <i>Gewölbe, sprechen, Wort</i>		ga
	ū, gī <i>Hilfe, Gott Ao, 10</i>		gi <i>Stiftung, verbannen</i>
	ha		gu <i>Auge, Ohr, Mass</i>
	ai		ak, ag <i>machen, schaffen, überwachen</i>
	au <i>guter Gedanke</i>		ik, ig, gub, zul <i>Säule, Fensterstütze</i>
	ya		uk
	χa <i>Fisch</i>		kat, kap
	χi, tum, tuv <i>glücklich machen, gut sein, Knie</i>		kit, sax <i>Abgrund</i>
	χu, pak <i>Vogel</i>		kip
	aχ <i>Weite</i>		kam, kav, <i>Ordnungszahl</i>
	ix		kim, kiv, gim, giv <i>wie, gleichwie</i>
	ux		kan, gan, zil <i>Wolke, Regen</i>
	χap, kir, kil, gil, rim, riv, šam		kun, gun <i>Schweif</i>
	χar, mur <i>schleudern</i>		kar, qir, biš, dit
	χir, sar, šar <i>schreien</i>		kar <i>Festung</i>
	χal <i>Pfeil, spalten, tödten, Tigris</i>		kur, mat, nat, lat, šat, nal <i>Hand, nehmen, kommen, gehen, Land</i>
	χil, rik		kal, lap, rip, tan, dan, šan, zan
	χaš, zik <i>zerbrechen</i>		kul, zir <i>Same, Mass, Rasse, anbeten</i>
	χas, tar, šil, kut <i>stellen, abschneiden, herrschen</i>		kiš, kis <i>Legion, Schaar</i>
	χuš, χus, gap, duχ <i>schreiben</i>		kuš
	ka, pit, dik <i>heirathen, Haut, Fell, Mund</i>		kas, raš <i>beide, zwei</i>
	kā <i>Thor</i>		qar, gar
	ki, rup <i>Erde, Stadt, Platz</i>		qal, gal <i>gross</i>

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	qur, pap <i>sich empören, feindlich sein</i>		tun
	gik <i>unzubringlich</i>		tir <i>Sprache, Richter</i>
	guk		tur <i>Sohn</i>
	gut, qut, riš, šak, sak <i>Kopf, Anfang, Scheitel</i>		tul <i>Festung, Hügel</i>
	gam, gav, luš		taš
	gir <i>spalten</i>		tiš, diš, šuš <i>in, ein, bei, gegen</i>
	gur <i>spalten</i>		tak <i>Stein</i>
	gaš <i>tödten</i>		tam, tav, dam, dav
	ta <i>von</i>		tar
	ti <i>Basilisk, schleudern</i>		tur, šan
	ti <i>Eckstein, Grundstein</i>		til
	tu <i>eintreten, passiren</i>		tup <i>Tafel</i>
	tu <i>Drachme</i>		dak, pir
	da, ta		duk
	di, ti <i>sich niederlegen, richten, endigen</i>		dup
	du, gin <i>gehen, sein, bestehen, Besitzthum</i>		dum
	at, ad <i>Vater</i>		dun, šul
	it, id <i>eine</i>		dir
	ut, ud, tam, tav, taš, par, lix <i>Sonne, Tag, Fluss, Wasser</i>		dūr <i>Stadt, Burg</i>
	taχ		pa, χat <i>salben</i>
	tak, šum, šuv		pi <i>Ohr, Tropfen</i>
	tik, mur, vur <i>Wächter, nahe, Ufer</i>		pu
	tuk <i>gleich sein</i>		ha <i>zerreißen, theilen</i>
	tap, dap <i>einrichten, ausbreiten, zugeben</i>		bi, kaš
	tim, tiv, tim, tiv, dim, div <i>Wasser</i>		bī, bat, mit, vit, til, mik, vik, χur <i>Leichnam</i>
	tum, tuv <i>Furcht, Esel</i>		bu, sir <i>Knoten, binden, fern</i>
	tin, din <i>Stamm, Wurzel, Leben</i>		ap, ab <i>Thal</i>
			āp, āk, kak <i>geben, machen, bauen, Gesamtheit</i>
			ip, dar <i>Geschlecht, Rasse</i>

## BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	up, ar <i>Nase</i>		mut,
	paḫ, lul, nar, lub, lib		mum, vum, muv, vuv, di <i>rosten, Eisenkette</i>
	pat		man, van, niš <i>König,</i> <i>zwanzig</i>
	pam, pav <i>gedenken</i>		mun, vun
	pin <i>Ausgrabung (?)</i>		mar, var <i>Weg</i>
	par, pir, ḡap, zap, liḫ <i>Schaar, Leute</i>		mir, vir
	pur <i>erklären</i>		mul, vul <i>Stern</i>
	pal, bal <i>Alter, Zeit,</i> <i>Jahr, herabsteigen,</i> <i>überschreiten, Schwert</i>		miš viš <i>Plural (Anhöhe)</i>
	pul, būl		muš, vuš, sir
	puš <i>Uterus, Mutter, geräumig</i>		mas
	bit, mal, val, nis <i>Haus</i>		miš, viš, rit, šit, lak <i>Heft, Schrift, rufen,</i> <i>nennen</i>
	but <i>Fort, Wohnung,</i> <i>Stadt</i>		na
	bam		ni, gal, zal <i>Schaufel</i>
	bar, maš <i>Schwert, Kreis</i>		nī, kum, hil, gul <i>Feuer,</i> <i>tragen</i>
	bir		nu <i>Bild</i>
	bur		an <i>Stern, Gott, becahren</i>
	bil		in
	ma, va <i>gedenken, Erde</i>		in, hil <i>Herr, sein</i>
	mi, vi, ḡak <i>Dunkelheit,</i> <i>Nacht</i>		un <i>Mensch, Welt</i>
	mī, vī <i>hundert</i>		ūn <i>mitten, vor</i>
	mu, vu <i>Name, gedenken,</i> <i>Jahr, geben</i>		nak
	am, av <i>erhöht, Säule</i>		nit <i>Diener</i>
	im, iv <i>himmlische Region</i>		nap <i>Tag</i>
	um, uv, tip, mus, vus, diḫ <i>Tafel, Register,</i> <i>anhängen</i>		nam, nav <i>Anhörung</i>
	maḫ, vaḫ <i>erhöht</i>		nim, num, niv, nuv <i>Welt</i>
	muḫ, vuḫ <i>auf, über</i>		nun, han <i>Fisch, Schiff,</i> <i>Herr, gross</i>
	mak, vak, nin <i>Frau,</i> <i>Herrscherin</i>		nir
	muk, vuk		nūr <i>Seite, Gegend</i>



## BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ra <i>überschwemmen</i>		lam, lav
	ri, tal <i>Hügel</i>		lum, luv, gum, xuv
	ru, gir		lal <i>ausfüllen, abwägen, nehmen</i>
	ar		lil
	ir		liš
	ir <i>Stadt, ausbreiten, vielfältigen</i>		ša, gar <i>Licht, machen, gewähren, in Übereinstimmung bringen</i>
	ur, tas, lik, lis, ran <i>Hund</i>		šā <i>Gedanken, Prüfung</i>
	ūr <i>wägen, gleichmachen</i>		ši, lim, liv, pan <i>Auge, Gesicht, tausend</i>
	raḫ		ši, suk <i>Ende, Glück, Segen</i>
	riḫ, luḫ <i>König</i>		šu, qat, gat <i>Hand</i>
	ruḫ, gum <i>Mensch</i>		šū, tir <i>Legion, Herrscher</i>
	rak, šal, sal <i>Frau, weiblich</i>		aš <i>messen, Recht</i>
	rat		aš, rum, ruv, dil <i>in, Assyrien, Sohn</i>
	rut		iš, mil, vil <i>Schild, Gewitter</i>
	rap, rab		iš, sin <i>dreissig, Monat</i>
	ram, rav		uš <i>männlich, benetzen, ausspannen</i>
	ruš		šah
	ras		šik <i>gefärbter Stoff</i>
	la		šuk, zuk
	li, gup <i>erhöht, Metall</i>		šut
	lu, dip, tip, Schaf, erbeuten, weiterziehen		šap, sap
	al		šim, šiv
	il		šun
	il <i>glänzen</i>		šir <i>Licht</i>
	ul <i>stechen, durchbohren</i>		šur, zur
	laḫ <i>Klugheit</i>		šiš, Bruder, beschützen
	lit <i>Mond, Monat</i>		
	lip <i>Herz, Mitte, Ursache</i>		

## BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	šuš, suš		sur
	sa <i>geben, stellen</i>		sa, za <i>Bild</i>
	si <i>Horn, Schlag</i>		si <i>sehen</i>
	su, sim, siv <i>vervielfältigen, Haut, Fell</i>		su, zul
	sī <i>geben</i>		sik
	as, az		sip <i>Befehl, Massstab</i>
	is, giš <i>Holz, Baum</i>		sun, zun <i>viel, Menge</i>
	us		sar, zar
	sux		sur <i>Cyclus</i>
	sik		zi <i>Seele</i>
	sip		zu <i>Same, Thierkreiszeichen</i>
	sun		zak

### Determinativa.

	<i>Gott, heilig</i>		<i>Holz</i>
	<i>König, Mensch</i>		<i>Edelmetall</i>
	<i>Stadt</i>		<i>Thier</i>
	<i>Stadt</i>		<i>Weltgegend</i>
	<i>Land</i>		<i>männlich</i>
	<i>Fluss</i>		<i>weiblich</i>
	<i>Gebäude</i>		<i>Name</i>

### Monate.

	<i>Monat des Anfangs</i>		<i>Monat der Dämme</i>
	„ „ <i>Stiers</i>		„ „ <i>Gründung</i>
	„ „ <i>der Ziegelsteine</i>		„ „ <i>Wolken</i>
	„ „ <i>Hand</i>		„ „ <i>des Regens</i>
	„ „ <i>des Feuers</i>		„ „ <i>der Vermessung</i>
	„ „ <i>Gipfels</i>		„ „ <i>des Endes.</i>

## MEDISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a		ut		ir		har
	i		tu		ur		pir
	u		pa		la		pat
	ā		pi		li		bar
	ī		ba		lu		man.
	ū		bi, bat		ul		van
	ha		bu		ša		mar
	hi		ap		ši		var
	hu		ip		šu		maš,
	ya		up		šī		vaš,
	ki		ma, va		aš		muš,
	ku		mi, vi		iš		vuš,
	qa		mu, vu		sa		mas,
	ga		im		su		vas
	gi		um		ša		tan
	ak		na		si		tal
	ik		ni		su		tal
	uk		nu		as		tuk
	ta		an		is		tik
	ti		in		kam, kav		tar
	tu		un		kan		tur
	da		ra		kar, gar		daš
	du		ri		kur		nap
	at		ru		kaš		rak
							rab
							raš
							nun
							šik
							šin
							šir

Die medische Keilschrift ist offenbar von der assyrischen entlehnt, die Lautzeichen stimmen ziemlich überein, doch sind nur wenige geschlossene Silben aufgenommen worden. Manche assyrische Wortbilder sind als Ideogramme ins Medische aufgenommen,

nämlich: König, Monat, Mensch, Gott, Wasser, Thier, Weg. Hinter jedem Ideogramm steht das Zeichen , welches wahrscheinlich Fremdwort bedeutet, z. B. *Thier kur-ra* (Pferd) .

## PERSISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ā		g (u)		d (a)		n (u)		va (u)
	i		ts		d (i)		m (a)		v (i)
	u		dʒ(a,u)		d (u)		m (i)		s
	k (a, i)		dʒ (i)		p		m (u)		š
	k (u)		t(a,i)		f		y		z
	x		t (u)		b		r (a, i)		h
	g (a, i)		θ		n(a,i)		r (u)		θr
									q

### Wortzeichen und Ziffern.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	Volk		König		1		4		60
	Land		Worttheiler		2		10		100
	Erde				3		20		1000

Die persische Keilschrift kommt in den Inschriften der Achämeniden gleichzeitig mit der medischen und assyrischen Keilschrift vor, von denen sie sich wesentlich unterscheidet. Nicht nur stimmen Zeichen und Laute nicht überein, auch das Princip der Schrift ist ein anderes. Die persische Keilschrift ist nicht Silbenschrift, sondern Lautschrift, mehrere Konsonanten haben verschiedene Zeichen, je nachdem sie vor *a*, *i* oder *u* stehen. LEPsius schliesst daraus, dass die Konsonanten dann auch eine andere Aussprache gehabt hätten, z. B. *ka*, *k'u*, *ma*, *vi*, *m'u*,

*da*, *ði*, *d'u* u. s. w. Das kurze *a* wurde nicht geschrieben, wie in der indischen Schrift. Mit den nordindischen Alphabeten hat die persische Keilschrift auch ein Lautzeichen für *θr* gemein, welches jedoch LEPsius mit *š* umschreibt.

Eigenthümlich ist der persischen Keilschrift der Worttheiler, welcher das Lesen gegenüber der ununterbrochenen Aufeinanderfolge der Keile in der medischen und assyrischen Schrift ausserordentlich erleichtert.

Die Ziffern weisen nur das Decimalsystem auf, doch hat 60 ein eigenes Zeichen.

## KYPRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
✱ ○ ✱	a	✱ †	e	X )(	i	≡ ≡	o	∨	i
†	ta	⊥	te	^	ti	F	to	†	tī
∩	ga								
⊥	ka	✱	ke	∩	ki	^	ko	✱	kī
⊥	pa	⚡	pe	∩	pi	∩	po	⊥	pī
∩	la	8	le	∩	li	+	lo		
∩	ma	∩	me	∩	mi	□	mo		
†	na	∩	ne	∩	ni	∩	no		
Q	ra	∩	re	∩	ri	∩	ro		
∨	sa	∩	se	∩	si	∩	so	∩	sī
∩	va	I	ve			∩	vo		

Von dieser Schrift fand man zuerst auf Münzen einige Zeichen, in jüngster Zeit ist sie mit Hilfe einer Tafel entziffert worden, welche eine längere Inschrift enthält und deren Sprache sich als ein griechischer Dialekt erwies. Die Schrift (wahrscheinlich Eigenthum der Keta's, die mit dem Ägypterkönige RAMSES kämpften und in der Bibel *Beni-Khet*, *Khittim* und *Kittim* genannt werden) weist manche Eigenthümlichkeiten auf, welche auf ein hohes Alter derselben schliessen lassen, denn 1. ist sie eine Silbenschrift und 2. sind in derselben stumme, tönende und Hauchlaute nicht unterschieden; *ta* gilt für *da* und *tha*, *te* für *de* und *the*, *ke* für *ge* und *xe*, nur für *ga* ist ein eigenes Zeichen bemerkt worden, *pa* gilt für *ba* und *pha* u. s. w., auch ist ein Unterschied der Vokale wie im ältesten Griechischen zwischen  $\epsilon$  und  $\tau$ ,  $o$  und  $\omega$  nie bemerkbar und der *Spiritus asper* nicht nachzuweisen.

Zusammengesetzte Konsonanten sind immer durch offene Silben wiedergegeben und zwar werden Silben gleichen Vokals verwendet, daher *trexnia* durch *te-re-xi-ni-a*, für Endlaute werden Silben mit *e* gebraucht, z. B. *Abdimilkon* *A-bi-di-mi-li-ko-ne* geschrieben, *n* vor Konsonanten wird (wie im Hebräischen) unterdrückt, daher *antropos* durch *a-to-ro-po-se*, *anti* durch *ati*, *panta* durch *pata* wiedergegeben.

Die Schrift wurde gewöhnlich von rechts nach links geschrieben, doch auch umgekehrt, man findet von rechts nach links z. B. ∩ ∩ ∩ ∩ ∩ *Salamis*, von links nach rechts: ∩ ∩ ∩ ∩ ∩ *Kateskeuase*.

Um die Entzifferung dieser Schrift haben sich verdient gemacht: LANG, SMITH, BIRCH, BRANDIS, besonders aber MORIZ SCHMIDT durch die Schrift: „die Inschrift von Idalion und das kyprische Syllabar.“

## DIE BUCHSTABENSCHRIFT.

Nach Überlieferungen der Griechen und Römer wurde die Buchstabenschrift in Phönikien erfunden, die älteste mit Lautzeichen geschriebene Inschrift ist die des Moabiterkönigs Meša ca. 900 vor Chr., sie beruht auf einem Alphabet von 22 Zeichen, deren Namen uns die Juden und Syrer, wie es scheint, ziemlich treu überliefert haben. In meinen „Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift“ habe ich durch Vergleichung mit den hieratischen Schriftbildern der Ägypter nachgewiesen, dass diese Namen den Zeichen entsprechen, sowie dass die Anordnung des Alphabets nicht dem Zufall ihr Dasein verdankt. Das Alphabet besteht aus drei Abtheilungen:

א	ל	ה	ע	ט	ך
ב	מ	ו	ם	י	ש
ג	נ	ז	צ	כ	ת
ד	ס	ח	ק		

wovon die erste 8 Zeichen und zwar die Grundlaute enthält, während die zweite, ebenfalls 8 Laute umfassend, die den ersten vier verwandten Laute aufführt, wobei nur eine Umstellung der beiden letzten Reihen, der Kehl- und Zungenlaute (צזםד, קחגנ), stattgefunden hat. Beachtenswerth ist, dass diese Lautzeichen zugleich Zahl-

zeichen sind, woraus sich die getreue Überlieferung der Zeichenfolge erklärt.

Nach meiner Vermuthung bestand die Erfindung der Buchstabenschrift darin, dass man diese Zeichen, welche man schon viel früher als Zahlzeichen kannte, zur Schreibung von Wörtern verwendete, ohne sie mit den in Ägypten üblichen Silbenzeichen zu mischen oder Determinativa beizufügen. Nachdem dieses Verfahren nicht die Undeutlichkeit zur Folge hatte, der die Ägypter durch ihre Determinativa vorbeugen wollten, wurde dasselbe von den Nachbarvölkern nachgeahmt, die jedoch meistens ihre gewohnten Zahlzeichen beibehielten. Jedenfalls lässt sich nur auf diese Weise der Zeichenwechsel erklären, der in manchen Alphabeten offenkundig zu Tage tritt.

Da nicht anzunehmen ist, dass Kulturvölker jeglichen Gebrauches der Schrift entbehrt hätten, dieselben vielmehr jedenfalls eine wenn auch unvollkommene und mehrdeutige Verständigung mittelst einzelner Zeichen kannten, so scheint die Verwendung der Zahlzeichen zur Lautbezeichnung eine Erfindung gewesen zu sein, die an die bekannte Erzählung vom Ei des Columbus erinnert.

## KANAANITISCHE SCHRIFTEN.

Moabitisch	Phönikische Zeichen	Makkabäer- münzen	Wert	Phönikische Zahlen	Wert
א	א א א א א א א א	א א	'a	א א	1
ב	ב ב	ב	b	ב	2
ג	ג ג	ג	g	ג	3
ד	ד ד ד ד	ד	d	ד א	4
ה	ה ה ה ה ה ה ה ה	ה ה	h	ה א	5
ו	ו ו ו ו ו ו ו ו	ו ו ו	w	ו א	6
ז	ז ז ז ז ז ז ז ז	ז ז	z	ז א ב	7
ח	ח ח ח ח ח ח ח ח	ח	χ	ח א ב	8
ט	ט ט ט ט ט ט ט ט	ט	t	ט א ב	9
י	י י י י י י י י	י ז	y	י א ב	10
כ	כ כ כ כ כ כ כ כ	כ	k	כ	11
ל	ל ל	ל	l	ל = ז ז ז	20
מ	מ מ מ מ מ מ מ מ	מ	m	מ נ א ב	21
נ	נ נ נ נ נ נ נ נ	נ ז	n	נ ל = נ	30
ס	ס ס ס ס ס ס ס ס	ס	s	ס א = ח	40
ע	ע ע ע ע ע ע ע ע	ע	'e	= = ח ח נ נ	70
פ	פ פ פ פ פ פ פ פ	פ מ	p	פ ח ח ח ח ז ז ז ז	80
ק	ק ק ק ק ק ק ק ק	ק	q	ק א ב ג ד	100
ר	ר ר ר ר ר ר ר ר	ר	r	ר ז	200
ש	ש ש ש ש ש ש ש ש	ש	š	ש א ז	300
ת	ת ת ת ת ת ת ת ת	ת	t	ת א	

Die ältesten kanaanitischen Schriftzeichen sind: die moabitischen, von der eine Inschrift des Königs MEŠA jüngst aufgefunden wurde; die phönikische, welche aus vielen Inschriften bekannt ist (sie hat manche Varianten, deren

wichtigste hier zusammengestellt sind); endlich die Schriftzeichen der Makkabäermünzen, welche mit der samaritanischen Schrift eng verwandt sind.

Diese, sowie die folgenden Schriften, schreibt man von rechts nach links.

## ARAMÄISCH.

Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert
4	𐤀 𐤁	𐤁 𐤂	'a	𐤂 𐤃	𐤃 𐤄	𐤄 𐤅	†	𐤆	𐤆 𐤇	𐤇 𐤈	p
5	𐤉 𐤊	𐤊 𐤋	b	𐤌 𐤍	𐤍 𐤎	𐤎 𐤏	y		𐤐 𐤑	𐤑 𐤒	s
λ	𐤓	𐤔 𐤕	g	𐤖 𐤗	𐤗 𐤘	𐤘 𐤙	k	𐤚	𐤛 𐤜	𐤜 𐤝	q
4	𐤞 𐤟	𐤟 𐤠	d	𐤢 𐤣	𐤣 𐤤	𐤤 𐤥	l	𐤦	𐤧 𐤨	𐤨 𐤩	r
λ π	𐤫	𐤬 𐤭	h	𐤮 𐤯	𐤯 𐤰	𐤰 𐤱	m	𐤲	𐤳 𐤴	𐤴 𐤵	š
4	𐤷	𐤸	w	𐤹	𐤺	𐤻 𐤼	n	𐤽	𐤾	𐤿 𐆀	t
2 2	𐆁	𐆂 𐆃	z	𐆄	𐆅 𐆆	𐆇 𐆈	ε				
𐆉 𐆊 𐆋	𐆌	𐆍 𐆎	γ	𐆏	𐆐	𐆑 𐆒	ʒa				

Die aramäische Schrift findet man sowohl neben der Keilschrift wie selbstständig in Inschriften und auf Papyrus, in Assyrien und in Ägypten. Die hier

mit „Babylonisch“ bezeichneten Buchstaben sind den Inschriften entnommen, welche LAYARD bei seinen Ausgrabungen auf 8 irdenen Schüsseln fand.

## SAMARITANISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
<i>Aleph</i>	𐤀	'a	1	<i>Tet</i>	𐤄	†	9	<i>Pe</i>	𐤆	p	80
<i>Beth</i>	𐤁	b	2	<i>Yod</i>	𐤅	y	10	<i>Sade</i>	𐤇	s	90
<i>Gimel</i>	𐤂	g	3	<i>Kaph</i>	𐤆	k	20	<i>Quph</i>	𐤈	q	100
<i>Daleth</i>	𐤃	d	4	<i>Lamed</i>	𐤇	l	30	<i>Reš</i>	𐤉	r	200
<i>He</i>	𐤄	h	5	<i>Mem</i>	𐤈	m	40	<i>Šin</i>	𐤊	š	300
<i>Waw</i>	𐤅	w	6	<i>Nun</i>	𐤉	n	50	<i>Tau</i>	𐤋	t	400
<i>Zain</i>	𐤆	z	7	<i>Samež</i>	𐤌	s	60		· ·		Pausen
<i>Kheth</i>	𐤇	γ	8	<i>Ain</i>	𐤍	ʒa	70		· · ·		

Obiges Alphabet zeigt die schöne Form der samaritanischen Schrift in den Büchern, aus derselben entstand später eine cursivere Form, welche jedoch nur unbedeutende Unterschiede von der Druckschrift zeigt. Die samaritanische Schrift war in ältester Zeit

die gemeinsame Schrift der Juden. Der weggeführte Theil derselben änderte die Schrift im Exil und bildete dort die Quadratschrift aus, während die Samaritaner ihre Schrift, von der sie behaupten, sie sei die des Moses, beibehielten.





## HEBRÄISCHE QUADRATSCHRIFT.

weggelassen, ausgenommen in ף und in den seltenen Fällen, wo zwei vokallose Konsonanten aufeinander folgen, z. B. נרד *nerd* (Narde). Da Konsonanten ohne Vokallaut nicht ausgesprochen werden könnten, so wird Šwa im Anfange als *ę* gelesen, eine gleiche Kürze der Aussprache gibt es den Vokalen *Pata* ך, *Segol* ו und *Qames* ם. In der Mitte der Wörter ist es Silbentheiler, doch drückt es auch hier ein *ę* aus: nach einem langen Vokal, z. B. קֹטֶלָה *qotęla*, nach einem andern Šwa, z. B. יִיק־תֵּלֻ ם *yię-tęlu* und wenn zwei gleiche Konsonanten aufeinander folgen, z. B. הִלְלֻ ם *halęlu*, dagegen הִלְלוּ ם *hallu*.

4. *Meteg*, (Zaum) zeigt an, dass man den Vokal, wiewohl er unbetont sei, nicht übereilen, sondern gehörig anhalten soll, es steht bei einem langen Vokal unmittelbar vor einer Tonsilbe, bei jedem Vokal, der in der zweiten Silbe vordem Tone steht und bei allen Vokalen, auf welche ein mit Šwa verbundener Vokal folgt, in allen diesen Fällen theilt es die Silbe.

5. *Accente*. Dieselben sind entweder Tonzeichen oder auch Unterscheidungszeichen. In letzterer Hinsicht betrachtet man jeden Vers als eine Periode, die mit dem *Silluę*, (Versabtheiler) schliesst oder, wie sich die bildliche Sprache der Grammatiker ausdrückt, als ein Gebiet (*ditio*), welches von dem grossen *Distinctivus* am Ende (*Silluę* oder *Imperator*) beherrscht wird. Je nachdem der Vers lang oder kurz ist, stehen unter ihm grössere und kleinere *Domini*.

Kaiser: *Silluę* ׀, *Atnuę* (i. d. Mitte) ׀, *Merka mahpaęat* ׀.

Könige: *Segolta* ׀, *Sakeph-katon* ׀, *Sakeph-gadol* ׀, *Tiphęa finale* ׀.

Herzoge: *Rebia* ׀, *Sarka* ׀, *Paštu* ׀, *Yetib* ׀, *Tebir* ׀, *Doppel-Merka* ׀, *Šalselet* ׀, *Tiphęa initiale* ׀.

Grafen: *Paser* ׀, *Karne-phara* ׀, *Gross-Teliša* ׀, *Gereš* ׀, *Doppel-Gereš* ׀.

Nur Nominativ, Genitiv, Substantiv und Adjektiv werden durch Konjunktive verbunden, diese sind:

*Merka* ׀, *Mahpaę* ׀, *Darga* ׀, *Munaę* ׀, *Kadma* ׀, *Yeraę* ׀, *Klein-Teliša* ׀, *Tiphęa* ׀, *Merka sarkat* ׀, *Mahpaę sarkat* ׀.

Zwei Konjunktive dürfen nicht verbunden werden, fordert aber der Sinn eine enge Verbindung der Wörter, so werden sie durch *Makkeph* verbunden.

Unterscheidungszeichen sind noch: *Soph-pasuk* (Versabtheiler) und *Psik*.

6. Ein Strich an dem Buchstaben z. B. ׀ bedeutet, dass derselbe als Zahlzeichen dient. Diese werden von ׀ bis ׀ als Einheiten (1—9), von ׀ bis ׀ als Zehner (10—90) verwendet, ׀ bis ׀ geben die Zahlen 100—400, um die Zahlen bis 900 auszufüllen dienen die Finalbuchstaben ׀ 500, ׀ 600, ׀ 700, ׀ 800, ׀ 900 oder durch ׀ 400 mit Anfügung der übrigen Zahlen, z. B. ׀ 500. Die Tausende werden durch die Einer bezeichnet mit darüber gesetzten Punkten, z. B. ׀ 1000, die übrigen Zahlen werden durch Zusammensetzung gebildet, nämlich 11 durch ׀, aber 15 nicht durch ׀ (weil der Gottesname so anfängt), sondern durch ׀ (9 + 6), ebenso 16 durch ׀ statt ׀.

7. Das Zeichen ׀ zeigt Abkürzungen von Wörtern an (s. den Anhang).

## HEBRÄISCHE CURRENTSCHRIFT

des 11. und 12. Jahrhunderts.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		z	מ	ם	m	ק	q
ב	b, v	ח		χ	נ	ן	n	ר	r
ג	g, γ	ט		t	ס		s	ש	š
ד	d, δ	י		i, y	פ		ʒ, e	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	k, χ	צ	ץ	p, f		
ו	w	ל		l	ק	ך	s, ts		

## SPANISCH-LEVANTINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		z	מ	ם	m	ק	q
ב	b, v	ח		χ	נ	ן	n	ר	r
ג	g, γ	ט		t	ס		s	ש	š
ד	d, δ	י		i, y	פ		ʒ, e	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	k, χ	צ	ץ	p, f		
ו	w	ל		l	ק	ך	s, ts		

## RASCHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		z	מ	ם	m	ק	q
ב	b, v	ח		χ	נ	ן	n	ר	r
ג	g, γ	ט		t	ס		s	ש	š
ד	d, δ	י		y	פ		ʒ	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	k, χ	צ	ץ	p, f		
ו	w	ל		l	ק	ך	s		

Während für die heiligen Bücher und für die Synagogenrollen die Quadratschrift als heilige Schrift in sorgfältiger Ausführung zur Anwendung kam, wendeten die Juden schon in früher Zeit neben derselben eine cursive Form an, welche sich in verschiedenen Ländern eigenthümlich

gestaltete; man unterscheidet die spanisch-levantinische, die italienische (Raschi) und die deutsche. Die Raschi wird auch in Deutschland, besonders zu hebräischen Texten verwendet, während die „Weiberdeutsch“ genannte Schrift für deutsche Wörter auch in Raschitexten gebraucht wird.

## DEUTSCH-HEBRÄISCH (WEIBERDEUTSCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert
א	a	י		v, u, o	ב	ך	ז	פ	ף	f, pf
אָ	o	ײ		w	ל		ל	ױ	ױ	ts
ב	b	ז		z	מ	ם	m	ק		kk, q
בֿ	v, f	נ		χ	ן		n	ר		r
ג	g	ט		t	ס		s	שׂ		s, š
ד	d	װ		i, y, ē	פ		p	ת		t
ה	h	כ	ך	k	צ	ץ	c	תּ		tt

Die übrigen Vokale sind: אָ au, ױ deutscher Sprache wird von rechts nach links geschrieben. ױ ei, ױ eu, אָ e, ױ ö, ױ ü. Auch in

### HEBRÄISCHE SCHREIBSCHRIFT.

Deutsch	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert
א	א	a	ב		ב	t	ג	ג	ג	p
אָ	אָ	b	װ		װ	i, y	ד		ד	f
ב	ב	g	כ	ך	כ	k	ה	ה	ה	ts
בֿ	בֿ	d	ל		ל	l	ו		ו	q
ג	ג	h	מ	ם	מ	m	ז		ז	r
ד	ד	w	נ		נ	n	ח		ח	š
אָ	אָ	z	ס		ס	s	ט		ט	t
ב	ב	χ	צ	ץ	צ	e				

#### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
אָל	al	בֿע	be	נֿד	nd	נֿנ	nn	אָלד	tsd
אָל	an	בֿח	bh	נֿה	nh	נֿו	nw	אָלד	tsw
אָל	aš	נֿג	ng	נֿפ	nf	נֿי	ny	אָלד	ts

Die jüngste Form der Cursiv ist die obenstehende Schreibschrift, in der ein deutscher und ein etwas eckiger polnischer Duktus unterschieden wird. Diese Schreibschrift wird allgemein

von den Juden auch zu hebräischen Texten verwendet; schnell geschrieben ist sie etwas undeutlich. In deutschen Texten findet die bei Weiberdeutsch angegebene Orthographie Anwendung.



## ESTRANGELO.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Aleph</i>	Ⲁ			Ⲁ	a	<i>Lomad</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	l
<i>Beth</i>	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	b, v	<i>Mim</i>	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	m
<i>Gomal</i>	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	g, γ	<i>Nun</i>	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	n
<i>Dolath</i>	Ⲇ			Ⲇ	d, δ	<i>Semkath</i>	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	s
<i>He</i>	Ⲉ			Ⲉ	h	<i>Ee</i>	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	ʒ
<i>Vav</i>	Ⲋ			Ⲋ	w	<i>Pe</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	p, f
<i>Zain</i>	Ⲍ			Ⲍ	z	<i>Sode</i>	Ⲏ		Ⲏ	Ⲏ	s
<i>Kheth</i>	Ⲏ			Ⲏ	χ	<i>Qoph</i>	Ⲑ		Ⲑ	Ⲑ	q
<i>Teth</i>	Ⲑ			Ⲑ	t	<i>Riṣ</i>	Ⲓ		Ⲓ	Ⲓ	r
<i>Jud</i>	Ⲓ			Ⲓ	y	<i>Ṣin</i>	Ⲕ		Ⲕ	Ⲕ	s
<i>Koph</i>	Ⲕ			Ⲕ	k, χ	<i>Tau</i>	Ⲗ		Ⲗ	Ⲗ	t, θ

### Vokale und Accente.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Pthoxo</i>	Ⲁ̇	a	<i>Ruxox</i>	Ⲁ̇	Aspiration
<i>Rvogo</i>	Ⲃ̇	e	<i>Kuṣoi</i>	Ⲃ̇	nicht aspirirt
<i>Khvogo</i>	Ⲅ̇	i	<i>Ribui</i>	Ⲅ̇	Plural
<i>Zkopho</i>	Ⲇ̇	ō	<i>Mhagyono</i>	Ⲇ̇	ai
<i>Ezogo</i>	Ⲉ̇	u	<i>Marxtono</i>	Ⲉ̇	vokallo, auch Zahl, Abkürzung
<i>Mpagdono</i>	Ⲋ̇	mittler Vokal			

Das Wort Estrangelo wird durch *saṭar* „Schrift“ und *angelo* „Evangelium“ erklärt, weil mit dieser Schrift die heiligen Bücher der syrischen Christen geschrieben wurden.

Anfangs war sie ohne Vokale, nur in schwierigen Fällen wurde *a* durch Ⲁ̇, *e*, *i* durch Ⲃ̇, *o* ṣ durch Ⲇ̇ oder Ⲉ̇ bezeichnet und durch einen Doppelpunkt Ⲅ̇ (*Ribui*) der Plural angezeigt. Durch den Bischof Jakob von Edessa wurde die Vokalbezeichnung verbessert, indem ein Punkt über dem Buchstaben den dunklen breiten Laut, unter dem Buchstaben den hellen Laut und ein Doppelpunkt (oben oder unten)

den mittleren Ton bezeichnet. Auch die Punkte *Ruxox* und *Kuṣoi* werden ihm zugeschrieben. Im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden wahrscheinlich durch THEOPHILUS von Edessa die griechischen Vokale eingeführt, welche aber nicht mit der Schrift vermischt, sondern an die Seite gesetzt wurden. Da die syrische Schrift in Säulen von oben nach abwärts geschrieben (aber, quer gelegt, von rechts nach links gelesen) wurde, so erklärt sich die anscheinend verkehrte Gestalt der griechischen Buchstaben, welche neben die Säulen der Schrift geschrieben wurden.

Interpunktionen sind: Ⲁ̇ Ⲃ̇ Ⲅ̇ Ⲇ̇ Ⲉ̇ Ⲋ̇

## CHALDÄISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ⲁ			ⲁ	a	ⲁ	ⲁ	ⲁ	ⲁ	l
ⲙ	ⲙ	ⲙ	ⲙ	b, v	ⲙ	ⲙ	ⲙ	ⲙ	m
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	g, γ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	n
ⲛ			ⲛ	d, δ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	s
ⲛ			ⲛ	h	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	3
ⲛ			ⲛ	w, u	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	p, f
ⲛ			ⲛ	z	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	s
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	χ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	q
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	r
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	y	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	š
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	k, χ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t, θ

Ligaturen: ⲛ na, ⲛ ta, ⲛ ll, ⲛ mn, ⲛ ⲛ la.

Ziffern:

ⲁ 1, ⲛ 2, ⲛ 3, ⲛ 4, ⲛ 5, ⲛ 6, ⲛ 7, ⲛ 8, ⲛ 9, ⲛ 0.

Interpunktionen:

ⲛ : ⲛ ⲛ

Die christlichen Bewohner Chaldäas, welche die nestorianische Lehre bewahrt haben, bedienen sich der obigen Schrift, welche dem älteren Estrangelo-Charakter mehr entspricht als die Pešitoschrift der östlichen Syrer. Nur das Aleph zeigt einen abweichenden und der Pešitoschrift ähnlichen Charakter. Gegenwärtig ist die syrische Sprache in Chaldäa nur mehr die der Kirchenbücher, die Nestorianer haben die arabische Sprache angenommen, wie sie auch die arabischen Zahlzeichen entlehnt haben. Auch im Gebrauch der Vokal- und Lesezeichen unterscheiden sich die Nestorianer von den Maroniten oder westlichen Syrern,

indem diese die griechischen Vokalzeichen anwenden, während die Nestorianer die ältere Bezeichnung durch Striche und Punkte, welche durch den Bischof JAKOB von Edessa eingeführt wurden, beibehalten haben. Ausserdem gebrauchen sie noch Punkte, um die arabischen Laute auszudrücken, in derselben Weise, wie die Araber ⲛ und ⲛ, ⲛ und ⲛ u. s. w. unterscheiden. Diese Schrift heisst *Karsuni* und ihre Einführung war um so leichter, als das Arabische auch nur 22 Zeichen hatte.

Die vorstehenden Typen sind auf Anregung und unter Aufsicht des nestorianischen Erzbischofs Monsignor BARTATAR in Brüssel geschnitten worden.

## MALABARISCH-SYRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ⲗ	a	ⲟ	w	ⲕ	k	ⲛ	3	ⲛ	š	ⲧ	t
ⲛ	b	ⲟⲥ	z	ⲕⲗ	l	ⲛⲗ	ph	ⲛⲧ	t	ⲧⲟ	!
ⲗ	g	ⲟⲥⲓ	χ	ⲕⲗⲓ	m	ⲛⲗⲓ	s	ⲛⲧⲓ	n	ⲧⲟⲓ	r
ⲟ	d	ⲟⲥⲗ	t	ⲕⲗⲓ	n	ⲛⲗⲓ	q	ⲛⲧⲓ	n̄	ⲧⲟⲓ	š
ⲟⲥ	h	ⲟⲥⲗⲓ	y	ⲕⲗⲓ	s	ⲛⲗⲓ	r	ⲛⲧⲓ	n̄	ⲧⲟⲓ	r

Durch die Missionäre der Nestorianer gelangte die syrische Schrift auch nach Malabar, wo die christlichen Nachkommen der von diesen Bekehrten den Namen der St. Thomaschristen führen. Durch diese wurde die syrische Schrift

auch auf die dravidischen Sprachen angewendet und durch mehrere dem Mayalam entlehnte Zeichen vermehrt. Die Schrift hat noch den alterthümlichen Zug der syrischen Schrift des 8. Jahrhunderts.

## SYRISCH.

Zeichen				Wert	Zeichen				Wert	Zeichen	Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	Isolirt			
ⲗ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	'a	ⲛ	ⲛ	ⲛ	l	Ligaturen.		
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	b, v	ⲛ	ⲛ	ⲛ	m	ⲛⲛ	l'a	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	g, γ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	n	ⲛⲛ	l'a	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	d, ð	ⲛ	ⲛ	ⲛ	s	ⲛⲛ	'al	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	h	ⲛ	ⲛ	ⲛ	3	ⲛⲛ	ll	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	w, u	ⲛ	ⲛ	ⲛ	p, f	ⲛⲛ	gg	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	z	ⲛ	ⲛ	ⲛ	š			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	χ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	q			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t	ⲛ	ⲛ	ⲛ	r			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	y	ⲛ	ⲛ	ⲛ	š			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	k, χ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t, θ			

Vokalzeichen:

Interpunktionen:

ⲗ a, ⲛ e, ⲛ ē, ⲛ e, ⲛ ē, ⲛ ī, ⲛ o, ⲛ u.     ⲛ ⋮ ⲛ ⋮ ⲛ ⋮

Die syrische Schrift, *Pešito* genannt, ist den westlichen Syrern, den Maroniten und Jakobiten, oder vielmehr den römisch-katholischen Syrern im Gegen-

satz zu den nestorianischen, eigen; sie ist eine sehr cursive Form der Estrangelo, wie dies namentlich in ⲛ ⲛ und ⲛ hervortritt.



## MANDÄISCH.

Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert
⦿	⦿ ⦿	a	⦿	⦿	t	⦿ ⦿	⦿ ⦿	ʒ
⦿	⦿ ⦿	b	⦿	⦿	y	⦿	⦿	f
⦿	⦿ ⦿	g	⦿	⦿	k	⦿	⦿	s
⦿	⦿	d	⦿	⦿	l	⦿	⦿	q
⦿	⦿	h, χ	⦿	⦿	m	⦿	⦿	r
⦿	⦿	v	⦿	⦿	n	⦿ ⦿	⦿ ⦿	š
⦿	⦿	z	⦿ ⦿	⦿ ⦿	s	⦿	⦿	t

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⦿	di, de	⦿	nd	⦿	šv
⦿	kd	⦿	nv	⦿	sl
⦿	kr	⦿	ny	⦿	sr
⦿	ky	⦿	nt	⦿	nq
⦿	kl	⦿	pv	⦿	vt
⦿	kv	⦿	pl	⦿	š
⦿	kt	⦿	pr		

Die Umgebungen von Wasith, Howaizah und Bassora werden noch jetzt von einem Volke bewohnt, welches sich Sabier, Nazaräer oder Mandäer nennt. Die Araber nennen sie auch Nabathäer, Galiläer oder St. Johanneschristen. Der Glaube dieses Volkes ist eine Mischung von christlichen Lehren mit den alten Landestraktionen. Ihre Sprache ist die aramäische und nähert

sich der talmudisch-babylonischen. Die Schrift unterscheidet sich von den verwandten dadurch, dass ⦿ ʿ Vokale sind, die Gutturale ⦿ und ⦿, sowie ⦿ und ⦿ nicht unterschieden werden und geschrieben, wie gesprochen wird, daher auch alle Vokale geschrieben werden; das ⦿ dient als Konsonantenverdoppelung. Die Schrift zeigt alterthümliche, an das Aramäische sich lehrende Formen.

## PERSISCHE SCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert	Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert
𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	a	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	p, f
𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	i, y	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	b
𐭠𐭡	𐭠𐭡	𐭠𐭡	u	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	m
𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢𐭣	𐭠𐭡𐭢	h	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	n
𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	k	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	l
𐭠𐭡	𐭠𐭡	𐭠𐭡	g	𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	r
𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	tš, dš	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡	𐭠𐭡	z
𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢	t	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	s
𐭠𐭡	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢	d	𐭠𐭡𐭢	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿	š

### Ligaturen in Münzschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𐭠𐭡	hu	𐭠𐭡𐭢	ap, af	𐭠𐭡𐭢	af	𐭠𐭡𐭢	an	𐭠𐭡𐭢	si	𐭠𐭡𐭢𐭣	bagi had-min
𐭠𐭡𐭢	sp, af	𐭠𐭡𐭢	ap	𐭠𐭡𐭢	au, an	𐭠𐭡𐭢	du, iu	𐭠𐭡𐭢	su, tsu	𐭠𐭡𐭢	

Die Perser bedienten sich bis zur Eroberung ALEXANDER des Grossen der Keilschrift; unter den griechischen Herrschern dürfte wahrscheinlich die griechische Schrift angewendet worden sein, welche man auch auf baktrischen Münzen findet. Um 250 v. Chr. gründete ARSAKES I. ein ganz unabhängiges parthisches Reich, welches sich bis 226 n. Chr. bis zum Indus ausdehnte, worauf es von ARDEŠIR BABEGAN (ARTAXERXES) dem Enkel SASAN's gestürzt wurde, welcher das Königshaus der Sasaniden gründete. In diese Zeit gehören die Inschriften der Sasaniden zu Nakši-Rustam und Kirmanšah, denen

das oben unter „Inschriften“ aufgeführte Alphabet entnommen ist, aus derselben Zeit stammen die Zeichen der Pehlewimünzen 226—651, denen die Münzen in Parsisprache 700—800 folgen. Die Zeichen derselben, von DE SACY, OLSHAUSEN, DORN, MORDTMANN u. A. entziffert, bilden die Grundlage der Schrift der Pehlewi- und Zendbücher, deren Ursprung in Dunkel gehüllt ist, denn die Zeit, zu der ZOROASTER, der Gründer der Parsireligion lebte, lässt sich nicht bestimmen. Mit den syrischen Schriften hat sie sehr wenig Ähnlichkeit, doch läuft sie wie diese von der Rechten zur Linken.

## PEHLEWI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𐭀	a	𐭁	h χ	𐭂	tš, dž	𐭃	p	𐭄	l	𐭅	š
𐭆	i y	𐭇	k	𐭈	dz	𐭉	b	𐭊	r	𐭋	z
𐭌	u w	𐭍	g	𐭎	t	𐭏	m	𐭐	s	𐭑	ž
𐭒	e	𐭓	γ	𐭔	d	𐭕	n	𐭖	s		

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𐭗	ai, ae	𐭘	āγ	𐭙	gu, du, yu	𐭚	māu
𐭛	ae, ab, ib, db	𐭜	ām	𐭝	gr	𐭞	mām
𐭟	ae	𐭠	aim, aam	𐭡	gdm, ydm, ism, sm	𐭢	mhm
𐭣	aw, an	𐭤	amn	𐭥	dā	𐭦	mdm
𐭧	āa, ai, iš	𐭨	šm, džm, gam, dam	𐭩	daa, yaa, ša	𐭪	mu, mn
𐭫	aa, aan, išn, ašu, dšn	𐭬	āy, āb	𐭭	dāt	𐭮	mhmnn
𐭱	ayu, agu, ain, agn, dsn	𐭲	yab, iab	𐭳	dadž, yadž, yaf, šg	𐭴	rā
𐭵	ai, is	𐭶	yn	𐭷	iab, dab	𐭸	ru
𐭹	aa, ai, iš, at	𐭺	it, gt, dt	𐭻	iab, dāb	𐭼	rrn
𐭽	āt, dit	𐭾	idž, ip, gdž, ddž	𐭿	du	𐮀	rdž, rf
𐮁	aat	𐮂	is	𐮃	dn	𐮄	rm
𐮅	af, adž	𐮆	sn, su, din, diu, igu, iin	𐮇	dm, gm, im	𐮈	rmn
𐮉	agn	𐮊	īr	𐮋	di, gi, dg, ii	𐮌	šu, din, diu, igu
𐮍	adž	𐮎	ir, gr	𐮏	džs, ds, ys, sy	𐮐	šā
𐮑	adu	𐮒	ga	𐮓	zk	𐮔	šan
𐮕	asan, dšau, gian	𐮖	ga, dža, da, ya	𐮗	zr	𐮘	šin, yagin
𐮙	yadž, aidž	𐮚	gn, dm, im	𐮛	hb	𐮜	sn, din, diu
		𐮝	gn	𐮞	māā	𐮟	ssk

Interpunktion. Die Wörter werden in den Büchern durch leere Räume getrennt, ein 𐭀 dient als Ruhepunkt der Rede, 𐭀 für eine grössere Abtheilung.

Die vorstehende Schrift findet man in Büchern, welche Übersetzungen aus dem Avesta in die Pehlewi- oder Huzvarešsprache enthalten, aus der Zeit der Sasaniden. Sie ist schwer zu lesen, da die Zeichen verschiedener Laute einander sehr ähnlich, ja mitunter gleich

sind, wie 𐭀 a und χ, 𐭌 u, w, n, noch mehr tritt dies in den Ligaturen hervor.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben. Die Wörter werden durch Punkte getrennt, wie in der Keilschrift durch den schrägen Keil. (Vergl. SPIEGEL Huzvarešsprache.)

## ZEND-AVESTASCHRIFT.

Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert	
	alt	neu		alt	neu		alt	neu		alt	neu
𐬀	a	a	𐬁	ā	ñ	𐬂	d	d	𐬃	s	s
𐬄	ā	ā	𐬅	à	â	𐬆	dh	dh	𐬇	š	š
𐬈	i	i	𐬉	h	h	𐬊	ð	ð	𐬋	z	z
𐬌	ī	ī	𐬍	k	k	𐬎	p	p	𐬏	z	z
𐬑	u	u	𐬒	kh	χ	𐬓	ph	f	𐬔	ž	ž
𐬖	ū	ū	𐬗	k'	tš	𐬘	b	b	𐬙	ž	ž
𐬛	e	e	𐬜	g	g	𐬝	bh	v	𐬞	y	y
𐬟	ē	ē	𐬠	gh		𐬡	ñ	ñ	𐬢	y	y
𐬤	ē	ē	𐬥	γ	γ	𐬦	ñh	ñh	𐬧	r	r
𐬨	ē	ē	𐬩	g	dž	𐬪	n	n	𐬫	rh	rh
𐬮	o	o	𐬯	t	t	𐬰	ñ	ñ	𐬱	w	w
𐬴	ō	ō	𐬵	th	θ	𐬶	m	m	𐬷	hw	χw
𐬾	ā	ā	𐬿	θ	θ	𐬰	mh	mh			

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𐬀𐬃	dað	𐬂𐬃	zū	𐬂𐬄	be	𐬃𐬃	ah
𐬀𐬄	dāð	𐬂𐬅	zd	𐬂𐬆	bd		
𐬀𐬈	dadh	𐬂𐬉	zb	𐬂𐬊	sk		
𐬀𐬌	zud	𐬂𐬍	bū	𐬂𐬎	st		

### Zahlen.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, oder 1000, u. s. w.

Die hier vorstehende Schrift ist die Schrift des Zend-Avesta, des Religionsbuches der Parsen oder Anhänger der zoroastrischen Religion; sie wird von **IBN MUQAFFA** unter dem Namen **دين ديرو** *din debireh* „Schrift des Gesetzes“ aufgeführt. Sie ist eng verwandt mit der Huzvarešschrift, jedoch zeichenreicher. Die Vervollständigung des Avesta-

Alphabets ist meist durch Anfügung diakritischer Zeichen erfolgt, auf diese Art werden lange Vokale von kurzen unterschieden.

Man unterscheidet eine ältere und eine neuere Aussprache in der oben nach **LEPSIUS** angegebenen Weise.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben.

## ARMENISCH.

Name	Druckschrift	Cursiv	Aussprache		Ziffern	Wert
			mechithar.	asiatisch		
<i>Aib</i>	Ա	ա	a	a	1	1
<i>Ben</i>	Բ	բ	p	b	2	2
<i>Gem</i>	Գ	գ	k	g	3	3
<i>Da</i>	Դ	դ	t	d	4	4
<i>Yedž</i>	Ե	ե	e	e	5	5
<i>Za</i>	Զ	զ	z	z	6	6
<i>E</i>	Է	է	ē	ē	7	7
<i>Eth</i>	Ը	ը	e	e	8	8
<i>Tto</i>	Թ	թ	th	tt	9	9
<i>Že</i>	Ճ	ճ	ž	ž	10	10
<i>Ini</i>	Ի	ի	i	i	20	20
<i>Liun</i>	Լ	լ	l	l	30	30
<i>Khe</i>	Խ	խ	χ	χ	40	40
<i>Tsa</i>	Տ	տ	dz	ts	50	50
<i>Ken</i>	Կ	կ	g	k	60	60
<i>Ho</i>	Հ	հ	h	h	70	70
<i>Dsa</i>	Ծ	ծ	ts	dz	80	80
<i>Ŧat</i>	Ղ	ղ	ʔ	ʔ	90	90
<i>Tže</i>	Ճ	ճ	dž	tš	100	100
<i>Men</i>	Մ	մ	m	m	200	200
<i>H'i</i>	Ծ	ծ	h', y	h'	300	300
<i>Nu</i>	Ն	ն	n	n	400	400
<i>Ša</i>	Շ	շ	š	š	500	500
<i>O</i>	Օ	օ	uo	o	600	600
<i>Dža</i>	Ծ	ծ	tš	dž	700	700
<i>Pe</i>	Պ	պ	b	p	800	800
<i>Tše</i>	Չ	չ	dš	ttš	900	900
<i>Ra</i>	Ր	ր	rr	rr	1000	1000
<i>Se</i>	Ս	ս	s	s	2000	2000
<i>Wew</i>	Վ	վ	w	w	3000	3000
<i>Tiun</i>	Տ	տ	d	t	4000	4000
<i>Re</i>	Ր	ր	r	r	5000	5000
<i>Tišo</i>	Տ	տ	ddz	tts	6000	6000
<i>Hiun</i>	Ի	ի	u	u	7000	7000
<i>Ppiur</i>	Փ	փ	ph	pp	8000	8000
<i>Khe</i>	Կ	կ	kh	kk	9000	9000
<i>O</i>	Օ	օ	o	ō	10000	10000
<i>Fe</i>	Ֆ	ֆ	f	f	20000	20000

## ARMENISCH.

### Ligaturen.

մե = մ է me, մե = մ է մե mē, մի = մ է մի mi, մն = մն ն mn, մչ = մ է մչ mx,  
մկ = մ է մկ mk, մն = մն ն wn, եւ = է է yew.

### Abbreviaturen.

աժ = առաւած Gott, ա = առնալն alles, ա = աշխարհ Welt, ժամկ = ժամանակ Zeit,  
իւր = իսրայէլ Israel, յս = յիսուս Jesus, քս = քրիստոս Christus, սբ = սուրբ heilig,  
սբ = սէր Herr, ըւ = ընդ mit, ըս = ըսս nach, յ = այս ինքն das ist, թբ = թիւ,  
թե = թեան, թէ = թիւէ, թբ = թեամբ etc.

### Accente.

ˊ Acut, ˋ Gravis, ˆ Circumflex, ˆ Spiritus asper, ˊ Spiritus lenis, ˊ Zeichen der Länge, ˆ Zeichen der Kürze, ˋ Abbreviationszeichen, ˊ Apostroph, , Komma, ˊ Kolon, ˋ Punkt, - Divis.

Die Armenier besaßen bis zum 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung keine eigene Schrift, die Felseninschriften von Wan sind mit Keilinschriften assyrischer Art bedeckt, später schrieben die östlichen Armenier mit sasanidischen, die westlichen mit griechischen Zeichen. Keines dieser Alphabete genügte für die zahlreichen Laute der armenischen Sprache, weshalb Bischof MESROP im 5. Jahrhundert ein vollständiges Alphabet aufstellte (FR. MÜLLER, über den Ursprung der armenischen Schrift).

Bezüglich der Aussprache sind zwei Lesarten zu bemerken, die jüngere der Türkisch-Armenier, welche in Europa am meisten durch die Mechitharisten-Konvikte zu Venedig und Wien bekannt ist und die ältere, welche sich noch in Tiflis erhalten hat, und welche hier nach LEPSIUS Standard-Alphabet unter der Überschrift „asiatisch“ beigefügt ist; die harten Laute in der armenischen Sprache haben wir durch die Verdoppelung der Konsonanten angedeutet.

Ursprünglich hatte die Schrift eine Uncialform, aus der sich die Minuskel und die Versalien bildeten, eine Probe von dieser Uncialschrift veröffentlichte Prof. FR. MÜLLER in der hier citirten Abhandlung; ferner ist in dem Alphabetum armenum der Congregatio de propaganda fide, Rom 1784 auch eine aus Thieren, vorzüglich Vögeln gebildete Schrift abgedruckt, die die Form der alten Uncial genau wiedergibt. Die jüngste Form der Schrift ist die Cursiv.

Auch die Schrift der benachbarten Georgier soll von MESROP herrühren, dieselbe besitzt aber keine Ähnlichkeit mit der armenischen Schrift. Mit dem griechischen und semitischen Alphabete stimmen diese Schriften nur in der alphabetischen Anordnung überein, doch ist diese Reihenfolge besonders in der armenischen Schrift vielfach durchbrochen.

Die armenische und die georgische Schrift werden von links nach rechts geschrieben, die Accente sind der griechischen Schrift entlehnt.

## GEORGISCH.

Name	Khutsuri	Mxedruli	Wert	Ziffer	Name	Khutsuri	Mxedruli	Wert	Ziffer
An	Ⴀ Ⴁ	Ⴀ	a	1	Ttan	Ⴂ Ⴃ	Ⴃ	tt	300
Ban	Ⴃ Ⴄ	Ⴁ	b	2	Un	Ⴄ Ⴅ	Ⴆ	u	400
Gan	Ⴅ Ⴆ	Ⴂ	g	3	Vi	Ⴆ Ⴇ	Ⴈ	vi	
Don	Ⴇ Ⴈ	Ⴃ	d	4	Par	Ⴉ Ⴊ	Ⴋ	p	500
Eni	Ⴉ Ⴊ	Ⴄ	e	5	Kan	Ⴋ Ⴌ	Ⴍ	k	600
Win	Ⴌ Ⴍ	Ⴅ	w	6	Γan	Ⴎ Ⴏ	Ⴐ	γ	700
Zen	Ⴏ Ⴐ	Ⴆ	z	7	Qar	Ⴑ Ⴒ	Ⴓ	q	800
He	Ⴑ Ⴒ	Ⴇ	h'	8	Šin	Ⴓ Ⴔ	Ⴕ	š	900
Than	Ⴓ Ⴔ	Ⴈ	t'	9	Tšin	Ⴕ Ⴖ	Ⴗ	tš	1000
In	Ⴕ Ⴖ	Ⴉ	i	10	Tsan	Ⴗ Ⴘ	Ⴙ	ts	2000
Kan	Ⴗ Ⴘ	Ⴌ	kk	20	Dzil	Ⴙ Ⴚ	Ⴛ	dz	3000
Las	Ⴙ Ⴚ	Ⴍ	l	30	Tsil	Ⴛ Ⴜ	Ⴝ	tts	4000
Man	Ⴛ Ⴜ	Ⴎ	m	40	Tšar	Ⴝ Ⴞ	Ⴟ	ttš	5000
Nar	Ⴝ Ⴞ	Ⴏ	n	50	Khan	Ⴟ Ⴚ	Ⴛ	χ	6000
Je	Ⴟ Ⴚ	Ⴐ	y	60	Khar	Ⴛ Ⴜ	Ⴝ	χ'	7000
On	Ⴛ Ⴜ	Ⴑ	o	70	Dšan	Ⴝ Ⴞ	Ⴟ	dž	8000
Par	Ⴝ Ⴞ	Ⴒ	pp	80	Hae	Ⴛ Ⴜ	Ⴝ Ⴞ	h	9000
Žan	Ⴟ Ⴚ	Ⴓ	ž	90	Hoe	Ⴝ Ⴞ	Ⴟ	hoi	10000
Rae	Ⴝ Ⴞ	Ⴔ	r	100	Fa	Ⴟ Ⴚ	Ⴛ	f	
San	Ⴛ Ⴜ	Ⴕ	s	200			Ⴝ	š	

### Interpunctionen:

- Bindestrich, > Ende einer längeren Periode, ∴ Punkt, • Strichpunkt, ' Komma.

Die georgische Schrift zerfällt in eine ältere priesterliche, *Khutsuri*, welche zu Inschriften, in der Bibel und in Kirchenbüchern gebraucht wird, und in die *Mxedruli*, welche die gewöhnliche Schrift des bürgerlichen Verkehrs ist. Sie soll von MESROP mit Hilfe eines gewissen griechisch-armenischen Dolmetsch Namens SHARAH ausgearbeitet

worden sein. Die georgische oder grusinische Sprache besitzt ausser den Fortes und Lenes noch eine dritte Klasse von sehr harten Lauten, welche hier wie bei der armenischen Schrift durch die Verdopplung der Konsonanten angedeutet ist. Die *Mxedruli* besitzt keine Initialen wie die armenische und die *Khutsuri*-Schrift.

## ARABISCHE SCHRIFTEN.

Die arabische Schrift ist eine der verbreitetsten Schriften der Erde. Als die heilige Schrift des Qorân hat sie sich mit diesem bis nach Marokko und Indien verbreitet. Ihrer bedienen sich, wenn auch mit Veränderungen, die Moslemenen von Marokko, Algier, Tunis, Ägypten, die Türken Europas, die Syrer, selbst die christlichen im profanen Verkehr, die Perser, Afyanen, die mohammedanischen Indier und die Tataren.

Es gibt verschiedene Arten der arabischen Schrift:

1. *Kufisch*, nach der Stadt Kufa benannt, ist eine grosse breite und dicke Schrift, sie ist die älteste der mohammedanischen Schriften und wird insbesondere zu Qorânexemplaren angewendet, weil auch alte Priester mit geschwächtem Augenlicht sie zu lesen vermögen. Die Punkte sind in solchen Exemplaren in helleren Farben.

2. *Karmathisch* (Nordarabien) ist eine zierlichere Form der kufischen Schrift.

3. Die *Nesxi* soll im 4. Jahrhundert der arabischen Zeitrechnung durch den Wezir IBN MOQLA erfunden worden sein (wahrscheinlich wurde sie von diesem in die Bücher eingeführt, denn es sind Nesxischriften höheren Alters vorhanden). Die *Nesxi* ist eine

schöne schlanke Schrift, welche allgemein in Büchern und daher in Europa fast ausschliesslich zum arabischen Druck gebraucht wird.

4. *Ta'alik* wird von den Persern angewendet und soll von JAKUT herrühren; sie hat einen sehr cursiven Zug, der z. B. das arabische *و* zu einem einzigen breiten Striche *—* auflöst.

5. *Dicany*, die Schrift der vornehmen Türken und besonders der türkischen Kanzleien, ist eine sehr verzogene *Nesxi*.

6. *Tül* (genau *Öülh*, von den Türken *Sülüs* gesprochen) oder *Rihani*, nach RIHAN genannt, der auch die *Nesxi* in Arabien eingeführt haben soll, ist eine Art arabischer Fraktur, welche man zu Inschriften und Büchertiteln gebraucht, wobei die Buchstaben in einander verschlungen werden, z. B.:

كتاب المنشآت عثمانى *Kitab-ul-kraet we-el-munšeat osmani* (Osmanisches Lese- und Aufsatzbuch). Auch der Namenszug des Sultans (die *Thugra*)



## ARABISCHE SCHRIFTEN.

ist in dieser Schriftart ausgeführt. Dieser Namenszug bildet die Figur einer Hand mit ausgestreckten fünf Fingern, das Symbol des Propheten, dessen Stellvertreter der Khalif ist; im

Mittelalter kam es auch vor, dass der Sultan-Khalif selbst seine Hand in die Tinte tauchte und sie als Unterschrift unter den Vertrag druckte. Wir geben hier die Probe einer Thugra:



عبدالمجيد خان ابن محمود المظفر دايماً *Abdu-'l-Medžid khan ibn Mah'mud el-musafir daiman* „Abd-ul-Medžid Khan, Sohn des Mahmud des immer Siegreichen.“

7. *Rokai* oder *Rika'a* ist die cursive Schrift der Araber und Türken und wird in Privatbriefen und Rechnungen gebraucht; sie ist nur eine entartete *Nesxi*.

8. Die *Mayreb*, welche im nördlichen Afrika statt der *Nesxi* gebraucht wird, schliesst sich mehr der kufischen und karmathischen Schrift an.

Ausserdem gibt es noch verschiedene Spielarten der arabischen Schrift, welche sich jedoch wenig von den hier aufgezählten Arten unterscheiden.

Die arabischen Schriften werden, wie die syrische und chaldäische, von rechts nach links verbunden geschrieben, die Zeichen erleiden demnach Verände-

rungen, je nachdem sie am Anfange, in der Mitte oder am Ende stehen. Die Zeichen *وزرندا* können nur mit vorausgehenden, nie mit folgenden Zeichen verbunden werden. Am Ende und freistehend haben die Zeichen einen frei auslaufenden Schnörkel, die Urtype ist am treuesten im Anlaut bewahrt.

Die jetzige Reihenfolge des Alphabets ist eine Anordnung der Grammatiker, und beruht auf dem Streben, die verwandten Zeichen nebeneinander zu stellen, dadurch wurde die ursprüngliche Reihenfolge, welche die alten Zahlenwerte der Buchstaben (vergl. Kufisch) erkennen lässt, zerrissen.

## ARABISCHE SCHRIFTEN.

Der alte Zahlwert der Buchstaben, welcher mit dem der syrischen identisch ist, wurde aufgegeben, nachdem die Araber die indischen Zahlzeichen kennen lernten und das indische Decimalsystem annahmen.

Doch sind die Zahlzeichen nicht gleich, andere Zahlzeichen hat die *Nesxi*, andere die *Mayreb* (*Gobar*- oder *Staub-Ziffern*), anderer Zahlzeichen bedienen sich endlich die *Janitšaren*, deren Schrift *Syakat* heisst. Wir lassen hier eine Zusammenstellung derselben folgen:

*Nesxi*: ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩

*Gobar*: ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩

*Syakat*: ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩

• wird wie unsere Null gebraucht. Die Zahlzeichen werden nach indischer Weise von der Linken zur Rechten geschrieben, daher ١٨٨ • 1880.

Die Vokale wurden ursprünglich, wie im Syrischen und Hebräischen, nicht geschrieben und bleiben auch gegenwärtig noch in vielen Schriften unbezeichnet, indessen wurde auch in der arabischen Schrift eine genaue Vokalbezeichnung nothwendig und sie erfolgte wie im Hebräischen durch diakritische Zeichen mit oder ohne Verbindung von واى. Die Vokalzeichen sind ein kleiner schräger Strich (ein verkürztes *Elif*) über den Buchstaben für *a*, unter den Buchstaben für *i*; ein verkürztes *Waw* über den Buchstaben für *u*. Diese Zeichen heissen: *Fath'a*, *Kesre*, *Amma*.

In der neuern Aussprache dient das *Fath'a* auch für *e* und *ě*, *Kesre* auch für *e*, *Amma* auch für *o*. *Fath'a* bezeichnet, wenn es senkrecht geschrieben wird, den langen Vokal *a*. Eine Verdopplung der Vokalzeichen ergibt *an*, *in*, *un*. Diese Vokalverdopplung heisst *Tamwin* oder, weil ein *n* angehängt ist, *Nunation*. Diphthonge sind *ai* und *au*, dieselben werden manchmal einfach *a* und *u* gelesen und das *ى* hat dann nur die Bedeutung des *iota subscriptum* im Griechischen.

Ausserdem dienen als Lesezeichen:

• *Sukun* oder *Džasm*, Silbentheiler, über dem letzten Buchstaben einer zusammengesetzten Silbe, zeigt an, dass die Silbe eine geschlossene und der mit ° überschriebene Konsonant mit dem vorhergehenden Vokale auszusprechen ist.

- *Tešdid* oder *Šedda*, Verdopplung der Konsonanten; in afrikanischen Handschriften hat es die Form: ^ und ^.

• *Hamzu* steht über oder unter dem *Elif*, um anzuzeigen, dass dieses Konsonant ist, und als Hauch mit *a* oder (wenn unten) mit *i* zu lesen ist, manchmal steht es im gleichen Sinne über dem *Ye* und *Waw*. In kufischen Qoränen ist es ein kleiner grüner Strich, in maurischen Handschriften ein grüner oder gelber Punkt.

• *Vesla*, Verbindungszeichen, zeigt an, dass *Elif* mit dem vorhergehenden Worte zusammengezogen wurde und daher den Vokal verliert, z. B. سورة البقرة *suratu 'l buqarati*.

• *Maddu* zeigt das gedehnte *a* an.

## KUFISCH.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer
<i>Elif</i>	ا			ا	'a	1	<i>Sin</i>	س	س	س	س	s	60
<i>Be</i>	ب	ب	ب	ب	b	2	<i>ʿAin</i>	ع	ع	ع	ع	'a	70
<i>Džim</i>	ج	ج	ج	ج	dž	3	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f	80
<i>Dal</i>	د		د	د	d	4	<i>Sad</i>	س	س	س	س	s	90
<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h	5	<i>Qaf</i>	ق	ق	ق	ق	q	100
<i>Waw</i>	و			و	w	6	<i>Re</i>	ر		ر	ر	r	200
<i>Ze</i>	ز		ز	ز	z	7	<i>Šin</i>	ش	ش	ش	ش	š	300
<i>Hha</i>	ح	ح	ح	ح	h'	8	<i>Te</i>	ت	ت	ت	ت	t	400
<i>Ta</i>	ط	ط	ط	ط	ḏ	9	<i>Tse</i>	ث	ث	ث	ث	ḡ	500
<i>Ye</i>	ي	ي	ي	ي	y	10	<i>Kha</i>	خ	خ	خ	خ	x	600
<i>Kef</i>	ك	ك	ك	ك	k	20	<i>Dzal</i>	ذ		ذ	ذ	z	700
<i>Lam</i>	ل	ل	ل	ل	l	30	<i>Zad</i>	ز	ز	ز	ز	z	800
<i>Mim</i>	م	م	م	م	m	40	<i>Tsa</i>	س	س	س	س	ṡ	900
<i>Nun</i>	ن	ن	ن	ن	n	50	<i>Fain</i>	ف	ف	ف	ف	f	1000

Die vorstehende Reihenfolge der Zeichen ist nach den Zahlen geordnet.

Die Zeichen für *dž* und *h'* bestehen aus zwei verschiedenen Formen, die den syrischen Zeichen  $\text{ح}$  *g* und  $\text{ح}$  *χ* entsprechen, es scheinen daher diese Laute (ursprünglich *g* und *χ*) anfangs nicht unterschieden worden zu sein, dies in Betracht gezogen, erscheint die kufische Schrift aus 18 Zeichen gebildet, welche später auf 28 vermehrt worden sind (um die Zahl 1000 zu erreichen?). Als Unterscheidungszeichen dienten in ältester Zeit Buchstaben, wie:  $\text{م}$  (لازم) die nothwendige Pause,

wo man nicht fortlesen darf, ohne dass der Sinn entstellt würde,  $\text{ط}$  (مطلق) die allgemein angenommene Pause am Ende eines Satzes,  $\text{ج}$  (جائز) die zulässige Pause, wo es gleichgültig ist, ob man anhält oder fortliest,  $\text{ز}$  (مجاز لوجه) ist die in gewisser Hinsicht gestattete Pause, (مرخص ضرورة) welche aus Nothwendigkeit geduldet ist, wo man nur wegen der Länge des Satzes innehalten muss, um Athem zu holen. Wo nicht innegehalten werden soll, setzt man  $\text{لا}$  (nicht), als Versetheiler setzt man einen kleinen Kreis  $\text{⦿}$ . (SCHIER die arabischen Handschriften.)

## KUFISCH (ANDERE FORM).

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
⌋			⌋	a	⌋	⌋	⌋	⌋	f, q
⌋	⌋	⌋	⌋	b, p	⌋	⌋	⌋	⌋	k
⌋	⌋	⌋	⌋	h'	⌋	⌋	⌋	⌋	l
⌋			⌋	d	⌋	⌋	⌋	⌋	m
⌋			⌋	r	⌋	⌋	⌋	⌋	n
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋	⌋	⌋	⌋	h
⌋	⌋	⌋	⌋	š	⌋			⌋	w, u
⌋	⌋	⌋	⌋	z	⌋	⌋	⌋	⌋	y, i
⌋	⌋	⌋	⌋	ʒ					

Ligaturen: ⌋⌋ la, ⌋⌋ lh, ⌋⌋ ly.

## KARMATHISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
⌋			⌋	a	⌋	⌋	⌋	⌋	f, q
⌋	⌋	⌋	⌋	b	⌋	⌋	⌋	⌋	k
⌋	⌋	⌋	⌋	h'	⌋	⌋	⌋	⌋	l
⌋			⌋	d	⌋	⌋	⌋	⌋	m
⌋			⌋	r	⌋	⌋	⌋	⌋	n
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋	⌋	⌋	⌋	h
⌋	⌋	⌋	⌋	š	⌋			⌋	w, u
⌋	⌋	⌋	⌋	t, th	⌋	⌋	⌋	⌋	y, i
⌋	⌋	⌋	⌋	ʒ					

Ligatur: ⌋⌋ la.

## MA'REB.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ا			ا	Vokal	ع	ع	ع	ع	m
ب	ب	ب	ب	b	ب	ب	ب	ب	n
ت	ت	ت	ت	t	ت	ت	ت	ت	z
ث	ث	ث	ث	θ	ث	ث	ث	ث	z
ج	ج	ج	ج	dʒ	ج	ج	ج	ج	ʒ
ح	ح	ح	ح	hʻ	ح	ح	ح	ح	ʎ
خ	خ	خ	خ	x	خ	خ	خ	خ	f
د	د	د	د	d	د	د	د	د	q
ذ			ذ	ð			ذ	ذ	ʒ
ر			ر	r	ر	ر	ر	ر	s
ز			ز	z	ز	ز	ز	ز	ʒ
س	س	س	س	s	س	س	س	س	tʃ
ش	ش	ش	ش	ʃ	ش	ش	ش	ش	h
ص	ص	ص	ص	ʂ	ص	ص	ص	ص	w
ض	ض	ض	ض	ʒ					
ط	ط	ط	ط	t	ط	ط	ط	ط	
ظ	ظ	ظ	ظ	ð					
ق	ق	ق	ق	q	ق	ق	ق	ق	y, i
ك	ك	ك	ك	k					
ل	ل	ل	ل	l	ل	ل	ل	ل	

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بى	by	شم	šm	دھ	ðh	لخ	lx	ف	ʃ
فى	fy	تم	tm	نھ	nhʻ	لھدژ	lhʻdʒ	”	”
نى	ny	يم	ym	هھ	hʻ	لا	la	”	”
شھ	shʻ	هم	hm	لم	lm	لا	la	”	”
لھ	lhʻ	لي	ly	مدژ	mdʒ	لا	la	”	”
سم	sm	دھ	ðh	لھ	lhʻ	الا	ala	”	”

Interpunktionen

## ARABISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Elif</i>	ا			ا	'a	<i>Ta</i>	ط	ط	ط	ط	d
<i>Be</i>	ب	ب	ب	ب	b	<i>Tza</i>	ظ	ظ	ظ	ظ	ð
<i>Te</i>	ت	ت	ت	ت	t	<i>ʿAin</i>	ع	ع	ع	ع	ʔ
<i>θe</i>	ث	ث	ث	ث	θ	<i>ʿain</i>	ع	ع	ع	ع	ʔ
<i>Džim</i>	ج	ج	ج	ج	dž	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f
<i>Hha</i>	ح	ح	ح	ح	h'	<i>Qaf</i>	ق	ق	ق	ق	q
<i>Kha</i>	خ	خ	خ	خ	x	<i>Kef</i>	ك	ك	ك	ك	k
<i>Dal</i>	د	د	د	د	d	<i>Lam</i>	ل	ل	ل	ل	l
<i>Dzal</i>	ذ	ذ	ذ	ذ	ð	<i>Mim</i>	م	م	م	م	m
<i>Re</i>	ر	ر	ر	ر	r	<i>Nun</i>	ن	ن	ن	ن	n
<i>Ze</i>	ز	ز	ز	ز	z	<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h
<i>Sin</i>	س	س	س	س	s		ة		ة	ة	t
<i>šin</i>	ش	ش	ش	ش	š	<i>Waw</i>	و		و	و	w
<i>Sad</i>	ص	ص	ص	ص	s	<i>Ye</i>	ي	ي	ي	ي	y
<i>Zad</i>	ض	ض	ض	ض	z	<i>Lam-elif</i>	لا		لا	لا	la

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بم	bm	تث	th	ثي	ʿy	كا	ka	بم	mdž
تم	tm	ثه	θh	ني	ny	كل	kl	مه	mm
جم	ǧm	نه	nh	يي	yy	كم	km	بم	nmdž
نم	nm	يه	yh	في	fy	لذ	ldž	بم	sdž
يم	ym	بي	by	قي	qy	لم	lm	بم	sm
به	bh	تي	ty	قم	qm	له	lh	بم	sh



## ARABISCHE NESKHI.

höherstehende  $\text{ذو ش}$  und  $\text{س}$ , z. B.  $\text{ضه صه شه}$  oder  $\text{ضه صه شه}$ .

24. Wenn  $\text{س}$ , oder den Ligaturen  $\text{س س س س س س س س س س}$  mehr als zwei von den Buchstaben  $\text{س س س س س س س س س س}$  vorausgehen, so nimmt man  $\text{ه}$  oder die Ligaturen  $\text{س ه س ه س ه س ه س ه س ه}$ , welche auf die Schreiblinie hinunterreichen, z. B.  $\text{تسمعون}$ .

25.  $\text{ش س ض ص ص ش س}$  oder  $\text{ش س ض ص ص ش س}$  werden aus den kleinen  $\text{ذو ش}$  oder  $\text{ذو ش}$  und dem Endstücke  $\text{س}$  zusammengesetzt.

26.  $\text{س س س س س س س س س س}$  und  $\text{س س س س س س س س س س}$  ferner  $\text{س س س س س س س س س س}$  und  $\text{س س س س س س س س س س}$  sind Ligaturen.

27.  $\text{س س س س س س س س س س}$  bestehen aus  $\text{س س س س س س س س س س}$  und dem Endstriche  $\text{س}$ .

28. Die Form  $\text{س}$  wendet man gewöhnlich nur nach den Buchstaben  $\text{س س س س س س س س س س}$  schönheitshalber an.

29. Folgt im Arabischen auf  $\text{س}$  ein  $\text{أ}$ , so erhält dasselbe kein Hareket,  $\text{د}$  hingegen erhält  $\text{ة}$ . Der gleiche Fall tritt ein, wenn  $\text{ا}$  der Träger von  $\text{ة}$  ist.

30. Für die übrigen Sprachen, welche das arabische Alphabet nur um einige Buchstaben vermehrt haben, wie z. B. Türkisch, Afyanisch, Pušto, Malayisch etc., gelten für die differencirten Buchstaben dieselben Regeln, wie für die einfachen, so hat z. B. im Malayischen  $\text{ع}$  die Regeln des  $\text{ع}$ ,  $\text{ف}$  die Regeln des  $\text{ف}$ ,  $\text{ن}$  die Regeln des  $\text{ن}$  u. s. f.

Abbreviaturen sind:

$\text{س ل ل ل ل ل ل ل ل ل ل}$  für  $\text{س ل ل ل ل ل ل ل ل ل ل}$  *salle allah*

$\text{أ ل ه س ل ل ل ل ل ل ل ل ل ل}$  „Gott sei ihm gnädig und gebe ihm seinen Frieden“,  $\text{ع م}$  für  $\text{عليه}$  „der Friede sei über ihm“. In manchen Wörterbüchern bezeichnet  $\text{ج}$  den Plural  $\text{جمع}$   $\text{dž'ma'}$ ,  $\text{س}$  für  $\text{جواب}$   $\text{dž'wab}$  „Antwort“,  $\text{س}$  für  $\text{سؤال}$   $\text{sual}$  „Frage“,  $\text{م}$  steht für  $\text{معروف}$   $\text{ma'ruf}$  „bekannt“,  $\text{ع}$  für  $\text{موضع}$   $\text{muza}$  „Ortsname“,  $\text{د}$  für  $\text{بلد}$   $\text{b'led}$  „Stadt, Land“,  $\text{ه}$  oder  $\text{ة}$  für  $\text{بلدة}$   $\text{beldat}$  „Marktflecken“,  $\text{إ ل ح}$  für  $\text{إلى آخره}$   $\text{ila azerah}$  „bis zu Ende“ (unser „etc.“), ebenso werden statt der Monatsnamen bloß deren Anfangsbuchstaben geschrieben.

Verwandt mit den obigen Abbreviaturen sind die mystischen Buchstaben, welche im Qorân vorkommen, es sind dies folgende:

$\text{أ ل م}$  *A. L. M. amar li Muhammad* „befohlen hat mir Muhammad“.  $\text{أ ل م س}$  *A. L. M. S. amar li Muhammad sadiq* „befohlen hat mir Muhammad der Wahrhaftige“.  $\text{أ ل م ر}$  *A. L. R. amar li Rabbi* „befohlen hat mir mein Herr“.  $\text{أ ل م ر س}$  *A. L. M. R. amar li Muhammad rabbi* „befohlen hat mir Muhammad mein Herr“.  $\text{س}$  *S. sadqun* „die Wahrheit“.  $\text{ق ل}$  =  $\text{قضى الامر}$  *quzy lilamur* „die Sache ist beschlossen“.  $\text{ط ه}$  *TaH* „St. Stille“. Einige andere Abbreviaturen sind ihres dunklen Sinnes wegen nicht richtig zu erklären.

Als Unterscheidungszeichen dienen: der bei der kufischen Schrift erwähnte Kreis  $\text{س}$  oder auch einfache, manchmal bunte Punkte. Auch fängt in Handschriften oft ein neuer Abschnitt mit einem roth geschriebenen Wort an.



## TÜRKISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Elif</i>	ا			ا	Vokal	<i>Zad</i>	ض	ض	ض	ض	z
<i>Be</i>	ب		ب	ب	b, p	<i>Thy</i>	ط	ط	ط	ط	t, th
<i>Pe</i>	پ		پ	پ	p	<i>Zy</i>	ظ	ظ	ظ	ظ	z
<i>Te</i>	ت		ت	ت	t	<i>Ain</i>	ع	ع	ع	ع	ʕ
<i>Se</i>	س		س	س	ʃ, s	<i>Gain</i>	غ	غ	غ	غ	g
<i>Džim</i>	ج		ج	ج	dž	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f
<i>Tšim</i>	چ		چ	چ	tš, š	<i>Qaf</i>	ق	ق	ق	ق	q, kh
<i>Hha</i>	ح		ح	ح	h'	<i>K'ef</i>	ك	ك	ك	ك	k'
<i>Chy</i>	خ		خ	خ	x, ž	<i>G'ef ulženi</i>	گ	گ	گ	گ	g'
<i>Dal</i>	د		د	د	d, t	<i>Sayir Nun</i>	ذ	ذ	ذ	ذ	ñ
<i>Dzal</i>	ذ		ذ	ذ	dz, ð	<i>L'am</i>	ل	ل	ل	ل	l
<i>Ry</i>	ر		ر	ر	r	<i>Mim</i>	م	م	م	م	m
<i>Ze</i>	ز		ز	ز	z	<i>Nun</i>	ن	ن	ن	ن	n
<i>Sin</i>	س		س	س	s	<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h
<i>Šin</i>	ش		ش	ش	š	<i>Waw</i>	و	و	و	و	v
<i>Sad</i>	ص		ص	ص	s	<i>Ye</i>	ی	ی	ی	ی	y, i

<sup>1</sup> *Üstün* a, e, <sup>2</sup> *Esre* ĩ, i, <sup>3</sup> *Ötürü* o, u, ö, ü, <sup>4</sup> *İki üstün* (doppelt *Üstün*) en, <sup>5</sup> *İki esre* in, <sup>6</sup> *İki ötürü* on, un, <sup>7</sup> *Tšasm* Silbentheiler, <sup>8</sup> *Tešdid* oder *Šedde* Verdopplung, <sup>9</sup> *Meddelif* oder *Medde* a, <sup>10</sup> *Hamzelif* oder *Hamze* (vergleiche die Erklärung S. 97).

Die Türken haben nach ihrer Bekehrung zur mohammedanischen Religion die arabische Schrift angenommen, doch ist die Aussprache

namentlich der arabischen Laute und die Vokalbezeichnung ungenau.

Die Aussprache wird durch Nebensilben beeinflusst, <sup>1</sup> werden vor harten Lauten a, ĩ, o oder u, vor weichen e, i, ö oder ü ausgesprochen; nach *Te*, *Se*, *Džim*, *Chy*, *Sin*, *Šin*, *Sad*, *Thy*, *Qaf*, *G'ef* wird b als p, dž als tš, d als t, n wird vor b als m gelesen.

Neben der *Neszi* gebrauchen die Türken die *Rikaʿa* und die *Diwany*.



TÜRKISCHE DIWANY.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ر	ن	ب	ا	a
ز	ن	پ	ب	b, p
ن	ن	ت	پ	p
ن	ن	ت	ت	t
ن	ن	ت	ث	h'
ن	ن	ت	خ	x
ن	ن	ت	د	d, t
ن	ن	ت	ر	r
ن	ن	ت	س	s
ن	ن	ت	ش	š
ن	ن	ت	ز	z
ن	ن	ت	ط	t, th
ن	ن	ت	ث	3
ن	ن	ت	ف	f
ن	ن	ت	ق	q, kh
ن	ن	ت	ك	k'
ن	ن	ت	ل	l
ن	ن	ت	م	m
ن	ن	ت	ن	n
ن	ن	ت	و	w
ن	ن	ت	ه	h, t
ن	ن	ت	ل	la
ن	ن	ت	ي	y, i

PERSISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Barb Trans.	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Barb Trans.	Wert
Ālyf	ا			ا	a, æ	ā	Zād	ض	ض	ض	ض	z	z, z
Bāy	ب	ب	ب	ب	b	b	Tāy	ط	ط	ط	ط	t	d
Pāy	پ	پ	پ	پ	p	p	Zāy	ظ	ظ	ظ	ظ	z	z, z
Tāy	ت	ت	ت	ت	t	t	Ājn	ج	ج	ج	ج	j	j
Sāy	ث	ث	ث	ث	θ, s	θ, s	Iāj	خ	خ	خ	خ	x	x
Džim	ج	ج	ج	ج	ǰ	dž	Fāj	ف	ف	ف	ف	f	f
Tšim	چ	چ	چ	چ	č	tš	Qāf	ق	ق	ق	ق	q	q, g
H'āj	ح	ح	ح	ح	h	h', h	Kāf	ك	ك	ك	ك	k	k
Khāj	خ	خ	خ	خ	x	x	Gāf	گ	گ	گ	گ	g	g
Dāl	د			د	d	d	Lām	ل	ل	ل	ل	l	l
Šāl	ذ			ذ	z	s	Mīm	م	م	م	م	m	m
Rāj	ر			ر	r	r	Nun	ن	ن	ن	ن	n	n
Zāy	ز			ز	z	z	Hāj	ه	ه	ه	ه	h	h
Žāj	ژ			ژ	ǰ	ž	Wāv	و			و	v, s	v
Sin	س	س	س	س	s	s	Yāj	ی	ی	ی	ی	y, i'	y
Šin	ش	ش	ش	ش	ʃ	š	Lām-ālyf	لا			لا	la	la
Sād	ص	ص	ص	ص	s	s, s							

Auch die Perser haben gleich den Türken mit dem Qorān arabische Wörter und Laute aufgenommen, welche ihre Zunge nicht wiederzugeben im Stande ist, der Perser macht in der Aussprache keinen Unterschied zwischen ا und ع, ق und ك, ح und ه, ط und ت, ز, auch die Zeichen ث und ذ werden wie s und z

ausgesprochen, die Vokale e und o werden in der Schrift von a und u nicht unterschieden, überhaupt die Vokalzeichen selten geschrieben. Die Vokale sind: ā, a, y, i, o, u, ū, ai, au, di, ūi.

Es sind hier auch die Transcriptionszeichen beigegeben, welche Herr Hofrath BARB in Wien eingeführt hat.

## PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen				Wert	Zeichen				Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	
ا			آ	'ā	ص	ص	ص	ص	s
ب	:	:	ب	b	ض	ض	ض	ض	z
پ	:	:	پ	p	ط	ط	ط	ط	t
ت	:	:	ت	t	ظ	ظ	ظ	ظ	z
ث	:	:	ث	s	ح	ح	ح	ح	3
ج	ج	ج	ج	dž	خ	خ	خ	خ	γ
چ	چ	چ	چ	tš	ف	ف	ف	ف	f
ع	ع	ع	ع	h <sup>c</sup>	ق	ق	ق	ق	q
غ	غ	غ	غ	x	ک	ک	ک	ک	k
د			د	d	ل	ل	ل	ل	l
ذ			ذ	z	م	م	م	م	m
ر			ر	r	ن	ن	ن	ن	n
ز			ز	z	و	و	و	و	w, u
س	-	-	س	s	ه	ه	ه	ه	h, t
ش	ش	ش	ش	š	ی	ی	ی	ی	y, i

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
با	ba	بخ	bx	بر	br	بش	bš
بک	bh <sup>r</sup>	بکا	bh <sup>r</sup> ma	بز	bz	بکبا	bk
بج	bdž	بد	bd	بر	bhr	بکا	bka
بچ	btš	بدھ	bdh	بز	bhz	بکبا	bkk
بع	bh <sup>c</sup>	بل	blh	ب	bs	با	bl

PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بجم	bm	تن	tdh	ش	sš	ص	sr
بمر	bmr	تر	ti	شکما شامیک	sk	ض	zr
بے بی	by	ز	tz	شکا	ska	طر	tr
پا	pa	تھر	thr	شکگ تنکن	skk	ظ	zr
پد	pd	تھر	thr	تا	sl	ط	th
پدھ	pdh	تھز	thz	تلمہ	slh	ظ	zh
پر	pr	تس	ts	تہ شمر	sm	عہ	ʔah
پز	pz	تس	tš	تہ شمر	smr	خخ	ʔh
پھر	p hr	تک	tk	تہ نی	sy	عہ	ʔabr
پھز	p hz	تکا	tka	جر جر	džr	عہ	ʔapr
پس	ps	شکگ تنکن	tkk	جر جر	tšr	عہ	ʔatr
پس	pš	تا	tl	عہ عہ	h'r	عہ	ʔasr
پک	pk	تلمہ	tll	خخ	χr	عہ	ʔanr
پکا	pka	تہ شمر	tm	ج	džm	عہ	ʔayr
پکگ	pkk	تہ شمر	tmr	جا	džha	عہ	ʔar
پا	pl	تہ تی	ty	چ	tšm	عہ	ʔabz
پلھ	plh	تا	sa	ح	h'm	عہ	ʔapz
پم	pm	تلمہ	sd	خ	χn	عہ	ʔatz
پمر	pmr	تن	sdh	خط	χtr	عہ	ʔasz
پے بی	py	تر	sr	ساس	sa	عہ	ʔanz
تا	ta	تر	sz	س	sd	عہ	ʔayz
تھ	th'	تھر	shr	سر	sr	عہ	ʔbr
تھر	th'r	تھر	shz	شاش	ša	عہ	ʔpr
تد	td	تہ	ss	شر	šr	عہ	ʔtr

PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
خه	ʔsr	کلا	kla	کا	mk	نله	nlh
خه	ʔnr	ککم	km	ملک	mlk	نم نم	nm
خیه	ʔyr	کی	ky	نا	na	نم	nmr
خه	ʔr	لا لا لا	la	نخ	ndž	نم	nmz
خه	ʔbz	له	lb	نخ	ntš	نئی	ny
خه	ʔpz	له	lp	نخ	nh'	ها	ha
خه	ʔtz	لت	lt	نخ	nx	ها	hl
خه	ʔsz	لث	ls	نخ	nh'r	هلا	hla
خه	ʔnz	لن	ln	نخ	ndžr	هین	hdh
خیه	ʔyz	لیه	ly	نخ	ntšr	یا	ya
خه	ʔz	له	lh	نخ	nxr	یخ	yh'r
فرخه	fr	لد	ld	ند	nd	یخ	yh'z
فرخه	fz	لد	lz	ند	nz	یه	yd
ف	fm	لر	lr	ندن	ndh	یذ	yz
فه	fh	لز	lz	نر	nr	یذ	ydh
فنی	fy	لک	lk	نز	nz	یر	yr
قر	qr	لم	lm	نر	nhr	یر	yz
قر	qz	لله	llh	نر	nhz	یر	yhr
قن	qm	لی	ly	نر	ns	یر	yhz
قلک	qlk	ما	ma	نر	nš	یر	ys
قس	qs	مهر	mhr	نر	nk	یر	yš
قتی	qy	مد	md	نکا	nka	یک یک	yk
کاکا	ka	مذ	mz	نک	nkk	یک	ykk
کیل کاکل	kl	مظ	mz	نا	nl	بی	yy

## PERSISCHE TA'ALIK.

Die Ta'alikwörter werden stufenweise abwärts geneigt geschrieben, wesshalb die Lettern in 10 Linien gegossen sind, z. B. بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ. So wird der bekannte arabische Spruch:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ *bismi 'llāhi 'rreḥ- māni 'rreḥīmi* („im Namen Gottes des Barmherzigen und Allerbarrenden“) in folgender Weise gesetzt:

بِسْمِ 4. L. — 1. L. م 1. L.  
 اللّٰه 1. L. اللّٰه 1. L.  
 الرَّحْمٰن 1. L. الرَّحْمٰن 2. L. الرَّحْمٰن 3. L.  
 الرَّحِیْمِ 1. L. الرَّحِیْمِ 2. L. الرَّحِیْمِ 2. L.  
 \* zeigt an, dass das betreffende Zeichen tiefer als die Schreiblinie des Wortes steht. Die Punkte und Lesezeichen sind ebenfalls nach Linien geordnet und müssen neben die Buchstaben gesetzt werden. Der letzte Buchstabe gibt stets den Linienlauf des ganzen Wortes an, in dieser Beziehung dienen, mit einigen Ausnahmen, als unveränderliche Basis die Buchstaben der ersten Linie:

م ت ک ا ع ر ی ن د ت ت ه ک ل ا م ف ر ح ح ر ه ک ا  
 ف ا ه ر م ا ز ح و ل ل ا ن م ک ر ک م ج ا ب ر م ل ک  
 ک س ر و م س س ی ن خ  
 ط ر ه

der zweiten Linie:

ح ر ع ج ف ن م ح ط ا م ن س ع ح ل م ا ا  
 م ت ک ب ی ی ، ح ا ب ک ا م ر ق ن ن ه ش  
 ک ل ن ی ذ ب ج ا ک ل ن د ک ن ی د ی ا ح ا ک ا آ  
 ک ح ط ب ب ل ی ت ر م م ن د ن ه ر ح ک  
 ل ر ف ا ن خ س ن ص

der dritten Linie:

ن ن و و ر ن ه ن د ک ا ن ر م ن ه ا ض ی م ن ه  
 ع د ف ر ط ا م ه ن ه ب ن ی ع م ر س ه

der vierten Linie:

ح د ا ف ن م ش ر س

der fünften Linie:

ن خ ش ا

Auch mehrere der obigen Zeichen haben verschiedene Linien, so ist یم wegen der daneben zu setzenden, untenstehenden Punkte in dritter Linie, während es sonst in zweiter Linie steht.

Zum Ausfüllen der Zeile dient — (eigentlich س), man setzt z. B.

س statt بسم, ش statt شد, سا statt سا oder سا; ferner wird ع statt عی gebraucht, z. B. ع statt نی, doch ist dieses breite ع auch unterschritten und dann wird es blos schönheitshalber benützt, z. B. ط

statt طی. Eine Eigenheit der mohammedanischen Schriften ist, die Jahreszahl gewöhnlich über das Wort *senet* „Jahr“ zu setzen, z. B. سنه ١٢٩٧ *senet 1297* „Jahr 1297“ nach der Hedžira.

Die Punkte des ersten Buchstabens werden mit denen des folgenden zusammengezogen, z. B. das Wort گفت statt گفت *gūft* „er sagt“.

Statt dem Spationiren eines Wortes (Eigennamens u. dgl.) setzt man über dasselbe eine Linie, z. B. در ویناھ *der wiyénah* „in Wien“. Die Ta'alik hat ausserdem noch zahlreiche Ligaturen.



## AFFANISCHE NESKHL.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ا	آ	آ	ا	Vokal	ش	ش	ش	ش	ʒ
ب	ب	ب	ب	b	پ	پ	پ	پ	ʒ, x'
ت	ت	ت	ت	p	ط	ط	ط	ط	z
ث	ث	ث	ث	t	ظ	ظ	ظ	ظ	z
ج	ج	ج	ج	t	چ	چ	چ	چ	d
ح	ح	ح	ح	θ	ق	ق	ق	ق	θ
خ	خ	خ	خ	ts	ک	ک	ک	ک	ʒ
د	د	د	د	dz	گ	گ	گ	گ	ʒ
ذ	ذ	ذ	ذ	dž	گ	گ	گ	گ	f
ر	ر	ر	ر	tʒ	ک	ک	ک	ک	q
ز	ز	ز	ز	h'	ک	ک	ک	ک	k
س	س	س	س	x	ک	ک	ک	ک	ʒ
ش	ش	ش	ش	d	ک	ک	ک	ک	h
ص	ص	ص	ص	d	ک	ک	ک	ک	h
ض	ض	ض	ض	ð	ک	ک	ک	ک	h
ط	ط	ط	ط	r	ک	ک	ک	ک	h
ظ	ظ	ظ	ظ	r	ک	ک	ک	ک	h
چ	چ	چ	چ	z	ک	ک	ک	ک	h
ق	ق	ق	ق	ʒ, ʒ'	ک	ک	ک	ک	h
ک	ک	ک	ک	ʒ	ک	ک	ک	ک	h
گ	گ	گ	گ	s	ک	ک	ک	ک	h

Vokale:

ā, a, ā, ē, i, ī, o, u, ū, ai, au.

## INDISCHE NESKHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ا	a	او	au	ج	dž	ت	t	م	m	خ	χ
آ	ā	ژ	r	جه	džh	ته	th	ی	y	ق	q
ای	ē	ك	k	چ	dždž	ر	d	ر	r	ط	ṭ
ا	i	که	kh	چ	ñ	ده	dh	ل	l	ظ	ẓ
ای	ī	گ	g	چ	t	ن	n	و	w	ص	ṣ
او	o	گه	gh	ته	th	پ	p	س	s	ض	z
ا	u	گگ	gg	ت	d	په	ph	ش	š	ث	ṯ
او	ū	نک	ñ	ته	dh	ب	b	ع	ʕ	ن	ḥ
آن	ā	چ	tš	ث	dḍ	به	bh	ع	ʕ	ز	z
آئی	ai	چه	tšh	ن	ṇ	ب	bh	ح	hʕ	ف	f

Mit dem Qorân gelangte auch die arabische Schrift zu den Indern und wurde von denen, die sich zu MOHAMMED'S Lehre bekannten, auch für ihre heimische Sprache angewendet, insbesondere für die hindostanische und Sindh Sprache, deren Laute im vorstehenden Alphabete vereinigt sind. Bei der Armuth an Zeichen in der arabischen Schrift konnte dem indischen Lautreichtum nur durch Punktirung oder Zusammensetzung entsprochen werden.

Ausser den Lauten, die das Sanskrit in alle indischen Dialekte getragen hat, besitzt das Sindh, ein altes Prakrit,

noch vier Laute, die selbst in der Devanagari keine Formen haben und auch in dieser durch Punkte ausgezeichnet werden mussten, es sind ग ḡg, ज्ञ dždž, ड ḍḍ und ब bb, nur erfolgt die Aussprache mit Nachdruck, Verlängerung und Verhärtung der Laute gleichsam wie gga, dždža oder ḡḡa, ṛa, ḍḍa, bba.

Da durch den Qorân auch arabische Wörter in die indische Sprache übergingen, so war man auch in der Devanagari genöthigt, für die fremden Laute eigene Zeichen aufzustellen; dies geschah durch Punktirung der lautverwandten Zeichen, als:

फ़ फ़ ज़ ज़ ङ ङ स़ स़ ष़ ष़ थ़ थ़ ड़ ड़ ङ़ ङ़ ख़ ख़ ग़ ग़

## MALAYISCHE NESKHI.

Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert
Alif	ا	ا			a, e	La, lam	ل	ل	ل	ل	l
He	ه	ه	ه	ه	h	Sa, sin	س	س	س	س	s
Ya	ي	ي	ي	ي	i, e, j	Tsa	ث	ث	ث	ث	θ
Wa, waw	و	و			u, o, w	Ha	ح	ح	ح	ح	h'
Ka, kaf	ك	ك	ك	ك	k	Kha	خ	خ	خ	خ	χ
Ga	ك	ك	ك	ك	g	Zal	ز	ز			δ
Na	ش	ش	ش	ش	ñ	Za	ز	ز			z
Ksa	چ	چ	چ	چ	ks, tš	Šim	ش	ش	ش	ش	š
Dža, džim	ج	ج	ج	ج	ž, dž	Sad	ص	ص	ص	ص	s
Ńo	ث	ث	ث	ث	ń	Dlad	ض	ض	ض	ض	dl, l
Ta	ت	ت	ت	ت	t	Ťa	ط	ط	ط	ط	ť
Da, dal	د	د			d	Tla	ظ	ظ	ظ	ظ	tl, l
No, nun	ن	ن	ن	ن	n	Ain	ع	ع	ع	ع	a, e, e, i, o, u
Pa	ف	ف	ف	ف	p	Rhain, rain	غ	غ	غ	غ	ɣ
Ba	ب	ب	ب	ب	b	Fa	ف	ف	ف	ف	f, p
Ma, mim	م	م	م	م	m	Kaf	ق	ق	ق	ق	q
Ra	ر	ر			r						

Auch die Malayen nahmen mit der mohammedanischen Religion die arabischen Schriftzeichen an, welche sie durch Hinzufügung von Punkten vermehrten (FAVRE, grammaire de la langue malais). Die Schriftrichtung ist die der arabischen Schrift von rechts nach links.

Lesezeichen sind:

بارس داتس *bāris-di-ātas*, a, c,

بارس دباوه *bāris-di-bāwah*, i, e,  
 بارس دهدافن *bāris-di-hadāpan*, u, o,  
 oder جزم *džesm* oder *džazam* stumm,  
 مد *medd* oder *meddah ā*,  
 تشديد *tešdid* Verdopplung,  
 وصله *weslah* Elision, Assimilierung,  
 همزه *hamzah* Verhärtung,  
 انکا *anka*, Verdopplung eines Wortes.

## TATARISCHE SCHRIFTEN.

Die Uiguren oder Osttürken wurden im 7. Jahrhundert von syrischen Missionären zum Christenthume bekehrt und nahmen die syrische Schrift an; sie behielten die letztere selbst dann noch bei, als sie Mohammedaner wurden, indem sie durch Accente eigene Zeichen für  $\text{ح ع ا}$  bildeten, vergassen sie jedoch später, als die grössere Beschäftigung mit dem Qorān ihnen die arabishe Schrift geläufig machte. Während der Zeit, als die syrische Schrift benützt wurde, scheint auch eine grössere Literatur bestanden zu haben, da mohammedanische Schriftsteller derselben oft

erwähnen, doch ist wenig auf uns gelangt. Die syrisch-ugurische Schrift gab den Anstoss zu den übrigen tatarischen Schriften, wie Kalmückisch, Mongolisch und Mandžu, welche sich anscheinend durch die von oben nach abwärts gehenden Zeilen von unseren Querzeilen unterscheiden, doch ist bereits bei dem Estrangelo hervorgehoben worden, dass das Schreiben in Säulen auch eine Eigenheit der Syrer war und dies hat LENORMANT (Essai II 50 ff) auch geschichtlich nachgewiesen. Das hier gegebene Alphabet ist nach VÁMBÉRY.

### UIGURISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert
𐰇	𐰆	𐰅	a, e	𐰈	𐰇	𐰆	m	𐰉	𐰈	𐰇	š
𐰏	𐰎	𐰍	i, y	𐰐	𐰏	𐰎	l	𐰑	𐰐	𐰏	v, u
𐰓	𐰒	𐰑	o, u, ö, ü	𐰔	𐰓	𐰒	r	𐰕	𐰔	𐰓	ñ, 𐰗
𐰙	𐰘	𐰗	n	𐰚	𐰙	𐰘	t, d	𐰛	𐰚	𐰙	z, 𐰜
𐰝	𐰜	𐰛	b, p, f, v	𐰞	𐰝	𐰜	i, y	𐰟	𐰞	𐰝	h, 𐰠
𐰡	𐰠	𐰟	k, g	𐰢	𐰡	𐰠	tš, dž				
𐰣	𐰢	𐰡	k, χ	𐰤	𐰣	𐰢	s, z				

# MONGOLISCH.

Kalmückisch				Wert	Mongolisch			Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	
ハ	◁	≡	ハ	a	ᠠ	ᠡ	ᠢ	ᠠ
и	и	и	и	e	ᠡ	ᠢ	ᠣ	ᠡ
о	ᠠ ᠡ	ᠢ	ᠣ	i	ᠢ	ᠣ	ᠣ	ᠢ
ᠠ	ᠠ	ᠠ	ᠠ	o	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ
ᠡ	ᠡ	ᠡ	ᠡ	u	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ
ᠢ	ᠢ	ᠢ	ᠢ	ö	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ
ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ü	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ
н	ᠨ	ᠨ	ᠨ	n	ᠨ	ᠨ	ᠨ	ᠨ
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	b	ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	p	ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	x		ᠬ	ᠬ	ᠬ
	ᠬ	ᠬ	ᠬ	g (a, o, u)		ᠬ	ᠬ	ᠬ
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	k	ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ
	ᠬ	ᠬ	ᠬ	g (e, i, ü)		ᠬ	ᠬ	ᠬ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	m	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	l	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	r	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	t	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	d	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
	ᠮ	ᠮ	ᠮ	y		ᠮ	ᠮ	ᠮ
	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ts		ᠮ	ᠮ	ᠮ
	ᠮ	ᠮ	ᠮ	dz		ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	s	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	š		ᠮ	ᠮ	ᠮ
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	w		ᠮ	ᠮ	ᠮ

## GALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᠠ	a	ᠠᠤ	au	ᠭᠠ	ga	ᠬᠠ	ḡha	ᠮᠠ	pa	ᠰᠠ	sa
ᠡ	ā	ᠡᠤ	ā	ᠭᠠᠬᠠ	gha	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠᠮᠠ	pha	ᠰᠠ	śa
ᠢ	i	ᠢᠤ	aḥ	ᠨᠠ	na	ᠬᠠ	ḡha	ᠮᠠ	ba	ᠰᠠ	śa
ᠣ	ī	ᠣᠤ	ī, ri	ᠲᠤ	tša	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠ	bha	ᠬᠠ	ha
ᠤ	u	ᠤᠤ	ū, rī	ᠲᠤ	tšha	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠ	ma	ᠬᠠ	ksa
ᠥ	ū	ᠥᠤ	ū, li	ᠲᠤ	dža	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠ	ra	ᠰ	Pause
ᠦ	e	ᠦᠤ	ē, lī	ᠲᠤ	džha	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠ	la	ᠰ	Punkt
ᠠᠢ	ai	ᠠᠢ	ka	ᠨᠠ	na	ᠬᠠ	ḡha	ᠮᠠ	ya		
ᠠᠤ	o	ᠠᠤ	kha	ᠨᠠ	ṭa	ᠬᠠ	ḡa	ᠮᠠ	wa		

Durch den Kaiser DŽINGIZKHAU wurde die syrisch-uirgische Schrift bei den Mongolen eingeführt, sie bedurfte nur geringer Modifikationen, um den Lauten dieser Sprache zu entsprechen. Dieselben Modifikationen unterscheiden die westmongolische oder kalmückische Schrift und die ostmongolische, welche *Akšar* heisst. Eine Erweiterung fand die letztere, als KUBILAIKHAN den Lama SAADŽA BANDIDA aus Tibet berief, um den Buddhismus in der Mongolei zu verbreiten. Obzwar die heiligen Bücher dieser Religion in tibetanischer Schrift geschrieben sind, suchten die Mongolen doch die heimische Schrift den durch die indische Religion eingedrungenen

neuen Wörtern anzupassen, indem sie das Alphabet durch Zusammensetzung und diakritische Striche vermehrten. Dieses Alphabet heisst *Galik*.

Die mongolische Schrift soll im Jahre 1599 auf Befehl des Kaisers TAITSU-TERGI von seinen Schreibern ERDENI BAKŠI („der köstliche Gelehrte“) und GAGAI DŽARGUTSI auf die mandžurische Sprache übertragen worden und im Jahre 1641 von DAKHAI BAKKHI auf kaiserlichen Befehl durch Zufügung von Häkchen und Punkten das Alphabet vermehrt worden sein. Die Laute *k'h*, *g'h*, *χ'h*, *tšh*, *džh*, *ts*, *dz*, *ž* und *ž* sind chinesisch. Interpunktionszeichen sind ᠰ bei kleinen Pausen, ᠰᠰ Punkt.

# MANDŽU.

Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert	Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert
ᠠ	ᠠ	ᠠ	ᠠ	a	ᠠ	ᠠ	ᠠ		s
ᠡ	ᠡ	ᠡ	ᠡ	e	ᠡ	ᠡ	ᠡ	ᠡ	dz
ᠢ	ᠢ	ᠢ	ᠢ	i	ᠢ	ᠢ	ᠢ		ts
ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ	o	ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ	š
ᠤ	ᠤ	ᠤ	ᠤ	u	ᠤ	ᠤ	ᠤ	ᠤ	ž
ᠠᠡ	ᠠᠡ	ᠠᠡ	ᠠᠡ	u	ᠠᠡ	ᠠᠡ	ᠠᠡ	ᠠᠡ	(VOR a, o) (VOR e, u)
ᠠᠢ	ᠠᠢ	ᠠᠢ	ᠠᠢ	ä	ᠠᠢ	ᠠᠢ	ᠠᠢ	ᠠᠢ	d
ᠠᠨ	ᠠᠨ	ᠠᠨ	ᠠᠨ	n	ᠠᠨ	ᠠᠨ	ᠠᠨ	ᠠᠨ	t
ᠠᠬ	ᠠᠬ	ᠠᠬ	ᠠᠬ	k	ᠠᠬ	ᠠᠬ	ᠠᠬ	ᠠᠬ	d
ᠠᠭ	ᠠᠭ	ᠠᠭ	ᠠᠭ	g	ᠠᠭ	ᠠᠭ	ᠠᠭ	ᠠᠭ	tš
ᠠᠵ	ᠠᠵ	ᠠᠵ	ᠠᠵ	χ	ᠠᠵ	ᠠᠵ	ᠠᠵ	ᠠᠵ	tšh
ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	k	ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	ᠠᠬᠢ	dž
ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	g	ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	ᠠᠭᠢ	džh
ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	χ	ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	ᠠᠵᠢ	l
ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	kh	ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	ᠠᠬᠢᠬ	r
ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	gh	ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	ᠠᠭᠢᠬ	m
ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	χh	ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	ᠠᠵᠢᠬ	y
ᠠᠪ	ᠠᠪ	ᠠᠪ	ᠠᠪ	b	ᠠᠪ	ᠠᠪ	ᠠᠪ	ᠠᠪ	v
ᠠᠮ	ᠠᠮ	ᠠᠮ	ᠠᠮ	p	ᠠᠮ	ᠠᠮ	ᠠᠮ	ᠠᠮ	f

## Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᠪᠢ	bi	ᠬᠢ	ki	ᠮᠣ	mo	ᠢᠯ	il	ᠠᠢ	ai	ᠠᠠ	ua
ᠪᠣ	bo	ᠬᠤ	ku	ᠨᠤᠮᠤ	nu	ᠷᠢ	rl	ᠡᠢ	ei	ᠠᠠᠠ	ua
ᠪᠤ	bu	ᠨᠠ	na	ᠭᠬᠢ	gk	ᠮᠢ	ml	ᠣᠢ	oi	ᠠᠠᠠᠠ	ue
ᠪᠤ	bu	ᠮᠡ	me	ᠭᠭᠢ	gg	ᠷᠡ	re	ᠤᠢ	ui	ᠠᠠᠠᠠᠠ	i
ᠪᠢ	pi	ᠮᠢ	mi	ᠠᠯ	al	ᠶᠡ	ye	ᠠᠢ	ui		

Die Laute *k, g, χ, t, d* haben vor den Vokalen *a, o, u* eine gutturale und guttural-dentale Aussprache, vor *e, u, i*

eine palatale und dentale; im ersten Falle lauten sie *k, g, χ, t, d*, im zweiten durch *k', g', χ', t, d*.

## INDISCHE SCHRIFTEN.

Die indischen Schriften zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lautzeichen, durch das ihnen eigenthümliche System der Vokalbezeichnung und durch ihr Ziffernsystem aus, welches letztere von den Arabern angenommen wurde und von diesen nach Europa gelangte. Die älteste der bekannten indischen Schriften ist die *magadhische* aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., welche als die Mutter sämtlicher indischer Schriften betrachtet wird. Da jedoch die *Devanagari* Zeichen enthält, welche nicht aus der magadhischen Schrift stammen, so müssen mehrere Schriften vereinigt worden sein, um die Schrift der Veda-Bücher herzustellen. Diese Vermuthung wird bestärkt durch den natürlichen Gang der menschlichen Entwicklung, der vom Einfachen zum Complicirten führt. In dieser Beziehung gewinnen die Volksschriften des nordwestlichen Indiens, die *Sindh-* und *Multan-*Schrift ein paläographisches Interesse, da diese, ebenso wie die kanaanitischen Schriften, ohne Vokale sind, ihre Formen sich an die mittelpersischen Zeichen anlehnen und die Prototypen mancher Devanagari-Figuren offenbar enthalten. Endlich scheinen die *dravidischen* und *malayi-*

*schen* Schriften ein originales Gepräge zu tragen. Daher ist es wahrscheinlich, dass mehrere indische Kulturcentren und Schriften bestanden, welche im Westen, Norden, Süden und Osten lagen. Vergewärtigen wir uns, dass die Arier aus dem Westen in Indien eindrangen und die indischen Ureinwohner unterwarfen, so werden wir auch den Gang der Schriftbildung in derselben geographischen Schriftrichtung suchen müssen, welche in der nachfolgenden Zusammenstellung befolgt ist. Den Culminationspunkt dieser Sprach- und Schriftvermischung bildete die Schrift der Brahmanen, die *Devanagari*. Im 5. Jahrhundert v. Chr. entstand die buddhistische Religion, welche eine Zeit lang die brahmanische verdrängte, dann aber im 4. und 5. Jahrhundert nach Ceylon und Hinterindien verdrängt wurde. Wie das Pali, die Sprache der buddhistischen Religionsbücher, Elemente aus dem Volksmunde aufnahm, so zeigt auch die Pali-Schrift andere Zeichen als die Devanagari, die Schrift der brahmanischen Religionsbücher. Die Zeichenordnung ist eine neuere grammatische, bei welcher die verwandten Laute zusammengestellt sind. Die frühere Ordnung ist unbekannt.



## KABULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ا	a	تسا	tša	تا	ta	ا يا	ya
ي	i	تشا	tšha	تا	tha	را	ra
و	u	دزا	dža	دا	da	لا	la
ه	e	دژها	džha	دھا	dha	وا	va
و	o	نا	na	نا	na	سا	sa
اا	ā	تا	ta	پا	pa	شا	ša
ک	ka	تا	tha	پھا	pha	شا	ša
ک ک	kha	دا	da	با	ba	ها	ha
گ	ga	دھا	dha	بھا	bha		
گھ	gha	نا	na	ما	ma		

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
کھ	ko	کھ	tsa	کھ	phsa	کھ	yu	کھ	rā	کھ	ši
کھ	ku	کھ	tra	کھ	bu	کھ	yā	کھ	li	کھ	šo
کھ	khsa	کھ	tro	کھ	bhra	کھ	re	کھ	lu	کھ	šwa
کھ	tšu	کھ	di	کھ	mā	کھ	ri	کھ	wi	کھ	ška
کھ	tšhe	کھ	dhi	کھ	me	کھ	rta	کھ	ha	کھ	šta
کھ	thi	کھ	ni	کھ	mi	کھ	rdha	کھ	sā	کھ	stra
کھ	tta	کھ	pi	کھ	mo	کھ	rma	کھ	se	کھ	sta
کھ	tā	کھ	pu	کھ	mu	کھ	rmi	کھ	si	کھ	spa
کھ	ti	کھ	pra	کھ	mā	کھ	rwa	کھ	sya		
کھ	to	کھ	pā	کھ	ye	کھ	rš	کھ	še		

Die vorstehende Schrift war zu Anfang unserer Zeitrechnung in Kabul in Gebrauch, man findet sie in Inschriften und auf Münzen. Mit der indischen Schrift ist sie durch die Vokalbezeichnung und die Zahl der Zeichen verwandt, welche sich in Kabul nur dadurch erklären lässt, dass indische Worte in dieser Schrift ausgedrückt werden sollten. Grundverschieden von der indischen Schrift ist jedoch die Richtung der Schrift von rechts nach links und die Form der Zeichen, welche in

gleicher Bedeutung in keinem bekannten Alphabete vorkommen. Von einer Entlehnung des Alphabetes aus dem Indischen kann um so weniger die Rede sein, als die gleichen Zeichen verschiedene Bedeutung haben, so z. B. wenn wir die fast gleichzeitige magadhische Schrift vergleichen: + Kabulisch *tha*, Magadhisch *ka*, ^ Kabulisch *ya*, Magadhisch *ga*, ۱ Kabulisch *a*, Magadhisch *kha*; dagegen scheinen die in Pali-Schriften vorkommenden Laute □ *ša*, ۱ *ša* der kabulischen Schrift entnommen zu sein.

## SINDH- UND MULTANSCHRIFT.

Sindh		Multan		Sindh		Multan		Sindh		Multan	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᳵ	a	ᳶ	a	᳷	ña, nā			᳸	pha	᳹	pha
ᳺ	i	᳻	i	᳼	ṭa			᳽	ba	᳾	ba
᳾	u	᳿	u	᳽	ṭha			᳾	bha		
᳽	ka	᳾	ka	᳾	ḍa	᳾	ḍa	᳾	ma	᳾	ma
᳾	kha	᳿	kha	᳾	ṇa	᳾	ṇa	᳾	ya	᳾	ya
᳾	ga	᳾	ga	᳾	ta	᳾	ta	᳾	ra	᳾	ra
᳾	gha			᳾	tha	᳾	tha	᳾	la	᳾	la
᳾	tša	᳾	tša	᳾	da	᳾	da	᳾	va	᳾	va
᳾	tšha	᳾	tšha	᳾	dha	᳾	dha	᳾	sa	᳾	sa
᳾	dža	᳾	dža	᳾	na	᳾	na	᳾	ha	᳾	ha
᳾	džha			᳾	pa	᳾	pa	᳾	tra	᳾	tra

Die vorstehenden Schriften sind in doppelter Art beachtenswert, erstens weil sie in gleicher Weise wie die semitischen Schriften die Vokale in der Mitte der Wörter nicht schreiben, z. B. Sindhisch  $\text{ᳵ᳾᳾}$  *tuhidžo*, zweitens weil ihre Zeichen sich an die semitischen Schriften anlehnen, andererseits sich in der Devanagarschrift vorfinden, wenn diese von der Paliform abweicht; so hat  $\text{᳾}$  dieselbe Bedeutung auf Pehlewi-Münzen,  $\text{᳾}$  entspricht dem  $\text{᳾}$  im Aramäischen,  $\text{᳾}$  erinnert an die phönikische Form  $\text{᳾}$ ,  $\text{᳾}$  an das phönikische  $\text{᳾}$ . Den von den Inschriftformen abweichenden Devanagarizeichen  $\text{᳾}$  *ka* entspricht Multan  $\text{᳾}$ , dem  $\text{᳾}$  *kha* (Inschrift  $\text{᳾}$ ) entspricht Sindh  $\text{᳾}$  *gha*,  $\text{᳾}$  kann ebensowohl von der Inschrift  $\text{᳾}$ , wie von Sindh  $\text{᳾}$  *ga* abstammen, dem  $\text{᳾}$  *tšha* entspricht Sindh  $\text{᳾}$  *tšha*, dagegen Inschrift  $\text{᳾}$  *tšha* dem Devanagari  $\text{᳾}$  *ṭa*, Devanagari  $\text{᳾}$  hat seine Analogie nur in Sindh  $\text{᳾}$  (dagegen Inschrift  $\text{᳾}$  *ṇa*), ebenso  $\text{᳾}$  Sindh  $\text{᳾}$  (Inschrift  $\text{᳾}$ ),  $\text{᳾}$  *p*, Sindh  $\text{᳾}$  (Inschrift  $\text{᳾}$ ).

Die auffallenden Abweichungen der beiden Schriften von Sindh und Multan beweisen, dass von einer einfachen Entlehnung keine Rede sein kann, denn wir finden Sindh  $\text{᳾}$  *tša* als Multan  $\text{᳾}$  *ra*, Sindh  $\text{᳾}$  *tha* als Multan  $\text{᳾}$  *pha*, dagegen befindet sich Multan  $\text{᳾}$  *tšha* in Übereinstimmung mit Sindh  $\text{᳾}$  *tša*.

Mit Rücksicht auf die Einwanderung der arischen Stämme von Norden liegt die Vermuthung nahe, dass die vorstehenden Schriften des nördlichen Indiens den Grundstock der vedischen Schrift abgaben. Durch die Herrschaft der magadhischen Schrift während der Zeit, wo in ganz Vorderindien der Buddhismus herrschte, wurde die heimische Schrift in den Schatten gestellt. Man zog die fremde Schrift wegen ihres Reichthums an Zeichen und wegen ihrer festen Schreibregeln vor. So kam es, dass die heimische Schrift, welche sich trotzdem im Volke erhielt, zu den gelehrten Werken nicht verwendet und diesfalls die Devanagarschrift vorgezogen wurde.

## GUDŽARATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
અ કા	a	ઠા ઠા	o	ઠ	tšha	ના	na	ખ	pha	વા	va
ઠા ઠા	ā	ઠા ઠા	au	ઢ	dža	તા	ta	બ	ba	સા	sa
ઈ	i	ક	ka	ઢ	džha	થ	tha	મ ઠ	bha	શ	ša
ઉ	u	ખ	kha	ટ	ta	દ	da	મા	ma	હ	ha
ઊ	ū	ગ	ga	ઠ	thā	ધ	dha	યા	ya	ર	ra
ઋ	r	ઘ	gha	ડ	ḍa	ના	na	રા	ra		
ઌ	e	ત	tša	ઢ	ḍha	પ	pa	લા	la		

### Ligaturen.

કા	kā	કુ	tšhu	કુ	ku	કુ	dū	કુ	mū	કુ	śā
કુ	ku	કુ	tšhū	કુ	ḍū	કુ	dhā	કુ	yā	કુ	śū
કુ	kū	કુ	džā	કુ	ḍhā	કુ	dhū	કુ	yu	કુ	śū
કુ	khā	કુ	džā	કુ	ḍhu	કુ	dhū	કુ	yū	કુ	hā
કુ	khu	કુ	džū	કુ	nā	કુ	nā	કુ	rā	કુ	hu
કુ	khū	કુ	džū	કુ	nu	કુ	nu	કુ	ru	કુ	hū
કુ	gā	કુ	džhā	કુ	nū	કુ	nū	કુ	rū	કુ	kra
કુ	gu	કુ	džhu	કુ	tā	કુ	pā	કુ	lā	કુ	phya
કુ	gū	કુ	džhū	કુ	tu	કુ	pu	કુ	lu	કુ	kša
કુ	ghā	કુ	tā	કુ	tū	કુ	bā	કુ	lū	કુ	kšā
કુ	ghu	કુ	tu	કુ	tra	કુ	bu	કુ	va		
કુ	ghū	કુ	tū	કુ	thā	કુ	bū	કુ	vu		
કુ	tšā	કુ	thā	કુ	thu	કુ	bhā	કુ	vū		
કુ	tšu	કુ	thū	કુ	thū	કુ	bhū	કુ	sā		
કુ	tšū	કુ	thū	કુ	dā	કુ	mā	કુ	su		
કુ	tšhā	કુ	ḍā	કુ	du	કુ	mu	કુ	sū		

Vokale: ૪ ka, ૫ kā, ૬ ki, ૭ kī, ૮ ku, ૯ kū, ૧૦ ke, ૧૧ ko, ૧૨ kau, ૧૩ kā, ૧૪ ark.

Diese Schrift hat nichts gemein mit jenen Inschriften aus den Zeiten der Gupta-Dynastie, welche in Gudžarati gefunden wurden, dagegen nimmt sie eine Mittelstellung zwischen der *Sindh*-schrift und der *Devanagari* ein. Noch fehlen ihr mehrere Zeichen (wie *ñ, ṅ*), noch sind die Zeichen unverbunden, noch findet nur die einfache Nebenein-

anderstellung statt, wenn der Vokal fehlt, z. B. ૨૧૨૨૧૧ *swarymā* (dagegen im Sanskrit ॐस्वस्थ *swaryastha*), jedoch treten bereits Vokalzeichen, ähnlich wie in der *Devanagari*, ein: In dem von LEPSIUS veröffentlichten Alphabete sind die Laute *i, ū, ai, au, na, ŋa, śa* durch *Devanagarizeichen* ersetzt und eingeklammert.

## SIKH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ਅ	a	ਐ	au	ੜ	džha	ਦ	da	ਰ	ra	ਰੁ	rha
ਆ	ā	ਕ	ka	ਣ	ña	ਧ	dha	ਲ	la	ਲੁ	lha
ਇ	i	ਖ	kha	ਟ	ṭa	ਨ	na	ਵ	va	ੜ	rha
ਈ	ī	ਗ	ga	ਠ	ṭha	ਪ	pa	ੜ	ṛa	ਸ	ś
ਉ	u	ਘ	gha	ਡ	ḍa	ਫ	pha	ਸ	sa	ਜ	z
ਊ	ū	ਙ	ṅa	ਢ	ḍha	ਬ	ba	ਹ	ha	ਲੁ	ḷa
ਏ	e	ਚ	tṣa	ਲ	ṇa	ਤ	bha	ਯ	gya	ੜ	tr
ਐ	ai	ਛ	tṣha	ਤ	ta	ਮ	ma	ਨ	nha		
ਓ	o	ਜ	džha	ਥ	tha	ਯ	ya	ਮ	mha		

Vokale: ਕਾ k̄a, ਕਿ k̄i, ਕੀ k̄ī, ਕੁ k̄u, ਕੂ k̄ū, ਕੇ k̄e, ਕੈ k̄ai, ਕੌ k̄o, ਕੌ k̄au, ਕ̄ k̄ā, ਕ੍ ਕ੍ k̄a.

Ziffern: ੧ 1, ੨ 2, ੩ 3, ੪ 4, ੫ 5, ੬ 6, ੭ 7, ੮ 8, ੯ 9.

Die Schrift der Sikh heisst *Gurmukhi*; sie hat die Verbindung durch die Schreiblinie aber keine Verbindung der Kon-

sonanten unter sich. ˆ kürzt die Wörter ab, unter gewissen Umständen vertritt es ੜ ਠ ਲ ਨ ਮ.

## KAŠMIRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ਅ	a	ਇ	ī	ਗ	ga	ੲ	ṭa	ਹ	dha	ਰ	ra
ਆ	ā	ਈ	ī	ਘ	gha	ੳ	ṭha	ਨ	na	ਲ	la
ੳ	i	ਏ	e	ਙ	ṅa	ੴ	ḍa	ਪ	pa	ਵ	va
ੴ	ī	ਐ	ai	ੲ	tṣa	ੳ	ḍha	ਠ	pha,fa	ਮ	sa
ੴ	u	ਓ	o	ੳ	tṣha	ੴ	ṇa	ਬ	ba	ਖ	śa
ੴ	ū	ਔ	au	ੴ	džha,za	ੴ	ta	ਠ	bha	ਸ	śa
ੴ	ṛ	ਕ	ka	ੴ	džha	ੴ	tha	ਮ	ma	ਹ	ha
ੴ	ṛ	ਖ	kha	ੴ	ña	ੴ	da	ਯ	ya		

Ligaturen.

ਕ੍	kya	ਕ੍	tma	ਨ੍	nu	ਮ੍	mpa	ਸ੍	sma	ੲ	tšya
ਕ੍	tšu	ਕ੍	tu	ਕ੍	nya	ਕ੍	rdža	ਕ੍	swa	ਕ੍	tšhya
ਕ੍	džya	ਕ੍	ntšu	ਕ੍	pra	ਕ੍	šu	ਕ੍	hya		

Vokalverbindung: ਕਾ k̄a, ਕਿ k̄i, ਕੁ k̄u, ਕੇ k̄e, ਕ̄ k̄ā, ਕ੍ k̄.

Ziffern: ੧ 1, ੩ 2, ੳ 3, ੲ 4, ੴ 5, ੳ 6, ੴ 7, ੳ 8, ੴ 9, ੴ 0.

## MARATHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	क	ka	ख	ña	न	na	ल	la
आ	ā	ख	kha	ग	ga	प	pa	व	va
इ	i	ग	ga	उ	da	फ	pha	श	śa
ई	u	घ	gha	ढ	ḍha	ब	ba	ष	ṣa
ऋ	r̥	झ	ña	ण	ṇa	म	bha	ष	śa
ॠ	e	ञ	t̥ṣa, t̥ṣa	त	ta	म	ma	ह	ha
ऌ	ai	छ	t̥ṣha, t̥ṣha	थ	tha	य	ya		
ॡ	o	ज	d̥ḷa, d̥ḷa	द	da	र	ra		
ॢ	au	झ	d̥ḷha, d̥ḷha	ध	dha	ल	la		

### Ligaturen.

स्व	swa	प्र	pra	प्र	wā	क्ष	k̥ṣa	न्त	nta
स्थ	stha	प्र	pr	छ	hā	क्ष्य	k̥ṣya	दध	ddha
त्र	tra	ष्ट	ṣḍha	तु	tu	मह	mha	क्त	kta
ज्य	d̥ḷya	क्र	kra	त्य	tya	दय	dya		

Vokalverbindung: क्क kā, की ki, कु ku, के ke, कै kai, को ko, कौ kau, र्क rk, क्क kā.

Die Marāthen, welche einen Theil des Dekhan erobert haben, sind die einzigen Bewohner dieses Theiles von Indien, welche sich der Sanskritsprache bedienen, sie schreiben dieselbe entweder mit *Devanagari* und nennen diese Schrift *Bālboḍh* oder mit ihrer eigenen Schrift, die *Mod* heisst. Diese Schrift schwankt zwischen *Gudžaratisch* und *Devanagari*, die Form न ña scheint eine Zusammenziehung von *Sindh* क्क ka und *Devanagari* न zu sein. Mit der *Devanagari* hat sie die Verbindung der Zeichen sowohl durch die Schreiblinie (welche aber nicht wie bei uns unter, sondern über den Buchstaben hinläuft) als auch die Verbindungen der Kon-

sonanten gemein, doch ist der herabreichende Strich noch nicht so konsequent ausgebildet und selbst bei manchen ण-Formen nicht isolirt, während andere mit der *Devanagari* übereinstimmen, z. B. पा yā. Die Unterscheidung zwischen i und ī, u und ū ist nicht zu bemerken, auch scheint kein eigenes Zeichen für tha vorhanden zu sein, denn dieses wird durch ta oder auch durch त wiedergegeben.

Die Sanskritlaute t̥ṣ, d̥ḷ lauten nur vor e, i und ī in gleicher Weise, vor a, o, u, r̥, l̥ wie ts und dz; um t̥ṣa und d̥ḷa zu schreiben wird von manchen Schreibern ein ya eingeschoben oder ein Punkt unter die Zeichen gesetzt.

## MAGADHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑌒	a	𑌓	o	𑌔	tšha	𑌕	ɖha	𑌖	pa	𑌗	la
𑌘	ā	𑌙	ka	𑌚	dža	𑌛	va	𑌜	pha	𑌝	va
𑌞	i	𑌟	kha	𑌠	džha	𑌡	ta	𑌢	ba	𑌣	sa
𑌥	u	𑌦	ga	𑌧	ña	𑌨	tha	𑌩	bha	𑌪	ha
𑌫	ū	𑌬	gha	𑌭	ṭa	𑌮	da	𑌯	ma		
𑌰	e	𑌱	ña	𑌲	ṭha	𑌳	dha	𑌴	ya		
𑌶	ai	𑌷	tša	𑌸	ḍa	𑌹	na	𑌺	ra		

### Ligaturen.

𑌒	khā	𑌓	dže	𑌔	to	𑌕	mha	𑌖	so	𑌗	ssi
𑌘	khe	𑌙	ñā	𑌚	tā	𑌛	mhi	𑌜	sta	𑌝	ho
𑌞	kho	𑌟	ñē	𑌠	do	𑌡	yo	𑌢	stā	𑌣	sya
𑌥	kya	𑌦	ño	𑌧	no	𑌨	ra	𑌩	sti		
𑌫	go	𑌬	ṭe	𑌭	po	𑌮	ro	𑌯	ste		
𑌰	gho	𑌱	ṇe	𑌲	bhu	𑌳	lo	𑌴	stri		
𑌶	tšū	𑌷	ḍo	𑌸	bho	𑌹	wo	𑌺	sma		

Vokalverbindung: 𑌒 kā, 𑌒 ki, 𑌒 kī, 𑌘 ku, 𑌘 kū, 𑌞 ke, 𑌞 ko, 𑌞 kā.

*Magadha* (jetzt *Bihār*) war die Hauptstadt des gleichnamigen, am Ganges gelegenen Landes, in welchem die buddhistische Religion aufkam und von wo sie sich über ganz Indien verbreitete. Durch diesen Umstand scheint auch die magadhische Schrift den Einfluss auf die übrigen indischen Schriften erhalten zu haben, der bei einer Vergleichung der Alphabete auffallend hervortritt.

In der magadhischen Schrift sind die Zeichen nicht verbunden, ausser wenn mehrere Konsonanten ohne Vokale aufeinander folgen, in welchem Falle die Zeichen untereinander gesetzt werden; hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass jedes allein stehende Kon-

sonantenzeichen mit nachfolgendem *a* gelesen werden musste.

Aus der Vergleichung dieser Schrift mit den vorstehenden ergibt sich, dass dieselbe weder die Tochter noch die Mutter derselben ist, es ist vielmehr anzunehmen, dass in verschiedenen Bildungszentren verschiedene Schriften aufgestellt wurden und so, wie die *Sindh*- und *Multan*-Schrift Eigentum des Westens, die *magadhische* Schrift die des Nordostens von Vorderindien ist, welche sich mit der buddhistischen Religion nach Süden und Osten verbreitete. Nach dem Muster der magadhischen Schrift bildete sich die *Pali* aus, auch die *Devanagari* hat manches aus der magadhischen Schrift angenommen.

## INSCHRIFTEN DER GUPTA-DYNASTIE.

Džirnar	Ašoka	Gudžarat	Allahabad	Wert	Džirnar	Ašoka	Gudžarat	Allahabad	Wert
𑀓	𑀓	𑀓	𑀓	a	𑀓	𑀓	𑀓	𑀓	tha
𑀔	𑀔	𑀔	𑀔	ā	𑀔	𑀔	𑀔	𑀔	ḍa
𑀕	𑀕	𑀕	𑀕	i	𑀕	𑀕	𑀕	𑀕	dha
𑀖	𑀖	𑀖	𑀖	ī	𑀖	𑀖	𑀖	𑀖	na
𑀗	𑀗	𑀗	𑀗	u	𑀗	𑀗	𑀗	𑀗	ta
𑀘	𑀘	𑀘	𑀘	ū	𑀘	𑀘	𑀘	𑀘	tha
𑀙	𑀙	𑀙	𑀙	e	𑀙	𑀙	𑀙	𑀙	da
𑀚	𑀚	𑀚	𑀚	ai	𑀚	𑀚	𑀚	𑀚	dha
𑀛	𑀛	𑀛	𑀛	o	𑀛	𑀛	𑀛	𑀛	na
𑀜	𑀜	𑀜	𑀜	au	𑀜	𑀜	𑀜	𑀜	pa
𑀝	𑀝	𑀝	𑀝	ṛ	𑀝	𑀝	𑀝	𑀝	pha
𑀞	𑀞	𑀞	𑀞	ka	𑀞	𑀞	𑀞	𑀞	ba
𑀟	𑀟	𑀟	𑀟	kha	𑀟	𑀟	𑀟	𑀟	bha
𑀠	𑀠	𑀠	𑀠	ga	𑀠	𑀠	𑀠	𑀠	ma
𑀡	𑀡	𑀡	𑀡	gha	𑀡	𑀡	𑀡	𑀡	ya
𑀢	𑀢	𑀢	𑀢	ña	𑀢	𑀢	𑀢	𑀢	ra
𑀣	𑀣	𑀣	𑀣	tśa	𑀣	𑀣	𑀣	𑀣	la
𑀤	𑀤	𑀤	𑀤	tśha	𑀤	𑀤	𑀤	𑀤	va
𑀥	𑀥	𑀥	𑀥	dźa	𑀥	𑀥	𑀥	𑀥	sa
𑀦	𑀦	𑀦	𑀦	dźha	𑀦	𑀦	𑀦	𑀦	śa
𑀧	𑀧	𑀧	𑀧	ña	𑀧	𑀧	𑀧	𑀧	śa
𑀨	𑀨	𑀨	𑀨	ṭa	𑀨	𑀨	𑀨	𑀨	ha

Vokale:	ka	gi	ghī	tśu	tśhū	de	dhai	mo	mau	kr	śya
Džirnar	𑀓	𑀔	𑀕	𑀖	𑀗	𑀘	𑀙	𑀚			𑀛
Ašoka	𑀜	𑀝	𑀞	𑀟	𑀠	𑀡	𑀢	𑀣	𑀤	𑀥	𑀦
Gudžarat	𑀧	𑀨	𑀩	𑀪	𑀫	𑀬	𑀭	𑀮	𑀯	𑀰	𑀱
Allahabad	𑀲	𑀳	𑀴	𑀵	𑀶	𑀷	𑀸	𑀹	𑀺	𑀻	𑀼

Diese Alphabete aus Inschriften, die in verschiedenen Theilen Indiens gefunden wurden, scheinen sämtlich zur magadhischen Schrift zu gehören, da die geringen Abweichungen theils der Zeit (die *Ašoka*-Inschrift stammt aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., die von *Gudžarat* aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.,

die von *Allahabad* aus dem 5. Jahrhundert), theils fremden Einflüssen zugeschrieben werden können. In diesen Schriften tritt auch der Bindestrich allmählig hervor, der anfangs wohl *a* bedeutete und bei Völkern aufgenommen sein dürfte, welche früher eine vokallose Schrift hatten (vergl. *Sindh*).

## TIBETANISCH.

Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert
ཨ	ཨ	ཨ	a	ཨ	ཨ	ཨ	ña	ཨ	ཨ	ཨ	wa
ཨ	ཨ	ཨ	i	ཨ	ཨ	ཨ	ta	ཨ	ཨ	ཨ	ža
ཨ	ཨ	ཨ	u	ཨ	ཨ	ཨ	tha	ཨ	ཨ	ཨ	sa
ཨ	ཨ	ཨ	e	ཨ	ཨ	ཨ	ta	ཨ	ཨ	ཨ	'a
ཨ	ཨ	ཨ	o	ཨ	ཨ	ཨ	na	ཨ	ཨ	ཨ	ya
ཨ	ཨ	ཨ	ka	ཨ	ཨ	ཨ	pa	ཨ	ཨ	ཨ	ra
ཨ	ཨ	ཨ	kha	ཨ	ཨ	ཨ	pha	ཨ	ཨ	ཨ	la
ཨ	ཨ	ཨ	ka	ཨ	ཨ	ཨ	pa	ཨ	ཨ	ཨ	śa
ཨ	ཨ	ཨ	ña	ཨ	ཨ	ཨ	ma	ཨ	ཨ	ཨ	ṣa
ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	h'a
ཨ	ཨ	ཨ	tsha	ཨ	ཨ	ཨ	tsha				
ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	tša				

Ziffern: ༡ 1, ༢ 2, ༣ 3, ༤ 4, ༥ 5, ༦ 6, ༧ 7, ༨ 8, ༩ 9, ༠ 0.

Die tibetanische Schrift wurde im 7. Jahrhundert n. Chr. von den Indern entlehnt, und von **TONMI-SAMBHODA** der tibetanischen Sprache angepasst. Der ältere Ductus derselben, *Utšen*, hat sich in den heiligen Schriften treu erhalten, er ist den Formen der *Gupta*-Inschriften ähnlich. Später entstand ein cursiver Charakter, *Umin*, und eine noch flüchtigere Schrift, *Khyugayi*. Wie eine Vergleichung der Lautzeichen lehrt,

mussten Zeichen für *ts* aus *tš* gebildet werden, sowie einige andere Zeichen; später trat noch eine weitere Vermehrung ein, um Sanskritwörter schreiben zu können, es wurden die Vokalzeichen vermehrt, aus den Dentalzeichen durch Umkehrung Formen für die Cerebralaute gebildet und für **ཨ** ein Zeichen aufgestellt, daher ist obiges Alphabet noch durch folgende Zeichen zu ergänzen:

Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert
ཨ	ཨ	ཨ	ā	ཨ	ཨ	ཨ	au	ཨ	ཨ	ཨ	ṅa
ཨ	ཨ	ཨ	ī	ཨ	ཨ	ཨ	ṭa	ཨ	ཨ	ཨ	ṣ
ཨ	ཨ	ཨ	ū	ཨ	ཨ	ཨ	ṭha				
ཨ	ཨ	ཨ	ai	ཨ	ཨ	ཨ	ṭa				





PASSEPA.

Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert	
	mong.	chines.		mong.	chines.		mong.	chines.		mong.	chines.
ᠠ	a	yā	ᠬ	ka	ko	ᠨ	na		ᠬ	ha	ho
ᠢ	i	i	ᠬ	kha	kho	ᠯ	pa	po	ᠢ	ya	ya
ᠨ	ī	ī	ᠬ	ka	ko	ᠯ	pha	pho	ᠮ	ya	yē
ᠤ	u	wū	ᠨ	na	no	ᠯ	pa	po	ᠮ	ra	'lō
ᠮ	ū	hiu	ᠮ	tša	tše	ᠮ	ma	ma	ᠯ	la	lo
ᠣ	o		ᠬ	tsha		ᠮ	tsa	tsa	ᠮ	ša	še
ᠤ	ō	u	ᠮ	tša	tše	ᠮ	thsa		ᠮ	ša	ša
ᠠᠤ	au	oa	ᠮ	ña	ni	ᠮ	tsa	že	ᠮ	ha	h'ō
ᠡ	ē	yē	ᠮ	ta	tan	ᠮ	va	fō	ᠮ	fa	fa
ᠠᠢ	ai		ᠮ	tha	tha	ᠮ	ža	žo	ᠮ	'a	hia
ᠠᠮ	hu	kwa	ᠮ	ta	ta	ᠮ	za	sa	ᠮ	ko	'o

Als der Mongolenkaiser KUBILAI-KHAN Herr von China geworden war, beauftragte er gelehrte Männer an seinem Hofe, eine Schrift für die Mongolen herzustellen. Unter diesen Gelehrten befand sich ein begabter junger Mann, namens BAŠBAH (nach chinesischer Aussprache PASSEPA), ein geborner Tibetaner, welcher das vorstehende Alphabet für die mongolische und chinesische Sprache aufstellte.

Der Kaiser, dem diese Schrift gefiel, befahl ihre allgemeine Einführung in allen von ihm abhängigen Ländern. Hätte seine Absicht dauernden Erfolg gehabt, so wäre die chinesische Wortschrift durch eine Lautschrift verdrängt worden, doch wurde nach seinem Tode dieser Versuch wieder aufgegeben.

Obige Schrift, augenscheinlich die quadratisch geformte tibetanische, von den Mongolen *Dörböldskhin*, von den Tibetanern *Horyik* oder *Sop* genannt, wurde auf chinesische Weise von oben nach abwärts geschrieben, wie diess der folgende Anfang einer chinesischen Inschrift in Passepa und chinesischen Charakteren zeigt. Die mongolischen Zeilen laufen im Gegensatz zu den chinesischen von links nach rechts.

Wert	Mongolisch	Chinesisch
šan	ᠰᠠᠨ	善
keou	ᠬᠡᠣ	上
then	ᠲᠡᠨ	命
	ᠲᠠᠨ	天

## INSCHRIFTEN VON KUTILA UND ASSAM.

Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert
ꣳ	𑂀	a	𑂑	𑂁	ga	𑂒	𑂓	na	𑂔	𑂕	ya
ꣳ𑂖	𑂗	ā	𑂘	𑂙	gha	𑂚	𑂛	ta	𑂜	𑂝	ra
ꣳ𑂞	𑂟	i	𑂠	𑂡	ña	𑂢	𑂣	tha	𑂤	𑂥	la
𑂦	𑂧	u	𑂨	𑂩	tśa	𑂪	𑂫	da	𑂬	𑂭	va
𑂮	𑂯	ū	𑂰	𑂱	tśha	𑂲	𑂳	dha	𑂴	𑂵	sa
𑂷	𑂸	e	𑂹	𑂺	dža	𑂻	𑂼	na	𑂽	𑂾	śa
𑂿	𑃀	ai		𑃁	ña	𑃂	𑃃	pa	𑃄	𑃅	śa
𑃆	𑃇	o	𑃈	𑃉	ṭa	𑃊		pha	𑃋	𑃌	ha
ꣳ𑃍		r	𑃎	𑃏	ṭha	𑃐	𑃑	ba			
𑃒	𑃓	ka	𑃔		ḍa	𑃕	𑃖	bha			
𑃘	𑃙	kha	𑃚	𑃛	ḍha	𑃜	𑃝	ma			

### Vokalverbindung:

Kutila: का kā, (𑂑)gi, 𑂒 ghī, 𑂓 tśu, 𑂔 tśhū, 𑂕 de, 𑂖 dhai, 𑂗 mo, 𑂘 mau, 𑂙 kṛ, 𑂚 sya.

Die Inschrift von *Kutila* stammt aus dem 10. Jahrhundert n. Chr.; von gleichem Alter dürfte, nach den Formen zu urtheilen, die Inschrift von *Assam* sein.

Die Inschrift von *Kutila* ist der Devanagari sehr ähnlich, die von *Assam* der bengalischen Schrift.

Beide vorstehende Schriften sind nicht als Volksschriften aufzufassen (eine Assamschrift befindet sich auf S. 145), sie bilden vielmehr nur eine Episode in dem Entwicklungsgange der Schrift Indiens, speciell der Devanagari.

*Assam* oder richtiger *Asam* ist der Sanskritname des Landes, welches in

der Palisprache *Ahām* heisst (ein gleicher Wechsel fand zwischen Zend und Sanskrit statt, indem Zend-*h* dem Sanskrit-*s* entspricht, auch die Verwendung tibetischen 𑂑 *s* als stummer Laut lässt sich nur dadurch erklären, dass dasselbe nicht nur die Aussprache von *s*, sondern auch von *h* hatte).

Die Inschriften von *Kutila* und von *Assam* sind deshalb sehr merkwürdig, weil sie den Übergang in die Devanagarschrift erkennen lassen, insbesondere hat die *Kutila*-Inschrift schon fast ganz den Devanagaricharakter, während die *Assam*-Inschrift die Vorläuferin der bengalischen Schrift zu sein scheint.

# DEVANAGARI.

(Ältere Druckschrift nach A. W. v. SCHLEGEL.)

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	लृ	l	ग	a	ठ	ṭa	ध	dha	र	ra
आ	ā	लृ	l̄	घ	ha	ठ	ṭha	न	na	ल	la
इ	i	ए	e	उ	ṅa	ड	ḍa	प	pa	ळ	ḷa
ई	ī	ऐ	ai	च	tṣa	ढ	ḍha	फ	pha	व	va
उ	u	ओ	o	क्	tṣha	ण	ṇa	ब	ba	स	sa
ऊ	ū	औ	au	ञ	dʒa	त	ta	भ	bha	श	śa
ऋ	ṛ	क	ka	फ	dʒha	थ	tha	म	ma	ष	ṣa
ॠ	ṝ	ख	kha	ञ	ña	द	da	य	ya	ह	ha

## Ligaturen.

क	k-	ख	khva	ञ	tṣtṣa	ढ	ḍṣa	त्र	tra	ड	ḍbra
क्	kka	ग	g-	ञ	tṣña	ढ	ḍṣa	त्व	tva	ड	ḍbha
क्त	kta	ग्न	gn-	च	tṣra	घ	ṭhma	थ	th-	झ	ḍbhya
क्त्या	ktya	ग्न	gna	च	tṣva	घ	ṭhya	डु	du	ड	ḍbhra
क्त्र	ktra	ग्र	gr-	घ	tṣhma	ढ	ḍḍa	दु	dū	घ	dma
क्त्वा	ktva	ग्र	gra	घ	tṣhya	ढ	ḍḍha	दृ	dṛ	घ	dya
क्ना	kna	घ	gh-	ङ	tṣhra	ढ	ḍbha	दृ	dṛ	द	dra
क्न्या	knya	घ	ghna	ङ	tṣhva	घ	ḍya	दृ	dṛya	झ	drya
कम्	kma	घ	ghra	ञ	dʒ-	ङ	ḍhṇa	दृ	dṛgra	द	dva
क्या	kya	घ	ghla	ञ	dʒna	घ	ḍhma	दृ	dṛgha	घ	dvyā
क्र	kra	ङ	ṅka	घ	dʒra	घ	ḍhya	दृ	dṛghra	ड	ḍvra
क्र्या	krya	ङ	ṅkṣa	त	ñ-	ए	ṇ-	दृ	ḍḍa	दृ	ḍh-
क्ला	kla	ङ	ṅkha	च	ñtṣa	ष	ṇpa	दृ	ḍḍra	घ	ḍhna
क्वा	kva	ङ	ṅga	ञ	ñdʒa	त	t-	दृ	ḍḍva	घ	ḍhra
क्स-	kṣ-	ङ	ṅgha	ञ	ñña	त	tta	दृ	ḍḍha	घ	ḍhva
क्सा	kṣa	ङ	ṅña	ड	tṣa	त	ttra	दृ	ḍḍhna	त	n-
क्ख-	kh-	ङ	ṅma	ड	tṣpa	व	ttva	दृ	ḍḍhya	त	nt-
क्खना	khna	ङ	ṅya	ड	tṣma	त	tn-	दृ	dna	त	nta
क्खरा	khra	त	tṣ-	य	tṣya	त	tna	दृ	dba	ह	ntr-

## DEVANAGARI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
त्र	ntra	थ	pya	व	mva	श	śśa	स	s-	ह	hna
त्र्य	ntrya	फ	ph-	य	y-	श	śna	स	sna	ह	hma
त्रव	ntva	फ	phma	र	r-	श	śra	स	stra	ह	hya
त्रन्	nna	फ	phya	रु	ru	श	śla	स	sr-	ह	hra
त्रन्	nra	ठ	b-	रु	rū	श	śva	स	sra	ह	hrya
ट	p-	ब्र	bra	ल	l-	ष	ś-	स	sla	ह	hla
फ	pt-	भ	bh-	ल	lna	ष	śśa	स	sva	ह	hva
फ	pta	भ	bhra	ल	lla	ष	śśya	हु	hu	ह	hvyā
प्र	pna	म	m-	ठ	v-	थ	śtha	हु	hū		
प्र	pra	म	mna	व	vra	थ	śthya	हृ	hr̥		
प्र	pla	म	mra	व	vla	थ	śna	हृ	hr̥		
प्र	pva	म	mva	व	vś-	थ	śva	हृ	hr̥		

Zahlzeichen: १ 1, २ 2, ३ 3, ४ 4, ५ 5, ६ 6, ७ 7, ८ 8, ९ 9, ० 0.

Die *Devanagari* oder die Schrift der Götterstadt (*Benares* oder *Varanasi*) ist die Schrift der heiligen Bücher der Brahmanen, somit die Schrift der Religions- und der Rechtssprache, auf welche in lautlicher wie auch in schönheitlicher Beziehung die genaueste Sorgfalt verwendet wurde. In ihr ist das Prinzip der indischen Vokalbezeichnung und der Konsonantenverbindung allein zur höchsten Vollkommenheit gelangt.

Die Entstehung der *Devanagari*-Schrift lässt sich an den vorangehenden Alphabeten ganz genau verfolgen. Als die vollkommenste Schrift Indiens hat sie später auf andere Schriften als Muster eingewirkt und ist Ursache zur Vermehrung der Zeichen dieser Schriften geworden. Mit ihr werden geschrieben:

*Sanskrit*, die heilige Sprache der Brahmanen, *Hindi*, die Sprache vom Centrum Nord-Indiens, die fast in ganz Indien verstanden wird, und die Sprache von *Sindh*, wo sie neben der älteren unvollkommeneren Schrift angewendet wird.

Die Aussprache der Palatalgruppe soll früher *k'*, *g'*, *k'*, *g'* gewesen sein, doch werden diese Zeichen gegenwärtig wie *tš*, *dž*, *tšh*, *džh* gelesen. Nachdem mit der mohammedanischen Religion arabische und persische Wörter nach Indien eingedrungen waren, wurden einige Devanagarizeichen mit Punkten versehen, um die fremden Laute dieser Sprachen ausdrücken zu können. Diese fremden Zeichen, sowie die Vokalverbindungen sind auf S. 134 aufgeführt.

# DEVANAGARI.

Neuere Druckschrift nach alten Handschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	ल	l	ग	ga	ट	ṭa	ध	dha	र	ra
आ	ā	लृ	l̥	घ	gha	ठ	ṭha	न	na	लल	la
इ	i	ए	e	ङ	ṅa	ड	ḍa	प	pa	ळ	ḷa
ई	ī	ऐ	ai	च	ṭṣa	ढ	ḍha	फ	pha	व	va
उ	u	ओ	o	छ	ṭṣha	ण	ṇa	ब	ba	स	sa
ऊ	ū	औ	au	ज	dḷa	त	ta	भ	bha	श	śa
ऋ	ṛ	क	ka	झ	dḷha	थ	ṭha	म	ma	ष	ṣa
ॠ	ṝ	ख	kha	ञ	ña	द	da	य	ya	ह	ha

## Ligaturen.

क	k-	क्ष	kṣa	घ्य	ghya	झ	dḷdḷha	ढ्र	ḍhra	त्र	ttra
कक	kka	क्ष्म	kṣma	घ्र	ghra	झृ	dḷñ-	ए	ṇ-	त्र	tna
कक	kta	क्ष्य	kṣya	ङ्क	ṅkha	झृ	dḷña	एट	ṇṭa	त्र	tma
कक	ktva	क्ष्व	kṣva	ङ्क	ṅga	ज्य	dḷya	एठ	ṇṭha	त्र्य	tmya
कथ	ktha	कह	kh-	ङ्क	ṅgha	ज्र	dḷra	एड	ṇḍa	त्र	tya
कक	kna	क्य	khya	ङ्क	ṅghra	ज्र	dḷva	एढ	ṇḍha	त्र	tra
कम	kma	क	g-	र	tṣ-	ङ	dḷha	क	ṇṇa	त्र	trya
क्य	kya	क्य	gnya	र	tṣṭṣa	ङ	ñ-	क्य	ṇya	त्र	tva
कक	kra	क्य	gra	र	tṣṭṣha	ञ	ñṭṣa	क	ṇva	त्र	tsa
कक	kra	क्य	grya	र	tṣma	ञ	ñdḷa	क	t-	त्र	tsna
कक	kla	क	gh-	र	tṣhra	र	ṭṭa	क	tka	त्र	tsya
कक	kva	क	ghna	र	dḷ-	क्य	ṭhya	क	ṭta	क	th-
कह	kṣ-	क	ghma	र	dḷdḷa	र	ṭhra	क	ttya	क	thya



# LEPTŠA ODER RON.

Konsonantenzeichen								Finalzeichen		Vokalzeichen	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑌕	ka	𑌔	tha	𑌗	tsha	𑌘	wa	𑌐	k	𑌑	a
𑌖	kha	𑌕*	da	𑌘#	za	𑌙	kla	𑌒	m	𑌒̄	ā
𑌗	ga	𑌕	na	𑌙	ya	𑌚	gla	𑌓	l	𑌓̄	i
𑌘	ña	𑌕	pa	𑌙	ra	𑌛	pla	𑌔	n	𑌔̄	ī
𑌙	tša	𑌕	pha	𑌙	la	𑌜	fla	𑌕	b, p	𑌕̄	o
𑌚	tšha	𑌕	fa	𑌙	ha	𑌝	bla	𑌖	r	𑌖̄	ō
𑌛	ža	𑌕	ba	𑌙	va	𑌞	mła	𑌗	t	𑌗̄	u
𑌜	ña	𑌕	ma	𑌙	sa	𑌟	hła	𑌘	ñ	𑌘̄	ū
𑌝	ta	𑌕	tša	𑌙	ša			𑌙	ñ	𑌙̄	e

### Ligaturen.

𑌕𑌔	kya	𑌕𑌔	phya	𑌕𑌗	vya	𑌕𑌘	hlya	𑌕𑌐	bra	𑌕𑌑	frya
𑌕𑌖	khya	𑌕𑌕*	fya	𑌕𑌘#	klya	𑌕𑌙	ayya	𑌕𑌒	mra	𑌕𑌒̄	brya
𑌕𑌗	gya	𑌕𑌕	bya	𑌕𑌙	glya	𑌕𑌚	kra	𑌕𑌓	hra	𑌕𑌓̄	mrya
𑌕𑌘	tya	𑌕𑌕	mya	𑌕𑌙	plya	𑌕𑌛	gra	𑌕𑌔	krya	𑌕𑌔̄	hrya
𑌕𑌙	thya	𑌕𑌕	rya	𑌕𑌙	flya	𑌕𑌜	ñra	𑌕𑌕	grya	𑌕𑌕̄	tra
𑌕𑌚	dya	𑌕𑌕	lyya	𑌕𑌙	blyya	𑌕𑌝	prya	𑌕𑌖	ñrya	𑌕𑌖̄	thra
𑌕𑌛	pya	𑌕𑌕	hya	𑌕𑌙	mlyya	𑌕𑌞	fra	𑌕𑌗	prya	𑌕𑌗̄	dra

Vokalverbindung: 𑌕𑌐 𑌕𑌒̄ 𑌕𑌓̄ 𑌕𑌔̄ 𑌕𑌕̄ 𑌕𑌖̄ 𑌕𑌗̄ 𑌕𑌘̄ 𑌕𑌙̄ 𑌕𑌚̄ 𑌕𑌛̄ 𑌕𑌜̄ 𑌕𑌝̄ 𑌕𑌞̄ 𑌕𑌟̄  
 k'a, k̄ā, ki, kī, ko, k̄ō, ku, k̄ū, ke.

Silben mit Finalzeichen: 𑌕𑌐̄ 𑌕𑌒̄̄ 𑌕𑌓̄̄ 𑌕𑌔̄̄ 𑌕𑌕̄̄ 𑌕𑌖̄̄ 𑌕𑌗̄̄ 𑌕𑌘̄̄ 𑌕𑌙̄̄ 𑌕𑌚̄̄ 𑌕𑌛̄̄ 𑌕𑌜̄̄ 𑌕𑌝̄̄ 𑌕𑌞̄̄ 𑌕𑌟̄̄  
 kak, kam, kal, kan, kap, kar, kat, kañ, kañ.

Ziffern: 𑌕 1, 𑌕 2, 𑌕 3, 𑌕 4, 𑌕 5, 𑌕 6, 𑌕 7, 𑌕 8, 𑌕 9, 𑌕 0.

Die *Leptša* oder *Ron* bewohnen das Land *Sikim*, welches im Himalayagebirge zwischen *Nepal*, *Tibet* und *Butan* liegt. Ihre Schrift stimmt mit keiner indischen überein. Eigenthümlich ist der Gebrauch von Finalbuchstaben für die Konsonanten, welcher nur in der

amerikanischen *Kri-* und *Tinne-*Schrift seines Gleichen findet. Ausser den Vokalzeichen kommt auch ein Accent vor, welcher dem Vokale einen gutturalen Laut und dem *i* die Länge gibt. (Vgl. MAINWARING G.B., a Grammar of the Ron [Lepcha] Language. Calcutta 1876.)



## NIPALISCHE SCHRIFTEN.

Kaiti-Nagari	Randža	Bandžin-Mola	Wert	Kaiti-Nagari	Randža	Bandžin-Mola	Wert
क	क	का	ka	द	द	दा	da
ख	ख	खा	kha	ध	ध	धा	dha
ग	ग	गा	ga	न	न	ना	na
घ	घ	घा	gha	प	प	पा	pa
उ	उ	उा	ña	फ	फ	फा	pha
य	य	या	tša	ब	ब	बा	ba
छ	छ	छा	tšha	ज	ज	जा	bha
ज	ज	जा	dža	म	म	मा	ma
झ	झ	झा	džha	य	य	या	ya
ञ	ञ	ञा	ña	र	र	रा	ra
ट	ट	टा	ta	ल	ल	ला	la
ठ	ठ	ठा	ttha	व	व	वा	va
ड	ड	डा	da	स	स	सा	sa
ढ	ढ	ढा	dha	श	श	शा	ša
ण	ण	णा	ṇa	ष	ष	षा	ša
त	त	ता	ta	ह	ह	हा	ha
थ	थ	था	tha				

Vokalverbindung: का kã, कि ki, की kī, कु ku, कू kū, कु क्, कू क्, कु क्, कू क्.

Ziffern: १ 1, २ 2, ३ 3, ४ 4, ५ 5, ६ 6, ७ 7, ८ 8, ९ 9, ० 0.

In Nipal, wo sich der Buddhismus bis auf unsere Tage erhalten hat, sind die Bücher in vier Schriftarten geschrieben: 1. in der *Nevari*, welche fast ganz mit der *Devanagari* übereinstimmt, 2. der *Kaiti-Nagari*, 3. der *Randža* und 4. der *Bandžin-Mola*. Alle diese Schriften sind unter einander eng verwandt; die zweite und dritte haben die verbindende Schreiblinie, die vierte aber dafür einen Haken, wobei es fraglich bleibt, ob dieser Haken zum wagrechten Strich wurde

oder umgekehrt der Strich zum Haken. Ersteres wäre natürlicher, da der Haken T das *a* bezeichnet. Wenn dieses der Fall war, so war die *Bandžin-Mola* der Übergang von der getrennten zur verbundenen Schrift. Damit stimmt auch der Umstand überein, dass die Formen der *Bandžin-Mola* mit den *Nevariformen* die grösste Übereinstimmung zeigen.

Die Vokalbezeichnung ist die der *Devanagari*. Die Ziffern sind von dieser verschieden, den bengalischen ähnlich.

## BENGALISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
অ	a	এ	e	ই	īa	উ	ūa	প	pa	ল	la
আ	ā	ঐ	ai	ঊ	ṭṣa	ঢ	ḍha	ফ	pha	স	sa
ই	i	ও	o	ভ	ṭṣha	ণ	ṇa	ব	ba	শ	śa
ঈ	ī	ঔ	au	জ	ḍṣa	ত	ta	ভ	bha	ষ	ṣa
উ	ū	ক	ka	ঝ	ḍṣha	থ	tha	ম	ma	হ	ha
ঊ	ū	খ	kha	ঞ	ña	দ	da	য	ya		
ঋ	r̄	গ	ga	ট	ṭa	ধ	dha	য়	ia		
ৠ	ṛ	ঘ	gha	ঠ	ṭha	ন	na	র	ra		

### Ligaturen.

টি	ti	শ্রী	śrī	ছা	ṭṣhu	স্তা	ṣṭa	ধু	dhu	†	Anfang
ক্স	kṣa	ক্ফা	kṣa	রা	ra	ক্খ্যা	kṣya	শ্না	śña	*	Endzeich. eines Verses
শূ	śū	ত্শ্শা	ṭṣṭṣa	রা	rha	প্রা	pra	ত্রা	ṭṣra	*	
র্না	r̄na	ননা	nna	শ্রা	śra	গু	gu	—	—	—	Vers- theiler

### Vokalverbindung:

ক ka, কা k̄a, কি ki, কী kī, কু ku, কূ kū, ক্খ kṣ, ক্খ kṣ, কে ke, কৈ kai, কো ko, কৌ kau.

Ziffern: ১ 1, ২ 2, ৩ 3, ৪ 4, ৫ 5, ৬ 6, ৭ 7, ৮ 8, ৯ 9, ০ 0.

Die *Bengalische* oder *Gaurasprache* (nach der alten mit Ziegelsteinen gebauten und jetzt in Trümmern liegenden Hauptstadt *Gauda* oder *Gaur*) steht der Sanskritsprache am nächsten. Sie wurde, nachdem die Sanskrit eine todte Sprache geworden war, tonangebend an hohen Schulen gelehrt und in wissenschaftlichen Werken angewendet. Ihre Zeichen haben manche alterthüm-

liche Formen, welche auf den *Sindh* charakter zurückgehen, dagegen auch eine Eigenthümlichkeit, welche in den *Pali*-Schriften vorkommt, nämlich das Vorsetzen des *e*-Vokals und die Einschliessung der Consonanten durch die Zeichen von *o* und *au*.

Die Verbindungslinie ist in dieser Schrift öfter unterbrochen als in der *Devanagari*. Das *Virama* fehlt.

## ORISSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ଅ	a	ଓ	o	ଟ	t̥sha	ଣ	ṇa	ବା	ba	ଶ	śa
ଆ	ā	ଊ	au	ଡ	d̥ža	ତ	ta	ଭ	bha	ଠ	ṭha
ଇ	i	କ	ka	ଢ	d̥žha	ଥ	tha	ମ	ma	ପ	pa
ଈ	ī	ଖ	kha	ଣ	ṇa	ଦ	da	ଯ	ya	ଫ	pha
ଉ	u	ଗ	ga	ଟ	ṭa	ଧ	dha	ର	ra		
ଊ	ū	ଘ	gha	ଠ	ṭha	ନ	na	ଲ	la		
ଏ	e	ଞ	ña	ଡ	ḍa	ପ	pa	ବା	va		
ଆଇ	ai	ଟ	t̥ša	ଡ	ḍha	ଫ	pha	ସ	sa		

### Ligaturen:

କି	kī	କ୍ଷ	d̥žd̥ža	ତ୍ର	trtha	ଘି	yī	ଲ୍ଲା	lla	ଶ୍ଟା	śta
କୁ	ku	ଡ	ḍ	ଥ୍ଲି	lhi	ୟୁ	yu	ଲ୍ଲା	lya	ଶ୍ଟା	śya
କ୍ର	kr	ଢ୍ମ	ḍhma	ଡି	ḍi	ରା	ra	ସ୍ଥା	stha	ଶ୍ଟି	śti
କ୍ରି	kri	ଢ୍ମ	ḍhyu	ଡ୍ଭ	ḍbha	ରି	ri	ସ୍ପା	spa	ଶ୍ଟ	śt
କ୍ଷା	k̥ša	ଢ୍ମ	ḍhr	ଦ୍ଵ	d̥wa	ରୁ	ru	ସ୍ଵା	swa	ଶ୍ଟ	śu
କ୍ଷ୍ରି	k̥hrī	ଢ୍ମ	ḍṭha	ଡ୍ଭ	ḍbha	ର୍ଦ୍ଧା	rdha	ସ୍ଦା	sda	ଶ୍ଲି	śli
ଗୁ	gu	ଢ୍ମ	ḍṭa	ନ୍ଦା	nda	ର୍ଯ୍ୟା	ryva	ଶା	sha		
ଂକା	ṅka	ଡ୍ମ	ḍṇa	ପ୍ଦା	pda	ଲ	l	ସ୍ସା	ssa		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥ša	ଡ୍ମ	ḍtra	ପ୍ରା	pra	ଲ୍ଲା	lā	ସ୍କା	ska		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥sha	ଡ୍ମ	ḍtya	ବ୍ରି	br	ଲି	li	ସ୍ପା	spa		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥shā	ଡ୍ମ	ḍtwa	ମ୍ଭା	mbha	ଲ୍ପା	lpa	ଶ୍ଵା	śva		

Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, erhalten die Konsonanten, welche ohne Vokal auf andere Konsonanten folgen oder diesen vorhergehen,

verkürzte Zeichen: *y* (hinter dem Konsonanten), *r*, *v* (unter dem Konsonanten), *l*, *n*, *m*, *k*, *t̥*, *ḍ*, *d̥ž*, *ḍh*, *t*, *th*, *r*.

### Vokalverbindung:

କା k̄ā, କି k̄i, କି କି k̄i, କୁ k̄u, କୁ କୁ k̄u, କ୍ର k̄r, କ୍ରୁ k̄ru, କେ k̄e, କୈ k̄ai, କୋ k̄o, କୌ k̄au, କା କା k̄ā, କା କା k̄ā.

Ziffern: ୧ 1, ୨ 2, ୩ 3, ୪ 4, ୫ 5, ୬ 6, ୭ 7, ୮ 8, ୯ 9, ୦ 0.

## NERBADDA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑂔	a	𑂀	ga	𑂃	ña	𑂆	ta	𑂉	pha	𑂌	la
𑂕	ā	𑂁	gha	𑂄	ṭa	𑂇	tha	𑂊	ba	𑂍	va
𑂖	i	𑂂	ña	𑂅	ṭha	𑂈	da	𑂋	bha	𑂎	sa
𑂗	ī	𑂃	tṣa	𑂆	ḍa	𑂉	dha	𑂌	ma	𑂏	śa
𑂘	ka	𑂄	tṣha	𑂇	ḍha	𑂊	na	𑂍	ya	𑂐	ṣa
𑂙	kha	𑂅	dṣa	𑂈	ṇa	𑂋	pa	𑂎	ra	𑂑	ha

Vokalverbindung: 𑂔𑂀 kā, 𑂔𑂁 ke, 𑂔𑂂 ki, 𑂔𑂃 ku, 𑂔𑂄 ko, 𑂔𑂅 kṣa.

## KISTNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑂔	a	𑂁	gha	𑂃	ṭha	𑂆	da	𑂉	bha	𑂌	sa
𑂕	ā	𑂂	ña	𑂄	ḍa	𑂇	dha	𑂊	ma	𑂍	śa
𑂖	i	𑂅	tṣa	𑂈	ḍha	𑂋	na	𑂎	ya	𑂑	ṣa
𑂗	ka	𑂄	dṣa	𑂇	ṇa	𑂊	pa	𑂍	ra	𑂐	ha
𑂘	kha	𑂃	ña	𑂆	ṭa	𑂉	pha	𑂌	la		
𑂙	ga	𑂀	ṭa	𑂃	ṭha	𑂆	ba	𑂉	va		

Vokalverbindung: 𑂔𑂀 kā, 𑂔𑂁 ke, 𑂔𑂂 ki, 𑂔𑂃 ku, 𑂔𑂄 ko, 𑂔𑂅 kṣa, 𑂔𑂆 dṣña.

Die schönen, an den Flüssen Nerbadda und Kistna in Indien gefundenen Inschriften bieten ein besonderes Interesse dadurch, dass sie den Übergang aus den Inschriften der *Gupta*-Dynastie zu den Formen der *telingischen* und *karnatischen* Schrift erkennen lassen und die sonst unverständlichen Eigen thümlichkeiten der letzteren Schriften erklären. Die *Nerbadda*-Schrift schliesst sich eng an die Inschriften der *Gupta*-Dynastie an, die *Kistna*-Schrift zeigt

cursive Änderungen und die flüchtigere Form der letzteren ist die *telingische* Schrift. Die Verzierungen sind nur andere Formen des Verbindungsstriches in der *Devanagari*.

Die *telingische* Schrift scheint ursprünglich viel ärmer an Zeichen gewesen zu sein, denn viele Buchstaben sind durch einen untergesetzten Strich in verwandte Zeichen umgewandelt worden, um mit der Schrift den Reichthum der *Sanskrit*laute wiederzugeben.

## TELINGISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
అ	a	ఎ	ē	త త	tśha	ద	da	ల	la
ఆ	ā	ఐ	ai	జ	dža, dza	ధ	dha	ళ	ļa
ఇ	i	ఒ	o	ఝ ఝ	dźha	న న	na	స న	sa
ఈ	ī	ఓ	ō	ఞ ఞ	ña	ప ప	pa	శ	śa
ఉ ఉ	u	ఔ	au	ట	ṭa	ఫ ఫ	pha	ష ష	śa
ఊ ఊ	ū	క క	ka	ఠ	ṭha	బ	ba	హ హ	ha
ఋ	ṛ	ఖ	kha	డ	ḍa	భ	bha	త	ta
ౠ	ṝ	గ గ	ga	ఢ	ḍha	మ మ	ma		
ౡ	ḷ	ఘ ఘ	gha	ణ	ṇa	య య	ya		
ౢ	ḻ	ఙ ఙ	ña	త	ta	వ వ	va		
ౣ	e	చ చ	tśa, tsa	థ	ṭha	ర ర	ra		

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
క్ష	kśa	డు	ḍu	ఱ	ḍḍu	పో	po	యా	yā	శి	śi
ఘా	ghā	తే	te	ఱా	ḍdhā	పు	ppu	రా	rā	షా	śā
చి	tśi	త్ర	ttū	ధా	dhā	భూ	bhū	ల	-l	క్ష	kśa
ఝా	dźā	త్రా	tra	నా	nā	మా	mā	లలా	lla	సా	sā
ఞా	ñā	దా	dā	ననా	nna	మమ	mma	వవ	vva	స్తా	stā

Vokalverbindung: కా kā, కి ki, కీ kī, కు ku, కూ kū, కల kḷ, కలా kḷ,  
కే ke, కే kē, కై kai, కో ko, కో kō, కౌ kau.

Ziffern: ౧ 1, ౨ 2, ౩ 3, ౪ 4, ౫ 5, ౬ 6, ౭ 7, ౮ 8, ౯ 9, ౦ 0.

Die telingische oder Teluguschrift ist die Schrift eines südlichen Volkes, welches mit den Tamilen und Karnaten zum dravidischen Sprachstamme

gehört. Die Schrift steht der Inschrift am Kistnaflusse so nahe, dass auch die oberen Haken der Buchstaben der Kistnaschrift sich hier wiederfinden.

## KARNATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ಅ	a	ಎ	e	ಒ ಒ	ña	ಊ ಊ	ña	ಮ ಮ	ma
ಆ	ā	ಓ ಓ	ē	ಛ ಛ	t̥sa	ತ	ta	ಯ ಯ	ya
ಇ	i	ಐ	ai	ಠ ಠ	t̥sha	ಥ ಥ	tha	ವ ವ	va
ಈ ಈ	ī	ಒ ಒ	o	ಜ ಜ	d̥za	ದ ದ	da	ರ ರ	ra
ಉ	u	ಓ ಓ	ō	ಝ ಝ	d̥zha	ಧ ಧ	dha	ಲ ಲ	la
ಊ ಊ	ū	ಔ ಔ	au	ಞ ಞ	ña	ನ	na	ಸ ಸ	sa
ಋ	r̥	ಕ ಕ	ka	ಟ ಟ	ta	ಪ ವ	pa	ಶ ಸ	śa
ೠ	r̄	ಖ ಖ	kha	ಠ ಠ	t̥ha	ಫ ಫ	pha	ಷ ಸ	śa
ಌ	l̥	ಗ ಗ	ga	ಡ ಡ	ḍa	ಬ ಬ	ba	ರಾ ರ	ra
಍	l̄	ಘ ಘ	gha	ಢ ಢ	ḍha	ಭ ಭ	bha	ಱ ಱ	t̥a

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ಕು	ku	ಗೈ	gai	ತೈ	tai	ಕೆ	-n	ಭೂ	bhū
ಕೆ	ke	ಞ್ಞ	ñā	ಠ್ಠ	ttu	ನ	nā	ಞ್ಞ	mmā
ಕೊ	kō	ಞ್ಞು	ñu	ಠ್ಠು	tte	ನಿ	ni	ರಾ	rā
ಕೋ	kśa	ಜ್ಜೆ	ḍe	ತ್ರ	tra	ನಿ	nī	ರೆ	re
ಗಾ	gā	ಜ್ಜೆ	ḍō	ವಾ	dā	ನು	nu	ಲಾ	lā
ಗಿ	gī	ತಿ	ti	ದಿ	di	ನೆ	ne	ಲ್ಯಾ	lū
ಗು	gu	ತಿ	tī	ದಿ	dī	ನನಾ	nna	ಲೊ	lō
ಗೆ	ge	ತು	tu	ದೆ	de	ಪು	pu	ಯಾ	yā
ಗೇ	gē	ತೆ	te	ದ್ರಿ	dri	ಪ್ರಾ	pra	ವಾ	vā
								ಹೊ	hō

Vokalverbindung: ಕಾ k̄a, ಕೆ k̄i, ಕಿ k̄ī, ಕು k̄u, ಕೂ k̄ū.

Die karnatische Schrift ist mit der telingischen benachbart und eng verwandt. Im vorstehenden Alphabete sind

Doppelformen aufgenommen worden, da die Handschriften in Einzelheiten abweichen.

## TAMULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
அ	a	இ	i	ஈ	ī	உ	u	ஊ	ū
க	ka	கி	ki	கீ	kī	கு	ku	கூ	kū
ச	tša	சி	tši	சீ	tšī	சு	tšū	சூ	tšū
ட	ta	தி	tī	டீ	tī	டு	tū	டூ	tū
த	t'a	தி	t'i	தீ	t'i	து	t'u	தூ	t'ū
ந	ta	தி	ti	நீ	ī	நு	tu	நூ	tū
ப	pa	பி	pi	பீ	pī	பு	pu	பூ	pū
ஹ	ha	ஹி	hi	ஹீ	hī	ஹு	hu	ஹூ	hū
ற	ha	றி	hi	றீ	hī	று	hu	றூ	hū
ண	ṇa	ணி	ṇi	ணீ	ṇī	ணு	ṇu	ணூ	ṇū
ன	na	நி	ni	னீ	nī	நு	nu	னூ	nū
ம	ma	மி	mi	மீ	mī	மு	mu	மூ	mū
ய	ya	யி	yi	யீ	yī	யு	yu	யூ	yū
ல	la	லி	li	லீ	lī	லு	lu	லூ	lū
ர	ra	ரி	ri	ரீ	rī	ரு	ru	ரூ	rū
வ	va	வி	vi	வீ	vī	வு	vu	வூ	vū

Ziffern:

க 1, உ 2, ற 3, ச 4, ஞ 5, ங 6, எ 7, அ 8, கூ 9, ஓ 10, ற 100, ஞ 1000.

Die Vokale *ea, ei, ai, o,*  
*ō, au* werden nicht ver-  
 bunden, sondern die Vertreter für *e* vor  
 das Wort, die von *a* hinter dasselbe  
 gestellt, also *கெ ke, கே kē, கை*  
*kai, கொ ko, கோ kō, கொ*  
*kau; ஆ ā* wird nur mit *t'* zu *தூ t'ā,*  
*ஊ ū* und *ஊ ū* verbunden,

sonst als *ற* hinter die Konsonanten  
 gesetzt. Ein Punkt über den Kon-  
 sonanten zeigt die Abwesenheit des  
 Vokales an, z. B. *கீ k, டீ t. ஓ Om*  
 heiliger Ausruf.

Die tamulische Sprache hat drei  
 Lautklassen: sechs explosive Laute *k,*  
*tš, t, p, t',* sechs Nasale: *ṇ, ṇ, ṇ, ṇ, n, m,*  
 und sechs Halbvokale: *y, r, r, l, l, v.*

MALABARISCH (MALAYALIM, GRANTHAM).

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
ക	ക	a	ക	ക	o	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	bha
ക	ക	ā	ക	ക	ō	ശ	ശ	ṣha	ഃ	ഃ	ma
ക	ക	i	ക	ക	au	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	ya
ക	ക	i	ക	ക	ka	ശ	ശ	ṣha	ഃ	ഃ	ra
ക	ക	u	ക	ക	kha	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	ra
ക	ക	ū	ക	ക	ga	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	la
ക	ക	r	ക	ക	gha	ശ	ശ	ṣha	ഃ	ഃ	ḷa
ക	ക	r	ക	ക	ḥa	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	va
ക	ക	ṛ	ക	ക	tṣa	ശ	ശ	ṣha	ഃ	ഃ	sa
ക	ക	ṛ	ക	ക	tṣha	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	ṣa
ക	ക	e	ക	ക	dṣa	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	ṣa
ക	ക	e	ക	ക	dṣha	ശ	ശ	ṣha	ഃ	ഃ	ha
ക	ക	ai	ക	ക	ṛa	ശ	ശ	ṣa	ഃ	ഃ	d'a

Ligaturen (Neu).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ക	ku	ക	tṣṣu	ക	ddha	ക	bra	ക	yyu	ക	ṣṣa
ക	kū	ക	dṣdṣa	ക	dya	ക	bhu	ക	ru	ക	ṣṣha
ക	kr	ക	ṛtṣa	ക	-n	ക	bhū	ക	rū	ക	ṣpa
ക	kku	ക	ṛṛu	ക	nu	ക	bhṛ	ക	rṣga	ക	sū
ക	kkū	ക	ṣu	ക	ṛṣ	ക	bhra	ക	rtha	ക	sta
ക	kra	ക	ṣṣu	ക	nta	ക	mu	ക	-l	ക	stra
ക	kla	ക	ṣka	ക	ntu	ക	mū	ക	lu	ക	stha
ക	kṣa	ക	ṣṣu	ക	ntra	ക	mṣ	ക	lku	ക	sma
ക	ksa	ക	ṣṣa	ക	nda	ക	nma	ക	lpa	ക	sra
ക	gu	ക	tu	ക	ndha	ക	mṣa	ക	lma	ക	ssu
ക	gr	ക	tū	ക	nma	ക	-ya	ക	lla	ക	sha
ക	gda	ക	tr	ക	nma	ക	yu	ക	llu	ക	hu
ക	gna	ക	tta	ക	nva	ക	yka	ക	-v	ക	hū
ക	gra	ക	ttu	ക	pu	ക	yka	ക	vu	ക	hr
ക	ghra	ക	tta	ക	pū	ക	yka	ക	vṣ	ക	ṣ
ക	ṣka	ക	tra	ക	pta	ക	yta	ക	vva	ക	ḷa
ക	ṣku	ക	tru	ക	pna	ക	yta	ക	ṣṣu	ക	ṣu
ക	ṣṣa	ക	tsa	ക	ppa	ക	yta	ക	ṣṣṣa	ക	ṣṣu
ക	tṣṣu	ക	dū	ക	pra	ക	yta	ക	ṣṣṣa	ക	ṣṣu
ക	tṣṣha	ക	ṣṣ	ക	bu	ക	yta	ക	ṣṣṣa	ക	ṣṣu

Vokalverbindung:

ക ka, ക്കā, കി ki, ക്കി kī. ക ku, ക്കū, കെ ke, ക്കൈ kai, കൊ ko, ക്കൌ kau.

Ziffern: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.



## SINGALESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
අ	a	ආ	ai	ඃ	gha	ඵ	ṭha	භ	na	ල	la
ඈ	ā	ඉ	o	ඊ	ña	ඬ	ḍa	ඹ	pa	ලඌ	ḷa
උ	i	ඌ	ō	ඍ	ṭša	ද	ḍha	ඳ	pha	ලඹ	va
ආ	ī	ඹ	e	ඎ	ṭsha	ධ	ṇa	ඹ	ba	ඹ	sa
ඈ	u	ඹ	ē	ඏ	ḍža	ඳ	ta	ඹ	bha	ඹ	śa
ඊ	ū	ඹ	ka	ඐ	ḍzha	ඵ	tha	ඹ	ma	ඹ	śa
උ	e	ඹ	kha	එ	ña	බ	da	ඹ	ya	ඹ	ha
ඌ	ē	ඹ	ga	ඒ	ṭa	භ	dha	ඹ	ra		

### Ligaturen.

ක	k	ත	tva	න	n	භ	bhu	රි	ri	සි	si
කෘ	kra	තෘ	dā	නි	ni	භි	mi	ර්ග	rga	සු	su
කෂ	ḳša	ති	di	නු	nu	භූ	mu	ල	l	ස්ව	sva
ග	g	තඳ	du	න්ව	nva	භූ	mba	ලූ	lū	හි	hi
ග්ඛ	ḡña	තඳ	ḍḡ	ප	p	ර	y	ලූ	lū		
ට	ṭi	තඳ	dra	පි	pi	ර	r	ව	v		
ඨ	ṭī	තඳ	dri	පු	pu	රා	rā	වි	vī		
ථ	t	තඳ	ddha	භ	b	රි	ri	ස	s		

Vokalverbindung: කා k̄ā, කි ki, කී kī, කු ku, කූ kū, කෙ ke, කේ kē, කො kai, කෝ ko, කෞ kō, කෙ ke, කේ kē, කා k̄ā, කි k̄.

Ziffern: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ceylon war schon den Zeitgenossen Alexanders unter dem Namen *Tαμρα-βάνη* (nach der Stadt *Tambapanni*, im Pali *Tamraparni*) bekannt, Ptolemäus nennt es *Σαλινα* (indisch *Sinhala* Löwenreich), woraus das arabische *Serendib* (*dib* Insel) und das europäische *Zeilon* oder *Ceylon* entstand.

Die Schrift schliesst sich der benachbarten *malabarischen* an, nur ist sie zierlicher und sind die Striche mehr geknickt, ihr Grundcharakter ist der der *Pali*, da die buddhistische Religion schon im Jahre 322 v. Chr. eindrang.

Eigenthümlich ist die Gestalt des *Virama*, welches über die Konsonanten gestellt wird und nicht nur am Ende, sondern auch mitten im Worte steht, wesshalb in dieser Schrift ein Unterstellen der Konsonantenzeichen, wie in der *Devanagari*- und *Palis*chrift nicht nothwendig ist, und die Ligaturen sich somit nur auf die Vokalverbindungen beschränken. Dasselbe Zeichen bezeichnet bei *e* die Länge und macht aus *o* das *au*. Bei *b* und *w* ist das *Virama* durch Verdopplung der Endschleife: *බි b*, *ච් w* ersetzt.

## AHOM (ASSAM).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᱠ	a	ᱡ	ńa	ᱢ	ta, da	ᱣ	pa, ba	ᱤ	ya	ᱦ	va
ᱧ	ka, ga	ᱨ	tša, dža	ᱩ	tha, dha	ᱪ	pha, bha	ᱫ	ra	ᱬ	sa
ᱮ	kha, gha	ᱯ	ńa	ᱰ	na	ᱱ	ma	ᱲ	la	ᱳ	ha

### Vokalverbindung:

ᱠ ka, ᱡ kā, ᱢ ki, ᱣ kī, ᱤ ku, ᱦ kū, ᱧ ke, ᱨ kē, ᱩ ko,  
 ᱪ kō, ᱫ kj, ᱬ kai, ᱭ kaj, ᱮ kau, ᱯ keu, ᱰ koi.

Die einheimische Schrift von Ahom oder Assam ist mit der birmanischen, noch mehr aber mit der peguanischen

verwandt, von welcher letzterer sie wahrscheinlich abstammt; die Vokale haben manche Eigenthümlichkeiten.

## PEGUANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᱠ	a	ᱡ	ńa	ᱢ	ta, da	ᱣ	pa, ba	ᱤ	ya	ᱦ	va
ᱧ	ka, ga	ᱨ	tša, dža	ᱩ	tha, dha	ᱪ	pha, bha	ᱫ	ra	ᱬ	sa
ᱮ	kha, gha	ᱯ	ńa	ᱰ	na	ᱱ	ma	ᱲ	la	ᱳ	ha

### Vokalverbindung:

ᱠ ka, ᱡ kā, ᱢ ki, ᱣ kī, ᱤ ku, ᱦ kū, ᱧ ke, ᱨ kē, ᱩ ko, ᱪ kō, ᱫ kj,  
 ᱬ kai, ᱭ kaj, ᱮ kau, ᱯ keu, ᱰ koi.











































Die Sprache von Pegu heisst *Mon* und so nennen sich auch die Einwohner des Landes. Die Schrift von Pegu ist dieselbe wie die der Shyan, sie ist mit der birmanischen verwandt und scheint auf diese eingewirkt zu haben. Pegu war früher ein mächtiges

Reich, wurde aber von den Birmanen und Siamesen erobert, wodurch die Peguaner die Sklaven dieser Völker wurden. Das Volk scheint früher ein sehr kultivirtes und ackerbautreibendes gewesen zu sein, da noch gegenwärtig die meisten Ackerbauer in Siam Peguaner sind.

PALI-BIRMANISCH.



Inscript	Gemalt	Geritzt	Wert	Inscript	Gemalt	Geritzt	Wert
ဒ	၁	အ	a	၃၃၃	၃	၃	ḍa
ဒါ	၁၁	အာ	ā	၃၂	၃	၃	ḍha
ဒီ	၁၂	အိ	i	၃၂	၃	၃	ṇa
ဒီ	၁၃	အီ	ī	၃၂	၃	၃	ṭa
ဒူ	၁၄	အု	u	၃၂	၃	၃	ṭha
ဒူ	၁၅	အူ	ū	၂၃	၃	၃	ḍa
ဒေ	၁၆	အေ	e ē	၃	၃	၃	ḍha
ဒေ	၁၇	အေ	o	၂၃	၃	၃	ṇa
ဒေ	၁၈	အေ	ō	၂	၃	၃	pa
ဒေ	၁၉	အေ	ka	၂၃	၃	၃	pha
ဒေ	၂၀	အေ	kha	၂၃	၃	၃	ba
ဒေ	၂၁	အေ	ga	၂၃	၃	၃	bha
ဒေ	၂၂	အေ	gha	၂	၃	၃	ma
ဒေ	၂၃	အေ	ña	၂	၃	၃	ya
ဒေ	၂၄	အေ	tṣa	၂၃	၃	၃	ra
ဒေ	၂၅	အေ	tṣha	၂၃	၃	၃	la
ဒေ	၂၆	အေ	dṣa	၂	၃	၃	va
ဒေ	၂၇	အေ	dṣha	၂၃	၃	၃	sa
ဒေ	၂၈	အေ	ña	၂	၃	၃	ṣa
ဒေ	၂၉	အေ	ṭa	၂	၃	၃	ṣa
ဒေ	၃၀	အေ	ṭha	၂	၃	၃	h

## PALI-BIRMANISCH. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	kya		dždža		tva		bba		ru
	gā		řtša		tvā		bbā		si
	gi		ři		ddha		mmā		sī
	ghā		řa		dva		mu		sī
	ři		řa		nu		mba		ssa
	ři		tā		nta		mbu		ūlhi
	řtša		tā		ndha		yā		ā
	řtřha		ti		nna		yya		ħ
	řya		tū						

*Pali* oder *Bali* ist die Sprache der heiligen Bücher der Buddhisten und mit dem Sanskrit verwandt, wahrscheinlich ein Volksdialekt des letzteren, da die Buddhisten ihre Priester aus allen Volksklassen wählten. Im Jahre 397 n. Chr. gelangte die buddhistische Religion nach Pegu und den übrigen Staaten Hinterindiens, wo sie bis jetzt herrscht.

Die heiligen Schriften der Birmanen zeigen drei, der Form nach engverwandte, nur in der kalligraphischen Ausführung abweichende Schriftarten: eine Quadratschrift, eine fette mit dem Pinsel gemalte und eine kleine geritzte Schrift. Die letztere wird noch von den Birmanen angewendet.

Die Quadratschrift kommt in verschiedenen Zeichen vor, welche mitunter sehr verschieden sind, z. B.  und  für *da*. Hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass in der Pali-Schrift

mehrere Schriften vereinigt wurden wie dies auch bei den vorderindischen Schriften zu bemerken ist.

Eine Eigenthümlichkeit der Pali-Schriften und der mit ihnen verwandten Schriften liegt darin, dass das *e*-Zeichen vor den Konsonanten gesetzt und derselbe von den Merkmalen für *o* und *au* eingeschlossen wird. Folgen Konsonanten ohne zwischenlautenden Vokal aufeinander, so wird der zweite Konsonant unter den ersten gesetzt, für *i* stehen die Zeichen über dem Buchstaben, so dass jede Zeile eigentlich aus drei Zeilen besteht, nämlich aus der Hauptzeile und den darüber oder darunter geschriebenen Zeichen.

Wir verweisen bezüglich dieser Verbindungen auf die nachfolgenden hinterindischen Alphabete, welche sowohl die Vokalverbindung, wie die Verbindungen der Konsonantenzeichen ausführlich behandeln.

## BIRMANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
အ	a	အြေ	au	ဆ	tšha	တ	ta	မ	ma
အာ	ā	အံ	ā	ဇ	dža	ထ	tha	ယ	ya
အိ	i	အား	aḥ	ဈ	džha	ဒ	da	ရ	ra
အီ	ī	က	ka	ည	ña	စ	dha	လ	la
အု	u	ခ	kha	ဋ	ṭa	န	na	ဇ	ja
အူ	ū	ဂ	ga	ဍ	ṭha	ပ	pa	ဝ	va
အေ	e	ဃ	gha	ဎ	ṇa	ဖ	pha	သ	sa
အဲ	ai	င	ña	စ	ḥa	ဗ	ba	တ	ha
အြေ	o	စ	tša	ဏ	ṇa	ဘ	bha		

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ကွ	kva	ကြ	krva	တီ	tyi	လှ	lha	ယ	yva	ဟ	hra
ကျ	kya	စီ	tšhi	ည	ña	ဏှ	ndra	ဝ	rva	ဟ	hva
ကျာ	kyva	ဋ	ṭu	မှ	mhrū	ည	ñmu	ှ	h		
ကြ	kra	ဋ	ṭū	ဂြ	grvī	ဈ	dždžha	ှ	hya		

### Vokalverbindung:

ကံ k, ကာ kā, ကိ ki, ကီ kī, ကု ku, ကူ kū, ကေ ke, ကံ ကို kai, ကော ko,  
ကော kau, ကံ ကံ kā, ကာ ကာ kah.

Ziffern: ၁ 1, ၂ 2, ၃ 3, ၄ 4, ၅ 5, ၆ 6, ၇ 7, ၈ 8, ၉ 9, ၁၀ 10.

Die Konsonantenzeichen haben Namen, welche jedoch neueren Ursprungs zu sein scheinen, nämlich က *kakyih*, „gross ka“, ခ *khakhve*, „gewundenes kha“, wovon auch das Alphabet den Namen „*Kakyi-khakhve*“ (nach den ersten beiden Zeichen) hat.

Das *a* wird ausser durch den Zusatz ၁ auch durch ၊ bezeichnet, z. B. ခါ *kha*, die Laute ကံ ခံ ကံ ဝံ geminiren, daher ပကံလကံ *pellək*, nach ဇ ṇ und besonders nach ၁ (*a*) werden die harten Laute ပ *pa*, တ *ta*, က *ka* etc. weich ausgesprochen (*ba*, *da*, *ga*).

PALI-SIAMESISCH.

Boromat	Phāti-mokkha	Wert	Boromat	Phāti-mokkha	Wert	Boromat	Phāti-mokkha	Wert
န	န	a	န	န	t̥sha	န	န	na
က	န	ā	န	န	d̥za	န	န	pa
ခ	န	i	န	န	d̥zha	န	န	pha
ဂ	န	u	န	န	ña	န	န	ba
ဃ	န	e	န	န	ṭa	န	န	bha
င	န	o	န	န	ṭha	န	န	ma
စ	န	ka	န	န	ḍha	န	န	ya
ဆ	န	kha	န	န	ṇa	န	န	ra
ဇ	န	ga	န	န	ta	န	န	la
ည	န	gha	န	န	tha	န	န	va
ဋ	န	ña	န	န	da	န	န	sa
ဌ	န	t̥ṣa	န	န	dha	န	န	ha

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
န	kā	န	t̥ṣi	န	rū	န	ñt̥ṣa	န	t̥tha
က	gā	န	ṇi	န	bhū	န	t̥ṣt̥ṣha	န	dda
ခ	d̥zā	န	ti	န	t̥se	န	d̥zd̥za	န	ddha
ဂ	ṭā	န	t̥i	န	ro	န	md̥za	န	nna
ဃ	tā	န	dhi	န	kka	န	ñd̥za	န	ppa
င	nā	န	ri	န	ñka	န	d̥zd̥zha	န	mpa
စ	rā	န	vi	န	kkhi	န	ṭṭha	န	bba
ဆ	yā	န	si	န	ṅga	န	ṇṭha	န	bbha
ဇ	vā	န	wū	န	ggha	န	ṇḍa	န	mma
ည	ki	န	rū	န	t̥ṣt̥ṣa	န	tta	န	sna

## SIAMESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
๑	a	ก	ā	อ	ā	จ	tʒa	ข	t'a	ย	ya
๑	ā	ก	l	๑	aḥ	๑	tʃha	๑	dha	๑	ra
๑	i	ก	l	ก	ka	๑	tʃ'a	๑	na	๑	la
๑	ī	๑	e	๑	kha	๑	śa	๑	ba	๑	ja
๑	i	๑	ē	๑	χ'a	๑	dʒha	๑	pa	๑	va
๑	ī	๑	ai	ก	k'a	๑	na	๑	pha	๑	sa
๑	u	๑	ei	ก	χa	๑	da	๑	fa	๑	ha
๑	ū	๑	ō	๑	gha	๑	ta	๑	bha	๑	ao
๑	ɛ	๑	au	๑	na	๑	tha	๑	ma		

### Vokalverbindung:

ก ka, กā, กิ ki, กิ kī, กิ kj, กิ kī, กุ ku, กุ kū, เก ke, เก kē, กะ kai, เก kei, กิ ko, กอ kau, กā, กะ kaḥ, กอ kōn, กอ kōn, กอ kōn, กอ kven, กอ kyen, กอ kujen, เก keun. Accente: ก ka, กā, กิ kī, กิ kī, กิ kī.

PALLEGIOIX drückt die Accente durch die nebenstehenden Noten aus:



kəḥ, kāḥ, kàḥ, kəḥ, kāḥ.

Lesezeichen: ๑ stumm, z. B. ๑ saṅgh, ๑ sprich saṅ, ๑ Ende des Tones, zugleich Abbrueviatur, ๑ Schluss, ๑ Anfang, ๑ Ende des Buches.

Ziffern: ๑ 1, ๒ 2, ๓ 3, ๔ 4, ๕ 5, ๖ 6, ๗ 7, ๘ 8, ๙ 9, ๐ 0.

Die Sprache der Siamesen heisst *Tai*, die Schrift ist der Pali entlehnt, hat aber schon in den buddhistischen Büchern eine eckigere Form als die birmanische Pali angenommen, wie die auf Seite 149 gegebenen Alphabete zeigen; dieselben sind aus den Büchern Boromat und Phātimokkha durch BOURNOUF und LASSEN (Essay sur le Pali) entnommen.

Die Aussprache der Zeichen ist nach LEPSIUS gegeben, welcher zwischen manchen Zeichen, wie ๑ ๑ ๑ und ๑ ๑ lautlich unterscheidet, während andere

Grammatiker diese Zeichen als gleichwertig hinstellen.

Die siamesische Sprache ist eine einsilbige und unterscheidet wie die chinesische gleichlautende Wörter durch verschiedene Betonung, welche oben nach PALLEGIOIX' grammatica lingua Thai mit Hilfe der Musiknoten wiederzugeben versucht wurde.

Die Wörter werden ohne Zwischenräume aneinandergereiht, da wo ein Zwischenraum vorkommt, bezeichnet derselbe, wie unser Komma und Semikolon, den Abschnitt eines Satzes.

## LAOS.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
က	ka	ခ	dža	ဆ	ɲa	ဖ	pha	ဝ	va
ခ	kha	ဋ	džha	တ	ta	ပ	ba	စ	sa
ဂ	ga	၂	ńa	ဃ	tha	ဘ	bha	ဟ	ha
ဃ	gha	တ	ṭa	ဒ	da	မ	ma		
၂	ńa	ဋ	ṭha	ဝ	dha	ယ	ya		
၃	tša	ဋ	ḍa	လ	na	ဝ	ra		
၄	tšha	ဋ	ḍha	ပ	pa	လ	la		

Die Sprache von Lao oder *Lawa* (woraus die Portugiesen *Laos* gemacht haben) ist mit der siamesischen verwandt, auch die Schrift ist der siamesischen ähnlich, doch dürfte sich die letztere eher aus der Schrift der Laos gebildet haben als umgekehrt, zumal

die Siamesen selbst ihre Gesetze und Religion von den Laos herleiten. In der That steht auch die Schrift der Laos nicht der vulgär-siamesischen, sondern mehr der pali-siamesischen nahe, insbesondere dem Alphabet aus dem Boromat (siehe S. 149).

## PALI-KAMBODŽA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
က	a	ခ	ai	ဆ	na	ဖ	ṭha	ဘ	dha	ပ	ya
ခ	ā	ဋ	o	တ	tša	ဃ	ḍa	ပ	na	စ	ra
ဂ	i	၂	au	တ	tšha	ဒ	ḍha	မ	pa	မ	la
ဃ	i	ခ	ka	ဆ	dža	ဝ	ṇa	ဖ	pha	ဝ	la
တ	u	ဋ	kha	ဋ	džha	တ	ta	ပ	ba	စ	va
ဒ	ū	ဂ	ga	၂	ńa	ဃ	tha	ဘ	bha	မ	sa
မ	e	ပ	gha	တ	ṭa	ဝ	da	ယ	ma	ပ	ha

Die vorstehende Schrift ist innig verwandt mit der pali-siamesischen und dem entsprechend auch mit den Pali-lauten umschrieben worden; die vulgäre Sprache in Kambodža weicht wesent-

lich von der Pali-Sprache, auch in Bezug auf die Aussprache der Zeichen ab, dieselbe wird bei dem folgenden Alphabete, welches eine cursivere Form des obigen ist, eingehender behandelt.



## KAMBODŽA CURSIV.

Nomu				Kakha				Tšeuñ					
Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
𑄀	no	𑄁	au	𑄂	ka	𑄃	to	𑄄	pho	𑄅	ño	𑄆	ba
𑄇	mū	𑄈	ru	𑄉	kha	𑄊		𑄋	mo	𑄌	tša	𑄍	mo
𑄎	pu	𑄏	rū	𑄐	ko	𑄑	tho	𑄒	yo	𑄓	tšha	𑄔	yo
𑄕	thea	𑄖	lu	𑄗	kho	𑄘	na	𑄙	ro	𑄚	tšo	𑄛	ro
𑄜	yo	𑄝	lū	𑄞	ño	𑄟	ta	𑄠	lo	𑄡	ño	𑄢	lo
𑄣	se	𑄤	ē	𑄥	tša	𑄦	tha	𑄧	vo	𑄨	da	𑄩	vo
𑄪	thō	𑄫	ai	𑄬	tšha	𑄭	to	𑄮	sa	𑄯	tha	𑄰	sa
𑄱	a	𑄲	o	𑄳	tšo	𑄴	tho	𑄵	saba	𑄶	to	𑄷	po
𑄸	ā	𑄹	au	𑄺	tšho	𑄻	no	𑄼	sako	𑄽	na	𑄾	po
𑄿	ē	𑅀	ā	𑅁	ño	𑅂	pa	𑅃	ha	𑅄	tha		
𑅅	ei	𑅆	ā	𑅇	ta	𑅈	pha	𑅉	ja	𑅊	tho		
𑅋	o	𑅌	aḥ	𑅍	tha	𑅎	po	𑅏	ā	𑅐	no		

Die Kambodža-Schrift besteht nach M. AYMONIER (Cours de Cambodgien) aus zwei Alphabeten, welche nach den ersten Buchstaben *Nomu* und *Kakha* heissen. Die ersten 7 Zeichen des *Nomu* sind keine Lautzeichen, sondern eine religiöse Formel, sie bedeuten: „Ehre sei Buddha!“ Von *a* an beginnen die Lautzeichen und zwar enthalten die Zeichen des *Nomu* die Vokale, die des *Kakha* die Konsonanten. Die Zeichen sind ursprünglich Palizeichen, und mit den siamesischen nahe verwandt, bei ihrer Anwendung auf die Kambodžasprache haben sie aber ihren ursprünglichen Lautwert verändert, *r* und *l*

lösten sich in *ru* und *lu* auf, die stummen und harten Zeichen der Pali-Konsonantengruppen wurden gleich ausgesprochen, doch erhielten jene den *a*-Laut, diese den *o*-Laut, genauer gesagt: jene haben das *ā*, diese das kurze *ā*. Bei den Zeichen, *aksar* genannt, unterscheidet man den oberen Theil (*sak* das Haar), den mittleren Theil (*khlwon* Körper) und den unteren Theil (*tšeuñ* Fuss). Die Körper verlieren das Haar, wenn sie als Fuss dienen, obgleich hier nicht immer, wie im Pali, der Vokal ausfällt, wenn ein Buchstabe unter den andern gesetzt wird. Die Verbindung der Vokale zeigt die folgende Tabelle:

## KAMBODŽA CURSIV.

Vokalverbindung der <i>a</i> -Laute						Vokalverbindung der <i>o</i> -Laute					
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ក	ka	ក្រ	kuo	កេ	ko	ក	ko	ក្រ	kuo	កេ	koū
កា	kā	ក្រៃ	kō	កេ	kaū	កេ	kəa	ក្រៃ	kəu	កេ	kou
កែ	kě	ក្រៀ	kj	ក្រំ	kǒ	ក្រ	kī	ក្រៀ	kj	ក្រំ	kū
កើ	kei	កេ	kě	ក្រំ	kō̄	ក្រ	kī	កេ	kə	ក្រំ	kō
កុ	kǔ	ក្រៃ	kē	ក្រំ	kǎ	ក្រ	kū	ក្រៃ	kə	ក្រំ	kā
កាវ	kau	ក្រៃ	kai	ក្រ%	kaļ	ក្រ	kū	ក្រៃ	kəi	ក្រ%	kaļ

Da aber manche Laute mit *a* (*sa*, *ha*, *la*) keine Äquivalente mit *o*, oder umgekehrt, solche mit *o* (*no*, *no*, *mo*, *yo*, *ro*, *lo*, *vo*) keine Äquivalente mit *a* haben, so wird entweder ein Haar oder es werden zwei Striche (") darüber

gesetzt, manchmal auch ein *a* untergeschrieben, um den Lautwechsel anzudeuten, wie die folgenden Konsonantenverbindungen zeigen, welche zugleich die der Kambodža-Sprache eigenthümlichen Silben enthalten.

### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
កាប្រ	kapa	ក្រៃ	kra	ក្រៃ	khma	ក្រៃ	khvo	ក្រៃ	tšhmo	ក្រៃ	mena
កាតា	kata	ក្រៃ	kro	ក្រៃ	khmo	ក្រៃ	tšepa	ក្រៃ	tšhna	ក្រៃ	meno
កេនា	kena	ក្រៃ	khtša	ក្រៃ	khna	ក្រៃ	tšera	ក្រៃ	tšhno	ក្រៃ	mero
កាណា	kaña	ក្រៃ	khtšo	ក្រៃ	khno	ក្រៃ	tšero	ក្រៃ	tšhva	ក្រៃ	nero
កេណូ	keño	ក្រៃ	khyo	ក្រៃ	khña	ក្រៃ	tšhla	ក្រៃ	tšhvo	ក្រៃ	pra
ក្រៃ	kmo	ក្រៃ	khla	ក្រៃ	khño	ក្រៃ	tšhlo	ក្រៃ	lopa	ក្រៃ	pro
កេណូ	keno	ក្រៃ	khlo	ក្រៃ	khv	ក្រៃ	tšhma	ក្រៃ	loha	ក្រៃ	

## KAMBODŽA CURSIV. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	phya		sepa		sno		seña		tro		thlo
	phyo		seka		spo		sva		teno		thmo
	phla		sko		sto		svo		thpa		thno
	phlo		sma		stha		tepa		thla		hva
	phsa		smo		sta		tena		thma		hvo
	phto		sna		sra		tra		thna		

Stumm sind meist die Auslaute: *v* nach *au*, *u*, *au*, *ou*; *r* und *h* nach *ɛ*, *ē*, *o*; *m* nach *ō*; auch *y* bleibt stumm als Final, dagegen verliert sich der Nasal *o* vor *n*. Die Endkonsonanten werden von den Silbenzeichen nicht unterschieden, so dass es dem Leser überlassen bleibt, einen Vokal mitzulesen oder nicht. Zu bemerken ist, dass *p* sowohl durch *po* als durch *pa* ausgedrückt wird, für *k*, *n*, *t* sind die Zeichen *ka*, *no*, *ta* gebräuchlicher, als *ko*, *na*, *to*, deren Anwendung in einigen

Fällen die Orthographie verlangt. Das Accentzeichen ' bedeutet die Kürze der Silben, <sup>o</sup> macht den Vokal dumpf. Wenn ein Wort sich wiederholt, schreibt man es nur einmal und setzt „zwei“ darnach, wiederholt es sich vor mehreren Wörtern, so schreibt man diese untereinander und macht einen vertikalen Strich dahinter, also: *me* <sup>srok</sup> <sub>prei</sub> heisst *me srok me prei*.

Ziffern gibt es dreierlei: gewöhnliche, abgekürzte kaufmännische und die siamesischen Ziffern.

Gewöhnliche Ziffern:

Abgekürzte Ziffern:   
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Die Kambodža gewährt interessante Einblicke in die Struktur der indischen Schriften, sie bestätigt unsere Vermuthung, dass die oberen Theile der Buchstaben ursprünglich selbstständige Bedeutung hatten, ebenso wie die unterge-

setzten Zeichen, welche durch ihre Form oft wesentlich verschieden von den Hauptzeichen sind; nur durch eine (jetzt in Vergessenheit gerathene) Verschmelzung verschiedener Schriften lassen sich diese Erscheinungen erklären.

## MALEDIVISCH.

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
Ⲟ	Ⲁ	h	Ⲟ	ⲁ	l	Ⲟ	Ⲃ	m	Ⲟ	ⲃ	g
Ⲟ	Ⲃ	th	Ⲟ	Ⲃ	k	Ⲟ	ⲃ	ph	Ⲟ	ⲃ	n
Ⲟ	ⲃ	ñ	Ⲟ	ⲃ	a	Ⲟ	ⲃ	dh	Ⲟ	ⲃ	s
Ⲟ	ⲃ	r	Ⲟ	ⲃ	w	Ⲟ	ⲃ	t	Ⲟ	ⲃ	d
Ⲟ	ⲃ	b				Ⲟ	ⲃ	l			

Fremde Zeichen:

Ⲟ x, Ⲟ p, Ⲟ t, Ⲟ z, Ⲟ y, Ⲟ h.

Vokale:

' a, " ā, ° e, ° ē, , i, ,, i, ° o, ° ū, ° u, ° ū, ° vokallos.

*Malediven*, oder richtiger *Malayaliba* sind die Inseln von Malabar (*Malaya*). Die Bewohner derselben besitzen zwei Schriften, deren eine, von J. PRINSEP im Journal of the Asiatic Society of

Bengal Vol. V veröffentlichte, aus den arabischen Zahlzeichen besteht, auch die Vokalzeichen sind den arabischen nachgebildet; die Schrift wird von links nach rechts geschrieben.

## SCHRIFTEN AUF DEN PHILIPPINEN.

Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert
Ⲟ	Ⲟ	a	Ⲟ	Ⲟ	ña	Ⲟ	Ⲟ	ba	Ⲟ	Ⲟ	sa
Ⲟ	Ⲟ	i	Ⲟ	Ⲟ	ta	Ⲟ	Ⲟ	ma	Ⲟ	Ⲟ	ha
Ⲟ	Ⲟ	u	Ⲟ	Ⲟ	da	Ⲟ	Ⲟ	ya			
Ⲟ	Ⲟ	ka	Ⲟ	Ⲟ	na	Ⲟ	Ⲟ	la			
Ⲟ	Ⲟ	ga	Ⲟ	Ⲟ	pa	Ⲟ	Ⲟ	wa			

Vokalverbindung: Ⲟ ka, Ⲟ kē, ki, Ⲟ ko, ku.

Diese miteinander nahe verwandten Schriften haben manche Ähnlichkeit mit der Sindh- und Multanschrift,

wie *g* (Sindh *dž*), *h*, *b* (Sindh *w*), *d*; jedenfalls sind sie von hohem Alter, die Vokalbezeichnung ist einfach.

## JAVANISCH.

Haksara		Pasānan		Wert	Haksara		Pasānan		Wert
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv		Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	
ᮘ	ᮘ	ᮘ	ᮘ	há	ᮙ	ᮙ	ᮙ	ᮙ	ḡá
ᮚ	ᮚ	ᮚ	ᮚ	ná	ᮛ	ᮛ	ᮛ	ᮛ	d'á
ᮜ	ᮜ	ᮜ	ᮜ	tšá	ᮝ	ᮝ	ᮝ	ᮝ	yá
ᮞ	ᮞ	ᮞ	ᮞ	rá	ᮟ	ᮟ	ᮟ	ᮟ	ná
ᮠ	ᮠ	ᮠ	ᮠ	ká	ᮡ	ᮡ	ᮡ	ᮡ	má
ᮢ	ᮢ	ᮢ	ᮢ	dá	ᮣ	ᮣ	ᮣ	ᮣ	gá
ᮤ	ᮤ	ᮤ	ᮤ	tá	ᮥ	ᮥ	ᮥ	ᮥ	bá
ᮦ	ᮦ	ᮦ	ᮦ	sá	ᮧ	ᮧ	ᮧ	ᮧ	tá
ᮨ	ᮨ	ᮨ	ᮨ	wá	ᮩ	ᮩ	ᮩ	ᮩ	ná
᮪	᮪	᮪	᮪	lá	᮫	᮫	᮫	᮫	r
ᮬ	ᮬ	ᮬ	ᮬ	pá	ᮭ	ᮭ	ᮭ	ᮭ	!

### Vokale und Lesezeichen (*Sanḡānan* Bekleidungen).

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Name	Antiqua	Cursiv	Wert
<i>Pepeḡ</i>	ᮛ	ᮛ	e	<i>Piḡkal</i>	ᮛ	ᮛ	y (nach Konson.)
<i>Wulu</i>	ᮛ	ᮛ	i	<i>Tšakra</i>	ᮛ	ᮛ	r (nach Konson.)
<i>Suku</i>	ᮛ	ᮛ	u	<i>Keret</i>	ᮛ	ᮛ	r̄ (nach Konson.)
<i>Taliḡ</i>	ᮛ	ᮛ	e	<i>Layar</i>	ᮛ	ᮛ	r (am Ende)
<i>Taliḡ-taruḡ</i>	ᮛ	ᮛ	o	<i>Wigḡan</i>	ᮛ	ᮛ	ḡ
<i>Paten</i>	ᮛ	ᮛ	Aufhebung des Vokals	<i>Tšetšak</i>	ᮛ	ᮛ	n (= am Ende)

### Initial-Vokalzeichen.

Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert
ᮛ	ᮛ	A	ᮛ	ᮛ	U	ᮛ	ᮛ	O
ᮛ	ᮛ	I	ᮛ	ᮛ	E			

# JAVANISCH.

## Grosse Zeichen (*Haksara gedē*).

Name	Haksara		Pasāñan		Wert	Name	Haksara		Pasāñan		Wert
	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv			Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	
<i>Na-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	na			N	<i>Sa-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	sa	ᮊᮧᮒ	sa	S
<i>Tša-geḍe</i>			ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	TŠ	<i>Pa-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	pa	ᮊᮧᮒ	pa	P
<i>Ka-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	ka	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	K	<i>Na-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	na			N
<i>Ta-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	ta	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	T	<i>Ga-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	ga	ᮊᮧᮒ	ga	G
<i>Sa-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	sa	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	S	<i>Ba-geḍe</i>	ᮊᮧᮒ	ba	ᮊᮧᮒ	ba	B

## Fremde Laute.

Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert	Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert	Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert
ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ح	h', h	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ز	z, ž	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ف	f, p
ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ك	χ, k	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	س	š, s	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ع	3, ñ
ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	د	δ, d	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	غ	γ, g				

## Ziffern:

<i>Antiqua:</i>	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	0
<i>Cursiv:</i>	m	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	c
	1,	2,	3,	4,	5,	6,	7,	8,	9,		0.

## Interpunktionen:

<i>Antiqua:</i>	:	Komma,	⸗	halbe Pause,	⸘	ganze Pause,	⸙	Abschnitt.	⸚
<i>Cursiv:</i>	:								

<i>Antiqua:</i>	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	am Anfange	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	am Ende
				eines Gedichtes,				eines ..
<i>Cursiv:</i>	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ		ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	ᮊᮧᮒ	Gedichtes.

Die Zeichen *Pasāñan* (Anfügungszeichen) werden gebraucht, wenn nach einem Konsonanten unmittelbar ein anderer folgt, z. B. *ᮊᮧᮒᮊᮧᮒ kikmat*. Die „grossen Zeichen“ waren ursprünglich Zeichen der indischen Laute ण क ख थ ष ष फ क घ भ (FR. MÜLLER, über den Ursprung der

Schrift der malayischen Völker). Durch die Einführung der mohammedanischen Religion kamen auch arabische Laute in die javanische Sprache, welche jedoch nicht in arabischer Weise ausgesprochen werden, daher sind die betreffenden Zeichen mit arabischer und javanischer Aussprache aufgeführt.

## SCHRIFTEN AUF CELÉBES UND SUMATRA.

Mañkäsar	Bugi		Battak		Redžaň	Lampuň	Wert
	Alt	Neu	Alt	Neu			
		3					a
⊕			⊕	⊕	⊕	⊕	ka
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ga
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ña
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	tša, t'a
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	dža, d'a
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ña
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ta
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	da
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	na
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	pa
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ba
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ma
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ya
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ra
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	la
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	wa
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	sa
⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	⊕	ha

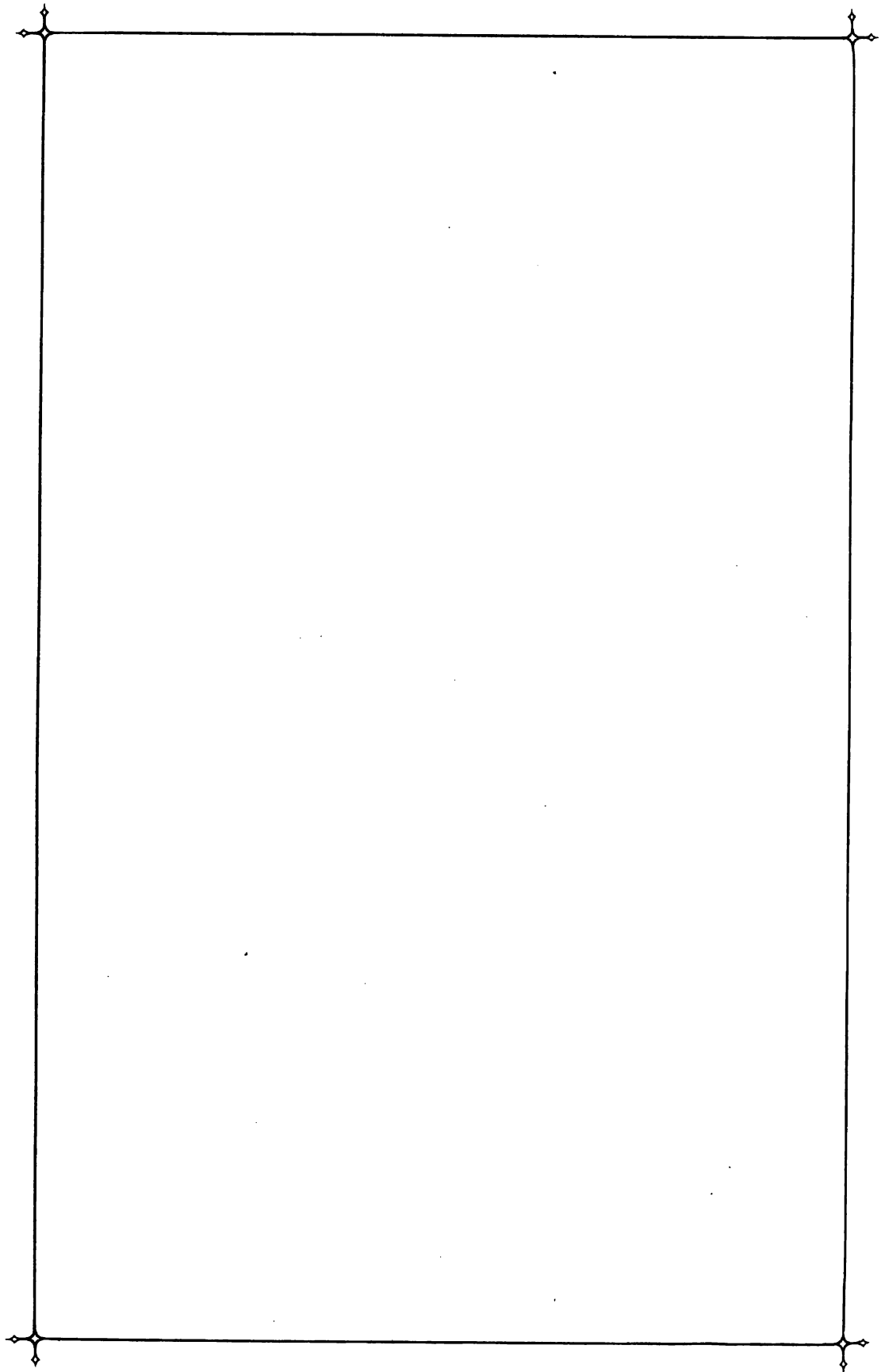
Die Vokale der *Bugi* sind: <sup>˙</sup> *titi* oder *ana irate i*, <sup>˙</sup> *titi* oder *ana irawa u*, <sup>˙</sup> *ana ri-boko ē*, <sup>˙</sup> *ana ri-yolo o* z. B.: <sup>˙</sup> *ki*, <sup>˙</sup> *ku*, <sup>˙</sup> *kē*, <sup>˙</sup> *ko*. Die *Battak*-Vokale sind: die Initiale <sup>˙</sup> *a*, <sup>˙</sup> *i*, <sup>˙</sup> *u*, in der Mitte und am Ende <sup>˙</sup> *o*, <sup>˙</sup> *i*,

<sup>˙</sup> *u*, <sup>˙</sup> *o*, <sup>˙</sup> *e*, <sup>˙</sup> *ē*, <sup>˙</sup> *a* ist den Konsonanten inhärent, <sup>˙</sup> *e* steht am Anfang der Konsonanten (<sup>˙</sup> *berē*), <sup>˙</sup> am Ende oder über Vokalen (<sup>˙</sup> *pā*, <sup>˙</sup> *pī*), <sup>˙</sup> wird auch verbunden, z. B. <sup>˙</sup> *bupusutu*.



EUROPA





## RUNEN.

Die Runen waren Zeit- und Zauberzeichen (*runa* bedeutet „Geheimnis“), deren hohes Alterthum aus den Liedern der Edda hervorgeht, in denen sie oft erwähnt werden. Sie haben eine eigene Reihenfolge, welche nach den ersten Zeichen: *f, u, θ, o, r, k* das *Futhork* heisst. Von den Römern oder den Griechen sind sie nicht entlehnt, eher können die 16 nordischen Runen jenes Alphabet von 16 Zeichen gewesen sein, dessen sich die Griechen bedienten, bevor sie die ionische Schrift annahmen. Hiemit stimmt überein, dass das **Β** der Griechen, wie das **R** der Römer keine Vorbilder im phönizischen Alphabete haben, daher aus den Runen in diese Schriften gekommen sind. Hätten die nordischen Völker ihre Schrift von den Griechen oder Römern entlehnt, dann würden sie nicht nöthig gehabt haben, punktirte Runen zu machen, da sie ja die Zeichen für *v, d, g, e, p* hätten entlehnen können.

Über den Gebrauch der Runen als Zeitzeichen hat Prof. LAUTH eine geistreiche Abhandlung: das germanische Runen-Fudark, München 1857, veröffentlicht, welche, wenn auch im Einzelnen Irrthümer enthaltend, einen richtigen Weg zur Erklärung der Runen

gezeigt hat. Es gibt nämlich ausser den 16 Runen der Nordländer auch gothische Runen mit 24 und angelsächsische mit einigen dreissig Zeichen. LAUTH weist nach, dass die 24 gothischen Runen den 24 Stunden des Tages entsprechen, und in FAULMANN'S „illustrirter Geschichte der Schrift“ ist die gleiche Bedeutung auch für die 16 nordischen Runen nachgewiesen.

Die Runen schützten, in den Körper oder in die Waffen eingeritzt, vor Gefahren. In dieser Beziehung nennt das Sigdrifumal: *Siegrunen, Älrunen, Bergrunen, Brandungsrunen, Astrunen, Gerichtsrunen, Geistrunen*, immer in dem Sinne, dass solchen Zeichen besondere geheime Kräfte inne wohnten. Häufig gebrauchte man die Runen zum Losen, indem drei Stäbe genommen und aus deren zufälliger Zusammenstellung die Zukunft verkündigt wurde. Ferner dienten sie als Geheimschrift, wobei der wahre Sinn in gleicher Weise, wie beim Losen die Zukunft, errathen werden musste. Endlich dienten sie als Inschriften, meist auf Grabsteinen, doch hat man keine Inschriften aus vorchristlicher Zeit gefunden. Die Runenkunde war besonders das Eigenthum der Priester und edler Frauen.

## NORDISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
<i>Fe</i>	ƿ	f	1	<i>Hagl</i>	*	h	7	<i>Biörk</i>	ᛃ	b	13
<i>Ur</i>	ᚢ	u	2	<i>Naud</i>	ᚦ	n	8	<i>Laugr</i>	ᚦ	l	14
<i>Thurs</i>	ᚦ	θ	3	<i>Is</i>		i	9	<i>Madr</i>	ᚱ	m	15
<i>Os</i>	ᚦ	o	4	<i>Ar</i>	ᚦ	a	10	<i>Yr</i>	ᚱ	y	16
<i>Reid</i>	ᚱ	r	5	<i>Sol</i>	ᚱ	s	11				
<i>Kaun</i>	ᚱ	k	6	<i>Tyr</i>	ᚱ	t	12				

Die nordischen Runen wurden in Schweden, Island und Dänemark gefunden. Im Vergleiche zur isländischen Sprache dienten: ƿ für *f, w, p*, ᚢ für *u*, ᚦ für *θ, d, t* für *o*, es wechselte auch mit ᚦ, ᚱ für *r*, ᚱ für *k, ck, ñ, k'*, \* für *h*, wechselt aber auch mit ᚱ, ᚦ für *n*, welches vor Konsonanten auch ausgelassen wurde, daher ᚱ für *ñ*, | für *i, e, ä, ö*, ᚦ für *a, ä, å*, es bildet ᚦᚢ *au* und ᚦᚱ *ei*, ᚱ für *s*, ᚱ für *t* und *d*, ᛃ für *b* und *p*, das auslautende ᛃ wechselt

mit ᚱ *m* oder ᚱᛃ *mb*, ᚦ für *l*, ᚱ für *m*, ᚱ welches auch *aur* (Reichthum) heisst, wechselt mit | *i* und steht am Ende des Wortes als *r*, woraus unsere Endung *er* geworden ist (DIETERICH DR. U. W., Runen-Sprachschatz). Diese schwankenden Lesarten führten später zum Gebrauche von punktirten, sogenannten *Waldemarrunen*, nämlich: ƿ *w*, ᚢ *ü*, ᚦ oder ᚦ *d*, ᚱ *g*, ᚦ oder ᚦ (neben ᚱ) *e*, ᛃ *p*.

Ausserdem hat man Runen ohne Stäbe, *Helsingrunen* genannt, gefunden:



Diese *Helsingrunen* haben eine verschiedene Stellung zur Schreiblinie und werden durch das Zeichen | in zwei Reihen getheilt, von denen jede 7 Zeichen hat; wahrscheinlich war die erste Reihe die ältere. Die *Helsingrunen* kommen auch in Keilgestalt vor.

In welcher Beziehung diese Runen zu den obigen nordischen Runen standen, wird kaum mehr zu ermitteln

sein, sie waren wohl von gleichem oder noch höherem Alter, denn auch die 16 nordischen Runen lassen sich in zwei Reihen zu je acht Zeichen zerlegen, indem *i* und *a, s* und *t* jedenfalls Ergänzungen der ursprünglichen Reihe sind, welche der Vokale *i, a* entbehrte oder sie durch die Laute *f, o* ersetzte, was nach den Namen *Fe, Reid, Hagl* zu vermuthen ist.

## MARKOMANNISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Asch</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	a	<i>His</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	i	<i>Rehit</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	r
<i>Birith</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	b	<i>Gilch</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	k	<i>Suhil</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	s
<i>Khen</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	χ	<i>Lagu</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	l	<i>Tac</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	t
<i>Thorn</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	θ	<i>Man</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	m	<i>Hur</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	u
<i>Eho</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	e	<i>Not</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	n	<i>Helahē</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	ks
<i>Fehc</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	f	<i>Othil</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	o	<i>Huyri</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	i
<i>Gibu</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	g	<i>Perch</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	p	<i>Ziu</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	ts
<i>Hagale</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	h	<i>Khon</i>	ⱦ ⱦ ⱦ	q			

Die markomannischen Runen, welche uns durch zwei Cod. Vindob., durch HRABANUS, LAZIUS, durch einen Cod. Exoniens und einen Cod. Sangall. überliefert worden sind, haben sämtlich die Reihenfolge des lateinischen Alphabets, was um so auffälliger ist, als die nordischen und angelsächsischen Runen nicht in dieser Folge

überliefert wurden. Mehrere überlieferte Abecedarien sind unvollständig, indem sie nur 15 Zeichen enthalten und in derselben Reihenfolge bis *p* reichen, wonach anzunehmen ist, dass es ein kleines und ein grosses Abecedarium gegeben habe. Ein von TRITHEMIUS veröffentlichtes Abecedarium weicht sehr ab, es enthält folgende Zeichen:

ⱦ a, ⱦ b, ⱦ c, ⱦ d, ⱦ e, ⱦ f, ⱦ g, ⱦ h, ⱦ i, ⱦ k, ⱦ l, ⱦ m, ⱦ n, ⱦ o, ⱦ p, ⱦ q, ⱦ r, ⱦ s, ⱦ t, ⱦ u, ⱦ x, ⱦ y, ⱦ z, ⱦ w.

## GOTHISCHE RUNEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ⱦ	f	ⱦ	r	ⱦ	h	ⱦ	kw	ⱦ	t	ⱦ	m
ⱦ	u	ⱦ	k	ⱦ	n	ⱦ	p	ⱦ	b	ⱦ	ñ
ⱦ	δ	ⱦ	g	ⱦ	i	ⱦ	uu	ⱦ	e	ⱦ	θ
ⱦ	a	ⱦ	w	ⱦ	γ	ⱦ	s	ⱦ	l	ⱦ	o

Die gothischen Runen wurden auf einem Bracteaten zu Schonen gefunden, sie dürften dieselben Namen gehabt

haben, welche uns mit dem Alphabet des VULFILA (siehe die folgende Seite) überliefert worden sind.

## MÖSO-GOTHISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
<i>Ans</i>	ǀ	a	1	<i>Jer</i>	Ϛ	γ	60
<i>Bairika</i>	𐌲	b	2	<i>Urus</i>	𐌺	u	70
<i>Giba</i>	𐌸	g	3	<i>Pairðr</i>	𐌹	p	80
<i>Dags</i>	𐌳	d	4		𐌺		90
<i>Aihvus</i>	𐌸	e	5	<i>Raida</i>	𐌹	r	100
<i>Qairðr</i>	𐌺	q	6	<i>Sojil, Saul</i>	𐌹	s	200
<i>Iuja, Ius</i>	𐌹	z	7	<i>Tius</i>	𐌹	t	300
<i>Hagls</i>	𐌹	h	8	<i>Vinja</i>	𐌹	v	400
<i>Thaurnus</i>	𐌹	ð	9	<i>Faihu</i>	𐌹	f	500
<i>Eis</i>	𐌹	i	10	<i>Iggus</i>	𐌹	ks	600
<i>Kaunzama</i>	𐌹	k	20	<i>Hvair</i>	𐌹	w	700
<i>Lagus</i>	𐌹	l	30	<i>Oðal</i>	𐌹	o	800
<i>Manna</i>	𐌹	m	40		𐌹		900
<i>Nauðs</i>	𐌹	n	50				

Obgleich die Gothen unzweifelhaft eine Runenschrift besaßen, wendete der Bischof VULFILA bei seiner Übersetzung der Bibel in die gothische Sprache doch ein eigenes Alphabet an, welches eine Mischung griechischer und runischer Zeichen enthält, während die runischen Namen beibehalten, ja selbst auf griechische Zeichen angewendet wurden, wie *Giba* für *g* (im Griechischen *Gamma*). Übrigens scheinen diese Namen älter als die gothische Sprache zu sein, da die Sprachforscher ZACHER (das gothische Alphabet VULFILA's) und KIRCHHOFF (das gothische Runen-Alphabet) sie nicht genügend erklären können. Es ist wahrscheinlich, dass VULFILA die griechische und gothische Schrift derart

vereinigt hat, dass, wo die Ähnlichkeit es gestattete, die griechischen Zeichen bevorzugt wurden, vielleicht nöthigte auch die Mehrdeutigkeit der Runen zur Ersetzung durch griechische Buchstaben. Das Alphabet diente zugleich zur Zahlenbezeichnung; zur Erweiterung der Zahlen auf 900 wurde das lateinische *q* als 90, sowie die *Tyr*-Rune für 900 angenommen, welche beide Zeichen keinen Lautwert hatten, da *q* bereits als Ziffer 6 und *t* als 300 vorkommt. Die Zahlen wurden mit Punkten oder Strichen eingeschlossen und ein Strich darüber, manchmal auch darunter gesetzt.

Diakritische Zeichen sind nur die Punkte über dem *ï*; als Interpunktionszeichen dienen ein oder zwei Punkte.

## ANGELSÄCHSISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Feoh</i>	ƿ	f	<i>Eoh</i>	S Z J	eo	<i>Ac</i>	ⱦ	a
<i>Ur</i>	ƿ ʌ	u	<i>Peorð</i>	h c n	p	<i>Æsc</i>	ⱦ	ē
<i>Thorn</i>	᚛ ᚛	ð	<i>Eolhx</i>	ψ γ *	ks	<i>Yr</i>	ⱦ ⱦ	ū
<i>Os</i>	ⱦ	o	<i>Sigel</i>	γ	s	<i>Io, Iar</i>	*	io
<i>Rað</i>	R	r	<i>Tir</i>	↑	t	<i>Ear, Tis</i>	ⱦ	ear
<i>Cen</i>	h	k	<i>Beorc</i>	B	b	<i>Cweorð</i>	ⱦ	kw
<i>Gyfu</i>	χ χ γ	g (i)	<i>Eh</i>	M	e	<i>Iolx, Calc</i>	ⱦ γ	k
<i>Wen</i>	ρ	uu	<i>Dæg, Man</i>	ⱦ ⱦ	d, m	<i>Stan</i>	ⱦ ⱦ	st, ts
<i>Hægl</i>	h † h	h	<i>Lagu</i>	↑	l	<i>Gar</i>	ⱦ	γ, &
<i>Nyd</i>	† H	n	<i>Ing</i>	χ χ χ †	ñ		z	ts
<i>Is</i>	—	i	<i>Eðel</i>	ⱦ ⱦ	ð			
<i>Ger</i>	ϕ	γ(ē)	<i>Man, Dæg</i>	ⱦ	m, d			

Das angelsächsische Runen-Fuðork besteht aus einem Stamme von 24 Zeichen, welcher bis *Dæg-Man* (*d* und *m* sind identisch) reicht, die übrigen Zeichen sind Zusatzbuchstaben und in ihren Namen schwankend.

Dem vorstehenden Fuðork liegt klar das altnordische zu Grunde, welches durch Einschreibungen (*Gyfu*, *Wen* nach *Cen*; *Eoh*, *Peorð*, *Eolhx* nach *Ger*) und durch Zusätze erweitert worden ist. Die Zeichen sind mit den markomanischen und gothischen verwandt, meh-

Feoh byth frofur  
fira gehwylcum,  
sceal theah manna gehwyle  
miclun hyt dælan,  
gif he wile for drihtne  
domes hleotan.

Allerdings harrt der dunkle Sinn dieser Runenlieder noch immer seiner

rere derselben haben sich in der angelsächsischen Schrift erhalten.

Aus den verschiedenen Lautwerten (*Dæg-Man*, *Iolx-Calc*) geht hervor, dass die Zeichen Begriffszeichen, wie die Hieroglyphen, waren, was auch aus der Übereinstimmung der Bedeutung der Namen mit den Zeichen hervorgeht. Diese Namen sind uns in den Runenliedern überliefert, welche W. C. GRIMM in seinem Werke „über deutsche Runen“ veröffentlicht hat. So heisst es von der ersten Rune:

Geld ist Trost  
für jeden Menschen,  
soll doch jedermann  
reichlich es austheilen,  
wenn er will vor dem Herrn  
Urtheil empfangen.

Erklärung. Die hier aufgeführten Runen sind GRIMM's Werke entnommen.

## WELSCHE BARDEN-ALPHABET.

Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern
∧	a	1	Y	ū		K	χ		Σ	n	13
↗	ā		Y	ō		X	ñ <sup>c</sup>		Σ	lh	
↓	e	2	∨	h	5	∪	g	10	Σ	l	14
↘	ē		∨	v		X	ñ		Σ	rh	
	i	3	∨	m		↑	t	11	Σ	r	15
◇	o	4	∨	m	6	↑	θ		Σ	s	16
◇	ō		∨	p	7	↑	nh (nd)		Σ	h	
∨	u		∨	f	8	>	d	12	Σ	hw (wh)	
∨	ū		∨	mh		∇	δ				
Y	ū		<	k	9	∇	n				

Die welschen Barden haben seit undenklichen Zeiten ein eigenes Alphabet bewahrt, welches wir hier nach GANN's „Traethawdar hynafaeth ac awdurdodaeth Coelbren y Beirdd“ veröffentlichten (*coelbren* bedeutet „Zeichenstäbe“). Nach der Tradition bestand das Alphabet ursprünglich nur aus 16 Zeichen, welche als Zahlzeichen gebraucht

wurden und an den oben beigegebenen Zahlwerten kenntlich sind, später wurden die Zeichen durch Differenzierung vermehrt. Die Schrift wurde auf Holztäfelchen geschrieben oder in dieselben eingegraben. Die beiden Laute des *m* und *n* unterscheiden sich dadurch, dass der erste *muta*, der zweite *radical* ist.

## OGHAMSCHRIFT.

										/									
a	o	u	e	i	b	l	f	s	n	h	d	t	k	q	m	g	ñ	st, ts	r

Zieht man eine Schreiblinie, so durchschneidet dieselbe die Vokale und die letzte Gruppe, während die zweite unter, die dritte über der Schreiblinie steht. Zusatzbuchstaben sind: X *eo*, O *oi*, 6 *ui*, # *io*, ■ *ac*. Der Lautwert dieser Zeichen ist aus doppel-sprachigen Inschriften bekannt. Der

Name *Ogham craobh* wird mit „Stäbchen“ übersetzt, was vermuthen lässt, dass auch diese Zeichen eine Art Runen waren.

Man fand sie in Irland und vereinzelt auch in Schottland in aufrecht stehende Steine eingeritzt, wie auch in Manuscripten und alten Büchern.

## GRIECHISCHE SCHRIFTEN.

Die griechische Schrift stimmt in der Anordnung und dem Zahlwerte der Zeichen mit der phönikischen überein, enthält aber eigenartige Zeichen, welche überdies wandelbar in Form und Bedeutung sind. Es ist daher anzunehmen, dass das Princip der Buchstabenschrift, von Phönikien ausgehend, nach Westen wanderte und in diesem Sinne sind in den folgenden Tabellen die lykische und iberische Schrift, als die östlichen und westlichen Verwandten der griechischen Schrift, derselben beigefügt.

Unter den vielen Alphabeten Griechenlands gelangte das aus 24 Zeichen bestehende ionische, wahrscheinlich als Schrift der homerischen Gesänge, zur alleinigen Herrschaft und wurde zu Athen Ol. 94, 2 angenommen, um dieselbe Zeit wohl auch in ganz Griechenland. Den Zustand der griechischen Schrift vor dieser Zeit zeigen die folgenden Tabellen (S. 169, 170) aus KIRCHHOFF'S Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets.

In den Inschriften laufen die Zeilen gewöhnlich von links nach rechts, oft auch in Bustrophedonform (d. i. in der Art, wie die Furchen des Ackers gezogen werden) von links nach rechts, dann von rechts nach links, hier

wieder umbiegend u. s. w.; zuweilen ist die Schrift auch von unten nach aufwärts geschrieben (KIRCHHOFF S. 50 ff.); schliesslich blieb die Richtung von links nach rechts herrschend.

Zu Anfang unserer Zeitrechnung bildete sich neben der Majuskelschrift der Inschriften, welche sich jedoch selbst bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst auch als Bücherschrift erhielt, eine Uncialform, und zu gleicher Zeit oder wohl noch früher eine Cursivform aus, welche auch in ägyptischen Papyrusurkunden gefunden wurde.

Seit dem 9. Jahrhundert findet man die Uncialschrift in eine Minuskelschrift übergehend, bei welcher WATTENBACH (Anleitung zur griechischen Paläographie) vier Formen unterscheidet, nämlich *vetustissimi* im 9. Jahrhundert, *vetusti* 10. — 12. Jahrhundert, *recentiores* 13. — 14. Jahrhundert und *novelli* im 15. Jahrhundert. Letztere wurde von den Buchdruckern nachgebildet.

Ausserdem fand man in mehreren Manuscripten eine Tachygraphie, die jedoch wegen der sorgfältigen Zeichnung der Accente nur eine Schrift der Bücher sein kann und wohl kaum je zum Nachschreiben von Reden verwendet wurde (siehe S. 170).





## ALTGRIECHISCH.

Halikar- nassos	Prokon- nosos u. Milet	Thera	Melos	Kreta	Athen alt	Athen jüng.	Argos	Korin- thos	Korkyra	Anak- torion	Wert
A	AA	AA	AA	AA	AA	A	AA	AA	AA	AA	a
B			ΥΥ	B	BB	B	B	Ϛϛ	Ϛ	Υ	b
Γ	Γ	Γ	ΓΓ	ΓΓ	AA	Λ	Γ	CI	Γ	C	g
Δ	▷Δ	Δ	Δ	Δ	DΔ	Δ	D▷	▷▷	Δ	Δ	d
E	EE	EEEEE	EE	E	EE	E	EE	BBZ	▷	B	e, ei
				FC			FF	FF	FF		f
I					I	I					dz
H	HΘ	Θ	H	H	Θ	H	Θ	Θ	Θ	Θ	e h
Θ	⊕⊕	⊕⊕	⊕	⊕⊕	⊕	⊕	⊕⊕	⊕⊕	⊕	⊕	th
I	I	ϚϚϚϚ	Ϛ	ϚϚ	I	I	I	ΣΕΣ	Σ	I	i
K	KK	KK	K	K	K	K	K	K	K	K	k
Λ	Λ	ΓΛ	Λ	ΛΛ	Λ	Λ	Γ	Γ	Γ	Γ	l
M	M	M	MM	M	M	M	M	M	M	MM	m
N	NN	N	NN	N	N	N	NN	N	N	N	n
Ξ	ΞΞ		Ξ				Ξ	Ξ	ΞΞ		ks
O	O	O	OC	OO	O	O	OO	O	OOO	O	o, u
Π	ΠΠ	ΓΠ	Π	CΠ	Π	Π	Π	ΠΠ	Π	ΠΠ	p
		ΦΦ			Φ	ΦΦ		Φ			q
P	▷PD	▷	▷▷▷▷	▷▷	▷▷	▷▷	▷▷	▷▷▷	▷▷	▷▷	r
Σ	ΞΕ	M	MMΣ	MΣ	Σ	Σ	MΣΣ	MM	MM	Σ	s
T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	t
Υ	Υ	ΥΥ	ΥΥ	ΥΥ	Υ	Υ	ΥΥ	ΥΥ	Υ	ΥΥ	ū
Φ	⊕		⊕	⊕⊕	⊕⊕	⊕	⊕⊕	⊕⊕⊕	⊕		ph
X	X		X		X+	X	X+	X+	X		kh
Ψ	ΥΥ							Ψ			ps
Ω	Ω	⊙	⊙								ō

Die vorstehenden Alphabete bilden einen Auszug aus KIRCHHOFF's Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets; wir theilen nach ihm die griechischen Alphabete in zwei Klassen, welche sich durch den Lautwert des X unterscheiden. Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, dass der

Lautwert der Zeichen lange Zeit ein schwankender war, doch ist zu constatiren, dass der Wechsel der Formen nie zu Verwechslungen Anlass gab, indem, wenn in einem Alphabete ζ i war, s durch M, m durch M bezeichnet wurde, auch die Formen M und M werden für s, m oder als m, s benützt.

# ALTGRIECHISCH.

Euböa	Böotien	Lokris	Thessalien	Lakonien	Arkadien	Elis	Achäische Colonien	Wert
Α Δ Α Α	▷ Α Ν Α	Α Α Δ ▷	Α ▷ Α	▷ Α Α	Α Α Α	Α Α Α	Α Α Α Α	a
Β Β Β	Β Β	Β		Β		Β	Β	b
Γ Γ Α	Α Γ	Γ < C	Γ	Α	< C	<	Ι	g
▷ Δ Δ	▷ Δ Δ	▷	▷	Δ Δ	Δ ▷ Δ	▷	Δ ▷ Δ	d
Ε Ε Ε	Ε Ε Ε Ε	Ε Ε Ε Ε	Ε Ε	Ε Ε	Ε Ε	Ε	Ε Ε Ε Ε	e,ei
	Φ Γ	Φ Α	Φ	Φ	Φ	Φ	Φ Γ	f
Ι	Ι	Ι †						dz
Η	Θ Η	Η		Θ	Θ		Η	e, h
⊕ ⊕ ⊕	⊕ ⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕	⊕	⊕ ⊕ ⊕	th
Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Σ Ι	i
Κ Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	k
Λ Λ Λ	Λ	Λ Λ	Λ	Λ	Λ Λ	Λ Λ	Λ Λ	l
Μ Μ Μ	Μ Μ	Μ Μ	Μ	Μ	Μ	Μ Μ	Μ	m
Ν Ν Ν	Ν Ν	Ν Ν	Ν	Ν Ν	Ν	Ν	Ν	n
⊖ ⊖ ⊖	⊖ ⊖ ⊖	⊖ ⊖	⊖ ⊖	⊖	⊖	⊖ ⊖	⊖ ⊖ ⊖	o, u
Π Π	Π ▷ Π	Π	▷ Π	Π Π	Π Π	Π Π	Π Λ	p
		Ψ			ϕ		ϕ	q
Ρ Ρ Ρ	Ρ Ρ Ψ Ρ	Ρ Ρ	Ρ	Ψ Ρ Ρ	Ρ Ρ	Ψ	Ψ Ρ	r
Σ Σ Σ	Σ Σ Σ	Σ	Σ	Σ Σ Σ	Σ Σ	Σ Σ	Μ	s
Τ	Τ Ψ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ Τ	t
Υ Υ	Υ Ψ Υ	Υ	Υ	Υ Ψ Υ	Υ	Υ	Υ Ψ Υ	ü
+	+	+		Χ	+	Χ	+	ks
⊙	⊙ † ⊙	⊙ ⊙	⊙ ⊙	⊙		⊙	⊙	ph
Ψ Υ	Ψ Ψ Ψ	Ψ	Ψ	Ψ Υ	Ψ	Ψ Υ	Ψ	kh
		*			* *			ps

Zahlzeichen: Ι 1, ΙΙ 2, ΙΙΙ 3, ΙΙΙΙ 4, Π (πέντε) 5, ΠΙ 6, ΠΙΙ 7, ΠΙΙΙ 8, ΠΙΙΙΙ 9, Δ (δέκα) 10,

ΔΔ 20, Ψ 50, Η (ἑκκτὸν) 100, Χ (χίλιοι) 1000, Μ (μύριοι) 10000.

Die vorstehende zweite Gruppe, welche den grössten Theil von Griechenland umfasst, zeigt Formen, welche sich mehr zur italischen Schrift neigen; sie wurden später durch die ionischen Zeichen verdrängt. Dieser ionische

Typus bildete sich allmählig immer harmonischer aus und zu Anfang unserer Zeitrechnung war die griechische Capitalschrift diejenige, welche sich in den Versalien unserer griechischen Buchschrift erhalten hat.

GRIECHISCHE SCHRIFT DES MITTELALTERS.

Name	Capital	Uncial	Cursiv	Minuskel	Wert
Alpha	A	ΑΑΑα	λϞατα	αϞαα	a
Beta	B	ΒΒΒβ	ββββυ	ββββυ	b
Gamma	Γ	ΓΓ	Γγγγ	γγγ	g
Delta	Δ	ΔΔΔΔ	ΔΔΔΔδ	ΔΔδ	d
Epsilon	E	εεεεϵ	εεεεεδ	εεεε	e
Zeta	Z	ΖΖΖ	ΖΖΖΖ	ΖΖζζΖ	dz
Eta	H	ΗΗ	ηηηη	ηηηη	ē
Theta	Θ	ΘΘΘ	θθθ	θθθ	th
Iota	I	ΙΙΙ	ι	ιιι	i
Kappa	K	ΚΚ	κκκκ	κκκκ	k
Lambda	Λ	ΛΛΛ	λλλ	λλλλ	l
My	M	ΜΜΜ	μμμμ	μμμμ	m
Ny	N	Ν	νννν	νννν	n
Ksi	Ξ	ΞΞ	ΞΞξξ	ΞξΞΞ	ks
Omikron	O	ΟΟ	οοο	ο	o
Pi	Π	ΠΠ	ππππ	ππππ	p
Rho	Ρ	Ρ	ρρρρ	ρρρρ	r
Sigma	Σ	ΣΣ	σσσσ	σσσσσ	s
Tau	T	ΤΤ	ττττ	ττττ	t
Ypsilon	Υ	ΥΥΥ	υυυ	υυυυ	ū
Phi	Φ	ΦΦΦ	φφφ	φφ	ph
Khi	Χ	ΧΧ	χ	χχχ	kh
Psi	Ψ	ΨΨΨ	ψψ	ψψψ	ps
Omega	Ω	Ω	ωφω	ωωωω	ō

# MINUSKEL. LIGATUREN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
⋯+	α	λλ	γελλ
ϑ	αγ	λλε λλε	γεν
ϑαϑ	ἀγαθός και	λλβ λβ	γερ
αθι	αθι	λλγ λγ	γη
α λ α ς η λ	αι	γε	γι
⋯	αις	ϑϑ	γίνεται
λλ λ	αλ	λλο λο	γο
λλλ λλ	αλλ	λ	γον
αν αμ β β λ	αν	λς	γρ
λ	αν	ρ ρ	γράφεται
λς	αξ	ρ	γράμμα
δπο ϑ ϑ ϑ ϑ ϑ α	ἀπό	ρ	γράφων
λμ	ἀπόστολος	ρ	γρι
λς ρ ρ	αρ	ρ	γρο
λ ϑ	ἄρα	δ	δαι
ας ς ς	ας	δς δς δς	δει
αυ ϑ	αυ	δ δ ϑ ϑ ϑ ϑ	δει και
αυτ	αυτό	δς	δειον
αυτς	αυτοῦ	δς	δεις
αυτς	αυτῶ	δς	δευ
α	βα	δς δς	δεις
βασιλ	βασιλεύς	δς δς	δη
βασιλ	βασιλικόν	δς	δηλον, δηλονότι
γα	γα	δς	δι
γδ ϑ ϑ ϑ ϑ ϑ ϑ	γάρ	δς	δια
γδ ϑ ϑ	γι	δς δς	δο
γε	γε	δς	δορ
γλ	γεγ	δς	δυν
γδ	γει	δς	εβ
γγ γδ	γελ		



## MINUSKEL. LIGATUREN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
κίος	κίτος	μϞ	μω
κ̄	λαβών	μ̄δ	μῶν
κ <sup>α</sup>	λαός	†‡	ναι
κ	λεγ. λογ	†‡	νικόν
κ	λην	ζ	νοούτες
λλ υ μ π	λλ	νοϞ	νω
λλ	λλον	π	νω
λλ	λλοι	⊙ π ϑ π	οι
λλ	λόγοις	⊙ π ϑ π	οἶον
λλ	λόγον	π π ρ ρ	οις
λλ	λόγους	π π ρ ρ	όμοῦ
λλ	λόγων	⊙ ⊙ ρ	ον
μα	μαλα	⊙ ⊙	ὄνομα
μα	μαρ	⊙	ονται
μα	ματα	⊙	οντες
μα	ματοι	⊙ ⊙ ρ	ος
μα	μάτων	⊙	ὄσιος
μα	μεγάλην	⊙ ρ ρ ρ ρ ρ	ὄτι
μα	μεθ	⊙ ρ ρ ρ ρ ρ	ου
μα	μέν	⊙ ρ ρ	οὔθε
μα	μεναι	⊙ ρ ρ	οὔκ
μα	μενοι	⊙ ρ ρ ρ	οὔν
μα	μενον	⊙ ρ ρ	ους
μα	μενος	⊙ ρ ρ	οὔτε
μα	μενους	⊙ ρ ρ	οὔτος
μα	μένων	⊙ ρ ρ	οὔτου
μα	μένως	⊙ ρ ρ ρ ρ	οὔτως
μα	μετά	π β τ α π τ π τ	πάντα
μα	μην	π	παπας
μα	μοναχός	π π π α ω ρ α	παρα
μα	μος	π π ω ρ α	παρά







## GRIECHISCHE TACHYGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
-	a	/ /	ē	h y	n	: .. ʻ	t
μ z	b	q 4 y	th	ü z	ks	v	ū
5 9 c	g	\	i	6 5	o	†	ph
7 7	d	h ʌ	k	7	p	+ x x	kh
/	e	ʎ ʎ	l	ρ	r	ψ	ps
4 4	dz	~	m	6 c	s	~	ō

### Finale.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
v	ai	6	ou	6	eis	ʎ	ēs	u	os
h	au	~	ais	5	en	~	in	~	oun
†	ei	~	ein	ʎ	es	6	is	5	ous
✓	eu	ʌ	an	ρ	eus	~	ois	~	ōn
~	oi	✓	as	ʎ	ēn	\	on	5	ōs

### Ligaturen.

3	ba	2	ra	~	dō	4 2	dzein	^	don
7 9	ga	7 c	sa	4	thai	8	seis	~	dos
L	da	÷	ta	h	rau	7 5	den	~	roun
9	tha	ʎ ʎ	pha	7	dei	ʎ	tes	3	dous
<	ka	±	kha	✓	teu	ρ	leus	5	tous
λ	la	7	de	ü	toi	ʎ	tēn	4	thūn
>	ma	7	dē	ü	tou	ʎ	tēs	4	nūn
z	na	7	di	~	tais	ʎ	tin	ʎ	tōn
5 ÷	ksa	3	do	ʌ	tan	ʎ	tis	~	dōs
L	pa	7	dū	ē	tas	4	thois		


  
 gnō, thli, pre, phtheg am, kreit, bal, pol, gar, ber, ēr.

Die griechische Tachygraphie ist Vokale verbindet, aber diese Silben-  
 eine Silbenschrift, die Konsonanten und zeichen getrennt schreibt.

## GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern	Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern
<i>Alpha</i>	A α	A a	a	1	<i>Ny</i>	N ν	N ν	n	50
<i>Beta</i>	B β	B β	b	2	<i>Ksi</i>	Ξ ξ	Ξ ξ	ks	60
<i>Gamma</i>	Γ γ	Γ γ	g	3	<i>Omikron</i>	Ο ο	Ο ο	δ	70
<i>Delta</i>	Δ δ	Δ δ	d	4	<i>Pi</i>	Π π	Π π	p	80
<i>Epsilon</i>	E ε	E ε	e	5	<i>Rho</i>	Ρ ρ	Ρ ρ	r	100
<i>Zeta</i>	Z ζ	Z ζ	dz	7	<i>Sigma</i>	Σ σ ς	Σ σ ς	s	200
<i>Eta</i>	H η	H η	ē	8	<i>Tau</i>	Τ τ	Τ τ	t	300
<i>Theta</i>	Θ θ ϑ	Θ θ θ	th	9	<i>Ypsilon</i>	Υ υ	Υ υ	ū	400
<i>Iota</i>	I ι	I ι	i	10	<i>Phi</i>	Φ φ	Φ φ	ph	500
<i>Kappa</i>	K κ	K κ	k	20	<i>Khi</i>	Χ χ	Χ χ	kh	600
<i>Lambda</i>	Λ λ	Λ λ	l	30	<i>Psi</i>	Ψ ψ	Ψ ψ	ps	700
<i>My</i>	M μ	M μ	m	40	<i>Omega</i>	Ω ω	Ω ω	ō	800

Diphthonge: αι, αυ, ει, ευ, ηυ, οι, ου, υι, ωυ; erstorbene: α, γ, φ, statt: αι, ηι, ωι.

### Lesezeichen:

· Spiritus lenis, ' Spiritus asper, ' Acutus, ' Gravis, ~ Circumflex, ~ Diäresis.

Ergänzende Zahlzeichen: Ϝ oder Ϛ 6, Ϟ 90, ϟ 900.

### Interpunktionen:

· Komma, · Semikolon, · Punkt, ; Fragezeichen, ' Apostroph.

Die griechische Druckschrift wurde der zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst in Büchern gebräuchlichen Minuskelschrift nachgebildet, wobei anfangs auch viele Ligaturen (S. 172 ff.) angewendet wurden; in späterer Zeit wurden die letzteren in ihre einzelnen Zeichen aufgelöst, nur Ϛ für *st* und ϛ für *ou* kommen zuweilen noch vor. Von den beiden Zeichen für *s* kommt σ am Anfange und in der Mitte, ς am Ende der Wörter vor, letzteres wird aber auch in Zusammensetzungen beibehalten, z. B. *προσφέρω*.

Über die richtige Aussprache der Diphthonge herrschen zwei Meinungen, nach ERASMUS' Behauptung müssen dieselben nach dem Lautwerte der einzelnen Vokale gelesen werden, nach REUCHLIN'S Meinung so, wie die Neugriechen sie aussprechen, daher αι wie *ä*, αυ wie *aw*, αφ, ει wie *i*, ευ wie *ew*, εφ, ηι wie *i*, ηυ wie *iw*, ιφ, οι wie *ü*, ου wie *u*, υι wie *ü*, ωυ wie *ow*. Die erasmische Aussprache ist gegenwärtig die allgemein angenommene, da sie die richtige Schreibart bei dem Diktiren fördert.

## GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Bezüglich der übrigen Zeichen ist zu bemerken, dass  $\gamma$  vor  $\kappa$ ,  $\chi$ ,  $\xi$  wie  $\nu$  gesprochen wird, also  $\gamma\gamma \eta$ ,  $\gamma\kappa \eta\kappa$ ,  $\gamma\xi \eta\kappa\varsigma$ , I wird stets als Vokal gelesen, daher  $\iota\alpha\mu\beta\omicron\varsigma$  *i-ambos*;  $\tau\iota$  darf nie mit einem Zischlaute gesprochen werden, es lautet stets wie *ti* in *Tirol*,  $\sigma\chi$  ist getrennt zu sprechen, daher  $\epsilon\sigma\chi\omega$  *es-kho*.

Der *Spiritus lenis* ist ein leichter Hauch am Anfange der Wörter vor Vokalen, der *Spiritus asper* der starke Hauch (*h*), er steht auch bei  $r$  ( $\rho$ ), Doppel- $r$  hat beide Zeichen  $\rho\rho$ . Die Spirituszeichen wurden vom alexandrinischen Grammatiker ARISTOPHANES (200 v. Ch.) aus dem **H** gebildet, indem er **h** für den *Spiritus asper* und **l** für den *Spiritus lenis* nahm, daraus wurde **h** und endlich **l**. Ein anderer Hauch, welcher sich besonders im äolischen Dialekte lange erhielt, war der *f*-Laut, dessen Zeichen **F** wegen seiner Ähnlichkeit mit  $\Gamma$  *Digamma*, d. h. Doppelgamma, genannt wurde, er ging später in  $\nu$ ,  $\beta$  und  $\varphi$  über, sein Zeichen erhielt sich als Zahlwert für 6 mit dem ursprünglichen Namen *Bau*.

Um die richtige Betonung der Wörter aufrecht zu erhalten, erfand ARISTOPHANES BYZANTINUS um 200 v. Ch. die Accentzeichen, diese sind ' für den scharfen Ton, ˘ für den gemilderten und ˜ für den gedehnten Laut, letzterer soll aus der Vereinigung der beiden ersteren entstanden sein. Die Accente kommen auch neben dem *Spiritus* vor: ˘, ˘, ˘, ˘, ˘, ˘. Bei Diphthongen steht der Accent auf dem zweiten Vokal. Sollen zwei aufeinander folgende Vokale nicht als

Diphthonge gesprochen werden, so erhält der zweite die *Diäresis* ˘, z. B.  $\acute{\alpha}\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$  (*a-ides*). Ist am Ende eines Wortes ein kurzer Vokal weggeworfen, weil das folgende mit einem Vokal anfängt, so wird der *Apostroph* gesetzt, z. B.  $\acute{\epsilon}\pi' \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$  (statt  $\acute{\epsilon}\pi\iota \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$ ). Die *Diastole* ist ein dem Komma ähnliches Zeichen, welches gebraucht wird, um zusammengesetzte kleine Wörter von anderen zu unterscheiden, z. B.  $\acute{\omicron}\tau\epsilon$  (*was auch*),  $\acute{\omicron}\tau\epsilon$  (*da*), doch schreibt man solche Wörtchen auch getrennt:  $\acute{\omicron} \tau\epsilon$ .

Das Zeichen ' dient auch zur Andeutung der Ziffern, z. B.  $\alpha'$  1,  $\beta'$  2,  $\gamma'$  3,  $\delta'$  4,  $\epsilon'$  5,  $\zeta'$  6,  $\eta'$  7,  $\theta'$  8,  $\iota'$  9,  $\kappa'$  10,  $\lambda'$  11 etc., unten vor dem Buchstaben bedeutet es Tausend, z. B.  $\alpha$  1000.

Bei der Abtheilung der Wörter gilt die Regel, dass die erste der getheilten Silben mit einem Vokale endige, die zweite mit einem Vokale oder Konsonanten anfangen, z. B.  $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\delta\omicron\text{-}\mu\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}\text{-}\gamma\delta\omicron\text{-}\omicron\varsigma$ , ausgenommen davon sind: Doppel-Konsonanten, z. B.  $\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\pi\acute{\alpha}\pi\text{-}\pi\omicron\varsigma$ , auch verwandte Konsonanten, z. B.  $\beta\acute{\alpha}\chi\text{-}\chi\omicron\varsigma$ ,  $\Sigma\alpha\pi\text{-}\varphi\acute{\omega}$ , eine Liquida, auf welche noch ein Konsonant folgt, z. B.  $\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\chi\omega$ ,  $\acute{\alpha}\nu\text{-}\theta\rho\omega\text{-}\pi\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\mu\text{-}\varphi\iota$ , endlich zusammengesetzte Wörter, wenn nicht ein Vokal weggefallen ist, z. B.  $\sigma\upsilon\nu\text{-}\epsilon\chi\text{-}\delta\acute{\epsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$ , dagegen  $\pi\alpha\text{-}\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$  (von  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$ ),  $\acute{\alpha}\text{-}\varphi' \acute{\omicron}\acute{\iota}$  (von  $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}$ ),  $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi' \acute{\omicron}\acute{\iota}$  (von  $\acute{\epsilon}\pi\iota$ ).

Als Unterscheidungszeichen werden gebraucht: , Komma, · Kolon und Semikolon, . Punkt, ; Fragezeichen, in neuerer Zeit wird auch das Ausrufungszeichen gebraucht.

## NEUGRIECHISCH.

Name	Druck-schrift	Schreibschrift	Wert	Name	Druck-schrift	Schreibschrift	Wert
Alpha	A α		a	Ni	N ν		n
Wita	B β		w	Ksi	Ξ ξ		ks
Gamma	Γ γ		g, γ	Omikron	Ο ο		o
Delta	Δ δ		δ	Pi	Π π		p
Epsilon	E ε		ε	Ro	Ρ ρ		r
Zita	Z ζ		z, ζ	Sigma	Σ σ ς		s, ś
Ita	H η		i	Taf	Τ τ		t
Thita	Θ θ ϑ		θ	Ipsilon	Υ υ		i
Iota	I ι		i	Fi	Φ φ		f
Kappa	K κ		k, k'	Khi	Χ χ		χ, χ'
Lamwoda	Λ λ		l	Psi	Ψ ψ		ps
Mi	M μ		m	Omega	Ω ω		o

Das Zeichen γ hat vor ε, ι, υ den weichen Laut γ, vor γ, κ, ξ, χ den Laut η; κ hat vor den hellen Vokalen den Laut k'; μπ haben ihre eigenen Laute nur in der Silbentrennung, am Anfange der Wörter oder am Ende einer Silbe lauten sie b, kommen jedoch in dieser Weise nur in fremden Wörtern vor, ebenso gibt ντ den Laut d; ντζ den Laut dz (ausgenommen in der Silbentrennung); στ wird oft durch σ ersetzt; τζ klingt zuweilen wie ts, gewöhnlich wie tš; υ lautet wie i, in Diphthongen, vor Vokalen und vor γ. δ, λ, μ, ν, ρ wie w (αυ=aw), sonst wie

f; ου lautet wie u; χ lautet vor ε, γ, ι, υ, αι wie ç; der Diphthong αι lautet wie ä; ει und οι wie i; im Übrigen gelten dieselben Leseregeln wie im Altgriechischen, mit welchem das Neugriechische auch den Spiritus und die Accente, sowie die Interpunktionen gemein hat.

Wie bei allen europäischen Völkern, hat sich bei den Griechen eine schöne Schreibschrift ausgebildet, sie scheint unabhängig aus der Bücherschrift des Mittelalters entstanden zu sein, man beachte die Formen von b, k, p, t, ps; das l geht in manchen Handschriften wie in der alten Cursiv unter die Zeile.

## ALBANESISCHE SCHRIFTEN.

Die Albanesen, welche sich selbst *Škipetaren* (Bergbewohner) nennen und von den Türken, ihren Beherrschern, *Arnauten* genannt werden (eine Verstümmelung der griechischen Bezeichnung Ἀλβανίτης, verderbt in Ἀρναβίτης), bewohnen den grössten Theil des alten Illyricum und Epirus, d. h. jenen Landstrich an dem adriatischen Meere, welcher östlich vom Pindus begrenzt wird und von Skutari bis gegen den Meerbusen von Korinth hinabreicht. Wir finden sie ferner seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Griechenland, wo sie den fünften Theil

der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die albanesische Sprache bildet eine räthselhafte Erscheinung, da sie mit den benachbarten Sprachen in keiner Weise verwandt ist, sie zerfällt in zwei Dialekte, einen nördlichen, den *Geghischen*, und einen südlichen, den *Toskischen*, ersterer wird mit lateinischen, der letztere mit griechischen Buchstaben geschrieben. Daneben gibt es aber einheimische Schriften, welche sich in einzelnen Gegenden und Familien forterben, und bezüglich ihrer Verwandtschaft ebenso isolirt sind wie die albanesische Sprache.

### SCHRIFT VON ELBASSAN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ⲁ	a	Ⲙ	ts	ⲛ	r	ⲛ'	n'	ⲟ	o	ⲛ̇	š
ⲁ̇	e	Ⲙ̇	ds	ⲛ̇	ṙ	ⲛ̇'	ṙ'	ⲟ̇	b	ⲛ̇̇	ž
ⲁ̇̇	i	Ⲙ̇̇	nds	ⲛ̇̇	f	ⲛ̇̇'	ps	ⲟ̇̇	mb	ⲛ̇̇̇	št
ⲁ̇̇̇	o	Ⲙ̇̇̇	w	ⲛ̇̇̇	ð	ⲛ̇̇̇'	h	ⲟ̇̇̇	p	ⲛ̇̇̇̇	te
ⲁ̇̇̇̇	u	Ⲙ̇̇̇̇	l	ⲛ̇̇̇̇	m	ⲛ̇̇̇̇'	z	ⲟ̇̇̇̇	n	ⲛ̇̇̇̇̇	ń
ⲁ̇̇̇̇̇	ü	Ⲙ̇̇̇̇̇	l'	ⲛ̇̇̇̇̇	y	ⲛ̇̇̇̇̇'	z'	ⲟ̇̇̇̇̇	tš	ⲛ̇̇̇̇̇̇	as
ⲁ̇̇̇̇̇̇	ę	Ⲙ̇̇̇̇̇̇	k'	ⲛ̇̇̇̇̇̇	č	ⲛ̇̇̇̇̇̇'	t	ⲟ̇̇̇̇̇̇	dž	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇	o
ⲁ̇̇̇̇̇̇̇	s	Ⲙ̇̇̇̇̇̇̇	k	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇	n	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇'	d	ⲟ̇̇̇̇̇̇̇	ndž	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇̇	jü
ⲁ̇̇̇̇̇̇̇̇	dz	Ⲙ̇̇̇̇̇̇̇̇	ks	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇̇	č'	ⲛ̇̇̇̇̇̇̇̇'	nd	ⲟ̇̇̇̇̇̇̇̇	st		

### SCHRIFT BÜTHAKUKYE'S.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᄁ ᄂ	a	ᄃ ᄄ	w	ᄅ ᄆ	θ	ᄇ ᄈ	n	ᄉ ᄊ	t	ᄋ ᄌ	ts
ᄍ ᄎ	e	ᄏ ᄐ	b	ᄑ ᄒ	dz	ᄓ ᄔ	ñ	ᄕ ᄖ	f		
ᄗ ᄘ	i	ᄙ ᄚ	g	ᄛ ᄜ	k	ᄝ ᄞ	p	ᄟ ᄠ	χ		
ᄡ ᄢ	o	ᄣ ᄤ	y	ᄥ ᄦ	k'	ᄧ ᄨ	r	ᄩ ᄪ	ks		
ᄫ ᄬ	i	ᄭ ᄮ	ð	ᄯ ᄰ	l	ᄱ ᄲ	z	ᄳ ᄴ	ts		
ᄷ ᄸ	ü	ᄹ ᄺ	d	ᄻ ᄼ	m	ᄽ ᄾ	s'	ᄿ ᄿ	ts'		

### SCHRIFT VESO BEI'S.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
H	a	5	e	ι	i	Λ	n	⋈	r	ρ	χ
8	b	卍	dz	δ	k	2	ks	≡	s	3	ps
9	g	‡	ē	∩	l	○	o	⊥	t		
6	d	ρ	θ	⊕	m	∪	p	⊙	ph		

### ALBANESISCH-GRIECHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A α	a	Γ γ	γ'	Θ θ	θ	Μ μ	m	Π π	p	Υ υ	ü
B β	w	Δ δ	ð	Ι ι	i	Ν ν	n	Ρ ρ	r	Φ φ	f
B b	b	Δ δ	d	Κ κ	k	Ν ν	ñ	Σ σ	s	Χ χ	h
J j	γ	Ε ε	e	Κ κ	k'	Ν ν	ñ	Ξ ξ	ž	Χ χ	χ
Γ γ	γ	Ε ε	ε	Λ λ	l	Ξ ξ	ks	Ξ ξ	š		
Γ γ	χ	Ζ ζ	dz	Α α	l'	Ο ο	o	Τ τ	t		

Die erste von den hier angeführten Schriften ist in der Stadt *Elbassan* heimisch, auch soll sie in der südlichen Nachbarstadt *Berat* verstanden und benützt werden. Die zweite soll

von einem Albanesen namens *BÜTHAKUKYE* erfunden worden sein; die dritte lernte ein angesehener Häuptling *Veso BEI* von seinem Hofmeister, der gleichfalls ein Albanese war.

## SLAVISCHE SCHRIFTEN.

Die slavischen Völker, deren Ursprung sich in der dunklen Geschichte der skythischen Stämme verliert, hatten in alter Zeit jedenfalls eine den Runen verwandte Schrift, welche, so wie diese, kaum als Lautschrift verwendet wurde, aber doch derart eingebürgert war, dass die christlichen Missionäre, um den christlichen Büchern bei den Slaven Eingang zu verschaffen, sich genöthigt sahen, deren Zeichen anzunehmen. Am treuesten scheint dies durch den dalmatinischen Priester HIERONYMUS im 3. Jahrhundert geschehen zu sein, von dem das glagolitische (*Bukiviza*) oder hieronymianische Alphabet der slavischen Kirchenbücher herührt, während CYRILLUS und METHODIUS, welche im 9. Jahrhundert die Slaven in Mähren bekehrten, einen mehr griechischen Ductus einführten. Beim Papste verklagt, dass sie statt in lateinischer Sprache den Gottesdienst in slavischer Sprache eingerichtet hätten, gelang es ihnen im Jahre 867 in Rom ihr Vorgehen zu rechtfertigen und seither blieb die von ihnen eingeführte Schrift die der slavischen Kirchenbücher und wurde die Grundlage der serbischen, rumänischen und russischen Schrift. In neuerer Zeit wird

bei den Rumänen die Anwendung lateinischer Buchstaben, soweit sie mit den Lauten übereinstimmen, bevorzugt und sind die altslavischen Zeichen, aber auch diese in vereinfachter Form, nur für die echt slavischen Laute beibehalten worden. Die Čechen und Polen bedienen sich nur des lateinischen Alphabets, das sie durch Accente vermehrt haben.

Die slavischen Sprachen zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lauten aus. Die Zeichen waren ursprünglich Bilder von Gegenständen (Hieroglyphen), wie *Buki* „Buche“, dem hieratischen *s* „Garten“, *vedi* „Wiese“, dem hieratischen *a, tu* „Thal“, *ljudi* „Volk, Leute“ dem hieratischen *mn* „Volk“ entspricht. Hieraus erklärt sich auch die Übereinstimmung der Namen im cyrillischen und im hieronymianischen Alphabet, CYRILLUS musste die gewohnten Namen ebenso beibehalten, wie VULFILA die gothischen Namen, um nicht zu sehr gegen die Gewohnheit anzustossen. Wie bei den meisten Völkern waren die Zeichen auch Zahlzeichen, sie reichen bis 1000, welche Zahl im Glagolitischen *ts* vertritt, während das Cyrillische dafür ein eigenes Zeichen hat.



## GLAGOLITISCH.

Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer	Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer
<i>Az</i>	ⲁ ⲁ	Ⲁ Ⲁ	a	1	<i>Uk</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	u	400
<i>Buki</i>	Ⲃ Ⲃ	Ⲃ Ⲃ	b	2	<i>Fert</i>	Ⲙ Ⲙ	Ⲙ Ⲙ	f	500
<i>Vědi</i>	Ⲅ Ⲅ	Ⲅ Ⲅ	v	3	<i>Khér</i>	ⲛ ⲛ	ⲛ ⲛ	χ	600
<i>Glagol'</i>	Ⲇ Ⲇ	Ⲇ Ⲇ	g	4	<i>O</i>	ⲟ ⲟ	ⲟ ⲟ	ō	700
<i>Dobro</i>	Ⲉ Ⲉ	Ⲉ Ⲉ	d	5	<i>Šta</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ Ⲟ	št	800
<i>Est'</i>	Ⲋ Ⲋ	Ⲋ Ⲋ Ⲋ	e	6	<i>Tsi</i>	Ⲙ Ⲙ	Ⲙ Ⲙ	ts	900
<i>Živěte</i>	Ⲍ Ⲍ	Ⲍ Ⲍ	ž	7	<i>Tšero'</i>	Ⲏ Ⲏ	Ⲏ Ⲏ	tš	1000
<i>Zělo</i>	Ⲑ Ⲑ	Ⲑ Ⲑ	dz	8	<i>Ša</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	š	
<i>Zemlju</i>	Ⲓ Ⲓ	Ⲓ Ⲓ	z	9	<i>Jer</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	o, e	
<i>Iže</i>	Ⲕ Ⲕ	Ⲕ Ⲕ	i, ii	10	<i>Jery</i>	Ⲛ Ⲛ Ⲕ	Ⲛ Ⲛ Ⲛ Ⲛ	ü	
<i>I</i>	Ⲗ Ⲗ	Ⲗ Ⲗ Ⲗ	i	20			Ⲛ Ⲛ Ⲛ Ⲛ		
<i>Děrv', Jot</i>	Ⲙ Ⲙ	Ⲙ Ⲙ	d', y	30			Ⲛ Ⲛ Ⲛ Ⲛ Ⲕ		
<i>Kako</i>	Ⲑ Ⲑ	Ⲑ Ⲑ	k	40	<i>Jerek</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	<i>Er- weich.</i>	
<i>Ljudi</i>	Ⲓ Ⲓ	Ⲓ Ⲓ	l	50	<i>Jet'</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ye, ya	
<i>Myslite</i>	Ⲕ Ⲕ Ⲙ Ⲙ	Ⲕ Ⲙ Ⲙ	m	60	<i>Ju</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	yu	
<i>Naš</i>	Ⲑ Ⲑ	Ⲑ Ⲑ Ⲑ Ⲑ	n	70	<i>Aš</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	ō	
<i>On</i>	Ⲋ Ⲋ	Ⲋ Ⲋ Ⲋ Ⲋ	o	80	<i>Eš</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	ē	
<i>Pokoj</i>	Ⲑ Ⲑ	Ⲑ Ⲑ	p	90	<i>Jas</i>	Ⲛ Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ Ⲛ	yō	
<i>R'ci</i>	Ⲓ Ⲓ	Ⲓ Ⲓ Ⲓ	r	100	<i>Jes</i>	Ⲛ Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ Ⲛ	yě	
<i>Slovo</i>	Ⲕ Ⲕ	Ⲕ Ⲕ	s	200	<i>Thita</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	θ	
<i>Tr'edo</i>	Ⲗ Ⲗ	Ⲗ Ⲗ	t	300	<i>Ižicu</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	ü	

Mit dem glagolitischen Alphabete wurde die altslavonische, die älteste bekannte slavische Sprache geschrieben, sie ist gegenwärtig nicht mehr im Gebrauch und nur in den liturgischen Büchern der slavischen Anhänger der griechischen Kirche, also der Russen, Bulgaren und der Serben, vorhanden. Es existiren zwei Formen von dieser

Schrift, eine runde und eine eckige, erstere wird von CHODZKO (grammaire paléoslave) als die bulgarische, die zweite als die illyrische bezeichnet.

Der Zahlwert der Zeichen wird durch Einschliessung derselben zwischen zwei Punkten angedeutet, daher: Ⲁ 1, Ⲃ 2 u. s. w. Zur Interpunktion dienen die gewöhnlichen Zeichen.

## CYRILLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
<i>Az</i>	А а	a	1	<i>Khér</i>	Х х	x	600
<i>Buki</i>	Б б	b		<i>Ó</i>	Ѡ ѡ	ō	800
<i>Vědi</i>	В в	v	2	<i>Tsi</i>	Ц ц	ts	90
<i>Glagol'</i>	Г г	g	3	<i>Tšerv'</i>	Ѣ ѣ	tš	
<i>Dobro</i>	Д д	d	4	<i>Šu</i>	Ш ш	š	
<i>Est'</i>	Е е	e	5	<i>Šta</i>	Ѡ ѡ	št	800
<i>Živěte</i>	Ж ж	ž		<i>Jer</i>	Ъ ъ	ñ	
<i>Zělo</i>	С с	dž	6	<i>Jery</i>	Ы ы	i	
<i>Zemlja</i>	З з	z	7	<i>Jerek</i>	Ь ь	ı	
<i>Iže</i>	И и	i (yi)	8	<i>Jery</i>	Ы ы	i	
<i>I</i>	І і	i	10	<i>Jet'</i>	Ѣ ѣ	ē	
<i>Kako</i>	К к	k	20	<i>Ju</i>	Ј ј	ya	
<i>Ljudi</i>	Л л	l	30	<i>Ju</i>	Ю ю	yu	
<i>Myslite</i>	М м	m	40	<i>Je</i>	Ј е	ye	
<i>Naš</i>	Н н	n	50	<i>Ěs</i>	Ѧ ѧ	ě	900
<i>On</i>	О о	o	70	<i>As</i>	Ѧ ѧ	ō	
<i>Pokoj</i>	П п	p	80	<i>Jēs</i>	Ј е с	yě	
<i>Rci</i>	Р р	r	100	<i>Jqs</i>	Ј е с	yō	
<i>Slovo</i>	С с	s	200	<i>Ksi</i>	Ѧ ѧ	ks	60
<i>Tverdo</i>	Т т	t	300	<i>Psi</i>	Ѣ ѣ	ps	700
<i>Uk</i>	У у	u	400	<i>Thita</i>	Ѧ ѧ	ŧ	9
<i>Fert</i>	Ф ф	f	500	<i>Ižica</i>	Ѧ ѧ	ü	

Im Jahre 863 wurden von den Slavenaposteln **CYRILLUS** und **METHODUS** auf Befehl des Kaisers **MICHAEL** mehrere Kirchenbücher aus der griechischen in die slavischen Sprachen übersetzt, und zu diesem Behufe das vorstehende Alphabet aufgestellt, welches allen ostslavischen Schriften zu Grunde liegt. Abbréviationen (*tily*) gibt es im

Cyrillischen folgende: *tilla* (einfach), *dobro-tilla*, *glagol-tilla*, *slovo-tilla*, *oneček*, *rzui-tilla*, *ch*. Eigenthümlich ist, **Ѡ** für *ot*, **Ж** für *dž*. *Ѡ* kömmt nur über *o* vor. *Ѡ* macht den Buchstaben zum Zahlzeichen, als: **Ѡ** 2.

Der Zahlwert der Buchstaben ist nicht wie beim Glagolitischen, sondern übereinstimmend mit dem Griechischen.

## RUTHENISCH.

Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert	Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert
Az	А а	<i>A a</i>	a	Uk	У у	<i>Uy Ux</i>	u
Buki	Б б	<i>B b</i>	b	Fert	Ф ф	<i>Ff</i>	f
Vědi	В в	<i>V v</i>	v	Khér	Х х	<i>X x</i>	x
Hlahol'	Г г	<i>G g</i>	g	ó	Ґ ґ	<i>G' a</i>	õ
Dobro	Д д	<i>D d</i>	d	Tsi	Ц ц	<i>Cy</i>	ts
Est'	Є є	<i>E e</i>	e, ye	Tšero	Ч ч	<i>Č c</i>	tš
Živěte	Ж ж	<i>Ž ž</i>	z	Ša	Ш ш	<i>Šh</i>	š
Zělo	С с	<i>S s</i>	dz	Šta	Щ щ	<i>Štš</i>	štš
Zemlja	З з	<i>Z z</i>	z	Jer	Ъ ъ	<i>Jj</i>	Erhär- tung
Iže	И и	<i>I i</i>	i (yi)	Jery	Ь ь	<i>Jl</i>	i
I	І і	<i>I i</i>	i	Jerek	Ѣ ѣ	<i>Jj</i>	Erwei- chung
Kako	К к	<i>K k</i>	k	Jery	Ѥ ѥ	<i>Jl</i>	i
Ljudi	Л л	<i>L l</i>	l	Jet'	Ѧ ѧ	<i>Jj</i>	ē
Myslite	М м	<i>M m</i>	m	Ja	Ѩ ѩ	<i>Jl ja</i>	ya
Naš	Н н	<i>N n</i>	n	Ju	Ю ю	<i>Jl ju</i>	yu
On	О о	<i>O o</i>	o	Es	Ѭ ѭ	<i>A a</i>	ē
Pokoj	П п	<i>P p</i>	p	Ksi	Ѯ ѯ	<i>Ks ks</i>	ks
Rci	Р р	<i>R r</i>	r	Psi	Ѱ ѱ	<i>Pp</i>	ps
Slovo	С с	<i>S s</i>	s	Fita	Ѳ ѳ	<i>Ff</i>	f
Tverdo	Т т	<i>T t</i>	t	Lžica	Ѵ ѵ	<i>T t</i>	ü, w

RUSSISCH.

Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
А а	<i>А а</i>	<i>А а</i>	a	Т т	<i>Т т</i>	<i>Т т</i>	t
Б б	<i>Б б</i>	<i>Б б</i>	b	У у	<i>У у</i>	<i>У у</i>	u
В в	<i>В в</i>	<i>В в</i>	v	Ф ф	<i>Ф ф</i>	<i>Ф ф</i>	f, ph
Г г	<i>Г г</i>	<i>Г г</i>	g	Х х	<i>Х х</i>	<i>Х х</i>	x
Д д	<i>Д д</i>	<i>Д д</i>	d	Ц ц	<i>Ц ц</i>	<i>Ц ц</i>	tz
Е е	<i>Е е</i>	<i>Е е</i>	ye, e	Ч ч	<i>Ч ч</i>	<i>Ч ч</i>	tš
Ж ж	<i>Ж ж</i>	<i>Ж ж</i>	ž	Ш ш	<i>Ш ш</i>	<i>Ш ш</i>	š
З з	<i>З з</i>	<i>З з</i>	z	Щ щ	<i>Щ щ</i>	<i>Щ щ</i>	štš
И и	<i>И и</i>	<i>И и</i>	y, i, iy	Ъ ъ	<i>Ъ ъ</i>	<i>Ъ ъ</i>	Erhär- tung
І і	<i>І і</i>	<i>І і</i>	i	Ы ы	<i>Ы ы</i>	<i>Ы ы</i>	i
К к	<i>К к</i>	<i>К к</i>	k	Ь ь	<i>Ь ь</i>	<i>Ь ь</i>	Erwei- chung
Л л	<i>Л л</i>	<i>Л л</i>	l	Ѣ ѣ	<i>Ѣ ѣ</i>	<i>Ѣ ѣ</i>	e, ye
М м	<i>М м</i>	<i>М м</i>	m	Э э	<i>Э э</i>	<i>Э э</i>	e
Н н	<i>Н н</i>	<i>Н н</i>	n	Ю ю	<i>Ю ю</i>	<i>Ю ю</i>	yu
О о	<i>О о</i>	<i>О о</i>	o	Я я	<i>Я я</i>	<i>Я я</i>	ya
П п	<i>П п</i>	<i>П п</i>	p	Ѧ ѧ	<i>Ѧ ѧ</i>	<i>Ѧ ѧ</i>	ft, th
Р р	<i>Р р</i>	<i>Р р</i>	r	Ѩ ѩ	<i>Ѩ ѩ</i>	<i>Ѩ ѩ</i>	ü (v)
С с	<i>С с</i>	<i>С с</i>	s				

Die cyrillische Schrift, welche von den Russen angenommen worden war, wurde von ELIAS KOPIEWITSCH zu Ende des 17. Jahrhunderts vereinfacht; nach

und nach entwickelte sich auch eine schöne Cursivform (Schreibschrift). Die Namen der russischen Buchstaben sind identisch mit den ruthenischen.

SYRJANISCH.

Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
А а	<i>А а</i>	<i>А а</i>	a	À à	<i>À à</i>	<i>À à</i>	l'
Б б	<i>Б б</i>	<i>Б б</i>	b	М м	<i>М м</i>	<i>М м</i>	m
В в	<i>В в</i>	<i>В в</i>	w	Н н	<i>Н н</i>	<i>Н н</i>	n
Г г	<i>Г г</i>	<i>Г г</i>	g	Н н	<i>Н н</i>	<i>Н н</i>	n'
Д д	<i>Д д</i>	<i>Д д</i>	d	О о	<i>О о</i>	<i>О о</i>	o
À à	<i>À à</i>	<i>À à</i>	d'	Ö ö	<i>Ö ö</i>	<i>Ö ö</i>	ö
Е е	<i>Е е</i>	<i>Е е</i>	e	П п	<i>П п</i>	<i>П п</i>	p
Э э	<i>Э э</i>	<i>Э э</i>	é	Р р	<i>Р р</i>	<i>Р р</i>	r
З з	<i>З з</i>	<i>З з</i>	z	С с	<i>С с</i>	<i>С с</i>	s
З з	<i>З з</i>	<i>З з</i>	z'	С с	<i>С с</i>	<i>С с</i>	s'
Ж ж	<i>Ж ж</i>	<i>Ж ж</i>	š	Ш ш	<i>Ш ш</i>	<i>Ш ш</i>	š
Дз дз	<i>Дз дз</i>	<i>Дз дз</i>	dze	Т т	<i>Т т</i>	<i>Т т</i>	t
Àз àз	<i>Àз àз</i>	<i>Àз àз</i>	dze'	Т т	<i>Т т</i>	<i>Т т</i>	t'
Дж дж	<i>Дж дж</i>	<i>Дж дж</i>	dže	У у	<i>У у</i>	<i>У у</i>	u
И и	<i>И и</i>	<i>И и</i>	i	Ч ч	<i>Ч ч</i>	<i>Ч ч</i>	tš
Ј ј	<i>Ј ј</i>	<i>Ј ј</i>	y	Ч ч	<i>Ч ч</i>	<i>Ч ч</i>	tš'
К к	<i>К к</i>	<i>К к</i>	k	Ы ы	<i>Ы ы</i>	<i>Ы ы</i>	yi
Л л	<i>Л л</i>	<i>Л л</i>	l				

Die *sürjanische* (*sijrianische*) Schrift wird in den nördlichen russischen Gouvernements Perm, Wologda etc. in den oben angegebenen drei Charak-

tern (Antiqua, Cursiv und Schreibschrift) gebraucht; es liegt ihr das russische, durch einige Modifikationen vermehrte Alphabet zu Grunde.

## RUMÄNISCH (WALACHISCH).

Name	Zeichen		Wert	Name	Zeichen		Wert
	Alt	Neu			Alt	Neu	
<i>As</i>	A a	A a	a	<i>Uk</i>	У у	У у	u
<i>Buke</i>	Б б	Б б	b	<i>Fert</i>	Ф ф	Ф ф	f
<i>Wide</i>	В в	В в	v	<i>Chir</i>	Х х	Х х	χ
<i>Glagol</i>	Г г	Г г	g	<i>O</i>	ω ω		o
<i>Dobro</i>	Д д	D d	d	<i>Tsi</i>	Ц ц	Ц ц	ts
<i>Jest</i>	Е е	Е е	e	<i>Tšer</i>	Ч ч	Ч ч	tš
<i>Šucete</i>	Ж ж	Ѓ ģ	ž	<i>Šu</i>	Ш ш	Ш ш	š
<i>Salo</i>	С с		ś	<i>Šta</i>	Щ щ	Щ щ	št
<i>Semia</i>	З з	Z z	z	<i>Jor</i>	Ъ ъ	Ъ ъ	ę
<i>I</i>	Й й		i	<i>Jaty</i>	Ь ь		ea
<i>Iše</i>	І і	І і	i	<i>Ju</i>	Ю ю		yu
<i>Kako</i>	К к	К к	k	<i>Jako</i>	ІА іа		ya
<i>Liude</i>	Л л	Л л	l	<i>Ia</i>	Я я		ia
<i>Meslite</i>	М м	М м	m	<i>Jus</i>	Ї ї		i
<i>Naš</i>	Н н	N n	n	<i>Ksi</i>	Ѡ ѡ		ks
<i>On</i>	О о	О о	ō	<i>Psi</i>	Ѣ ѣ		ps
<i>Pokoi</i>	П п	П п	p	<i>Flita</i>	Ѧ ѧ		ft, th
<i>Rze</i>	Р р	Р р	r	<i>Ižitsa</i>	V v		v, ū
<i>Slowo</i>	С с	S s	s	<i>Ču</i>	Ѧ ѧ	І і	i
<i>Twerdo</i>	Т т	T t	t	<i>Dže</i>	Ц ц	Ц ц	dž
<i>Uniku</i>	Оу оу		u				

Die Walachen oder (wie sie sich in neuerer Zeit zu nennen pflegen) Rumänen hatten in früherer Zeit die cyrillische Schrift, versetzten dieselbe

aber in neuerer Zeit mehr und mehr mit lateinischen Lettern, wobei auch die Zeichen für die slavischen Laute wegfielen.

## BULGARISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	З з	z	О о	o	Х х	χ	Ь ь	<i>Erwei- chung</i>	Ц ц	dž
Б б	b	И и	yi	П п	p	Ц ц	ts	Ѣ ѣ	ye, ę	Ї ї	i
В в	v	І і	i	Р р	r	Ч ч	tš	Ѧ ѧ	e	ІА іа	ia
Г г	g	К к	k	С с	s	Ш ш	š	Ю ю	yu		
Д д	d	Л л	l	Т т	t	Щ щ	štš	Я я	ya		
Е е	ye	М м	m	У у	u	Ъ ъ	<i>Erhär- tung</i>	Ѧ ѧ	f		
Ж ж	ž	Н н	n	Ф ф	f, ph	Ы ы	i	V v	y, w, v		

## SERBISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	Ж ж	ž	Ђ ђ	l'	С с	s	Ч ч	tš	Ђ ђ	ye
Б б	b	З з	z	М м	m	Т т	t	Ш ш	š	Ю ю	yu
В в	v	И и	yj	Н н	n	Ђ ђ	t', tž	Ц ц	štš	Я я	ya
Г г	g	І і	i	Њ њ	ń	У у	u	Ђ ђ	<i>Erhär- tung</i>	Ө ө	th
Д д	d	Ј ј	y	О о	o	Ф ф	f	Ы ы	i	Ѳ Ѳ	ü, w
Ђ ђ	d'	К к	k	П п	p	Х х	h	Ь ь	<i>Erwei- chung</i>	Ц ц	dz
Е е	e	Л л	l	Р р	r	Ц ц	ts	Ђ ђ	ye, e		

## ILLYRISCH.

Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert
а	A a	a	Ѳ	F f	f, w	м	M m	m	mj	Tj tj	t'
б	B b	b	г	G g	g	н	N n	n	y	U u	u
ц	C c	ts	рј	Gj gj	g'	њ	Nj nj	ń	в	V v	w
ћ	Ć ć	tš	х	H h	h	о	O o	o		X x	ks
ч	Č č	tš	и	I i	i	п	P p	p		Y y	ü
д	D d	d	ј	J j	y	р	R r	r, r'	з	Z z	z
ђ	Dj dj	d'	к	K k	k	с	S s	s	ж	Ž ž	ž
е	E e	e	л	L l	l	ш	Š š	š	Ѳ	Dž dž	dž
ej	E ě	y, i	љ	Lj lj	l'	т	T t	t			

Von den südslavischen Völkern haben die Bulgaren und Serben die russische Schrift mit einigen Modifikationen für heimische Laute angenommen. Die Illyren gebrauchen nur zum Theil die serbische Schrift, meistens haben sie wie alle Katholiken die lateinische Schrift angenommen, deren sich auch die Kroaten und die Dalmatiner-Slaven bedienen. Die Schreibart des Illyrischen ist aber durch die

Annahme der lateinischen Buchstaben, welche nicht gleichmässig erfolgte, schwankend geworden, so wird statt š auch sh oder sc, statt ě auch es, statt c auch ch, statt c auch cz, statt s auch sz geschrieben, r ist sowohl Konsonant als Vokal, im letzteren Falle wird es durch r' oder durch e', i' ausgedrückt. Das oben stehende Alphabet zeigt die in Journalen und Büchern der Katholiken gangbare Orthographie.

## LATEINISCHE SCHRIFTEN.

Wie in Griechenland vor der Einführung des ionischen Alphabets eine grosse Mannigfaltigkeit der Schriften herrschte, so hatten auch in Italien die einzelnen Völker ihre Schriften, welche, wenn auch im Ganzen verwandt, doch in der Anzahl der Laute wie in der Gestalt der Zeichen wenig übereinstimmten. Alle diese Schriften wurden von der römischen verdrängt, nachdem Rom die anderen italienischen Völker besiegt hatte; denn das reich gewordene Rom pflegte Künste und Wissenschaften und wurde dadurch auch der geistige Mittelpunkt Italiens. Als Schrift der weströmischen christlichen Kirche wurde später die römische Schrift mit dem Evangelium durch das ganze westliche Europa verbreitet und verdrängte die Runenschriften als heidnische Zeichen und verabscheuenswerte Zauberschriften.

Die römische Schrift hatte verschiedene Formen: 1. Die Capitalschrift, welche durch die Inschriften am bekanntesten geworden ist, aber auch in Handschriften angewendet wurde; 2. die Uncialschrift, welche man schon im 3. Jahrhundert findet, und eine mehr gerundete Form der Capitalschrift ist; 3. die Cursiv, welche

man auf Wachstafeln aus dem 2. und 3. Jahrhundert in Siebenbürger Bergwerken fand; im 5. Jahrhundert wurde die Cursiv auch in der kaiserlichen Kanzlei angewendet, selbst zu Büchern wurde dieselbe etwa vom 4. Jahrhundert an gebraucht (vergl. WATTENBACH, Anleitung zur lateinischen Paläographie); 4. die tironischen Noten, von TIRO erfundene schnellschriftliche Zeichen und Abkürzungen, deren Kenntnis sich bis zum 9. Jahrhundert erhalten hat.

Als die römische Schrift die Mutter mehrerer europäischer Nationalschriften, wie der longobardischen, westgotischen, fränkischen (merovingischen), der irischen und angelsächsischen Schrift wurde, scheint sie bei diesem Übergange auch einheimische Formen aufgenommen zu haben, da manche jüngere Zeichen sich schwer als blosse Entartungen der römischen Capitalbuchstaben erklären lassen.

Auf diesen Grundlagen entstand im 8. Jahrhundert die Minuskel, in welcher die Capitalschrift als Initialform sich forterbte, während die Uncialschrift und die Cursiv durch dieselbe gänzlich verdrängt wurden. Aus der Minuskel bildete sich die Buchdruckschrift.





## TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Λ h	a	z z μ ~	n
3	b	θ ρ γ ω ρ	o
Ϸ Ϸ Ϸ	c	11 γ λ λ /	p
3 Δ ρ	d	9 α γ λ λ 6	q
Ϸ Ϸ / - 1	e	9 ρ Ϸ γ ~ ρ	r
ρ Ϸ / - μ μ	f	5 ∞	s
γ α Ϸ λ λ λ	g	7 - IT	t
γ μ ν ι τ 3	h	0 ∪ V /	u
l - /	i	X	x
K <	k	3	ph
l l l < l v γ λ ~	l	4	ts
μ γ μ λ λ ν w 3	m		

### Präfixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Λ	al	>	ap	⊙	oc		in	1	prae
>	ac	/	ad	3	de	h	inter	1	pro
<	an	Ϸ	con	3	di	0	ob	2	re
\	ab	Ϸ	circa	√	ex	L	per	3	sub

### Suffixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
h	a	3	ans	h	are	√	atis	√	emus
√	ae	Ϸ	ant	h	ari	h	atur	3	ens
/	am	h	antes	h	aris	Ϸ	e	ε h	ent
μ	amini	U	anticis	<	arum	v h	el	τ	ente
h	amur	<	antur	\	as	h	em	3	entes
l	amus	h	anus	/	at	w	emur	7	enti

## TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
7	entis	√	itur	S	de	2	num	/	tal
7	entibus	h	ius	h	do	p	ra	i	tato
7	entiam	L	ium	h	dorum	7	rum	√	tatis
d	er	?	o	S	dum	1	rant	T	te
w	ere	h	oa	>	la	~	re	√	ter
w	eris	p	or	h	lia	~	ret	7	ti
	es	R	orem	+	liam	~	rer	h	tia
7	et	R	orum	x	lium	~	rere	o	tio
√	etur	o	os	+	lii	√	remus	√	tis
	i	o	u	x	liis	~	res		tatem
7	ia	4	uam	.	m	71	ri	√	to
√	iae	√	um	:	mam	√	ris	h	toribus
7	ie	h	unt	~	ma	a	rorum	h	torum
	ii	h	ur	~	me	S	s	2	to
√	iis	4?	us	£	mo	S	sa	?	tos
√	iit	u	vum	h	mus	S	sem	√	tu
:	in	h	bilis	2	na	S	sum	2	tun
√	imus	√	us	2	ne	-	t	7	tus
w	inus	h	bilibus	2	nes		ta		
/	is	S	ci	7	ni	i	tam		
/	it	√	cum	7	nis		tas		

Die tironischen Noten wurden von **MARCUS TULLIUS CICERO**, einem Freigelassenen des **CICERO**, erfunden, um dessen Reden aufzuzeichnen. Die von **Tiro** aufgestellten Abkürzungen der Begriffswörter, der Präfixe und Suffixe wurden später von anderen vermehrt, namentlich fanden nach dem Herrschendwerden der christlichen Religion viele Abkürzungen für biblische Namen

Eingang. Während der Kaiserzeit war diese Schreibart in Rom sehr verbreitet und wurde selbst in Schulen gelehrt, doch sind nur wenige Texte davon erhalten. Mit dem Untergang der klassischen Sprache verlor sich auch das Verständnis der Noten, im Mittelalter kommen sie nur vereinzelt in notariellen Urkunden vor: die Kenntnis derselben wurde durch Wortverzeichnisse erhalten.

## LATEINISCH-DEUTSCHE CURSIV.

2. Jahrh.	Kaiserliche Kanzlei 5. Jahrh.	Italienisch Cursiv	Merovinger	Jüngere Cursiv	Diplome 13.-14. Jahrhundert.	Briefschrift 15.-17. Jahrh.	18. Jahrhundert
a	x>	cc	cc	uu	aa	aaa	Dr aa
d	wf	b	b	b	b	bb	Lb
c	lx	ll	ll	c	c	cc	Lc
a	d	d	df	dd	d	dd	dd
h	ff	rr	rr	e	e	er	er
f	ff	r	r	f	f	ff	ff
s	z	ss	ss	ss	z	ss	ss
t	h	h	h	2b	b	hh	hh
i	l	i	it	l	i	ie	ii
L	ll	l	ll	ll	l	lk	ll
r	ll	m	ll	m	m	mm	mm
n	ll	n	ll	n	n	nn	nn
a	c	do	o	o	o	oo	oo
r	tt	pp	pp	pp	p	pp	pp
a	ys	q	q	qq	q	qq	qq
l	ll	r	r	r	r	rr	rr
s	ll	rr	r	ll	ll	ss	ss
t	ll	ta	ee	t	t	tt	tt
u	v	u	uu	u	u	uu	uu
x	tt	x	x	t		wx	xx
y	y	r				yy	yy
						zz	zz

## BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Uncial		Alt-Irisch		8. — 9. Jahrh.		9. — 10. Jahrh.		10. Jahrh.	
Grosse	Kleine	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.
Α λ	α	Α α	α α	β λ λ	a cc	Α Α Α	a	A	a
Β Β	β	β	b	B	b	β	b	B	b
Γ	γ	Γ	c	Γ	c	Γ	c	Γ	c
Δ	δ δ	Δ	ο	Δ	d	Δ Δ	d	D	d δ
Ε	ε	Ε	e	Ϝ	e	ε ε	e	E Ε	e
Ϝ Ϝ	Ϝ	Ϝ	f	F	f	F	ff	F	f
Ζ	ζ	Ζ	δ	Ζ	δ	Ζ Ζ	δ	Ζ	δ
η	η	η	h	Η Β	h	Η η	h	H	h
ι	ι	ι	ι	Ι Ι	ι	Ι	ι	I	ι
Κ	κ			K	k	Κ κ	κ	K	κ κ
Λ	λ	Λ	l	L	l	Λ	ll	L	l
μ ω	μ	μ η μ	m	Μ Ω Μ	m	Μ Ω	m	Μ Ω	m
Ν	ν	Ν η	η	N	n	N Ν	n	N	n
Ο	ο	Ο	ο	Ο	ο	Ο	ο	O	ο
Ρ	ρ	Ρ	ρ	Ρ	ρ	Ρ	ρ	P	ρ
Q	q			Q Q	q	Q Q	q	Q	q
R	ρ	Ρ ρ	ρ η	R	rr	R	r	R	rr
S	s	S	ς s	S	ς	S	ς	ſ	ς
Τ	τ	Τ	τ	T	τ	T	τ	T	τ τ
υ υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ
	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ	υ
	ϛ ϛ			ϛ	ϛ	ϛ	ϛ	ϛ	ϛ
	ϣ ϣ			ϣ	ϣ	ϣ	ϣ y	ϣ	ϣ
	z			z	z	Z	z	Z	z

Ziffern: ι 1, η 2, υ 5, ϛ 10, ε 100, δ 500, ω 1000.

Die Minuskel entstand in ALKVIN'S Schule in Tours unter dem Einfluss der irischen (Schotten-) Mönche. Von diesen stammen auch die Initialen und

die Randverzierungen der Bücher des Mittelalters.

Die Ziffern sind Minuskeln der römischen.

## BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

11. Jahrh.		12. Jahrh.		12. — 13. Jahrh.		13. — 14. Jahrh.		14. Jahrh.	
Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.
A a	a	A A	a a a	A A A	a a	A A	a	A	a
B b	b	B	b	B B B	b	B	b	B	b
C c	c	C	c	C	c c	C	c c	C	c
D d	d s	D O	d d	D D D	d	D D D	d	D	d
E e	e	E	e	E E	e	E E	e e	E	e
F f	f	F F	f f	F F	F f	F	f	F	f
G g	g s	G	g	G G G	g g	G G	g	G	g g
H h	b	H H	h h h	H H	h h	H H	h	H	h
I i	i	I J	i	I I	i i	I	i	I	i
K k	K	K	k	K	k	K	k k	K	k k
L l	l	L L	l l	L L L	l	L	l	L	l
M m	m	M M	m m	M M M	m	M	m	M	m
N n	n	N N	n	N N	n	N	n	N	n
O o	o	O	o	O	o	O	o	O	o
P p	p	P	p	P P	p	P	p	P	p
Q q	q	Q Q	q	Q	q	Q	q	Q	q
R r	r	R	r r r	R R	r r	R	r r	R	r r
S s	s	S	s s s	S S S S	s s s	S	s s	S	s s
T t	t r	T	t	T T	t t	T T	t	T	t t
U u	u	U	u	U U U	u	U	u	U	u
V v	v	V V	v	V	v	V	v	V	v
W w	w	W	w	W	w	W	w	W	w
X x	x	X	x	X	x	X	x	X	x
Y y	y	Y	y	Y	y	Y	y	Y	y
Z z	z	Z	z	Z	z	Z	z	Z	z z

Ziffern: 1 1, 2 2, 3 3, 4 4, 5 5, 6 6, 7 7, 8 8, 9 9, 0 0.

Eine Eigenthümlichkeit der Minuskel ist der Gebrauch von Abbreviaturen, welche in der Uncialschrift nur vereinzelt auftraten, in der Minuskelschrift

aber überwucherten, bis sie durch die Buchdrucker in ihre Elemente aufgelöst wurden. Im 14. Jahrhundert kamen die arabischen Ziffern in Gebrauch.

## ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
á	ali	dēf	dictus	ff	fratres
añ	aliquem	dñr	dicuntur	g'	genus
ā	am, an	ð	dies	gta	gloria
añ	ante	dito	dilectio	g̃	gra
aī	animi	dt	dilectissimi	gfa	gratia
aꝝ	apparet	ð	dis	hꝛ hꝛ	habere
aꝑ aꝑd	apud	dñf dñs	dominus	hꝛ	habetur
aꝑc eꝑf	archiepiscopus	dñ	deum	h ꝑf	haec
az	arguitur	dē	dunt	h.	hic, hoc
ām ar <sup>m</sup>	argumentum	duꝛ	duplex	h'	homo
cc d	aut	ƒ ƒ	ae	hū	hominum
aū k aut	autem	.c. eccta	ecclesia	hꝛ	hujus
b	bis, ber, burg	c' 3	ejus	hꝛ	hujusmodi
Bap <sup>c</sup>	baptistae	ē	em	ið	ibi
be	beatae	ñ ꝑ .n.	enim	io	ideo
Br	beatus	eñ	ensis	id * 7	id est
bn	bene	ñ	entia	ihc ihf	Jesus
bl	bilitur	o	eo	ihm	Jesum
br bꝛ	bitur	eꝑc	episcopus	g <sup>1,2</sup>	igitur
Ca cap	caput	eꝑta	epistola	id	illud
cāu	casu	g g	erga, ergo	i	im, in, ei
cā	causa	eꝛ	erit	iꝑr	imperator
cōi	tioni	ēē ēē ƒ 8 =	esse	iñ	inde
ꝛe	commune	ε	essentiae	iꝛ	inter
gō 2 o ð	con	∞ ÷ ÷ 3 ē	est	iꝑe	ipse
ð ēt	contra	ē ð 3 3 3 6		iꝛ	item
ðbr	contrahitur	π π Γ η 7		iꝛm	iterum
qñs	consequens	7 7 3 3 2	et	k	kalend.
cōa	consequentia	3 X &	et caetera	t	lectio, licet, lis, vel
ct ct	ct	&c &		t ll	ll
c'	cuius	& &ia 2 ē	etiam	tt	llorum
cti	culi	β	et patet	tr	liter
cū	cum	ew <sup>m</sup>	evangelium	lꝛ	lum
ð 8 d	de	eꝑ	extra	lū;	lunam
d	dit, id, od, ud	fcā ffcā	facta	m̄	men, mni, um
dī dī	dei	faē ferꝛ	facit	ma	Maria, millia
ð	deus	f'	fer	mꝛ	mater, martyr
ð ð	denarium	feꝑ	febris	mīa	misera, mise-
ðs dꝛ	deus	foꝛ	forma	miē	ricordia
dꝛ	dicitur	fꝛ	frater	m̄	minimae
					mihi

## ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
m̄	meus, mens, mus	z	pur	sa	substantia
m̄	monachus, modo	q̄	qua	ſ̄ b̄	supra
mōm	monasterium	q̄z	quaeritur	ff	suprascriptit
mt̄r	multi	q̄ō	quaestio	ſ̄c ſ̄	sunt
m̄	multiplex	q̄m̄ q̄m̄ q̄	quam	rl rli	talis
n̄	non, nobis	q̄n̄ q̄do	quando	r	taliter
n̄	nec	q̄m̄ q̄m̄	quantum	tm̄	tantum
n̄	nihil	q̄. q̄i	quasi	tn̄	tamen
n̄ ω	nisi	q̄ q̄ q̄	que, quae	t̄	tem, ten, ter,
n̄ n̄r	noster	q̄	quem	τδ τc	tur
n̄	nullus	q̄ q̄	qui	τδ τc	tempus
nt	nt	q̄	quid	τδ τc	tempore
o	obiit	q̄	quid	τδ τc	tenent
ō	omino	q̄	quia	τδ τc	termini
ōe	omne	q̄d̄ q̄ q̄	quo	τδ τc	tertiam
ōi	omnia	q̄m̄	quod	τδ τc	ti
ō	omnino, opinio, oratio	q̄s̄ q̄q̄	quoniam	τδ τc	tibi
ō	oportet	q̄	quoque	τδ τc	tio
ō	orum	q̄	ratio	τδ τc	titulo
ōnd̄	ostendit	q̄	re	τδ τc	tunc
pp̄ pp̄	papa	ra	regula	ū	um, un, ven, ver
f̄	paragrapus	rc	regulae	ū	ur
pe	pari	rea	realiter	ū ; ; δ	us
pe	pater	re	rerum	ū	ubi
pe	patet	re	respondetur	ū	velud
pe	penitentia	re	respectu	ū	verbi
pe	per	re	ri	ū	verbun
pe	perpetuum	re	rt	ū ſ̄ ſ̄ ſ̄	vero
pe	persona	re	rum, runt	ū ſ̄	vester
pe	plures	re	sanct, sunt,	ū ſ̄	vestra reve
pe	post	re	sive, sed, us	ū ſ̄	rendissima
pe	potest	re	sanctus	ū ſ̄	paternitas
pe	pra	re	sancti	ū ſ̄	vestrae sanc-
pe	prae	re	saeculum	ū ſ̄	titatis
pe	praesens	re	secundum	ū ſ̄	videlicet
pe	presbyter	re	secundum,	ū ſ̄	vit
pe	pro	re	sed, sis	ū ſ̄	vobis
pe	propter	re	scilicet	ū ſ̄	unde
pe	propri	re	ser, sis, sive	ū ſ̄	Christi
		re	sibi	ū ſ̄	Christus
		re	spiritus	ū ſ̄	xit
		re	sub	ū ſ̄	hymnus



## IRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Α α	a	Ḷ ḷ	d	Ḟ ḟ	g	Ṁ ṁ	m	Ṗ ṗ	p	Ṭ ṭ	t
Ḫ ḥ	b	Ḙ ḙ	e	Ḻ ḻ	i	Ṇ ṇ	n	Ṛ ṛ	r	Ṙ ṙ	u
Ḭ ḭ	k	Ḟ ḟ	f	Ḽ ḽ	l	Ṫ ṫ	o	Ṣ ṣ	s	Ḧ ḧ	h

### Ligaturen.

αḶ	aḶ	ḶḶ	b	εαḶ	ea	mb	m	pp	b	ṭṭ	d
αé	e	cc	g	ḟ	h	mḟ	m	ṛṛ	rr	ṽ	ī
ḋ	air	é	χ	ḡc	g	m̄	w	ḟ	h	ṽb	ī
4	ar	ḶḶ	d	ḡ	γ	nb	n	ḥ	si	ṽbc	ie
Ḫ	v, w	ḶṬ	d	ḶḶ ḶḶ	ī	ḥ	nn	é	h	γ	agus
ḶḶ	v, w	ε	ea	ln	ll	ḟ	f	ṭṛ	t		

Die vorstehende irische Schrift ist eine der Antiquaform sich nähernde Umbildung der älteren eckigen Schrift (S. 196). Bemerkenswert sind die Ligaturen, welche in den römischen Ab breviaturen keine Vorbilder haben, viel-

mehr eine Stufe der Schrift bewahrt haben, welche, wie die iberische Schrift, in Anwendung stand, bevor ein festes Alphabet sich bildete. Der Ursprung der irischen Schrift verliert sich im Dunkel der Geschichte.

## ANGELSÄCHSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	F ḟ	f	L l	l	R ṛ	r	X x	ks	ʀ [	and
B b	b	Ç ç	g	Ṁ ṁ	m	S ṣ	s	Yyÿ	ū	ḟ	paet
C c	q	Ḫ ḥ	h	N n	n	T ṭ	t	Z	dz	Ḷ	aððe
D ḋ	d	Ḻ ḻ	i	O o	o	U u	u	Ḟ ḟ	ð		
E e	e	Ḭ ḭ	k	P p	p	V ṽ	w	Ḷ Ḷ	θ		

Die angelsächsische Schrift ist römischer Abstammung, verräth aber irischen Einfluss, da die Angelsachsen zugleich Schüler der Iren, wie der römischen Missionäre waren, welche

letztere entschieden der Anwendung der Runen entgegenarbeiteten. Von diesen sind nur einige Zusatzbuchstaben zum römischen Alphabet übrig geblieben.

## DER BUCHDRUCK.

Der Gedanke, die Schrift auf mechanischem Wege zu vervielfältigen, lag schon in ältester Zeit nahe, ohne dass ein erfinderischer Kopf ihn auszunützen verstand. Die Babylonier besaßen Schriftformen, um den Ziegeln Inschriften einzuprägen, Assyrer und Ägypter hatten Siegelringe und die Römer Patronen mit ausgeschnittenen Buchstaben zu Namensunterschriften, sowie Stempel, um Sklaven, Vieh, Brot und Töpferwaren zu zeichnen. Dennoch dachten die Römer nicht daran, die Bücher mechanisch zu vervielfältigen, obgleich sie viele Sklaven mit dem Bücherabschreiben beschäftigten.

Dieser Gedanke gelangte zuerst in China zur Ausführung. Nach JULIEN wurden schon unter dem Kaiser WEN-TI im Jahre 593 Holztafeldrucke gemacht, welche im 10. Jahrhundert ihre höchste Vollendung erreichten. Zur Zeit KIŃ-LI'S (1041—1049) erfand ein Grobschmid PI-ŠŃ bewegliche Typen, fand jedoch keine Nachahmung; auch ein 1662 von Missionären gemachter gleicher Versuch wurde wieder aufgegeben, erst seit 1776 verwendet man in China bewegliche Typen, welche jedoch einzeln geschnitten, nicht aus Matrizen gegossen werden.

Unabhängig davon wurde der Holztafeldruck von Deutschen im 14. Jahrhundert erfunden. Es bestand nämlich ausser den Kalligraphen auch eine geringere Klasse von Schreibern, die handwerksmässig für den gewöhnlichen Hausbedarf der Bürger an Schul- und Andachtsbüchern sorgten, ausserdem Heiligenbilder, Spielkarten und kleinere schriftliche Mittheilungen, welche ausserhalb des notariellen Kreises lagen, verfertigten, sie hiessen Briefmaler. Diese verfielen, da Bilder und Spielkarten auf den Jahrmärkten massenhaft gekauft wurden, auf den Gedanken, dieselben mit Patronen herzustellen, wobei auch der Text in Holztafeln geschnitten wurde. Der älteste bekannte Holzschnitt trägt die Jahreszahl 1423, er stellt den heil. Christoph mit dem göttlichen Kinde dar und hat zwei Zeilen Unterschrift.

JOHANN GENSFLEISCH ZUM GUTENBERG, ein Patrizier aus Mainz, erfand 1434—43 in Strassburg eine Schraubendruckpresse, um den Druck von Holzdrucktafeln leichter auszuführen und die Blätter auf beiden Seiten bedrucken zu können, da der Handdruck mittelst des Reibers nur auf einer Seite zu bedrucken gestattete.

## DER BUCHDRUCK.

Im Jahre 1444 oder anfangs 1445 nach Mainz zurückgekehrt, kam GUTENBERG auf den Gedanken, bewegliche Typen herzustellen, die er anfangs aus Holz schnitt, dann aus Matrizen goss. Um das Capital zu diesen kostspieligen Versuchen zu erhalten, verband er sich 1450 mit dem reichen Mainzer Bürger JOHANN FUST und begann mit dessen Unterstützung ein grosses und gewinnversprechendes Werk: den Druck der 42zeiligen Bibel mit von ihm gegossenen Lettern im Jahre 1452.

In den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst wurde nur der Text gedruckt und die oft reich verzierten Initialen von Kalligraphen hineingemalt. Ein solcher Kalligraph, PETER SCHÖFFER VON GERNSEHEIM, wurde daher in die Geheimnisse der Kunst eingeweiht. Dieser erkannte sofort die grosse Tragweite der Erfindung, aber auch die ihr noch anklebenden Mängel, welche er in geschickter Weise zu verbessern wusste. Er verfertigte Stempel aus Stahl, welche in Kupfer eingeschlagen, dauerhafte Matrizen und schärfere Lettern lieferten, auch gelang es ihm die Druckfarbe zu verbessern.

FUST gerieth dadurch auf den Gedanken, das Gewinn bringende Geschäft mit SCHÖFFER allein fortzusetzen und GUTENBERG zu beseitigen, indem er diesen durch eine Schuldklage zwang, ihm sein Druckwerkzeug zu überlassen.

GUTENBERG starb 1468 zu Eltvill, FUST 1466 in Paris, SCHÖFFER führte das Geschäft fort und vererbte es auf seine Kinder.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst hat einen wesentlichen Einfluss auf die Schrift geübt. Die ersten Bibeln wurden als Handschriften verkauft. Später als das Geheimnis bekannt wurde, suchten die Drucker die Schönheiten der Handschriften durch die Gleichmässigkeit ihrer Lettern zu übertreffen. Bei grossen Werken und Missalen wurde die gitterförmige Schrift des Mittelalters (die Mönchsschrift) nachgeahmt, die cursivere Form derselben, von den Buchdruckern verbessert, ist noch jetzt als Schwabacherschrift bekannt. In Italien, wie in Paris, wurde dem Geschmacke der Gelehrten entsprechend die schöne Minuskel aus dem 11. Jahrhundert nachgeahmt und zur jetzigen Antiqua veredelt. ALDUS MANUTIUS in Venedig führte die Cursiv in die Druckwerke ein, während die Franzosen und Engländer den heimischen Ductus nachahmten. So bilden die *Incunabeln* (Wiegendrucke) zugleich ein Bild der Kalligraphie damaliger Zeit. Später trennten sich Druckschrift und Schreibschrift, in welcher letzterer sich der flüchtige Charakter mehr ausprägte. Die Erfindung der Lithographie durch SENNEFELDER im Jahre 1799 gab dem Buchdruck einen neuen Aufschwung, die Concurrenz zwang die Buchdrucker, ihren Büchern mehr Schönheit und Eleganz zu geben und durch Vereinigung mehrerer graphischer Fächer, als: Holzschnidekunst, Lithographie mit und ohne Hochätzung, Stereotypie etc. sind der Literatur eine Summe von nützlichen Hilfsmitteln geboten.

## GUTENBERG'S BIBELSCHRIFT.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
À Á a	a	Ĥ ĥ	h	Ō o	o	Ū u	v
B b	b	Ū ū	i	P p	p	W w	w
C c	c	J j	j	Q q	q	E x	x
D d	d	K k	k	R r	r	Y y	y
E e	e	L l	l	S s	s	Z z	z
F f	f	M m	m	T t	t		
G g	g	N n	n	U u	u		

### Ligaturen.

ā	am, an	do	do	pa	pa	r	r
ā	ar	nd	nd	pe	pe	re	re
ba	ba	em, en, est	em, en, est	per	per	rum	rum
be	be	er, re	er, re	præ	præ	s	s
bet	bet	fi	fi	po	po	ser	ser
bo	bo	fl	fl	pp, pop	pp, pop	ss	ss
ch	ch	fl	fl	ppe	ppe	st	st
cha	cha	gi	gi	pre, pri	pre, pri	ta	ta
che	che	gra	gra	pri	pri	ter, tur	ter, tur
cho	cho	ha	ha	pro	pro	th	th
co	co	he	he	prop	prop	the	the
com	com	im, in, min, mni, ni	im, in, min, mni, ni	qua, qui	qua, qui	ua	ua
cra, cri	cra, cri	j	j	quam, quan	quam, quan	uer, ver	uer, ver
cri	cri	el, il, les, ul	el, il, les, ul	que	que	um, un	um, un
ct	ct	mm, mn	mm, mn	que, quod	que, quod	us	us
da	da	an	an	qui	qui	va	va
de	de	nn, omin	nn, omin	quo	quo	ve	ve
dem	dem	ao	ao	quod	quod	et	et
den	den	io, on	io, on	quoque	quoque		

# INCUNABELN-ALPHABETE.

Antiqua			Cursiv		
Erste ital. Drucke Subiaco-Rom	Venedig 1489 Joh. v. SPEYER	Sorbonne 1470	Venedig 1495 ALDUS	Venedig 1514 ALDUS	Deutsche Cursiv 1539
A A a	A a	a	A a	a	<i>A</i> a
B B b	B b	b	b	b	<i>B</i> b
C C c	C c	c	C c	c	<i>C</i> c
D D d	d	d	D d	d	<i>D</i> d
E E e	e	e	E e	e	<i>E</i> e
	f ff	f	F f	f	<i>F</i> f
G G g	g	g	G g	g	<i>G</i> g
H h	h	h	H h	h	<i>H</i> h
I i	I i	i	I i	i	<i>I</i> i
L l	l	l	L l	l	<i>L</i> l
M M m	M m	m	M m	m	<i>M</i> m
N N n	n	n	N n	n	<i>N</i> n
O o	o	o	O o	o	<i>O</i> o
P p	P p	p	P p	p	<i>P</i> p
Q q	q	q	q	q	<i>Q</i> q
R r	r	r	R r	r	<i>R</i> r
S s	S f s	f s	S f	f s	<i>S</i> f s
T t	t	t	T t	t	<i>T</i> t
V u	V u	u	V u	u	<i>V</i> u
x	x	x	x	x	<i>X</i> x
			Y y	y	<i>Y</i> y
			z		<i>z</i>

# INCUNABELN-ALPHABETE.

Fraktur				Schwabacher
London 1476	Paris 1498	Augsburg 1514	Lyon 1558	
Ꝁ a	Ꝁ a	Ꝁ a	Ꝁ a	Ꝁ a
ꝁ b	ꝁ b	ꝁ b	ꝁ b	ꝁ b
Ꝃ c	Ꝃ c	Ꝃ c	Ꝃ c	Ꝃ c
ꝃ d	ꝃ d	ꝃ d	ꝃ d	ꝃ d
Ꝅ e	Ꝅ e	Ꝅ e	Ꝅ e	Ꝅ e
ꝅ f	ꝅ f	ꝅ f	ꝅ f	ꝅ f
Ꝇ g	Ꝇ g	Ꝇ g	Ꝇ g	Ꝇ g
ꝇ h	ꝇ h	ꝇ h	ꝇ h	ꝇ h
Ꝉ i	Ꝉ i	Ꝉ i	Ꝉ i	Ꝉ i
ꝉ k	ꝉ k	ꝉ k	ꝉ k	ꝉ k
Ꝋ l	Ꝋ l	Ꝋ l	Ꝋ l	Ꝋ l
ꝋ m	ꝋ m	ꝋ m	ꝋ m	ꝋ m
Ꝍ n	Ꝍ n	Ꝍ n	Ꝍ n	Ꝍ n
ꝍ o	ꝍ o	ꝍ o	ꝍ o	ꝍ o
Ꝏ p	Ꝏ p	Ꝏ p	Ꝏ p	Ꝏ p
ꝏ q	ꝏ q	ꝏ q	ꝏ q	ꝏ q
Ꝑ r	Ꝑ r	Ꝑ r	Ꝑ r	Ꝑ r
ꝑ s	ꝑ s	ꝑ s	ꝑ s	ꝑ s
Ꝓ t	Ꝓ t	Ꝓ t	Ꝓ t	Ꝓ t
ꝓ u	ꝓ u	ꝓ u	ꝓ u	ꝓ u
Ꝕ v	Ꝕ v	Ꝕ v	Ꝕ v	Ꝕ v
ꝕ w	ꝕ w	ꝕ w	ꝕ w	ꝕ w
Ꝗ x	Ꝗ x	Ꝗ x	Ꝗ x	Ꝗ x
ꝗ y	ꝗ y	ꝗ y	ꝗ y	ꝗ y
Ꝙ z	Ꝙ z	Ꝙ z	Ꝙ z	Ꝙ z

NEUERE FRANZÖSISCHE TYPEN.

Garamond 1530		Etienne		Didot	
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv
A a	<i>A a</i>	A a	<i>A a</i>	A a	<i>A a</i>
B b	<i>B b</i>	B b	<i>B b</i>	B b	<i>B b</i>
C c	<i>C c</i>	C c	<i>C c</i>	C c	<i>C c</i>
D d	<i>D d</i>	D d	<i>D d</i>	D d	<i>D d</i>
E e	<i>E e</i>	E e	<i>E e</i>	E e	<i>E e</i>
F f	<i>F f</i>	F f	<i>F f</i>	F f	<i>F f</i>
G g	<i>G g</i>	G g	<i>G g</i>	G g	<i>G g</i>
H h	<i>H h</i>	H h	<i>H h</i>	H h	<i>H h</i>
I i	<i>I i</i>	I i	<i>I i</i>	I i	<i>I i</i>
j	<i>j</i>	J j	<i>J j</i>	J j	<i>J j</i>
K k	<i>K k</i>	K k	<i>K k</i>	K k	<i>K k</i>
L l	<i>L l</i>	L l	<i>L l</i>	L l	<i>L l</i>
M m	<i>M m</i>	M m	<i>M m</i>	M m	<i>M m</i>
N n	<i>N n</i>	N n	<i>N n</i>	N n	<i>N n</i>
O o	<i>O o</i>	O o	<i>O o</i>	O o	<i>O o</i>
P p	<i>P p</i>	P p	<i>P p</i>	P p	<i>P p</i>
Q q	<i>Q q</i>	Q q	<i>Q q</i>	Q q	<i>Q q</i>
R r	<i>R r</i>	R r	<i>R r</i>	R r	<i>R r</i>
S s	<i>S s</i>	S s	<i>S s</i>	S s	<i>S s</i>
T t	<i>T t</i>	T t	<i>T t</i>	T t	<i>T t</i>
u	<i>u</i>	U u	<i>U u</i>	U u	<i>U u</i>
V v	<i>V v</i>	V v	<i>V v</i>	V v	<i>V v</i>
X x	<i>X x</i>	X x	<i>X x</i>	X x	<i>X x</i>
Y y	<i>Y y</i>	Y y	<i>Y y</i>	Y y	<i>Y y</i>
Z z	<i>Z z</i>	Z z	<i>Z z</i>	Z z	<i>Z z</i>

## MODERNE

# WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

---

Zieht man auf der europäischen Karte eine schräge Linie vom 80. bis zum 32. Längengrade, so erhält man ein östliches und ein westliches Europa, jenes steht unter dem Einflusse der griechischen, dieses unter dem Einflusse der römischen Kirche; in jenem verbreitete sich die griechisch-slavische, in diesem die römische Schrift, welche ursprünglich die Schrift der lateinischen Sprache war, aber später auch auf die Nationalsprachen angewendet wurde. Eine rein formelle Änderung entwickelte sich seit der Einführung der Buchdruckerkunst dadurch, dass die Deutschen, Čechen, Esthen, Schweden, Dänen die eckige Form der römischen Schrift (die Fraktur) bevorzugten, die übrigen Völker jedoch zu der runden Minuskel des 10. Jahrhunderts (Antiqua) zurückkehrten und diese ausbildeten. Da aber die letztere überall sich als Schrift der lateinischen Sprache erhielt, so begann sie in der jüngsten Zeit auch bei den Deutschen, Čechen u. s. w., die Frakturschrift zu verdrängen; sie wird mit besonderer Vorliebe zu wissenschaftlichen Werken angewendet und ist durch den Einfluss der Missionäre und Sprachforscher auch die Schrift derjenigen Völker geworden,

welche bisher keine Schrift besaßen. Eine Renaissance der mittelalterlichen Mönchsschrift, die Gothisch, wird ausserdem noch als Zierschrift zu Büchertiteln, Überschriften etc. verwendet.

Es konnte nicht fehlen, dass ein festgeschlossenes *ABC* von 25 Buchstaben, wie es die Grundlage der römischen Schrift bildet, sich nicht gleichmässig den verschiedenen europäischen Sprachen anpassen konnte, einzelne Buchstaben wie *c* und *z* wurden verschieden ausgesprochen, und Zeichen für nationale Laute, zu deren Bezeichnung das römische *ABC* nicht ausreichte, wurden durch Zusammensetzung von Buchstaben oder durch Beifügung von Accenten geschaffen. Ausserdem trat bei manchen Völkern eine Sprachabschleifung, der man in der Schrift nicht folgte, ein, und so entstand eine Verschiedenheit zwischen Sprache und Schrift, welche eine besondere Darstellung jeder einzelnen Volksschrift und eine besondere Aufzählung der Leseregeln derselben erfordert, welche wir hier folgen lassen, nachdem wir der Vollständigkeit halber die Haupttypen der jetzt gebräuchlichen westeuropäischen Alphabete vorangeschickt haben.



MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latein-Schreibschrift	Gothisch	Fraktur-Druckschrift	Fraktur-Schreibschrift	Ronde
A a	A a	<i>A a</i>	A a	A a	<i>A a</i>	A a
B b	B b	<i>B b</i>	B b	B b	<i>B b</i>	B b
C c	C c	<i>C c</i>	C c	C c	<i>C c</i>	C c
D d	D d	<i>D d</i>	D d	D d	<i>D d</i>	D d
E e	E e	<i>E e</i>	E e	E e	<i>E e</i>	E e
F f	F f	<i>F f</i>	F f	F f	<i>F f</i>	F f
G g	G g	<i>G g</i>	G g	G g	<i>G g</i>	G g
H h	H h	<i>H h</i>	H h	H h	<i>H h</i>	H h
I i	I i	<i>I i</i>	I i	I i	<i>I i</i>	I i
J j	J j	<i>J j</i>	J j	J j	<i>J j</i>	J j
K k	K k	<i>K k</i>	K k	K k	<i>K k</i>	K k
L l	L l	<i>L l</i>	L l	L l	<i>L l</i>	L l
M m	M m	<i>M m</i>	M m	M m	<i>M m</i>	M m
N n	N n	<i>N n</i>	N n	N n	<i>N n</i>	N n
O o	O o	<i>O o</i>	O o	O o	<i>O o</i>	O o
P p	P p	<i>P p</i>	P p	P p	<i>P p</i>	P p
Q q	Q q	<i>Q q</i>	Q q	Q q	<i>Q q</i>	Q q
R r	R r	<i>R r</i>	R r	R r	<i>R r</i>	R r
S s	S s	<i>S s</i>	S s	S s	<i>S s</i>	S s
T t	T t	<i>T t</i>	T t	T t	<i>T t</i>	T t

## MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latin-Schreibschrift	Gothisch	Fraktur-Druckschrift	Fraktur-Schreibschrift	Ronde
U u	<i>U u</i>	<i>U u</i>	U u	U u	<i>U u</i>	U u
V v	<i>V v</i>	<i>V v</i>	V v	V v	<i>V v</i>	V v
W w	<i>W w</i>	<i>W w</i>	W w	W w	<i>W w</i>	W w
X x	<i>X x</i>	<i>X x</i>	X x	X x	<i>X x</i>	X x
Y y	<i>Y y</i>	<i>Y y</i>	Y y	Y y	<i>Y y</i>	Y y
Z z	<i>Z z</i>	<i>Z z</i>	Z z	Z z	<i>Z z</i>	Z z

Ziffern:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ½ ¾ etc.

Interpunktionen:

. , ; : ! ? „

### Astronomische Zeichen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
☾	Vollmond	♀	Venus	♀	Pallas	♂	Conjunction
☾	Letzt. Viertel	♁	Erde	♃	Jupiter	✳	Hexagon
☿	Neumond	♂	Mars	♄	Saturn	□	Quadratur
☾	Erstes Viertel	♁	Vesta	♅	Uranus	△	Trigon
☼	Sonne	♁	Juno	♆	Neptun	♁♁	aufsteig.Knot.
☿	Merkur	♁	Ceres	♁	Opposition	♁♁	niedersteig.K.

### Thierkreiszeichen.

Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung
	♈	Widder		♌	Löwe		♏	Schütze
	♉	Stier		♍	Jungfrau		♐	Steinbock
	♊	Zwillinge		♎	Wage		♑	Wassermann
	♋	Krebs		♏	Skorpion		♓	Fische

## MATHEMATISCHE ZEICHEN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
+	mehr (plus), positiv	cotg.	Cotangente
-	weniger (minus), negativ	$\dot{C}(n)$	Combinations der $n$ ten Classe von $n$ -Elementen
$\pm$	mehr oder weniger	d	Diameter (Durchmesser)
$\times$	mal	e	Basis der natürlichen Logarithmen
:	getheilt, gemessen durch	$f(x)$	Function von $x$
=	gleich	g. g. M.	grösstes gemeinschaftliches Mass
$\doteq$	nahezu, fast gleich	k. g. V.	kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches
$\infty$	unendlich	l., log.	Logarithmus
$\parallel$	parallel	ll.	Logarithmus vom Logarithmus
$\#$	gleich und parallel	lim.	Limes
$\sphericalangle$	Winkel	$n!$	factorielle
$\perp$	senkrecht	$\binom{n}{r}$	$n$ über $r$
$\triangle$	Dreieck, Differenz	p.	Peripherie
$\square$	Quadrat	p. p.	Partes proportionalis
$\square$	Rechteck, Oblongum	p. C.	per constructionem
$\approx$	ähnlich	p. H.	per hypothesin
$\equiv$	congruent	$\pi$	Verhältnis von Kreisperipherie und Durchmesser
$\equiv$	einerlei (identisch)	r	Radius (Halbmesser)
$a > b$	$a$ grösser als $b$	$\sqrt{\quad}$	Wurzel
$a < b$	$a$ kleiner als $b$	$\sqrt{-1} = i$	imaginäre Einheit
$a \gtrless b$	$a$ grösser oder kleiner als $b$	$\int$	Integral
)	prim zu	S, s, $\Sigma$	Summe
o	Grade	sec.	Secante
h	Stunden	sin.	Sinus
' m	Minuten	tang.	Tangente
" s	Secunden	$\dot{V}(n)$	Variationen der $n$ ten Classe von $n$ -Elementen
" t	Tertien	$\mathcal{N}$	Thaler
$a, b, c, \dots$	bekannte, gegebene Zahlen (Grössen)	$\mathcal{G}$	Gulden
$\dots u, v, w, x, y, z$	unbekannte, veränderliche Grössen	xr.	Kreuzer
ar.	Area	$\mathfrak{M}$	Mark
arc.	Arcus	$\mathfrak{S}$	Schilling
cos.	Cosinus	$\mathfrak{P}$	Pfennig
cosec.	Cosecante	$\mathfrak{L}$	Pfund

## LATEINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	E e	e	J j	y	O o	o	T t	t	Z z	dz
B b	b	F f	f	K k	k	P p	p	U u	u		
C c	<i>ts vor</i> e, i	G g	g	L l	l	Qu qu	kw	V v	v		
C c	<i>k vor</i> a, o, u	H h	h	M m	m	R r	r	X x	ks		
D d	d	I i	i	N n	n	S s	s	Y y	ü		

In das lateinische *ABC* sind aus dem Griechischen die Zeichen *k, y, z* aufgenommen, welche nur in griechischen Wörtern gebraucht werden. Die Zeichen *I* und *V* galten früher sowohl für den Vokal, wie für den Consonanten, erst in jüngerer Zeit hat man diese Zeichen nach ihrer Aussprache auch sichtbar unterschieden, indem man *I* und *U* für die Vokale, *J* und *V* für die Consonanten gebraucht. Die lateinische Schrift wird im Allgemeinen so geschrieben, wie sie gesprochen wird; zu bemerken ist: *c* wird vor *i* und *e* wie *ts* gesprochen, vor *a, o, u* wie *k*; *ti* wird vor Vokalen am Ende der Wörter ebenfalls wie *ts* gesprochen, z. B. *oratio* spricht: *oratsio*.

Die Wörter werden in folgender Weise abgetheilt: Ist ein Consonant zwischen zwei Vokalen, so gehört er zur folgenden Silbe, z. B. *ma-ter*; zwei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören ebenfalls zur folgenden Silbe, wenn sie ein lateinisches oder griechisches Wort anfangen können oder wenigstens in *muta cum liquida* bestehen, z. B. *pa-tris, li-bri, si-gnum, scri-ptor, scri-psi, re-ctor, La-tmus, Le-sbos, po-sco, ho-spes, magi-ster, Ara-*

*chne, te-gmen, Da-phne, Pha-nae, rhythmus*, ausserdem gehört der erstere zur vorhergehenden Silbe: *men-tes, fallo, ful-ce, al-ter, com-ma*; drei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nur dann zur folgenden Silbe, wenn der erste *c, p* oder *s* ist, worauf *mutacum liquida* folgt, z. B. *do-ctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptum, ca-stra, magi-stri*; vier Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nie zur folgenden Silbe, sondern der erste wenigstens ist immer zur vorhergehenden Silbe zu ziehen, z. B. *mon-strum, mul-ctrum, ton-strix*. Sind Wörter zusammengesetzt, so theilt man so ab, dass, wenn beide Bestandtheile vollständig sind, man auch die zu ihnen gehörenden Silben vollständig lässt, z. B. *abs-condo, dis-qui-ro, et-iam, obs-cu-rus, red-eo, sed-itio*; wenn beide Bestandtheile durch Verstümmelung des ersten mit einander verschmolzen sind, so theilt man die Wörter so ab, als wenn sie einfache wären, z. B. *de-cennis, po-tes, qua-drangu-lus, ve-neo, ani-mad-vert-o, ma-gnan-imus, lon-gae-vus*. Wenn bei der Abtheilung nur ein Buchstabe die Zeile schliessen oder beginnen würde, z. B. *o-mnis, ante-a*, so unterlässt man die Theilung.

## LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

a. a. c. anno ante Christum	D. j. u. Doctor juris utriusque
a. aer. vulg. anno aerae vulgaris	d. m. dextra manu
A. B. artium baccalaureus	d°. ditto
a. c. anno Christi, ante Christum, anni currentis, anno currente	D <sup>r.</sup> , Dr. Doctor
acc. accepi	Dr. M., Dr. med. Doctor medicinae
a. d. anno domini, dato	Dr. phil. Doctor philosophiae
add. adde, addatur	Dr. theol. Doctor theologiae
A. E. Archiepiscopus	e. c. exempli causa, ex commissione
a. f. anni futuri	ed. editio, edidit
ad. lib. ad libitum	edd. ediderunt
a. lin. a linea	e. g. exempli gratia
A. M. Artium Magister	ej., ejusd. ejusdem
a. m. anno mundi	e. o. ex officio
a. m. c. a mundi condito	eod. eodem
ao. anno	etc., &c. et caetera
a. o. r. anno orbis redempti	excl. exclusive
a. p., a. praet. anni praeteriti	f., fec. fecit
a. pr. anni praesentis	f., fem. femina
a. praec. anni praecedentis	f°, fol. folio
a. p. R. c. anno post Romam conditam	f°. r°. folio recto
A. R. Academia Rector	f°. v°. folio verso
a. r. anno regni	gl. m. gloriosae memoriae
a. r. s. anno recuperatae salutis	gr. granum, granulu
A. SS. Acta sanctorum	h. hydrogenium, herba, homo, habet
a. u. c. anno urbis conditae	h. a. hoc anno
A. U. S. actum ut supra	h. e. hoc est
b. m. beatae memoriae	h. l. hoc loco, hujus loci
c. cum	h. l. q. c. hora locoque consueto
ca. circa	h. m. hoc mense
cf. conf. confer, conferatur	h. s. hoc sensu
cod. codex	h. t. hoc tempore
curr. currentis	huj. hujus
D. Dux	I. imperator
dat. datum	ib., ibid. ibidem
dd. ddt. dedi, dedit	ictus. juris consultus
d. d. de dato	id. idem
d. d. d. dat, dicat, dedicat	i. e. id est
del. deleatur	I. H. S. (Jesus) Jesus hominum salvator
	incl. inclusive

## LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

I. N. D. in nomine Dei	p. p. praemissis praemittendis, professor publicus
i. q. id quod, idem quod	p. p. o. professor publicus ordinarius
it. item	P. S. post scriptum
J. N. R. J. Jesus Nazarenus Rex Judaeorum	p. t. pro tempore
jun. junior	P. T. pleno titulo
J. U. C. juris utriusque candidatus	q. e. d. quod erat demonstrandum
J. U. D. juris utriusque Doctor	q. l. quantum libet
L. linea, Licentiatius	q. p. quantum placet
l. liber, lex	q. s. quantum satis
l. a. lege artis	q. v. quantum vis
L. B. S. lectori benevolo salutem	quaest. quaestionis
l. c. loco citato	R. D. Reverendus Dominus
L. S. loco sigilli	resp. respective
m., masc. masculinum	R. I. P. requiescat in pace
M. A. Magister artium	s. seu, sive
M. D. medicinae Doctor	S., St., Sct. sanctus
m. m., mut. mut. mutatis mutandis	s., sequ., sq. sequens
mp., mpp., m. pr. manu propria	sc. scilicet
m. s. c. mandatum sine clausula	s. e. c. salvo errore calculi
MS. Manuscriptum	sign. signatum
MSS. Manuscripta	S. J. societas Jesu
n. nomen, neutrum, nominativus	s. l. e. a. sine loco et anno
N. B., NB. nota bene	S. O. servus observantissimus
N. L. non liquet	s. r. salva ratificatione
N. N. nomen nescio	S. T. salvo titulo
No., Nro. numero	s. v. salva venia
nom. nominativus	T. testatur, teste
O. A. D. G. omnia ad Dei gloriam	T., Tom. tomus
op. opus	tab. tabula
opp. opera	u. c. urbis conditae
p., pag. pagina	ult. ultimo
p. c. pro cent	u. s. ut supra
p. d. per deliquium	v. verte, versus, vide
p. expr. per expressum	v. D. volente Deo
pl., plur. pluralis	vet. Test. vetus testamentum
P. M. pro memoria	vic. videlicet
P. o. professor ordinarius	vol. volumen
Pont. Max. pontifex maximus	v. v. vice versa

## MEDICINISCHE ABBREVIATUREN.

℞. Rec., Rp. recipe	Spec. Species
℔ libra	Spir. Spiritus
℥ Unze	Stip. Stipites
ʒ Drachme	Succ. Succus
⊖ Scrupel	Syr. Syrupus
β halb, Hälfte	Tinct., Tr. Tinctura
ḡ Gran	Ung. Unguentum
āā von jedem gleich viel	V., Vin. Vinum
j 1, ij 2	V. A. vinum album
Aq. Aqua	V. C. vinum coctum
Ax. Axungia	V. R. Vinum rubrum
Bals. Balsamum	Coq. Coquatur
But. Butyrum	D. Detur., D. in 2plo. Detur in duplo
C. C. Cornu cervi	Div. in p. aeq. Dividatur in partes aequales
Cort. Cortex	D. S. Detur, Signetur
Dt. Decoctum	F. Fiat
Elect. Electuarium	Fasc. Fasciculus
Empl. Emplastrum	Fict. Fictile
Ess. Essentia	F. l. a. Fiat lege artis
Extr. Extractum	Hor. Hora
Fl. Flores	Man. Manipulus
Fol. Folia	M. D. S. misce da signa
G. Gummi	Mens. Mensura
Gtt. Guttae	p. aeq. Partes aequales
Hb. Herba	p. c. pondus civile
Inf. Infusum	p. m. pondus medicinale
Lap. Lapis	pp. praeparare
Lign. Lignum	Pug. Pugillus
Lig. Liquor	q. l. quantum libet
M. P. Massa Pilularum	q. p. quantum placet
Mixt. Mixtura	q. s. quantum satis
Ol. Oleum	q. v. quantum vis
Ox. Oxymel	S. signetur
Pil. Pilulae	S. a. secundum artem
Pulv. Pulvis	scat. scatula
Rad. Radix	solv. solvatur
Sol. Solutio	ter. teratur
Sem. Semen	

## ITALIENISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	G g	g vor a, o, u	N n	n	U u	u	à	ā
B b	b	G g	dž vor e, i	O o	o	V v	w	è	ē
C c	k vor a, o, u	H h	'	P p	p	Z z	dz	i	ī
C c	tš vor e, i	I i	i	Qu qu	kw	Ch ch	k	ò	ō
D d	d	J j	y	R r	r	Gh gh	g	ù	ū
E e	e	L l	l	S s	s	Gl gl	ʃ		
F f	f	M m	m	T t	t	Gn gn	ń		

Die italienische Sprache wird nach dem Laute geschrieben, nur das *h* ist stumm und die Laute *c g* haben eine doppelte Aussprache, nämlich hart vor *a, o, u*, gequetscht (als *tš, dž*) vor *e* und *i*; sollen sie vor *e* und *i* hart gesprochen werden, so wird ein *h* hinzugefügt (*ch, gh*); *gl* und *gn* werden als erweichte *l* und *n* ausgesprochen, weshalb oben das Erweichungszeichen ' dem *l* und *n* beigefügt ist; die Verdoppelung der Consonanten bedingt die doppelte Aussprache, sie findet statt bei *bb, cc (ttš), cch (kh)* etc. Die Vokale kommen als Diphthonge (Dittonghi) und Triphthonge (Trittonghi) vor, z. B. *pia, creai, buoi*.

Abkürzungen werden im Italienischen wenig angewendet, sie kommen nur im Handel, bei Titeln und in der Musik vor, die gebräuchlichen sind:

Ab. Abbate

a. c. anno corrente

Avv. Avvocato

bco. Banco

btto. Brutto

Comp. Compagno, Compagnia

Cospoli. Costantinopoli

d. c. da capo

Dr. Dottore

d. s. del segno

ecc. eccetera

f. forte

ff. fortissimo

fi. s. fiorini, soldi

fr. franco

i. r. imperiale regio

Le LL. MM. Le loro Maestà

l. i. lire italiano

m. meno, mezzo

Mss. manoscritto

nto. netto

p. piano

p. e. per esempio

P. M. Pontefice Massimo

P. S. Pubblica sicurezza

q. quondam

r. p. republica

s. solo

S. Santo

Sig. Signore

S. M. Sua Maestà

S. S. Sua Santità

t. tenor, tutti

ult. ultimo

v. c. vostro conto

V. S. Vossignorie



## SPANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	G g	g vor a, o, u	N n	n	V v	w	á	ā
B b	b, w	G g	χ vor e, i	O o	o	X x	ks	é	ē
C c	k vor a, o, u	H h	'	P p	p	Y y	y, i	í	ī
C c	θ vor e, i	I i	i	Qu qu	kw	Z z	θ	ó	ō
D d	d, ð	J j	χ	R r	r	Ch ch	tš	ú	ū
E e	e	K k	k	S s	s	Ll ll	l		
F f	f	L l	l	T t	t	Ñ ñ	ñ		
		M m	m	U u	u	Gu gu	g <sup>w</sup> vor a, g vor e		

Die gebräuchlichsten Abbrüviaturen im Spanischen sind:

AA. autores *Schriftsteller*

A. C. año Cristiano (comun)

(a) arroba (25 *℔*)

Adm<sup>or</sup>. administrator *Verwalter*

Ag<sup>to</sup>. Agosto *Augustmonat*

Am<sup>o</sup>. amigo *Freund*

ant. *oder* antic. anticuado

Ant<sup>o</sup>. Antonio

App<sup>co</sup>. apostolico

Art. *oder* art<sup>o</sup>. Articulo

Arzbp<sup>o</sup>. Arzobispo *Erzbischof*

B. beato

b. vuelta *schlaget um, unser* *!*

Barna. Barcelona

B. L. M. beso las manos

B. L. P. beso los pies

B<sup>mo</sup>. P. Beatissimo Padre

B<sup>r</sup>. bachiler

B<sup>r</sup>. d. S. Bachiler de Salamanca

C. *oder* cap. capitulo

C. M. B. cuyos manos beso

C. P. B. cujos pies beso

Cam<sup>ra</sup>. Camara

Cap<sup>n</sup>. Capitan

Capp<sup>n</sup>. capellan

col. columna

Comis<sup>o</sup>. Comisario

Comp<sup>a</sup>. Compañia

Cons<sup>o</sup>. consejo *Rathsversammlung*

Con<sup>te</sup>. conveniente

corr<sup>te</sup>. corriente

c<sup>do</sup>. cuando

c<sup>to</sup>. cuanto

D. *oder* D<sup>n</sup>. Don

D<sup>a</sup>. *oder* D<sup>na</sup>. Doña

D. D. Doctores

D<sup>r</sup>. *oder* D<sup>or</sup>. deudor *auch* Doctor

D<sup>s</sup>. Dios

desp<sup>a</sup>. despues

Dic<sup>to</sup>. *oder* 10<sup>to</sup> Diciembre

d<sup>ho</sup>. *und* d<sup>ho</sup>. dicho, dichos

d<sup>ha</sup>. *und* d<sup>ha</sup>. dicha, dichas

Din<sup>o</sup>. *und* Din<sup>o</sup>. dinero, dineros

Dom<sup>o</sup>. *oder* D<sup>o</sup>. Domingo *Sonntag*

dros., dres. derechos

D<sup>s</sup>. g<sup>de</sup>. a Umb. Dios guarde a Usted

Ecc<sup>o</sup>., Ecc<sup>a</sup>. ecclesiastico, ecclesiastica

e. g. *oder* e. gr. exempli gracia

En<sup>o</sup>. Enero *Jänner*

Escr<sup>a</sup>. S. escritura santa *heil. Schrift*

Es<sup>mo</sup>. Es<sup>ma</sup>. *oder* Ecs<sup>mo</sup>. Ecs<sup>ma</sup>. *od.* Ex<sup>mo</sup>.

Ex<sup>ma</sup>. ecselentisimo, ecselentisima

## SPANISCH. ABBREVIATUREN.

Escb°. escribaño <i>Schreiber</i>	Man <sup>l</sup> . Manuel
Ep <sup>la</sup> . epistola <i>Brief</i>	M. S. manuscrito
Feb°. Febrero <i>Februar</i>	M. SS. manuscritos
Fed°. Federico	M <sup>ra</sup> . Maravedís
fho., fha. fecho, fecha	Mrn. Martin
fol. folio	Mrnz. Martinez
Fr. Fray <i>Frater</i>	M <sup>r</sup> . Seg <sup>ro</sup> . Cr <sup>lo</sup> . mas seguro criado
Fran°. Francisco	M <sup>or</sup> . mayor ( <i>Titel, z. B.:</i> oficial M <sup>or</sup> .)
Frnz. Fernandez	May <sup>mo</sup> . mayor domo
G <sup>do</sup> ., Gue. guarde <i>behüte, Schlusswort</i> <i>in Briefen</i>	mrd. merced
G <sup>do</sup> . D°. guarde Dios	M <sup>r</sup> . mese <i>Monat</i>
Gen <sup>l</sup> . General	Mig <sup>l</sup> . Miguel
G°. de Mej°. Golfo de Mejico	Minro. ministro
gral. general	M <sup>r</sup> . Monsieur <i>oder mister</i>
Gr <sup>as</sup> . gracias	m <sup>r</sup> . a°. muchos años
grs. géneros	M. P. S. Muy Poderoso Señor
Her <sup>n</sup> . Hernandez	M. S <sup>er</sup> . M°. Muy Señor mio
H <sup>ro</sup> . Henrico	M. S <sup>ra</sup> . M <sup>ra</sup> . <i>oder</i> N°. Muy Señores <i>mios oder nuestros</i>
ib. ibidem	N. fulano, -a <i>das deutsche N. N.</i>
Ind. orr. Indias orientales	N. B. nota bene
Ind. occ. Indias occidentales	Nov <sup>re</sup> ., 9 <sup>re</sup> . Noviembre
Ill°. ilustre	nro., nra. nuestro, nuestra
Ill <sup>mo</sup> . Ill <sup>ma</sup> . ilustrisimo, ilustrisima	N. S. nuestro Señor
I°. I°. primero, primera	N. S <sup>ra</sup> . nuestra Señora
Jhs. Jesus	N. S. J. C. nuestro Señor Jesu Cristo
J. C. Jesu cristo	n°. numero
Jph. José, Joseph	Obpo. Obispo
J <sup>n</sup> . Juan	Oct <sup>re</sup> ., 8 <sup>re</sup> . Octubre
Lana R. F. S. Lana refina, fina, sucia	Ome., Omes hombre, hombres
lib. libro <i>bei Citaten</i>	onz. onza
lib°. libras	Orn., Orns. orden, ordenes
Lic <sup>do</sup> . Licenciado	P°. Padre
lin. linea	paga <sup>da</sup> . pagadera <i>zahlbar</i>
Los a°. d. m. D°. los años de mis deseos	p. <i>oder</i> pag. pagina
M°. Madre	par. parafo <i>Paragraf</i>
Mro. maestro	p°. q°. para que
Mag <sup>l</sup> . Magestad	pa <sup>do</sup> . pasado
	P°. Pedro

## SPANISCH. ABBREVIATUREN.

p <sup>as</sup> . piasas <i>Stücke</i>	S., S <sup>to.</sup> , Sto. San. Santo
pl. plana	SS <sup>mo</sup> . santísimo
p <sup>ta</sup> . plata	SS. PP. Santos Padres
Pltt <sup>r</sup> . R <sup>r</sup> . Platillas reales	SS <sup>to</sup> . Escribaño
p <sup>r</sup> . por	Seb <sup>n</sup> . Sebastian
p <sup>r</sup> . c <sup>to</sup> . por ciento	S <sup>rio</sup> . Secretario
p. e. por ejemplo	S <sup>ria</sup> . Secretaria
p <sup>r</sup> . M <sup>r</sup> . a <sup>r</sup> . por muchos años	seg <sup>o</sup> . ser <sup>or</sup> . seguro servidor
p <sup>r</sup> . q <sup>o</sup> . por que	Sr. <i>und</i> S <sup>or</sup> . Señor
P. D. post data <i>Nachschrift</i>	SS. <i>oder</i> S <sup>res</sup> . Señores
Pral. Principal	Sept <sup>ra</sup> ., 7 <sup>ra</sup> . Septiembre
Pror. Procurador	Ser <sup>mo</sup> . Serenisimo
Prov <sup>or</sup> . Provisor	serv <sup>o</sup> . Servicio
pp. proximo pasado	Serv <sup>or</sup> . servidor
pp <sup>co</sup> . publico	spre. siempre
p <sup>to</sup> . puerto	sig <sup>te</sup> . siguiente
p <sup>s</sup> . pues	S. A. A. Su afecto amigo
p <sup>s</sup> . q <sup>o</sup> . pues que	S. A. Su Alteza
q <sup>to</sup> . cuando <i>oder</i> quedando	S. S <sup>l</sup> . Su Santidad
q <sup>to</sup> . cuanto	S. M. Su Magestad
q <sup>o</sup> . que	S. M. y AA. Su Magestad y Altezas
Q. a. V. B. L. M. que á Usted besa la mano	sup <sup>ra</sup> ., supp <sup>ra</sup> . súplica, suplica
q <sup>n</sup> . quien	sup <sup>te</sup> . suplicante
q <sup>ns</sup> . quienes	S. S <sup>a</sup> . Su Señoria
q <sup>l</sup> . quintal <i>Centner</i>	Super <sup>te</sup> . Superintendente
qq <sup>ns</sup> . quintales	S. S. S. Su seguro servidor
R <sup>l</sup> . R <sup>res</sup> . real, reales <i>königlich</i>	SS. Ms. Ss. Sus mas seguros
R <sup>l</sup> . d. P. Real de Plata <i>Silberreal</i>	ten <sup>te</sup> . teniente
R <sup>l</sup> . d. V. Real de Vellon <i>Kupferreal</i>	tpo. tiempo
R <sup>vi</sup> . recibi	tom. tomo
R., R <sup>a</sup> . Rei, Reina <i>König, Königin</i>	Um., Umd., Umbs., Ums. <i>statt</i> vuestra Merced <i>oder</i> Usted, <i>häufigste An-</i> <i>sprache, eigentlich: Euer Gnaden, ge-</i> <i>wöhnlich unser: Sie, aber mit der</i> <i>3. pers. sing. zu construiren</i>
R <sup>do</sup> . R <sup>da</sup> . reverendo, reverenda	Vn. vellon
R <sup>mo</sup> . R <sup>ma</sup> . reverendísimo, reverendísima	V.. V <sup>c</sup> ., Ven <sup>c</sup> . venerabile
R. P. M. reverendo Padre Maestro	v. g. verbi gracia
Rog <sup>do</sup> . á D <sup>na</sup> . les gue. ms. as. rogando á Dios les guarde muchos años <i>ich</i> <i>bitte Gott dass er sie viele Jahre er-</i> <i>halten möge (Schlussform in Briefen)</i>	vers <sup>o</sup> . versiculo

## SPANISCH. ABBREVIATUREN.

vol. volumen  
 V. P. Vuesa Paternidad  
 V. R<sup>a</sup>. Vuesa Reverencia  
 V. S<sup>d</sup>. Vuesa Santidad  
 V. S. Vueseñoria *sprich*: Vusia  
 V. S. I. Vueseñoria ilustrisima  
 vro., vra. vuestro, vuestra  
 V. A. Vuestra Alteza  
 V. B<sup>a</sup>. Vuestra Beatidad  
 V. E. *oder* V. Exc. Vuecelenzia  
 V. M. Vuestra Magestad

Xptiano. Cristiano	}	nach alter
Xpto. Cristo		Orthografie,
Xptobal. Cristobal		nur in älteren
Ygla. Iglesia		Schriften
Ynq <sup>o</sup> . Inquisidor		zu finden.

Es gehörte früher zur Höflichkeit in schriftlichen Aufsätzen mit Abbraviaturen zu schreiben. Heut zu Tage sind sie allerdings nicht mehr so gebräuchlich, kommen aber noch häufig genug vor.

## PORTUGIESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	I i	i	U u	u	ao, au	aũ
B b	b, w	J j	ž	V v	w	ã	ã
C c	k vor a, o, u	L l	l	X x	š (ks), s	ão	aũ
C c	s vor e, i, y	M m	m	Y y	i, y	ãe	aẽ
Ç ç	s vor a, o, u	N n	n	Z z	z	é é	ẽ
D d	d	O o	o	ch	š	eo	eu
E e	e, i	P p	p	gu	g vor e, i	ó ó	õ
F f	f	Qu qu	k (kw)	nh	ń	õ	õ
G g	g vor a, o, u	R r	r	lh	l	ões	oěž, oĩž
G g	ž vor e, i, y	S s	s, ž	á	ã	oe	oi
H h		T t	t	ae	aĩ		

*C* und *g* lauten hart vor *a, o, u*, weich und gequetscht vor *e, i*; erhärtet wird *g* in *gu*, erweicht *c* zu *ç* wie im Französischen; *e* lautet am Ende der Wörter und alleinstehend (*e=und*) wie *i*; *o* in den gleichen Fällen (*o=der*) wie *u*; *ou* lautet wie *o*, auch wie *oi*; *m* und *n* haben am Ende der Wörter den Nasallaut, z. B. *bom = bõ*, *bem = bẽ*, *Aleman*

= *alemã*; *qu* lautet in einigen Wörtern lateinischen Ursprungs wie *kw*, sonst immer wie *k*; *s* lautet am Ende der Wörter in der Mehrzahl wie *ž*, in Brasilien wie *s*; *x* lautet in den meisten aus dem Lateinischen stammenden Wörtern wie *ks*, sonst wie *s* (z. B. *maximo = massimo*) oder *š*, z. B. *baixo = baišu*.

## FRANZÖSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	Gu	g	S s	s	ô, au, eau	ō, ō
B b	b	H h	'	T t	t	eu	ö
C c	k vor a, o, u	I i	i, ĩ	U u	ū	ú	ü
C c	s vor e, i, y	J j	ž	V v	w	ou	u
Ç ç	s vor a, o, u	K k	k	X x	gs, ks	oy	oa
D d	d	L l	l	Y y	i, y	oui	uī
É é	ē	M m	m, am Ende u. vor Cons.	Z z	z	ui, uy	ūī
È è	ē	N n	n, am Ende u. vor Cons.	ch	š	am, an em, en	ā
E e	ē, ô, ě	O o	o	gn	ń	eim, ein, im, in	ē
F f	f	P p	p	á	ā	om, on	ō
G g	g vor a, o, u	Qu qu	k (kw)	é, ai, ei	ē	um, un	ū
G̃ g̃	ž vor e, i, y	R r	r	i	ī		

In der französischen Schrift hat sich die historische Schreibweise erhalten, welche mit der gegenwärtigen Aussprache nicht immer übereinstimmt und für verschiedene Laute das gleiche Zeichen verwendet. So ist *c* vor *a, o, u* = *k*, vor *e, i, y* = *s*, es wird aber auch vor *a, o, u* wie *s* gesprochen und dann von dem *k*-Laute durch die *Cedille* (*ç*) unterschieden, ebenso wird *g* vor *a, o, u* hart, vor *e, i, y* wie *ž* ausgesprochen, wo es vor *e, i* hart ausgesprochen werden soll, wird *gu* geschrieben, *que* am Ende der Wörter ist nur *g*; *m* und *n* werden am Ende als Nasale ausgesprochen, dagegen werden *mm*, *nn* wie *m, n* gelesen; *qu* wird nur in wenigen Wörtern lateinischer Abkunft *kw* ausgesprochen, sonst nur *k*, ebenso hat *ch* nur in einigen Fremdwörtern den *k*-Laut, im Französischen ist es *š*;

*x* hat in den fremden Vorsilben *exa, exi, exo* den weichen Laut *gs*, vor Consonanten lautet es *ks*; *y* ist alleinstehend und vor Consonanten *i*, zwischen Vokalen der Halbvokal *y*; *f* erweicht in *w* in *neuf heures*. Stumm sind: *b* am Ende mancher Wörter, z. B. *plomb* = *plō*, *d* am Ende der Wörter wird jedoch vor einem Worte mit Vokalanlaut hörbar und zu diesem gezogen, z. B. *grand-homme* = *grādom*, man nennt dies die Bindung (*Liaison*); das *h* ist meist so stumm, dass es selbst die Bindung nicht hindert, doch unterscheidet man auch ein behauchtes *h* (*h aspirée*), vor welchem nicht apostrophirt wird und welches auch die Bindung verhindert; *r* bleibt am Ende der Zeitwörter und mancher mehrsilbiger Hauptwörter und Eigenschaftswörter stumm, daher *er* = *ē*; *t* bleibt am Ende stumm, dagegen

## FRANZÖSISCH. ABBREVIATUREN.

*ette* = *et*, *x* ist am Ende stumm, in der Bindung klingt es wie *z*; die Bindung findet statt bei den Endlauten *d, n, r, s, t, x, z*.

Gebrauchliche Abkürzungen sind:

B<sup>ou</sup>. Baron  
 Ch<sup>e</sup>. Chevalier  
 C<sup>te</sup>. Comte  
 D<sup>r</sup>. Docteur  
 D. M. Docteur Médecin  
 etc. et caetera  
 et C<sup>ie</sup>. et Compagnie  
 LL. AA. Leurs Altesses  
 LL. AA. II. Leurs Altesses Impériales  
 LL. AA. RR. Leurs Altesses Royales  
 LL. AA. SS. Leurs Altesses Sérénissimes  
 LL. EE. Leurs Excellences  
 LL. ÉÉm. Leurs Éminences  
 LL. HH. PP. Leurs Hautes Puissances  
 LL. MM. Leurs Majestés  
 LL. MM. II. Leurs Majestés Impériales  
 Le R. P. Le Réverend Père  
 Le S. P. Le Saint Père  
 Les SS. PP. Les Saints Pères

M., M<sup>r</sup>. Monsieur  
 M<sup>d</sup>. Marchand  
 M<sup>de</sup>. Madame  
 M<sup>c</sup>. Maître  
 M<sup>lle</sup>. Mademoiselle  
 M<sup>sr</sup>. Monseigneur  
 M<sup>is</sup>. Marquis  
 M<sup>ss</sup>., MS. Manuscrit  
 N. D. Notre Dame  
 Neg<sup>t</sup>. Negociant  
 N. S. J. C. Notre Seigneur Jesus-Christ  
 1<sup>er</sup>. premier  
 2<sup>e</sup>. seconde  
 S. A. Son Altesse  
 S. A. É. Son Altesse Électorale  
 S. A. S. Son Altesse Sérenissime  
 S. E. Son Excellence  
 S. Ém. Son Éminence  
 S. G. Sa Grâce  
 S. H. Sa Hautesse  
 S. M. Sa Majesté  
 S. M. B. Sa Majesté Britanique  
 S. M. T. C. Sa Majesté Très-Chrétienne  
 S. M. T. F. Sa Majesté Très-Fidèle

## WELSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A á	a	O ó	ō	B b	b	C c	k	Th th	θ	Ll ll	l
A â	ā	W w	u	F f	v	Ch ch	χ	Nh nh	n'	Rh rh	r'
E è	e	W w	ū	M m	m	ng h	ñ'	D d	d	R r	r
E é	ē	Y y	ū	Mh mh	m'	G g	g	Dd dd	ð	S ss	s
I i	i	Y y	ū	P p	p	Ng ng	ñ	N n	n	H h	h
O ó	o	Y y	ō	F f	f	T t	t	L l	l'	Wh hw	hw

## ENGLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<i>E</i>	A a	a, á, ä, ē, ē, ē	<i>Dže</i>	J j	dž	<i>Yu</i>	U u	u, ū, yu	ay	ai
<i>Bi</i>	B b	b	<i>Ke</i>	K k	k	<i>Vi</i>	V v	v	aw	ā
<i>Si</i>	C c	s vor e, i, y	<i>El</i>	L l	l	<i>Döbbl yu</i>	W w	u	ei	ē, ē, ī
	C c	k vor a, o, u	<i>Em</i>	M m	m	<i>Eks</i>	X x	ks	eu	yu
<i>Di</i>	D d	d	<i>En</i>	N n	n	<i>Uei</i>	Y y	y, ei, ī	ey	i
<i>I</i>	E e	ě, ī	<i>O</i>	O o	ō, ō, ŏ, u	<i>Zed</i>	Z z	z	oi, oy	eu
<i>Ef</i>	F f	f, v	<i>Pi</i>	P p	p		ch	tš (k)	ou	au, ō, ō
<i>Dži</i>	G g	dž vor e, i, y	<i>Kyu</i>	Qu qu	kw		sh	š	ow	au, ō
	G g	g vor a, o, u, i	<i>Arr</i>	R r	r		zh	ž	ous	ŏs
<i>Ētš</i>	H h	h	<i>Es</i>	S s	s		th	θ, ð	age	edž
<i>Ei</i>	I i	ei, ī, ě	<i>Ti</i>	T t	t		ai, ay	ē	tion	žen

Die Aussprache der Vokale ist sehr schwankend, z. B. *ā* in *ca(l)m far*; *ā* in *all, fall, saw*; *ǣ* (schwankt zwischen *ā* und *ĕ*) in *hat, fat*; *ē* in *hare, care*; *ē* in *ale, male, rain, day*; *ĕ* in *best, stir, bird*; *ī* in *here, feel, feeble (fībl), ĩ* in *ill, fill, beauty (byuti), Stanley (Stānli)*; *ō* in *hope, bow (bō)*; *ō* in *hot, not*; *ŏ* in *word (wōrd), blood, but*; *ū* in *move (muv) proof*; *ŭ* in *foot, bull, full*; *yū* in *use, beauty, few, new*; *ei* in *kind, mine, by, my*; *eu* in *noise, boy, oyster*; *au* in *owl, now*; am Ende englischer Wörter ist *e* meist stumm.

Bezüglich der Consonanten ist zu bemerken: *b* ist stumm in *mb* am Ende der Wörter, z. B. in *climb = kleim, lamb = lām*; *c* wird vor *a, o, u* und Consonanten wie *k*, vor *e, i, y* wie *s* ausgesprochen, *f* wird am Ende der Wörter oft wie *v* ausgesprochen; *g* hat vor *a, o, u* und Consonanten immer

den *g*-Laut, auch manchmal vor *i* (z. B. *give*), sonst wird es wie *dž* ausgesprochen; *gh* ist meist stumm, nimmt jedoch am Ende auch den Laut eines leichten *f* an, z. B. *enough = inōf, h* ist vor vielen Wörtern lateinischen und französischen Stammes stumm, vor Wörtern angelsächsischen Stammes meist hörbar; *k* ist vor *n* immer stumm, z. B. *knight = neit*; *ph* in griechischen Wörtern hat den Laut *f*; *qu* wird stets *kw* gesprochen; *w* hat stets den *u*-Laut oder den Laut *uw*, *wh* ist gleich *hŭ*, z. B. *which = hŭitš*; *y* hat am Anfange der Wörter den halbvokalischen *y*-Laut; *ch* hat nur in einigen Fremdwörtern, sowie vor Consonanten den *k*-Laut, sonst ist es am Anfange wie am Ende der Wörter *tš*; *th* hat den *θ*-Laut am Anfange vieler Wörter und am Ende, der *ð*-Laut kommt nur in dem Artikel, den Fürwörtern und Adverbien vor.

## ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

<p>Abkürzungen sind:</p> <p>A. answer</p> <p>A., ac., accd. accepted</p> <p>A. B. Artium Baccalaureus</p> <p>Abp. Archbishop</p> <p>A. C. ante Christum</p> <p>ac., a/c., acct. account</p> <p>A. C., Acct. Curt. account current</p> <p>A. D. Anno Domini</p> <p>ad 3m. dte. ad three months' date</p> <p>ag. against</p> <p>A. M. Artium Magister. ante meridiem</p> <p>Amt., a<sup>mt</sup>. amount</p> <p>a. s. f. and so forth</p> <p>a. s. o. and so on</p> <p>B. A. Bachelor of arts</p> <p>Bart. Baronet</p> <p>b. c. before Christ</p> <p>B. D. Baccalaureus Divinitatis, Bachelor of Divinity</p> <p>B. L. Baccalaureus Legum, Bachelor of Laws</p> <p>B. M. Baccalaureus Medicinæ, Bachelor of Medicine</p> <p>Bp. Bishop</p> <p>Bucks. Buckinghamshire</p> <p>B. V. Blessed Virgin</p> <p>Cant. Canticles</p> <p>Capt. captain</p> <p>Cent. centum</p> <p>Chap. chapter</p> <p>Co. Company</p> <p>Col. Colonel</p> <p>C. P. S. Custos privati sigilli</p> <p>Cr. Creditor</p> <p>Crim. con. criminal conversation</p> <p>C. S. Custos Sigilli</p> <p>Cur. curate</p>	<p>Cust. Rot. Custos Rotulorum</p> <p>Cwt. hundred weight</p> <p>d. denarius (penny)</p> <p>dol., \$ Dollar</p> <p>D. C. L. Doctor of civil law</p> <p>D. D. Doctor of Divinity</p> <p>Deac. Deacon</p> <p>Dft. draft</p> <p>dit., do. ditto</p> <p>Dr. Doctor</p> <p>E. Earl</p> <p>Edm. Edmund</p> <p>Edw. Edward</p> <p>E. G. Exempli gratia</p> <p>Eliz. Elizabeth</p> <p>Esq., Esqr. Esquire</p> <p>Excy. Excellency</p> <p>F. A. S. Fellow of the Antiquarian Society</p> <p>F. E. S. Fellow of the Entomological Society</p> <p>F. R. S. Fellow of the Royal Society</p> <p>F. S. A. Fellow of the Society of Arts</p> <p>G. C. B. Knight Grand Cross of the Bath</p> <p>Gen. General</p> <p>Gent. Gentleman</p> <p>Geo. Georg</p> <p>Gosp. Gospel</p> <p>Hams. Hampshire</p> <p>hbl. humble</p> <p>Hble. honourable</p> <p>H. B. M. Her (his) British Majesty</p> <p>Hd., hon<sup>d</sup>. honoured</p> <p>Hen. Henry</p> <p>hf. half</p> <p>Hhd. Hogshead (Oxhoft)</p> <p>Hier. Hieronymus</p>
--	---



## ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

H. M. S. Her (his) Majesty's Service, Her (his) Majesty's Ship	M. A. Master of Arts
H. P. Half pay	M. A. S. Member of the Asiatic Society
Hum. Humphry	Mart. Martin, Martyr
Ib., ibid. ibidem	M. B. Bachelor of Music
Id. idem	M. D. Doctor of Medicine
I. e. id est	Mess., Messrs. Messieurs
Ill. Illustrious	MM. Mastres
Incog. incognito	M. P. Member of Parliament
Inst. instant	Mr. Mister, Master
int. interest	Mrs. Mistress ( <i>sprich</i> missis)
inv. invoice	Ms. Manuscript
Ja., Jas. James	M. S. Memoriae sacrum
J. D. Juris Doctor	N. B. Nota Bene
Jer. Jeremy, Jerom	Nem. Con. Nemine contradicente
J. P. justice of (the) peace	Notts. Nottinghamshire
J., Jo., Joh. John	N. S. New Style
Just. justice	Ob. Obolus (halfpenny)
K. king	Obdt. obedient
Kt., Knt. knight	O. S. Old Style
K. B. Knight of the Bath	Oz. Ounce
K. C. B. Knight Commander of the Bath	P. President
K. G. Knight of the Garter	Par. Parish
K. G. F. Knight of the Golden Fleece	P. C. per Centum
K. M. Knight of Malta	Pd. paid
K. M. T. Knight of Maria Theresia	P. M. Post meridiem
K. P. Knight of St. Patrick	Prof. Professor
K. T. Knight of the Thistle	P. S., Post script. Post scriptum
L., Ld. Lord	Q. Queen, Question
L., L. D. Legum Doctor	Q. C. Queen's College
L., £, l. pound (Sterling)	Q. d. quasi dicas
L. lb. pound (Gewicht)	Q. E. D. Quod erat demonstrandum
Lat. and Long. Latitude and longi- tude	Q. l. quantum libet
L. C. J. Lord Chief Justice	Q. s. quantum sufficit
Lieut., Lt. Lieutenant	R. Rex, Regina, Reverend
L. S. Locus Sigilli	Rev. Revelation
M. Majesty, Member, Marquis	Revd. Reverend
	R. M. Royal Marine
	R. N. Royal Navy

## ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

R. P. Res publica	T. o. (s. P. t. o.) turn over
R. S. S. Regiae societatis socius	U. J. D. Utriusque juris doctor
Rt. Right	Ult. Ultimo
Rt. Honble. Right Honourable	U. S. United States
Rt. Revd. Right Reverend	V. Verse, vide
S., s. Shilling, Saint	Ven <sup>ble</sup> . venerable
Sam. Samuel	Viz. videlicet
Serj. Sergeant	Vol. Volume
Shrop. Shropshire	Wm. William
S. S. T. P. Sacrosanctae Theologiae professor	Wp. Worship
St. Saint, Street	Wpful. Worshipful
Swd. Sword	Xn. Christian
T. B. Treasury bill	Xpher. Christopher
Tho. Thomas	Xt. Christ
	Xtmas. Christmas

## VLÄMISCH (HOLLÄNDISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	I i	i	Qu qu	kw	Y y	i, ei	aa, ae	ā	ieu	iū
B b	b	J j	y	R r	r	Z z	z	au	aū	oo	ō
C c	s	K k	k	S s	s	ch	χ, š	ee	ē	oe	u
D d	d	L l	l	T t	t	gch	χχ	ei	eī	oei	ui
E e	e	M m	m	U u	u, ō	gg	χχ	eu	ō	ou	au
F f	f	N n	n	V v	v	sch	sχ	eeu	eū	uu	ū
G g	χ	O o	o	W w	w	ssch	sχ	ie	ī	ui	eu
H h	h	P p	p	X x	ks	-tie	siē	ij	ei		

Die Buchstaben *c*, *qu* und *x* kommen nur in Fremdwörtern vor; *ch* wird in vlämischen Wörtern wie *χ* gesprochen, im Französischen ist es *š*; *t* erweicht in der Endsilbe *tien* zu *s*, z. B. *natiën* = *nasiën*, *ei* wird getrennt gesprochen, dagegen ist *ij* im Holländischen *ei*,

während dieses im Vlämischen durch *y* bezeichnet wird, in Fremdwörtern ist *y* ein *i*, z. B. *cylinder* = *silinder*; *u* ist am Ende einer Silbe *ū*, vor Konsonanten *ŭ*. Die niederländische Sprache ist ein Zweig der deutschen und steht dem Plattdeutschen am nächsten.

## MITTEL-HOCHDEUTSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
a	a	h	h, χ	o	o	v, f	f	ū	ū	ei	ei
b	b	i	i	p	p	w	w	â	ā	iu	iu
c	k	j	y	qu	kw	ʒ	s	æ	ē	ie	ie
d	d	k	k	r	r	z	dz	f	f	ou	ou
e	e	l	l	s	z	ē	e	ó	ō	ōu	ōu
f	f	m	m	t	t	é	ē	œ	ō	uo	uo
g	g	n	n	u	u	ö	ö	ú	ū	üe	üe

Den kurzen Vokalen *a, ē, e, i, o, ö, u* stehen die langen Vokale *â, æ, ê, î, ô, œ, û* gegenüber, Diphthonge sind *ei, iu, ie, ou, öu, uo, üe*. Die Flexionsuffixe zeigen ein schwaches *e*, welches zwei Stufen hat: nach langen Stammsilben ist das *e* der nächsten Silbe nur tonlos, nach kurzen Stammsilben ist es stumm; nach Liquidis wird ein stummes *e* meist gar nicht geschrieben, z. B. *mül* statt *müle*. Die Doppellaute wurden getrennt ausgesprochen und gingen erst später zu einfachen Lauten über, so *uo* zu *u*, *üe* zu *ü*, während *î* zu *ei*, *û* zu *au*, *iu* und *öu* zu *eu* und *äu*, *ou* zu *äu* wurden.

Von den Konsonanten wurde *r* häufig am Anfange statt des *f* gebraucht, wie sich auch *Vater* etc. erhalten hat, dagegen war unser *pf* im Mittelhochdeutsch *ph*; *c* steht häufig als Auslaut statt *k*, z. B. *tranc*, seltener als Anlaut, z. B. *criuze*, *ʒ* hat den scharfen *s*-Laut, der sich im Neuhochdeutsch als *ß* erhielt, aber auch in *s* übergegangen ist, z. B. *daʒ*. In den Handschriften und deshalb auch in einigen Ausgaben wird

zwischen *ʒ* und *z* nicht unterschieden, dann ist die Regel zu beobachten, dass *z* am Anfange und hinter *l, n, r* als *ts* steht, *z* als *dz* erscheint nur hinter kurzen Vokalen und daher stets verdoppelt *tz*; *ng* ist nicht *ñ* wie im Neuhochdeutschen, sondern wird getrennt gesprochen, wie im lateinischen *longus*; *h* wird vor *t* und *s* und nach *r* und *l* wie *χ* ausgesprochen, es wird niemals als Dehnungszeichen und nach einem *t* gesetzt; *z* steht auch für *tz*; *k, kh, ckh* stehen für *ck, sc* für *ʒ, r* nach *z* oder *t* für *w, ʒ* für *ʒʒ, x* für *hs, gg* für *ck* und *k*, manchmal steht auch *c* am Anfange vor *i* für *ts*, z. B. *cirkel, h* für *ch*, z. B. *noh, ck* für *k*, z. B. *lack, n* steht für *m*, z. B. *gezan, frun*; im Anlaut verwandelt sich *j* vor *i* zu *g*, z. B. *jehen, ich gihe*; zuweilen wird der Silbe *er* ein *d* vorgeschlagen (*derkande*), nach einem *ch* am Ende des vorhergehenden Wortes kann *d* zu *t* werden, z. B. *sich tacte (dacte)*; durch Konsonantenausfall und Zusammenziehung der Vokale entsteht häufig *ei* aus *age, ege, ede, ā* aus *ade, ī* aus *ige, ibe*, z. B. *geseit, gein, reite, schât, lît, gîst*.

## NEU-HOCHDEUTSCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	ꝺ Ꝼ	a	G g	ⓐ ⓑ	g	P p	ꝑ Ꝓ	p	Z z	Ꝟ ꝟ	dz
B b	ꝼ Ᵹ	b	H h	ⓓ ⓔ	h	Qu qu	Ꝡ ꝡ Ꝣ ꝣ	kw	tz	Ꝡ ꝡ	ts
C c	Ꝿ ꝿ	<sup>ts vor</sup> e, i	I i	ⓖ ⓗ	i	R r	Ꝥ ꝥ	r	Schs	Ꝩ ꝩ Ꝫ	š
C c	Ꝿ ꝿ	<sup>kor</sup> a, e, u	J j	ⓙ ⓚ	y	S s	Ꝭ ꝭ Ꝯ	z	Ä ä	ꝰ ꝱ	ē
Ch ch	Ꝼ ꝼ	<sup>χ nach</sup> a, o, u, au	K k	ⓔ ⓕ	k	ss	ꝰ ꝱ	s	Ö ö	ꝲ ꝳ	ö
Ch ch	Ꝼ ꝼ	<sup>χ nach</sup> e, i, ei, e, ö, ü	L l	ⓗ ⓘ	l	T t	Ꝯ ꝯ	t	Ü ü	ꝴ ꝵ	ü
D d	ꝿ ꝺ	d	M m	ⓞ ⓟ	m	U u	ꝰ ꝱ	u	Ei ei	ꝶ ꝷ	ei
E e	ꝺ Ꝼ	e, ē	N n	ⓠ ⓡ	n	V v	ꝲ ꝳ	v	Ai ai	ꝸ Ꝺ	ai
F f	Ꝼ ꝼ	f	ng	ꝰ ꝱ	ñ	W w	ꝴ ꝵ	w	Eu eu	ꝶ ꝷ	eu
			O o	ⓓ ⓔ	o	X x	ꝶ ꝷ	ks	Au au	ꝸ Ꝺ	au
						Y y	ꝸ Ꝺ	i	Äuäu	ꝰ ꝱ ꝲ	eu

Die deutsche Sprache umfasst eine grosse Anzahl Dialekte, welche nicht nur in der Aussprache, sondern auch im Wortausdruck manche Verschiedenheit zeigen; unter diesen wurde der hochdeutsche von den Schriftstellern am meisten bevorzugt und ist derselbe dadurch zur Schriftsprache geworden.

Der Unterschied zwischen *ç* und *ç* wird nur dann angedeutet, wenn letzteres aus *a* abgeleitet ist und dasselbe dann *ä* geschrieben. Der Unterschied zwischen *s* und *z* wird im Schreiben nur insofern angedeutet, als das scharfe *s* nach kurzem Vokal *ſſ* oder *ſß*, nach langem *ß* geschrieben wird, in der Lateinschrift wird gewöhnlich statt dessen stets *ss* gebraucht; im Süd-deutschen geht *s* vor Konsonanten stets in *z* über, z. B. *ztern*, *zpiel* (*Stern*, *Spiel*), im Norddeutschen wird *g* am Anfange der Wörter stets wie *y*, auch vor harten Lauten, gesprochen, am

Ende derselben wird es wie *ch*, d. h. nach *e*, *i*, *ei*, *e*, *ö*, *ü* wie *χ* nach *a*, *o*, *u* wie *χ* gesprochen. Die Dehnung der Silben wird in folgender Weise ausgedrückt: *ā* durch *ah*, *aa*, *ē* durch *ee*, *eh*, *ī* durch *ie*, *ih*, *ō* durch *oo*, *oh*, *ū* durch *uh*. Die Kürze der Silben wird durch Verdoppelung angedeutet, wobei *ck* für *kk*, *tz* für *ts* (*zz*) steht. Ein der deutschen Sprache eigenthümlicher Laut ist *pf*.

Für die Abtheilung der Wörter empfiehlt GRAMM die Theilung nach Silben, z. B. *be-ze-gun-gen*, *ord-nung*, *wes-ten*, *weh-ren*, *kran-ker*, *wak-ker*, *fort-ge-hen*.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen sind:

Abschn. Abschnitt

Abth. Abtheilung

Anm. Anmerkung

Aufl. Auflage

A. T. Altes Testament

a. a. O. am angeführten Orte

B. Buch

## NEU-HOCHDEUTSCH. ABBREVIATUREN.

B., Bd. Band	Md. Madame
Cap. Capitel	Mll. Mademoiselle
Ct. Ctr. Centner	Mscr. Manuscript
Dem. Demoiselle	N. Norden
dsgl. desgleichen	N. N. Name
d. V. der Verfasser	Ngr. Neugroschen
Dtзд. Dutzend	N. T. Neues Testament
Durchl. Durchlaucht	N. S. Nachschrift
Ev. Evangelium	O. Osten
Eu., Ew. Euer, Eure	Pag. Pagina (Seite)
Exc. Excellenz	Pf. Pfennig
f., ff. folgende	Pfd. Pfund
Fig. Figur	Prof. Professor
Fl., fl. Florin (Gulden)	pp. und so weiter
Fr. Frau	Qutch. Quentchen
Frl. Fräulein	Q. M. Quadratmeile
Frk. Frank	Rec. Recensent
Frhr. Freiherr	Ref. Referent
geb. geboren	Rthlr. Reichsthaler
gest. gestorben	S. Seite, Süden
Gr. Groschen	Se., Sr. Seine, Seiner
h., heil. heilig	St., Stck. Stück
h. S. heilige Schrift	st. statt
Hptst. Hauptstadt	Schl. Schilling
Hr., Hrn. Herr, Herrn	Sgr. Silbergroschen
I. Ihre	s. siehe
I. M. Ihre Majestät	sel. selig
i. J. im Jahre	u. a. m. und andere mehr
Jgfr. Jungfrau	u. dergl. m. und dergleichen mehr
ingl. ingleich	u. e. a. und einige andere
k. k. kaiserlich-königlich	u. s. f. und so fort
kais. kaiserlich	vergl. vergleiche
kön., kgl. königlich	V. Vers
kr. Kreuzer	v. o. von oben
L. Liter	v. u. von unten
l. lies	W. Westen
M. Mark	z. B. zum Beispiel
Mag. Magister	z. E. zum Exempel
Maj. Majestät	z. und so weiter

## DÄNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ⓐ a	a	I i	ℑ i	i	Qv qv	Ⓔv qv	kw	oug	ouḡ	au
Aa aa	Ⓐa aa	â	J j	ℑ j	y	R r	℞ r	r	hj	ḡj	y
Æ æ	Ⓔ æ	ē	K k	℞ k	k	S s	Ⓔ s	s	hv	ḡv	w
B b	Ⓔ b	b, p	L l	ℑ l	l	T t	Ⓔ t	t	sj	ḡj	š
C c	Ⓔ c	k, s	M m	℞ m	m	U u	ll u	u	zz	ḡz	ts
D d	Ⓔ d	d	N n	℞ n	n	V v	Ⓔ v	w, f	ch	ḡ	š
E e	Ⓔ e	e, ē	O o	Ⓔ o	o	X x	Ⓔ x	ks, s	ph	ḡ	f
F f	ℑ f	f	Ø ø	Ⓔ ø	ō	Y y	ℑ y	ū	ng	ḡ	ñ
G g	Ⓔ g	y, k	Ö ö	Ⓔ ö	ö	Z z	ℑ z	s	ae	ac	aē, ā
H h	ℑ h	h	P p	Ⓔ p	p	af	af	aw	oe	oe	oē, ō

Der Buchstabe *b* ist in kurzen Silben oft hart, z. B. *ribs* = *rips*; *c* kommt nur in Fremdwörtern vor und wird vor *a*, *o*, *u* wie *k*, vor *e*, *i*, *y* wie *s* gesprochen; *ch* in französischen Wörtern = *š*; *d* ist stumm nach *l*, *n*, *r* (bei gedehntem Vokal), *sk*, *st*, *t*, ferner in der Endung *ds*, wenn *s* kein Genitiv ist; *g* hat den weichen Laut (*y*), am Anfange der Silben, sowie am Ende langer Silben; zwischen zwei Vokalen

wird es unhörbar, am Ende kurzer Silben wird es hart (*k*); *eg*, *ög* werden in manchen Wörtern zu *ei*, *äu*; *j* wird in *gj*, *kj*, *skj* vor *e*, *æ*, *ø* unhörbar, *sj* lautet wie *š*; *p* ist in Fremdwörtern, welche mit *ps* beginnen, stumm, z. B. *psalme* = *salme*; *tion* lautet *sion* in Fremdwörtern, *vt* lautet wie *ft*, sonst ist *v* gleich *w*; *x* wird im Anfange der Fremdwörter wie *s* gesprochen, in *sexten* (16), auch in der Mitte (*seisten*).

## ISLÄNDISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	F f	f, w, b, p	L l	l	R r	r	ḡ	ḡ	æ	ai
Á á	ā	G g	g, y	M m	m	S s	s, z	P	θ	ei	eī
B b	b	H h	h	N n	n	T t	t	Y y	ū	ey	eū
D d	d	I i	ī, ē	O o	o	U u	u, ū, ö, ē	Ý ý	ū		
E e	e	Í í	ī	Ó ó	o	Ú ú	ū	Z z	dz, ḡs		
É é	ē	J j	y	Ö ö	ö	V v	w	Au au	aū		
È è	ye	K k	k	P p	p	X x	ks	Æ æ	ai		

## ISLÄNDISCH.

*F* lautet in der Mitte eines Wortes vor *g* und *j* wie *w*, vor *l, m, n, d* wie *b*, vor *s* und *t* wie *p*; *g* wird weich gesprochen am Ende des Wortes und wenn es zwischen einem Vokal und *j, r* oder *l* steht, *hv* wird wie *kw* ausgesprochen, *qu* in Fremdwörtern wird

*hr* oder *kv* geschrieben, *h* vor *l, n, r, j* ist unhörbar, *ll* wird *dll* ausgesprochen, *nn* mitunter wie *dn*, *p* wird oft mit *f* verwechselt, weil es vor *t* und zu Ende eines Wortes wie *f* ausgesprochen wird, *r* lautet vor *n* und *l* wie *t*, *s* lautet vor *j* und zwischen Vokalen weich (*z*).

## SCHWEDISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ɑ a	a	I i	Ɱ i	i	S s	Ɱ s	s
Å å	Ɱ å	å	J j	Ɱ j	j, i	Ss ss	Ɱ ss	s
Ä ä	Ɱ ä	ä	K k	Ɱ k	k vor hart. Vokalen	T t	Ɱ t	t
B b	Ɱ b	b	K k	Ɱ k	t', t̄ vor weich. Vok.	ts	t̄s	s
C c	Ɱ c	k vor hart. Vokalen	L l	Ɱ l	l	U u	Ɱ u	u
C c	Ɱ c	s vor weich. Vokalen	M m	Ɱ m	m	Ü ü	Ɱ ü	ü
D d	Ɱ d	d	N n	Ɱ n	n	V v	Ɱ v	v
E e	Ɱ e	e, ɛ	O o	Ɱ o	o	X x	Ɱ x	ks
F f	Ɱ f	f, w	Ö ö	Ɱ ö	ö	Y y	Ɱ y	ü, ö
G g	Ɱ g	g vor hart. Vokalen	P p	Ɱ p	p	Z z	Ɱ z	s
G g	Ɱ g	y vor weich. Vokalen	Qv qv	Ɱ qv	kw	ch	Ɱ ch	š, k
H h	Ɱ h	h	R r	Ɱ r	r			

Die Vokale sind harte (*a, o, u, å*) oder weiche (*e, i, y, ä, ö*); *e* hat den Laut *ɛ* meist vor *r* und stets in der Vorsilbe *er*, *g* hat den harten Laut auch als Auslaut eines Wortes oder einer Silbe, vor *s* und *t* klingt es in kurzen Silben wie *k*, z. B. *sagt* = *sakt*; den weichen Laut *y* hat es auch vor *ä, ö* und nach *l* und *r*; *j* hat den *i*-Laut als Auslaut nach Vokalen, *k* wird auch *vore* und *i* in kurzentonlosen Endsilben

hart gesprochen, *p* ist vor *s* unhörbar, z. B. *psalm* = *salm*; die Nachsilbe *tion* wird nach Vokalen *t̄ðn*, nach Konsonanten *šðn* gesprochen; der Laut *w* wird in Antiqua *r*, in Fraktur *w* geschrieben; *ch* wird in französischen Wörtern *š*, in griechischen und in dem schwedischen *och, k* gelesen; *stj, sj, skj* lauten immer, *sh* aber nur vor weichen Vokalen wie *š*; *dj, gj, hj, lj* lauten wie *y*, *h* ist auch vor *v* stumm, daher *hv* = *w*.

## LETTISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	℥ a	a	J j	Ț j	y	Pj pj	Ʒj Ʒj	p'
Ā ā	Ā ā	ā	K k	Ɔ k	k hart	R r	℞ r	r
B b	Ʒ b	b	Ɔ k	Ɔ k	k lind	℞ r	℞ r	r'
Bj bj	Ʒj bj	b'	L l	ℒ l	l	S s	Ɔ s	z
D d	Ɔ d	d	L l	ℒ l	l'	Ɔ s	Ɔ s	s
Ds ds	Ɔs ds	dz	M m	℞ m	m	Sch sch	Ɔsch sch	ž
Dsch dsch	Ɔsch dsch	dž	Mj mj	℞j mj	m'	Sch fch	Ɔsch fch	š
E e	Ɔ e	e	N n	℞ n	n	T t	℞ t	t
Ē ē	Ɔ ē	ē	ng	ng	ñ	Tschtsch	Ɔsch tsch	ts
G g	Ɔ g	g hart	℞ r	℞ r	n'	U u	ll u	u
Ɔ g	Ɔ g	g lind	ng	ng	n'	Ū ū	Ū ū	ū
H h	Ɔ h		O o	Ɔ o	o	W w	℞ w	w
I i	Ț i	i	Ō ō	Ō ō	ō	Wj wj	Ʒj wj	w'
Ī ī	Ț ī	ī	P p	Ʒ p	p	Z z	Ʒ z	dz

*H* ist nur Dehnungszeichen, *f, ch* | Wörtern vorkommenden Laute *q, x,*  
und *r* kommen nicht vor, die in fremden | *y* werden *kw, ks, i* geschrieben.

## FINNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	℥ a	a	J j	Ț j	y	P p	Ʒ p	p	Y y	Ʒ y	ū
D d	Ɔ d	d	K k	Ɔ k	k	R r	℞ r	r	Ā ā	Ā ā	ē
E e	Ɔ e	e	L l	ℒ l	l	S s	Ɔ s	s	Ō ō	Ō ō	ō
G g	Ɔ g	g	M m	℞ m	m	T t	℞ t	t			
H h	Ɔ h	h	N n	℞ n	n	U u	ll u	u			
I i	Ț i	i	O o	Ɔ o	o	V v	℞ v	v			

Diphthonge sind: *au, ou, eu, iu, öy,*  
*ai, oi, ui, äi, öi, ei.* Lange Vokale:  
*aa, ää, ee, ie (ii), oo (uo), uu, yö, yy.*  
Die Buchstaben *b, f, c, x, z* kommen  
nicht vor, in fremden Wörtern wird *c*

wie *k*, vor *e, i, y* wie *s* ausgesprochen,  
*z* kommt nur nach *t* vor, wie im  
deutschen *tz*, fremdes *z* wird durch *ts*  
ersetzt, *x* ist *ks*, *b* wird wie *p*, *f* wie *w*  
und *q* wie *k* ausgesprochen.



## BÖHMISCH (ČECHISCH).

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ɑ a	a	G g	Ɱ g	g	Ó ó	Ǿ ó	ō, â	Ů ů	ů ů	ū
Á á	Ɑ́ á	ā	H h	Ɱ h	h, χ	ou	ou	ū	V v	Ɱ v	v
B b	Ɱ b	b	I i	Ɱ i	i	P p	Ɱ p	p	Y y	Ɱ y	i
C c	Ɱ c	ts	Í í	Ɱ́ í	ī	R r	Ɱ r	r	Ý ý	Ɱ́ ý	ī
Č č	Ɱ č	tš	J j	Ɱ j	y	Ř ř	Ɱ ř	ř	Z z	Ɱ z	z
D d	Ɱ d	d	K k	Ɱ k	k	S s	Ɱ s	s	Ž ž	Ɱ ž	ž
Ď ě	Ɱ ě	d'	L l	Ɱ l	l	Š š	Ɱ š	š	Qu(kv)	Qu(kv)	kv
E e	Ɱ e	e	M m	Ɱ m	m	T t	Ɱ t	t	X x	Ɱ x	ks
É é	Ɱ́ é	ē	N n	Ɱ n	n	Ť ť	Ɱ ť	t'			
Ě ě	Ɱ ě	ey	Ň ň	Ɱ ň	ň	U u	Ɱ u	u			
F f	Ɱ f	f	O o	Ɱ o	o	Ú ú	Ɱ ú	ū			

Die Laute *qu* und *x* kommen nur in fremden Wörtern vor, auch *g* ist kein čechischer Laut; *c* hat den Laut *ts* auch vor *k*, daher *necky* = *netský*, *h* ist am Anfang und in der Mitte ein Hauchlaut, am Ende einer Silbe lautet es wie *χ*; *ř* lautet wie *rš* im deutschen *Bürste*, *ú* und *ů* sind dieselben Laute, letzteres steht dort, wo *o* gedehnt worden ist. Die Konsonanten *s*, *š*, *z*, *ž* werden vor der Ableitungssilbe *ský* nicht ausgesprochen, ebenso ist *j* am Anfange des Wortes vor Konsonanten stumm, wird aber hörbar, sobald demselben eine Silbe, die mit einem Vokale endet, vorangeht, z. B. *nejsem*; *dc*, *ds*, *ts* lauten wie *ts*; *dš*, *tš* wie *tš*. Vorwörter, die blos aus einem Konsonanten bestehen, wie *k*, *s*, *v*, *z*, werden beim Lesen zur ersten Silbe des folgenden Wortes zugezogen, dürfen daher nicht am Ende einer Zeile stehen, sondern müssen die neue Zeile anfangen. Die Wörter werden in

folgender Weise getheilt: Steht ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, oder zwischen einem Vokal und einem *l* oder *r*, so kommt er zur folgenden Silbe, z. B. *stra-ka*, *ba-vl-na*; sind mehrere Konsonanten beisammen, welchen ein Vokal folgt, so kommt nur der letzte Konsonant zur folgenden Silbe, *sk*, *šk*, *st*, *št* dürfen jedoch nicht getrennt werden, sondern kommen zur folgenden Silbe, dabei bleibt oft in der vorhergehenden Silbe kein Vokal, sondern nur *l* oder *r* in der Mitte derselben, z. B. *hrn-číř*; steht unmittelbar vor dem Vokal ein *l*, *r* oder *ř*, so nehmen diese auch den vorhergehenden Konsonanten (mit Ausnahme des *n*) zu sich, und ist dieser ein *sk*, *šk*, *st*, *št*, so werden beide zu der folgenden Silbe gezogen, z. B. *kno-flk*, *žej-dlk*. Wörter, welche zusammengesetzt sind, werden so getrennt wie sie entstanden sind, z. B. *ou-voz*.

## WENDISCH (SORBISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
a	a	dž, dž	dž	j	y	ó	o	u	u
b	b	e	e	l	l	ò	â	v, w	v
b'	b'	é, è	ë	lj, l', l'	l'	p	p	w'	v'
c, cz, z	tz	f	f	l, w	l (w)	p'	p'	y	j
č, č, cž, cz	tš	f'	f'	m	m	r	r	z	z
č, tž, cž, tsch	tš	g	g	m'	m'	r'	r'	ž, ž, z	ž
d	d	h	χ	n	n	s	s		
dz, ds	dz	ch, k	k	n'	n'	š, sch	š		
ds, tz, ts	ts	i	i	o	o	t	t		

Die wendische Sprache, welche in der Lausitz heimisch ist, wird verschieden geschrieben, wesshalb oben die abweichenden Beziehungen desselben Lautes nebeneinander gestellt sind, eine Verschiedenheit in der Aussprache hat *l*, welches nur im Nord-

osten wie ein grobes *l* gesprochen wird, während es bei den übrigen Wendern zu einem *w* geworden ist und auch wie dieses geschrieben wird; *tz* und *ts* unterscheiden sich durch die härtere Aussprache des letzteren, so dass die Skala *dz, tz, ts* ist.

## POLNISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	dź	dź	K k	k	p	p'	W w	v	ję	yě
ą	õ	E e	e	L l	l	R r	r	ó	v'	jo	yo
B b	b	ę	ë	Ł ł	ł	rz	ř (ž)	X x	ks	ju	yu
b'	b'	é	ë, i	M m	m	S s	s	Y y	j	ay	ay
C c	ts	F f	f	ń	m'	ś	ś	Z z	z	ey	ey
c'	tš	f'	f'	N n	n	śc	štš	ż	ž	óy	oy
cz	tš	G g	g	ń	n'	sz	š	ź	ž	uy	uy
ch	χ	H h	h	O o	o	szcz	štš	ja	ya	yy	ly
D d	d	I i	i	ó	o	T t	t	ją	yõ	jaj	yay
dz	dz	J j	y	P p	p	U u	u	je	ye	jej	yey

## SLOVAKISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	Ф ф	f	Л л	l	Р р	r	З з	z	Ň ň	ń (ny)
В в	b	Г г	g	М м	m	С с	s	Ч ч	č	Š š	š (s)
С с	ts	Х х	h	Н н	n	Т т	t	Ц ц	tš (cs)	Ť ť	t' (ty)
Д д	d	И и	i	О о	o	У у	u	Ђ ђ	d'	Ž ž	z (zs)
Е е	e	К к	k	Р р	p	Ш ш	w	Ѓ ѓ	g		

Es fehlen: *j* als Konsonant, *q, š,*  
*š, v, y,* welche durch *i, f, ř, ě, ji*  
 ersetzt werden. Ausser den obigen  
 accentirten Buchstaben kommt noch *ř*  
 vor, welches eine weiche Aussprache  
 besitzt. Diphthonge werden nicht ge-

braucht, *čechisch ay, ey* etc. werden  
*ag, eg* etc., *au* wird in *ú* verwandelt.  
*á, é, í, ó, ú* sind stets lange Vokale.  
 Wo ein Apostroph bei einem Worte  
 steht, zeigt es an, dass der Vokal *i*  
 oder die Silbe *ey* ausgelassen ist.

## MAGYARISCH (UNGARISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	á	G g	g	N n	n	T t	t
Á á	ā	Gygy(dj,dy)	d'	Ny ny	n'	Ty ty	t'
B b	b	H h	h	O o	o	U u	u
Cs cs (ch, ts)	tš	I i	i	Ó ó	ō	Ú ú	ū
Cz cz (c, tz)	ts	Í í	ī	Ö ö	ö	Û ü	ü
D d	d	J j (y)	j	Ő ő	ō	Ű ű	ű
Ds ds	dž	K k	k	P p	p	V v	w
E e	ě, ě	L l	l	R r	r	(Y y)	(i)
É é	ē (e')	Ly ly	l'	S s	š	Z z	s
F f	f	M m	m	Sz sz	s	Zs zs (ž)	ž

Die eingeklammerten Zeichen sind  
 ältere, die gegenwärtig nicht mehr im  
 Gebrauche sind, *y* kommt nur in Na-  
 men (z. B. *Pálffy*) als selbstständiger  
 Laut vor, sonst dient es stets zur

Erweichung der Konsonanten. Das *e*  
 hat den Laut *ę* vor einem Konsonanten,  
 z. B. *kévelem* = *kęvelem*, wie *ę* lautet es  
 nach zwei Konsonanten und wenn der  
 Ton darauf ruht.

## TELEGRAPHIE.

Das Bedürfniss nach einer Fernschrift (Telegraphie) war schon im Alterthum vorhanden; es ist so alt als Reiche bestehen, da die Fürsten in schnelle Kenntniss von den Vorgängen an den Grenzen gesetzt werden und ebenso die Bewohner schnell zusammen gerufen werden müssen, wenn ein Feind droht. Der älteste Telegraph war ein optischer und zwar das Panier (hebräisch פנאי), welches auf Bergen oder Thürmen aufgepflanzt wurde, sobald eine Gefahr drohte. So heisst es Jesaias 5, 26 „Und er wird ein Panier aufwerfen ferne unter die Heiden und dieselbigen locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher“. So soll auch Klytämnestra die Kunde von der Eroberung Troja's noch in derselben Nacht durch Feuersignale auf 9 Zwischenstationen nach dem 70 Meilen entfernten Argos befördert haben. 450 v. Chr. sollen Kleoxenos und Demokritos einen Buchstabentelegraphen hergestellt haben, indem sie die 25 Buchstaben in fünf Reihen auf eine Tafel schrieben und nun durch 1 bis 5 auf der linken Seite einer Blende vorgehaltene Fackeln (am Tage durch Flaggen) angaben, in welcher Reihe der zu telegraphirende

Buchstabe stand, während sie durch 1 bis 5 gleichzeitig auf der rechten Seite vorgehaltene Fackeln anzeigten, der wievielste Buchstabe in dieser Reihe gemeint war. Auf einen ähnlichen Gebrauch weist die markomanische Geheimschrift und die irische Oghamschrift hin. Ein weiterer Fortschritt geschah mit dem Zeichentelegraphen (Semaphoren), welche mittelst beweglicher Lineale geometrische Figuren darstellen. Dieselben wurden im Kriegsdienste und bis zur Einführung des elektrischen Telegraphen im Eisenbahnverkehr angewendet. Am meisten ausgebildet wurde die optische Telegraphie in der Marine, welche Signalflaggen verschiedener Form und Farbe und 18 Figuren (B bis W) zu 78.642 Bedeutungen verwendet, wobei nie mehr als 4 Figuren zu einem Signale nöthig sind. So telegraphirte ein Schiff 1870 dem andern: IN (Krieg zwischen) - BGLP (Frankreich) - BDCQ (Deutschland) - NVM (Sie laufen Gefahr, aufgebracht zu werden) - MHP (Ändern Sie Curs) - BPDH (Pernambuco) - DSHK (Sicher). Für seine eigene Marine hat jedes Land noch ein eigenes System, welches vor andern Nationen geheim gehalten wird.

## TELEGRAPHISCHES ALPHABET.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
• —	a	— •	n	• • • —	3
• — — • —	á	— — —	o	• • • • —	4
• — • —	ä	— — — •	ö	• • • • •	5
— • • •	b	• — — •	p	— • • • •	6
— • • •	c	— — • —	q	— — • • •	7
— — — —	ch	• • •	r	— — — • •	8
— • • •	d	• • •	s	— — — — •	9
•	e	—	t	— — — — —	0
• • — • •	é	• • —	u	• • • • •	.
• • • —	f	• • — —	û	— • • • —	;
— — •	g	• • • •	v	• — • • —	,
• • • •	h	• — —	w	— — — • • •	:
• •	i	— • • —	x	• • — — • •	?
• — — —	j	— • — —	y	— — • • — —	!
— • —	k	— — • •	z	— • • • • —	'
• — • •	l	• — — — —	ı	• — — — — •	'
— —	m	• • — — —	2	— — — — —	/

Der Amerikaner MORSE gerieth im Jahr 1832 auf den Gedanken, den Elektromagnetismus zur Herstellung einer telegraphischen Verbindung anzuwenden. Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen konnte er 1835 der New-Yorker Universität ein Modell seines „Recording electric telegraph“ vorlegen. 1837 nahm er in Washington ein Patent auf seine Erfindung zu derselben Zeit, wo WHEATSTONE in England und STEINHEIL in Baiern magnetische Telegraphen zu Stande gebracht hatten. Der des Letzteren stimmte im Prinzip mit dem MORSE'schen überein, erwies sich aber wegen seines feinen und complicirten Mechanismus für grössere Linien nicht zweckmässig. STEINHEIL befürwortete deshalb selbst die Einführung des MORSE'schen Telegraphen,

welcher sich auch allen späteren Versuchen gegenüber durch seine Einfachheit und leichte Verwendbarkeit bis jetzt erhalten hat. MORSE's System besteht darin, dass von einem durch den Strom erregten Elektromagnete ein Anker mit einem Stift angezogen wird, welcher, je nachdem man mittelst eines Tastendruckes den Strom kürzere oder längere Zeit wirken lässt, einen Punkt oder einen Strich in einen vorbeipassierenden Papierstreifen ritzt. Aus diesen Punkten und Strichen ist das obige Alphabet zusammengesetzt, welches in allen Ländern, wo der MORSE'sche Telegraph eingeführt ist, angewendet wird; das á ist eine für die ungarische Sprache hinzugekommene Neuerung; in polnischen Wörtern werden für q, ę, ó die Zeichen von ä, é, ö gebraucht.

## STENOGRAPHIE.

Die Stenographie ist eine Erfindung der Neuzeit, sie stellt statt der historischen Buchstaben neue einfachere Zeichen auf, mit denen man sehr schnell schreiben kann.

Im Alterthume finden wir derlei Versuche in der Tachygraphie der Griechen (S. 177) und in den tironischen Noten der Römer (S. 193).

In der neueren Zeit wurde der schnellschriftliche Gedanke zuerst von den Engländern aufgegriffen, und JOHN WILLIS war der erste, der im Jahre 1602 ein eigenes Alphabet aufstellte. Er und seine Nachfolger beschränkten sich darauf, kurze Lautzeichen und Abbrüviaturen zu schaffen.

Eine theoretische Grundlage der Stenographie schuf 1767 JOHN BYROM, welcher sein System auf phonetischer Grundlage aufbaute und lehrte, dass die am häufigsten vorkommenden Laute die kleinsten, die am meisten sich verbindenden die verbindungsfähigsten Zeichen erhalten müssen. Als die einfachsten Formen der Schrift wählte BYROM die einfachsten geometrischen Zeichen: — | / \ ~ ^ ( ) ( ) \ / °. Die Vokale bezeichnete er durch Punkte, die in verschiedener Stellung den Konsonanten beigefügt wurden.

SAMUEL TAYLOR (1786) vereinfachte diese Schrift, er liess die Vokale meist unbezeichnet, oder bezeichnete sie unterschiedslos durch einen Punkt, auch beschränkte er die Zahl der Abkürzungen auf ein Minimum. TAYLOR'S System ist wegen seiner ausserordentlichen Einfachheit fast auf alle Sprachen Europas übertragen worden und bei den meisten Parlamenten zur Anwendung gelangt; doch ist die Leichtigkeit der Erlernung seiner Schrift nur eine scheinbare, da eine sehr grosse Übung dazu gehört, diese vokallose Schrift lesen zu können.

Daher suchte man in der Folge die stenographische Schrift wieder lesbarer zu machen und am besten gelang dies in England ISAAC PITMAN (1837), welcher seine Schrift „Phonographie“ nannte, weil sie eine genaue Wiedergabe der Laute gestattet. PITMAN verwendet dieselben geometrischen Zeichen wie seine Vorgänger und bezeichnet auch die Vokale durch Punkte in verschiedener Stellung und Stärke, eine grössere Kürze gab er seiner Schrift durch Modificationen der Zeichen, sowie durch Abbrüviaturen. Sein System hat in England und Nordamerika Verbreitung gefunden.

## STENOGRAPHIE.

In Deutschland emancipirte sich **GABELSBERGER** (1834) von der früher üblichen Nachahmung der englischen geometrisch-stenographischen Zeichen, indem er die flüchtigsten Theilzeichen der Currentbuchstaben zur Darstellung der Laute wählte. Sein Streben war besonders auf die Verbindung und Verschmelzung der Schriftzeichen zu einem Wortbilde gerichtet, wesshalb er seine Lehre „Redezeichenkunst“ nannte. Die Vokale vereinigte er mit den Konsonanten zu einem Schriftzuge, oder drückte dieselben durch verschiedene Stellung der Konsonantenzeichen zueinander aus. Dadurch gestaltete sich seine Schrift leicht lesbar und schreibflüchtig, aber anderseits wurde durch die verschiedenartige Vokalbezeichnung die Lehre verwickelt. Für die gebräuchlichsten Wörter, insbesondere für die Formwörter, stellte **GABELSBERGER** Abkürzungen (Siglen) auf, ausserdem schuf er, angeregt durch das Studium der tironischen Noten, ein freies Abkürzungsverfahren, welches auf der Syntax beruht und diejenigen Wörter kürzt, welche aus dem Zusammenhange des Satzes sich logisch folgern lassen. Darnach kann ein und dasselbe Zeichen verschiedene Wörter bedeuten, anderseits jedes Wort durch ein charakteristisches Zeichen vertreten werden. **GABELSBERGER's** Stenographie hat in Deutschland eine grosse Verbreitung gefunden, ist als Unterrichtsgegenstand in vielen Schulen eingeführt und wurde auf die meisten europäischen Sprachen übertragen.

**WILHELM STOLZE** (1840) suchte der Stenographie eine sprachwissenschaftliche Grundlage und eine genaue Lautbezeichnung zu geben. Er unterschied daher zwischen Stammsilben und Nebensilben, schrieb nur jene vollständig und kürzte diese ab. Ausserdem stellte er noch viele Abkürzungen für Begriffswörter auf, welche jedoch in neuerer Zeit von einem Theile seiner Anhänger wieder (als unnütze Belastung des Gedächtnisses) abgeschafft wurden. Ein Übelstand der **STOLZE'schen** Schrift ist die mangelnde Einheit der Schriftzeile, da durch die Stellung der Wörter zur Schreiblinie der Vokal ausgedrückt wird. **STOLZE's** System hat besonders in Norddeutschland und in der Schweiz Verbreitung gefunden, es wird auch in Ungarn angewendet.

**CARL FAULMANN** suchte in seinem System der Phonographie eine Schrift aufzustellen, welche die Vorzüge der Schnellschrift mit der leichten Erlernbarkeit der Currentschrift vereinigt und letztere an Genauigkeit der Lautbezeichnung übertrifft. Seine Vokalzeichen verbinden sich mit allen Konsonantenzeichen gleichmässig. Der erste Buchstabe jedes Wortes bezeichnet die Schriftzeile, es ist daher eine Zeilenlinie nicht nothwendig. Für den gewöhnlichen Gebrauch ist jede Abkürzung der Wörter, da die Schrift an sich sehr kurz ist, überflüssig; für das Nachschreiben von schnellen Reden dient ein einfaches Abkürzungsverfahren, wie sich dasselbe in der Currentschrift von selbst gebildet hat.

## ENGLISCHE STENOGRAPHIE VON TAYLOR.

Zeichen	Wert	Wortbedeutung	Zeichen	Wert	Wortbedeutung
∞	b	be, by, been	—	s	his, is, as, us
/	d	do, did		t	that, time
\	f v	off, of, if	∞	w	with, which, who
)	g	god, give, go	⌋	ks	example, except
∩	h	have, he	✓	y	you, your, year
∩	k q	know, known, no	(	ts	such, chance
∩	l	lord, all	⌋	š	shall, shalt
∩	m	me, my, many	f	θ	the, thee, they
∩	n	hand, and, an, in	∩	ios	conscious, judicious
∩	p	peace, person	o	etc.	
r	r	are, air, our, or	r	viz	

Ein Punkt vor dem Worte oder nach dem Worte zeigt an, dass ein Vokal vor oder nach dem Worte zu lesen sei, gleichviel welcher, die Vokale in den Wörtern bleiben unbezeichnet.

*b* kann unbezeichnet bleiben in *number* u. s. w.

*c* wird durch *k* oder *s* ersetzt, jenachdem es gesprochen wird.

*d* wird am Ende der Wörter durch *t* ersetzt.

*gh* bleibt unbezeichnet oder wird durch *f* ersetzt.

*h* bleibt unbezeichnet.

Die Nachsilbe *ly* wird durch einen Punkt unter dem Worte bezeichnet.

Die Nachsilbe *ment* wird durch *m* ausgedrückt.

*r* wird auch durch */* ersetzt, welches zum Unterschiede von *d* aufwärts geschrieben wird; ersteres wird gebraucht, wenn sonst kein Konsonant im Worte ist

oder nur zwei *r*, sonst werden zwei *r* durch das verlängerte */*, also */*, ausgedrückt.

*r* kann unbezeichnet bleiben, in *answer*, *fellow* etc.

*y* wird nur am Anfang geschrieben, am Ende durch einen Punkt ersetzt.

Folgen zwei Konsonanten auf einander, so wird das betreffende Zeichen grösser geschrieben.

Die Endsilbe *ing* wird durch einen kleinen Strich bezeichnet, z. B. *∩/ king*, *ings* durch dasselbe tiefer gestellte Zeichen *∩, kings; tion* wird durch einen Punkt über dem Zeichen, z. B. *∩ nation*, *tions* durch einen Strich über dem Zeichen dargestellt, z. B. *∩ nations*.

Bei der Übertragung dieses Systems auf die französische und deutsche Sprache wurden die Zeichen grösstentheils beibehalten und nur andere Wortbedeutungen beigegeben.



# I. PITMAN'S ENGLISCHE PHONOGRAPHIE.

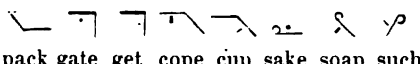
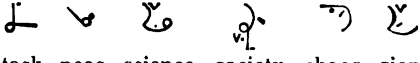
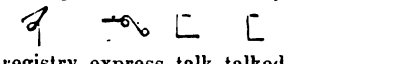
## Vokale.

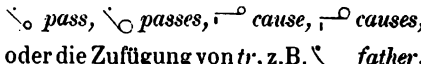
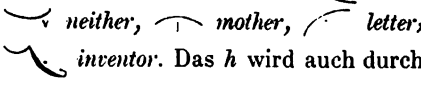
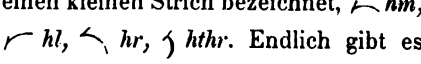
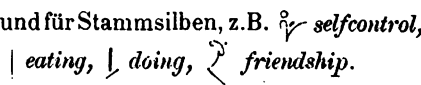
Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Steno-graphie	Antiqua	Steno-graphie
A a	A a	A a	·	A a	A a	A a	·	i, ay	·	woh	·
E e	E e	E e	·	E e	E e	E e	·	oi, oy	·	woo	·
I i	I i	I i	·	I i	I i	I i	·	ow	·	yah	·
O o	O o	O o	·	O o	O o	O o	·	wah	·	yeh	·
Ø ø	Ø ø	Ø ø	-	Ø ø	Ø ø	Ø ø	-	weh	·	yee	·
U u	U u	U u	·	U u	U u	U u	·	wee	·	yaw	·
U u	U u	U u	·	U u	U u	U u	·	waw	·	yoo	·

## Konsonanten.

Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie
P p	P p	P p	\	F f	F f	F f	\	M m	M m	M m	(
B b	B b	B b	\	V v	V v	V v	\	N n	N n	N n	(
T t	T t	T t		E e	E e	E e	(	W w	W w	W w	(
D d	D d	D d		H h	H h	H h	(	L l	L l	L l	(
C c	C c	C c	/	S s	S s	S s	)	R r	R r	R r	)
J j	J j	J j	/	Z z	Z z	Z z	)	W w	W w	W w	✓
K k	K k	K k	-	Σ s	Σ s	Σ s	)	Y y	Y y	Y y	✓
G g	G g	G g	-	Σ s	Σ s	Σ s	)	H h	H h	H h	✓

Nach dem Standard-Alphabetbedeu-  
ten obige Zeichen: *ā, ē, ī, ō, ū, ei,*  
*ā, ē, ī, ō, ū, yu, p, b, t, d, tš, dž, k, g,*  
*f, v, h, ð, s, z, š, ž, m, n, ñ, l, r, w, y, h.*

Die Konsonantenzeichen bilden den  
Körper des Wortes, die Vokalzeichen  
werden in die Wörter geschrieben, z.B.  
  
 pack gate get cope cup sake soap such  
  
 task peas science society chaos zion  
  
 registry express talk talked.

Eine Vergrößerung des Zeichens  
bedeutet die doppelte Aussprache, z. B.  
  
*pass, passes, cause, causes,*  
 oder die Zufügung von *tr*, z. B.   
*father,*  
*neither, mother, letter,*  
*inventor.* Das *h* wird auch durch  
einen kleinen Strich bezeichnet,   
*hm,*  
*hl, hr, hthr.* Endlich gibt es  
Abkürzungen für Vor- und Nachsilben  
und für Stammsilben, z. B.   
*selfcontrol,*  
*eating, doing, friendship.*

Die übrigen Konsonantenverbin-  
dungen zeigt die folgende Übersicht.

# I. PITMAN'S ENGL. PHONOGRAPHIE. LIGATUREN.

Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert
∩	pl	∩	pr	∩	pn	∩	pf	∩	ps	∩	sp	∩	stp	∩	spr
∩	bl	∩	br	∩	bn	∩	bf	∩	bs	∩	sb	∩	stb	∩	sbr
∩	tl	∩	tr	∩	tn	∩	tf	∩	ts	∩	st	∩	stt	∩	str
∩	dl	∩	dr	∩	dn	∩	df	∩	ds	∩	ss	∩	std	∩	sdr
∩	tšl	∩	tšr	∩	tšn	∩	tšf	∩	tšs	∩	stš	∩	sttš	∩	stšr
∩	džl	∩	džr	∩	džn	∩	džf	∩	džs	∩	sdž	∩	stdž	∩	sdžr
∩	kl	∩	kr	∩	kn	∩	kf	∩	ks	∩	sk	∩	stk	∩	skr
∩	gl	∩	gr	∩	gn	∩	gf	∩	gs	∩	sg	∩	sig		
∩	fl	∩	fr	∩	fn			∩	fs	∩	sf	∩	fst		
∩	vl	∩	vr	∩	vn			∩	vs	∩	sv	∩	vst		
∩	θl	∩	θr	∩	θn							∩	stθ		
∩	ðl	∩	ðr	∩	ðn										
				∩	sn										
				∩	zn										
∩	šl	∩	šr	∩	šn			∩	šs	∩	šs	∩	stš		
		∩	žr	∩	žn										
∩	ml	∩	mr	∩	mn			∩	ms	∩	sm	∩	stm		
∩	nl	∩	nr	∩	nn			∩	ns	∩	sn	∩	stn		
		∩	ñr	∩	ñgn										
		∩	nkr	∩	ln	∩	rf, hf	∩	ls	∩	sl				
				∩	rn	∩		∩	rs	∩	sr				
∩	pt	∩	plt	∩	spt	∩	ft	∩	flt	∩	sft	∩	mt	∩	mlt
∩	bd	∩	bld	∩	sbd	∩	vd	∩	vld	∩	svd	∩	md		
∩	tt	∩	tlt	∩	stt	∩	θt	∩	θlt	∩	sθt	∩	nt	∩	nlt
∩	dd	∩	dld	∩	sdd	∩	ðd	∩	ðld	∩	sðd	∩	nd		
∩	tšt	∩	tšlt	∩	stšt	∩	st					∩	lt		
∩	džđ	∩	džld	∩	sdžđ	∩	zd								
∩	kt	∩	kld	∩	skt	∩	št	∩	šlt						
∩	g	∩	gld	∩	sgd	∩	žd								

## GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
·	a	/	ei	~	n	˘	b	ʔ	kw
·	e	/	ai	~	ñ	˘˘	p	ʔ	sp
·	i	ʔ	eu	ʔ	h	/	f	ʔ	st
·	o	˘	au	ʔ	g	ʔ	v	ʔ	ks
·	u	˘	eu	ʔ	χ ǎ	˘	s	ʔ	ts
·	ē	·	l	˘	k	ʔ	š	˘	tš
·	ö	˘	r	˘	y	e	d	˘	(c)
·	ü	z	m	˘	w	/	t	˘	(y)

### Ligaturen.

ʔ	ur	ʔ	rp	ʔ	χt	˘	dp	ʔ	tsw-f
ʔ	ür	˘	pr	ʔ	šn	ʔ	s-ts	ʔ	tp
ʔ	ein	ʔ	kwr	ʔ	šl	ʔ	st-ts	ʔ	tf
ʔ	rr	˘	rs	ʔ	spl	ʔ	kom	ʔ	stf
˘	ss	ʔ	rt	˘	nd	ʔ	kmp	˘	stp
˘	mm	˘	tr	ʔ	χs	˘	hn	ʔ	špf
ʔ	tt	˘	tšr	ʔ	χst	˘	hñ	ʔ	šlpf
z	rb	ʔ	rv	˘	ls	˘	hnd	ʔ	šnpf
˘	br	z	rw	˘	bs	˘	kwn	ʔ	šrpf
˘	rd	˘	wr	˘	ds	˘	hl	ʔ	tšlpf
˘	dr	ʔ	rz	˘	ms	˘	χl	ʔ	χš
ʔ	rf	ʔ	šw	˘	ns	ʔ	šf	ʔ	χšl
ʔ	gr	ʔ	tsw	˘	ps	ʔ	šlf	ʔ	χšr
z	hr	ʔ	šm	˘	pf	ʔ	šnf	ʔ	χšw
ʔ	χr ǎr	ʔ	mp	ʔ	hf	ʔ	šwf	ʔ	χšn
˘	kr	ʔ	mpf	˘	df	ʔ	ts-f	ʔ	χ-ts

Die Vokale werden meist symbolisch im Konsonantenzeichen ausgedrückt, u. z. *e* durch die einfache Verbindung, z. B. *~ leben*; *a* durch die Verstärkung des folgenden Zeichens, z. B. *~ wagen* (in den mit *f* und *t* endigenden Silben wird das vorausgehende Zeichen verstärkt, z. B. *~ kater*), ferner durch

Mittelstellung, z. B. *~ lam*, *~ mal*; *i* durch Verdichtung in *ri*, *pi*, *vi*, *fi*, *di*, *ti*, *χi*, *if*, *ip*, *iv*, *it*, *its*, sonst durch Hochstellung des folgenden Zeichens, z. B. *~ himmel*, stehen kleine Zeichen vor mittleren oder langen, so wird das vorausgehende Zeichen hochgestellt, z. B.

## GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

~ *ligen*, in *t* und *ts* wird *i* durch Steilstellung ausgedrückt, z. B. *ſ* *biten*; *o* wölbt Zeichen: *bo*, *do*, *go*, *ho*, *ko*, *lo*, *mo*, *no*, *po*, *qwo*, *ro*, *to*, *vo*, *wo*, aber nicht *ſ* *o* *ſ* *ſ*, folgt auf diese ein *o*, so wird es auf den folgenden Konsonanten übertragen, z. B. *sa* *sommer*; *u* wird durch Tiefstellung im folgenden Zeichen ausgedrückt, z. B. *ſ* *buch*, stehen kleine Zeichen vor mittleren oder langen, so wird das vorausgehende Zeichen tiefgestellt, z. B. *re* *rum*, ferner wird *u* verschmolzen in *bu*, *du*, *lu*, *mu*, *pu*, *ru*, *tu*, *wu*, *ug*, *um*, *up*, *us*, *uß*, *ut*, *ur*, welches letztere ebenso wie *u* verbunden wird; *g* wird durch Verstärkung und Dehnung ausgedrückt, z. B. *em* *meren*; *ö* durch breite Wölbung, z. B. *sa* *römer*; *ü* mittelst Durchkreuzung, z. B. *ſ* *tür*, oder Verschmelzung des *u* wie des *u*; *ei* durch schräge Lage in *eif*, *eit*, *eiß*, *eits*, oder Verlängerung in

*ein*; *au* wird durch Tiefstellung (wie bei *u*) und Verstärkung ausgedrückt, z. B. *be* *baum*, *re* *raum*; *eu* und *eu* werden, wie *ei*, mit Tiefstellung resp. Verstärkung bezeichnet, z. B. *seune*, *beune*. Als Anlaute werden die Vokale buchstäblich geschrieben, ausser in *en*, *erb*, *erd*, *end*, *est*, *erst*, *estsen*, *al*, *ar*, *ir*, *il*, *ul*, *an*, *in*, *un*, *im*, *it*, *if*, *ip*, *iz*, *eit*, *eif*, *eiß*, *est*. Als Auslaut wird der Vokal buchstäblich geschrieben und möglichst mit dem Konsonantenzeichen verschmolzen.

Von den alphabetischen Zeichen der Konsonanten ist *ſ* Anlaut, *o* Auslaut; lautet zwischen zwei Konsonanten kein Vokal, so werden sie verschmolzen oder ineinander geschlungen (siehe Ligaturen), man unterscheidet: *erde*, *rede*; die Verdoppelung wird nicht immer berücksichtigt. Manche Zeichen haben als Sigeln an sich oder in verschiedener Stellung verschiedene Bedeutung.

### Abkürzungen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
.	ab-, ad-	c	-bar	ſ	durch	sa	einmal
.	war	ſ	circum, circa	f	diese, dis-	/	für, -fach
..	ana-	e	das, dass	f	Disciplin	^	Freund
v	also	e	seid	-	eine	~	ferner
l	bald	e	darf	z	eben	+	dürfe
l	bin, hist	es	das heisst	z	etwa	+	dürfte
u	bleiben	es	desto	o	etwas	/	durfte
6	besonders	ſ	dich	ſ	sei	^	oft
<	aber	ſ	doch	sa	einem	/	Schrift

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE. ABKÜRZUNGEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
ʔ	ganz	·	-lich	⊂	plötzlich	u	ultra
ʔ	mag	·	lassen	⊂	Paragraph	u	Universität
ʔ	gegen	·	will	⊂	Pfund, Pfen- nig	u	uns
2	glaube	·	soll	⊂	Quelle	u	-ung
2	gleich	2	dem	·	er, her- (ab etc.)	u	auf
ʔ	gross	2	am	·	wäre	u	üb-, über
ʔ	Grund	2	um	ve	irgend	u	würde
ʔ	-graphie	2	im, ihm	o	des	u	euer
·	ge-, gewesen, gehabt	2	-sammen	o	es	u	aus
//	gegeben	2	immer	o	muss	u	brauchen
/	gemein	2	immermehr	o	sie	u	äuss
/	gerecht, Ge- richt	~	hin- (ab etc.)	o	sub	u	ausser- ordentlich
o	haben, -haft	~	an	o	so	/	Volk
o	handhaben	~	den	o	solche	u	ver-
2	halb	~	könne	ob	sonst	u	vor
ʔ	-heit	~	ein	o	statt, Staat	u	von
2	her	~	sein (Hfzw.)	o	müsst	u	wir, wenig
2	hierüber	~	nun	o	musst	u	werden
2	hin	~	einen, können	ob	selbst	u	welche
2	hinein	~	nur	ob	stets	u	wegen
ʔ	mochte	~	einer	o	Mensch	e	wider, wieder
2	möchte	o	eines	o	schon	o	was
·	ich, ihn, in	o	sind	o	schreiben	o	zu (Präp.)
·	ist	u	könnte	o	special, speciell	o	zu (Adv.)
u	inter-	u	unter	o	sprechen	u	zum Beispiel
·	-jenige	u	unten	o	nicht	u	zurück
ve	jemand	u	neben	o	hatte	u	zusammen
ve	jedermann	u	entweder	//	hätte	u	zwischen
ve	jedweder	o	noch	/	tief	u	Ziehung
·	kann	·	ob	u	konnte	u	Über- zeugung
~	Kaiser	·	worden, ge- worden	u	trans- -tisch, deutsch	o	Hundert
(	König	·	ohne	o	-schaft	·	Tausend
(	kein	·	möge	o	un-, und	·	Million
·	Kreis	o	Oesterreich	u	wurde	x	Jesus, mehr
·	-selbe	o	Punkt	·		x	Christus

# GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
1		36		71		106	
2		37		72		107	
3		38		73		108	
4		39		74		109	
5		40		75		110	
6		41		76		111	
7		42		77		112	
8		43		78		113	
9		44		79		114	
10		45		80		115	
11		46		81		116	
12		47		82		117	
13		48		83		118	
14		49		84		119	
15		50		85		120	
16		51		86		121	
17		52		87		122	
18		53		88		123	
19		54		89		124	
20		55		90		125	
21		56		91		126	
22		57		92		127	
23		58		93		128	
24		59		94		129	
25		60		95		130	
26		61		96		131	
27		62		97		132	
28		63		98		133	
29		64		99		134	
30		65		100		135	
31		66		101		136	
32		67		102		137	
33		68		103		138	
34		69		104		139	
35		70		105		140	

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
141	???	176	?	211	eee	246	e
142	???	177	?	212	e	247	2
143	???	178	?	213	eee	248	???
144	???	179	?	214	eeee	249	?
145	???	180	?	215	e	250	??
146	???	181	?	216	eee	251	?
147	???	182	?	217	eee	252	??
148	???	183	>	218	e	253	?
149	???	184	<	219	e	254	???
150	???	185	<	220	eee	255	??
151	???	186	???	221	e	256	?
152	?	187	??	222	e	257	???
153	?	188	?	223	?	258	?
154	?	189	???	224	?	259	?
155	?	190	?	225	?	260	?
156	???	191	?	226	???	261	?
157	???	192	?	227	???	262	?
158	???	193	?	228	e	263	???
159	??	194	eeee	229	e	264	???
160	?	195	eee	230	e	265	???
161	?	196	ee	231	e	266	???
162	??	197	o	232	???	267	???
163	??	198	oo	233	??	268	???
164	?	199	eee	234	???	269	???
165	???	200	eeee	235	??	270	??
166	???	201	eee	236	?	271	???
167	???	202	ee	237	??	272	?
168	???	203	?	238	???	273	???
169	???	204	?	239	???	274	?
170	?	205	???	240	???	275	?
171	???	206	??	241	??	276	?
172	???	207	?	242	???	277	???
173	?	208	?	243	e	278	?
174	?	209	?	244	2	279	??
175	?	210	?	245	???	280	?

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
281	3	316	??	351	?	386	?
282	2	317	??	352	??	387	2
283	2	318	??	353	??	388	2
284	2	319	2	354	?	389	2
285	?	320	??	355	?	390	?
286	3	321	??	356	??	391	?
287	?	322	?	357	??	392	?
288	?	323	??	358	?	393	?
289	?	324	??	359	?	394	?
290	?	325	??	360	?	395	?
291	?	326	??	361	?	396	?
292	?	327	??	362	?	397	?
293	??	328	?	363	?	398	??
294	??	329	?	364	?	399	?
295	??	330	?	365	?	400	?
296	?	331	??	366	?	401	??
297	?	332	??	367	?	402	?
298	?	333	??	368	?	403	?
299	??	334	??	369	?	404	??
300	??	335	??	370	?	405	??
301	?	336	?	371	??	406	??
302	?	337	??	372	??	407	??
303	?	338	??	373	??	408	??
304	?	339	??	374	??	409	??
305	??	340	?	375	??	410	??
306	??	341	??	376	??	411	??
307	?	342	??	377	??	412	??
308	?	343	?	378	??	413	??
309	?	344	?	379	??	414	??
310	?	345	?	380	??	415	??
311	?	346	?	381	??	416	??
312	?	347	?	382	??	417	??
313	?	348	?	383	??	418	??
314	?	349	??	384	??	419	??
315	?	350	?	385	??	420	?



## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
421	⸮	456	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	491	⸮⸮⸮⸮⸮	526	⸮
422	⸮⸮	457	⸮⸮⸮⸮⸮	492	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	527	⸮
423	⸮⸮	458	⸮⸮⸮⸮⸮	493	⸮⸮⸮⸮⸮	528	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
424	⸮⸮	459	⸮⸮⸮⸮⸮	494	⸮	529	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
425	⸮⸮	460	⸮⸮⸮⸮⸮	495	⸮⸮	530	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
426	⸮⸮	461	⸮	496	⸮⸮⸮⸮⸮	531	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
427	⸮⸮	462	⸮	497	⸮	532	⸮⸮⸮⸮⸮
428	⸮⸮⸮	463	⸮	498	⸮⸮⸮⸮	533	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
429	⸮	464	⸮	499	⸮	534	⸮⸮⸮⸮⸮
430	⸮	465	⸮⸮	500	⸮⸮⸮⸮⸮	535	⸮⸮⸮⸮
431	⸮	466	⸮⸮⸮⸮	501	⸮⸮⸮⸮⸮	536	⸮⸮⸮⸮
432	⸮⸮	467	⸮	502	⸮	537	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
433	⸮	468	⸮	503	⸮	538	⸮⸮⸮⸮⸮
434	⸮	469	⸮	504	⸮	539	⸮⸮
435	⸮	470	⸮	505	⸮	540	⸮
436	⸮	471	⸮	506	⸮⸮	541	⸮⸮⸮⸮
437	⸮	472	⸮	507	⸮⸮	542	⸮
438	⸮	473	⸮	508	⸮⸮	543	⸮⸮⸮⸮⸮⸮
439	⸮	474	⸮	509	⸮	544	⸮
440	⸮	475	⸮	510	⸮⸮	545	⸮⸮⸮⸮⸮⸮
441	⸮	476	⸮⸮	511	⸮	546	⸮⸮⸮⸮
442	⸮	477	⸮⸮⸮⸮	512	⸮⸮	547	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
443	⸮	478	⸮⸮	513	⸮	548	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
444	⸮	479	⸮⸮⸮⸮	514	⸮	549	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
445	⸮	480	⸮⸮⸮⸮	515	⸮	550	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
446	⸮	481	⸮	516	⸮	551	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮
447	⸮	482	⸮	517	⸮	552	⸮⸮⸮⸮
448	⸮	483	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	518	⸮	553	⸮
449	⸮	484	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	519	⸮	554	⸮
450	⸮	485	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	520	⸮	555	⸮
451	⸮	486	⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮⸮	521	⸮	556	⸮⸮⸮⸮
452	⸮	487	⸮⸮	522	⸮	557	⸮
453	⸮	488	⸮⸮⸮⸮	523	⸮	558	⸮
454	⸮	489	⸮⸮	524	⸮	559	⸮⸮⸮⸮
455	⸮	490	⸮⸮	525	⸮	560	⸮⸮⸮⸮

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
561	∩	596	∩	631	∩ ∩ ∩	666	∩
562	∩ ∩ ∩	597	∩	632	∩	667	∩
563	∩	598	∩	633	∩	668	∩
564	∩	599	∩	634	∩	669	∩
565	∩	600	∩	635	∩	670	∩
566	∩	601	∩	636	∩	671	∩
567	∩	602	∩	637	∩	672	∩
568	∩	603	∩	638	∩	673	∩
569	∩	604	∩	639	∩	674	∩
570	∩	605	∩	640	∩	675	∩
571	∩	606	∩	641	∩	676	∩
572	∩	607	∩	642	∩	677	∩
573	∩	608	∩	643	∩	678	∩
574	∩	609	∩	644	∩	679	∩
575	∩	610	∩	645	∩	680	∩
576	∩	611	∩	646	∩	681	∩
577	∩	612	∩	647	∩	682	∩
578	∩	613	∩	648	∩	683	∩
579	∩	614	∩	649	∩	684	∩
580	∩	615	∩	650	∩	685	∩
581	∩	616	∩	651	∩	686	∩
582	∩	617	∩	652	∩	687	∩
583	∩	618	∩	653	∩	688	∩
584	∩	619	∩	654	∩	689	∩
585	∩	620	∩	655	∩	690	∩
586	∩	621	∩	656	∩	691	∩
587	∩	622	∩	657	∩	692	∩
588	∩	623	∩	658	∩	693	∩
589	∩	624	∩	659	∩	694	∩
590	∩	625	∩	660	∩	695	∩
591	∩	626	∩	661	∩	696	∩
592	∩	627	∩	662	∩	697	∩
593	∩	628	∩	663	∩	698	∩
594	∩	629	∩	664	∩	699	∩
595	∩	630	∩	665	∩	700	∩

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE - TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
701		725		749		773	
702		726		750		774	
703		727		751		775	
704		728		752		776	
705		729		753		777	
706		730		754		778	
707		731		755		779	
708		732		756		780	
709		733		757		781	
710		734		758		782	
711		735		759		783	
712		736		760		784	
713		737		761		785	
714		738		762		786	
715		739		763		787	
716		740		764		788	
717		741		765		789	
718		742		766		790	
719		743		767		791	
720		744		768		792	
721		745		769		793	
722		746		770		794	
723		747		771		795	
724		748		772		796	

Die vorstehenden, von C. FAULMANN entworfenen und gezeichneten stenographischen Typen sind den besten Handschriften nachgebildet. Da die Typen auf einen Kegel gegossen sind, um im Setzen einfach aneinandergerichtet werden zu können, so mussten die Zeichen, insbesondere die kleinen, welche in den verschiedensten Stellungen vorkommen, in mehreren (1 — 10) Linien gegossen werden. Um die

Schreibschrift genau nachzuahmen, erhielten die Zeichen verschiedene Anstriche und Ausläufer (schräg oder gerade), dagegen gestattete die Umkehrung der Zeichen, wonach *a* zu *l*, *b* zu *g* u. s. w. wird, eine Vereinfachung der Charaktere. Alle Zeichen, welche unter einer Nummer vereinigt sind, werden aus derselben Matrize gegossen, so dass zu allen vorstehenden Figuren nur 796 Matrizen erforderlich sind.

## STOLZE'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert
		Anlaut	Auslaut		Anlaut	Auslaut		Anlaut	Auslaut	
∪	a	∩		eu	∪		r	∩	∩	ks (x)
∪	ē	o		r	∪	∪	b	∩		sp
∪	e	o		l	∪		p	∪		ph
∩	ei	z		m	∪		pf	∩∪		th
∪	ai	∩	∩	n	∩		s, z	∩∪		(y)
∩∩	i	∪		h		∩	s	o		r
∩	o	∩	∩	x, ŷ	∩		d	∩		ž
∩	ö	∩		y	∩		t	∩		kw
∩	u	∩	∩	g	∩	∩	š	∩		šw
∩	ü	∩		k	∩	∩	ts (z)	∩		tsw
∩	eu	∪		w	∩	∩	ts (c)	∩		ll
∩	au	o		v	∩		st			

Die Zeichen für die Konsonanten unterscheiden sich durch verschiedene Grösse: / (einstufig) *n*, / (zweistufig) *d*, / (dreistufig) *t*, mehrere haben verschiedene Zeichen als Anlaut und als Auslaut (∪ Anlaut, ∩ Auslaut *b*), *r* und *l* werden am Anfange links (o o), am Ende rechts (o o) geschrieben; fremde Wörter werden in ihrer Orthographie geschrieben, daher Zeichen für *c*, *y*, *ph*, *th* vorhanden sind. ∩ ist als

Auslaut stets der weiche Laut (*z*), der scharfe wird durch ∩ bezeichnet. Alle Anlaute können auch als Auslaute dienen, sind aber eigene Auslautzeichen vorhanden, so erhalten die Anlautzeichen andere Bedeutung als Auslaute (s. unten), z. B. ∪ Anlaut-*b*, ∪ Auslaut-*bt*; nach Lauten, welche keine besonderen Auslautzeichen haben, wird *t* zweistufig aufwärts geschrieben, z. B. ∩/*mt*, sonst wird der Vorlaut höher gestellt: ∩∪ *mb*.

### Auslautzeichen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
∩	nd	∩	gg	∩	tts	∩	kk (ck)	∩	mp	∩	št
∩	nt	∪	bb	∩	kts (cc)	o	ll	∩	mpf	∩	tst(zt)
∩	ñ	∩	ss	∩	dd	o	rr	∩	xt, ŷt	∩	kt (ct)
∩	nk	∩	sst	∩	tt	z	mm	∩	gt	∩	kst (xt)
∩	nn	∩	tš	∪	ff	∪	pp	∪	bt		

## STOLZE'S STENOGRAPHIE. VOKALVERBINDUNG.

Vokal als Inlaut				Anlautvokal		Auslautvokal		Vokal in Nebensilben	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
20	mel	20	mor	c	eh	a	se	no	nebel
20	meil	20	mör	o	eil	a	ha	e2	oheim
20	mal	20	mur	o	ir	a	see	no	regal
20	mär	20	mür	o	or	f	šri	2	einöde
20	mir	20	meul	o	ör	a	heu	a	armut
20	hyder	20	maul	o	al	a	sau	20	mesig
21	maid	20	meul	o	ur	z	mai	20	magier

Bei der Verbindung der Zeichen zu Wörtern wird zwischen Haupt- (Stamm-) und Nebensilben unterschieden. In den Hauptsilben wird der Vokal symbolisch durch verschiedene Stellung des Wortes (über, auf oder unter der Zeile), durch enge oder weite Verbindung und durch Druck im Anlaute nach obigem Schema ausgedrückt, in den Nebensilben wird nur das folgende Consonantenzeichen in der Stellung verändert und, insoweit keine Verwechslung mit dem verstärkten Auslaut entstehen kann, erforderlichenfalls verstärkt; von den anlautenden Vokalen werden die schwachen durch

Vorstrich und Stellung des Wortes ausgedrückt, die starken Vokale, sowie alle Auslautvokale werden alphabetisch geschrieben.

Vor- und Nachsilben erhalten besondere Zeichen; die Vorsilbe muss, wenn der Anlaut auf der Zeile beginnt, stets etwas tiefer als der Anlaut angesetzt werden, z. B. *be* *beleren*; beginnt der Anlaut über der Zeile, so wird die Vorsilbe oben angesetzt, z. B. *be* *beheben*. Für die übrigen Wörter, welche abgekürzt werden, dienen die alphabetischen Zeichen in verschiedener Stärke und Stellung (auf, über und unter der Zeile).

### Silbenzeichen.

Vorsilben				Flexion und Nachsilben							
Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.
c	be	~	un	-	e	~	s	c	haft	/	heit,
2	ge	~	mis	-	en	~	es	s	schaft	2	keit
c	ver	2	zu	-	em	no	sel	r	sal	2	tum
c	er	o	zer	f	-te	e	chen	~	sam	2	zehn
~	ent	r	con	o	el	c	bar	o	lich	f	zig
2	emp	r	sub	o	er	e	falt	~	nis		lei

## STOLZE'S STENOGRAPHIE. SIGLEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
u	war	7	gegen	o	solch	o	der	/	hätt
u	wär	7	genug	o	als	o	nur	/	etwa
u	an	7	gern	o	also	o	dar	/	seit
u	am	7	ganz	2	mit	o	rück	/	weit
u	auch	2	gerad	2	mein	o	sie	/	hatt
u	auf	2	gleich	2	kaum	o	des	u	wurd
u	euch	o	hier	2	mag	o	so	u	würd
u	bis	o	her	2	mög	o	dies	u	und
u	bei	o	hin, hint	2	man	o	das	x	u. s. w.
u	hab	o	welch	2	um	o	uns	u	über
u	ab	o	doch	1	nicht	o	sich	o	viel
u	aber	o	manch	1	noch	o	sehr	o	vor
u	bald	3	durch	1	nieder	o	aus	o	wer
u	blos	3	mocht	1	ander	o	müsz	o	wir
u	ward	3	möcht	1	sonder	o	desz	o	was
u	wird	2	jed	1	nie	o	äusz	o	warum
u	dein	2	jetzt	1	nach	o	musz	o	wenig
u	darf	o	ist	1	nun	o	dasz	o	wider
u	dürf	o	in	1	unter	o	ausz	o	weder
u	dort	o	im	~	bin	o	wirst	o	weil
u	werd	7	kein	~	denn	o	selbst	o	wol
u	er	7	kann	~	dann	o	desto	o	zu sein
u	es	o	liesz	~	sein	o	sind	o	zu
u	sei	o	lass	-	ihn	o	sein	o	zu haben
u	fern	o	lang	-	den	o	sonst	o	zu werd.
u	fort	o	all	-	ohn	o	bist	o	zusamm.
u	fast	o	voll	-	ihm	o	hast	o	zurück
u	für	o	voll	-	dem	o	statt	o	zwar
u	gewesen	o	soll	o	word	o	schon	o	
u	gehabt	o	selb	o	oder	o	zwischen	o	

## FAULMANN'S DEUTSCHE PHONOGRAPHIE.

Vokale				Konsonanten							
schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert
—	ə	·	a	∪	h			∩	ž	∪	š
—	e	↗	ę	∩	ǰ, j	∩	ǰǰ	<	dz	e	ts
/	i	/	ü	/	χ	/	χχ	>	zd	∪	st
/	ai	↗	aü	∩	g	∩	k	∩	l	·	ll
—	o	·	u	∩	w			o	r	o	rr
—	ö	—	au	∩	f	e	ff	∩	n	∩	nn
				∩	b	∩	p	∩	m	∩	mm
				∩	z	∩	s			∩	pf
				/	d	/	t				

Die Vokale werden so mit den Konsonantenzeichen verbunden, dass der starke Niederstrich das Konsonantenzeichen verstärkt, daher:

*əb, eb, ab, ęb, ib, aib, üb, aüb, ob, öb, ub, aub,*

Der Anlaut bedingt stets die Stellung der folgenden, indem Auslaute nach *e, ę, a, ę* in gleicher Linie mit dem Auslaute stehen, Auslaute nach *i, ai, ü, aü* stehen stets höher als der Anlaut, Auslaute nach *o, ö, u, au* tiefer als der

Anlaut, daher auch *kukuk*, *libanon*, *honoriren*. Diese Regeln werden ausnahmslos durchgeführt. Die historische Orthographie wird durch folgende ausnahmslos durchgeführte Regel ersetzt: Nach einer langen Silbe folgt ein schwacher Konsonant, nach einer kurzen Silbe ein starker, nach *ę* stets ein schwacher, daher: *gud, kute, rib, ripe, naχ, waχχen, siǰ, siǰǰ, lügen, lüken* (statt *gut, Kutte, rieb, Rippe, nach, wachen, siech, sich, lügen, lücken*) etc.

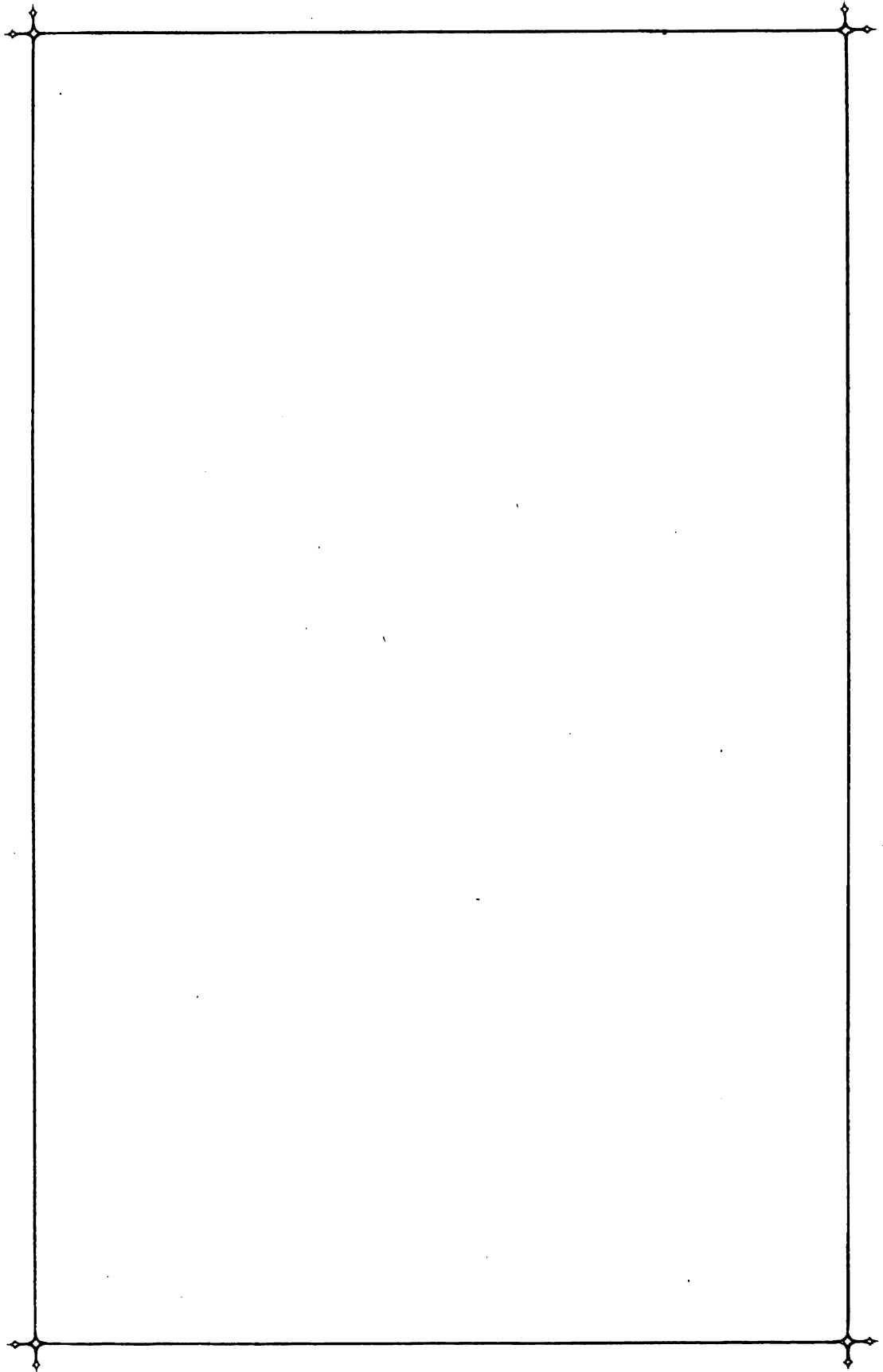
### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
∩	ǰǰr	∩	pfr	∩	fl	∩	kt	o	rd	∩	ng
∩	χr	∩	dr	∩	pl	∩	fd	o	rt	∩	nk
/	χχr	∩	tr	∩	žl	∩	ft	∩	mnt	∩	ns
∩	gr	∩	žr	∩	zdl	∩	bd	∩	mf	∩	nst
o	wr	∩	šr	∩	ǰd	∩	pt	∩	mp	∩	nd
∩	fr	∩	zdr	∩	ǰt	∩	št	∩	mpf	/	nt
∩	ffr	∩	str	∩	χd	∩	dzd	∩	ǰs	∩	nš
∩	br	∩	gl	/	χt	∩	tst	∩	ks	∩	kw
/	pr	∩	kl	∩	gd	∩	dz	∩	nǰ	∩	šw



ANHANG





# HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

**אב"ר** אמר רבי  
**אב"מ** אמר ר' מאן  
**א"ל** אמר לו, אמרו לו, אמר ליה  
**א"לך** אם לא כן, אמרו לו כן  
**א"מ** אמר מ' ארץ מצרים, אחד מלא, אבינו מלכנו  
**אמ"ה** אמר השם, אלהינו מלך העולם  
**אמ"ו** אמר מורי ורבי  
**אמ"ן** אל מלך נאמן  
**אמ"ש** אמר שמיים, אל מלך שדי  
**אמ"ת** אמר תהלים  
**א"נ** אי נמי  
**א"נך** אורייתא נביאים כתובים  
**אנ"ס** אמר נצח סלה ועד  
**א"ס** אמר סלה  
**א"סך** אתנח סוף פסוק  
**א"ע** אמר עזרא, אמר עולא  
**א"ענ** אמר על נב  
**א"ע"פ** אמר על פי  
**אפ"ס** אמר פסוק סימן  
**א"ץ** אמר צדוק, אמר צבי  
**א"צל** אמר צדוק לומר  
**א"ק** אמר קרא  
**א"קבו** אמר קדשנו במצותיו וצונו  
**א"ר** אמר רבי, אמר רבא, אמר רבה, אמר רבן  
**ארג"מן** אמר ר' גמאל, אמר ר' גמאל  
**ארי"בל** אמר רבי יהושע בן לוי  
**א"רל** אמר ריש לקיש  
**א"רמע** אמר ר' מ' עמר  
**א"רש** אמר ר' שמעון  
**א"רשב"ג** אמר ר' שמעון בן גמליאל  
**א"ש** אמר שמיים, אלה שמות, אתי  
**שפיר**  
**אש"ט** אמר שם טוב  
**אש"עה** אמר שלמה, עליו השלום  
**אש"ש** אמר שמואל שולם

**א' אחד, אחת**  
**א"א** אני אומר, אמר אליהו  
**אשת איש**, אחד אמר, אופן אחד,  
**אי אפשר**, אברהם אבינו  
**אא"א** אלא אי אמרת, אמר אמר אמר  
**אא"ס** אמר אמר סלה  
**א"ב** אלפא ביתא  
**א"ב א"ב א"ב** אחד בתורה אחד בנביאים  
**אחד בכתובים**  
**אב"א** אי בעית אימא  
**א"בבי** אתרונ בעים בשר יין  
**א"בד** אב בית דין  
**א"בה** אמר ברוך הוא  
**א"בו** אדם בשר ודם  
**א"בי** אתרונ בעים יין  
**א"ביה** אליעזר בר יוסי הנלילי  
**א"ביי** אשר כך ירחם יתום  
**א"ביע** אצילות בריאה יצירה עשיה  
**א"ברה** אב בן רוח הקדש  
**א"ג** אית גרסין  
**אנ"לא** אתה נבור לעולם אדני  
**א"ד** איכא דאמרי  
**אד"ה** ע"ה אמר דוד המלך עליו השלום  
**א"דשה** אחר דרישת שלומו הטוב  
**א"ה** אפילו הכי, אי הכי, אליהו הנביא,  
**אומות העולם**  
**א"ו** איסור והיתר  
**א"ז** אור זרוע  
**אז"ל** אמרו זכרונם לברכה  
**א"ח** אחד חסר, אורח חיים  
**אח"כ**, אח"כא אחר כך (אמר)  
**א"י** ארץ ישראל, אינו יודע  
**א"יג** אמר יהודה גדליה  
**א"יה** אם יעזור השם, אם ירצה ה'  
**א"ית** אדני יתברך שמו  
**א"כ** אם כן

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

בע"הב בעולם הבא, בעל הבית  
 בע"הז בעולם הזה  
 בע"המח בעל המחבר  
 בע"היה בעונותינו הרבים  
 בע"כ בעל כרחך  
 בעז"ה בעזרת השם  
 ב"פ בורא פרי, ב' פעמים  
 ב"ק בת קול  
 ב"ר בר רבי, בראשית רבא  
 ב"ש בית שני, בית שמאי  
 בש"א בית שמאי אומרים  
 בשכ"מ לרוב ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד  
 בש"ר בשם רבי  
 ב"ת בעל תכלית, בעל תשובה  
 ג' גבורה, גאולה, גזירה, גדול  
 ג"א גור אריה, גנת אנו, גאולה אחרונה,  
 גזירת אלהים, גבורת אלהים, ג' אמות,  
 ג' אלפים, גלות אדום  
 ג"ב גלות בבל  
 גב"ם גריסין בשר מוריים  
 גב"ר גומלים בישנים רחמנים  
 ג"ג גלח גלת, גרש גרשים, גזירה גדולה  
 גבורה גדולה, ג' גדולים  
 גג"ת גדולה גבורה תפארת  
 ג"ד גבאי דמתא, גזר דינו  
 ג"ה גיהנם, גזרת השם, גיד הנשה, גרסת  
 הגאון, גבורת השם  
 גה"ם גרסת הסופרים  
 גה"ת גלילת התורה  
 ג"ז גם זו, ג' זהובים  
 גז"ד גזר דין  
 גז"ה גזרת השם, גזירת המלך, גזרת השמר  
 גז"ל גם זו לטובה  
 ג"ח גמילות חסד, גלגל חמה, גזרת חרם,  
 ג' חדשים, גדר חכמים  
 ג"ט ג' שפחים, גורל טוב  
 ג"י גלילת ירך, ג' ימים, גאון יעקב  
 ג"כ גם כן, גם כן, גם כאן, גש כריתות  
 גל"הע גליל העליון  
 ג"מ גלות מצרים  
 ג"ג גשי נשים, גלגול נשמורה, גן נעול,  
 גורן נכון  
 ג"נת גימטריא נוטריקון תמורה  
 ג"ס גרסת ספרים  
 ג"ע גן עדן, גלוי עריות, ג' ערים, גליל עליון  
 גע"ג ג' על ג', גב על גב

א"ת אם תאמר  
 את"ל אם תמצי לומר, אם תאמר לי  
 ב"א בית אב, בן אשר, בן אורין, בר אבוהון  
 ב"אד באותו דבור  
 בא"י אמ"ה ברוך אתה יהודה אלהינו מלך  
 העולם  
 בא"י ש"ת ברוך אתה יהוה שומע תפלה  
 ב"ב בבא בתרא, בר בר, במהרה בימינו,  
 בעלי בתים  
 ב"ג בישול נזים  
 בג"ב בן גר בן נזירות  
 בג"ד בנין דהא  
 בג"ה בגבורת השם  
 ב"ד בית דין, בסיעתה דשמיא  
 בד"א במה דברים אמורים  
 בד"ה בדבור המתחיל  
 ב"ה בדברי הימים, בית המקדש, בית  
 הכנסת, בעל הבית, ברוך המקום,  
 ברוך השם, ביאור המלה, בדק הבית,  
 ברוך הוא, בית הילל  
 בה"א בית הילל אומרים  
 ב"הג בעל הלכות גדולות  
 בה"ו נא בעזרת השם ונאמר אמן  
 בה"ק בר הקדוש רבי  
 ב"ו בשר ודם  
 ב"ח בן חורין, בעלי חיים, בעל חוב  
 בח"רנ בהרם רבנו גרשום  
 ב"י בית ישראל  
 ב"לאו ברוך יהוה לעולם אמן ואמן  
 ב"ב ברכת כהנים  
 בכ"מ ברוך כבוד יהוה ממקומו  
 בכ"ר, בכ"מ בן כבוד מעלת רבי  
 ב"ל בן לוי  
 בלא"א בן לאדני אבי  
 בל"ג בלי גדר  
 בל"ם בלי ספק  
 ב"מ בבא מציעא, בר מנן  
 במ"א בר מן אחד  
 במ"מ בורא מיני מזונות  
 במ"ש במלות שונות, במה שאמר  
 ב"ן בן נפתלי  
 בנה"ש בנדוי חרם שמתא  
 בג"לך ברוך נותן ליעף כח  
 ב"נר בורא נפשות רבות  
 ב"ע בן עזרא, בן עזריאל, כריאת עולם  
 בע"ה בעזרת השם

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

דמ"ב דיני ממנות בשלושה  
 דמח"ט דמהאי טעמא  
 דמע"לד דמעבר לך  
 דמש"ק דע מי שהוא קונך  
 ד"ג דם נדה, דברי נביאים, דיני נפשות  
 ד"ס דברי ספרים, דברי סופרים  
 ד"ע דעת עצמו, דברי עזרא, דרך עולם  
 דע"ה דרך עץ החיים  
 ד"פ דו פרצופין, ד' פרשיות, דיני פסח,  
 דפוס פראג  
 דפ"פ דפוס פראנקפורט  
 דצח"ם דומם צומח חי מדבר  
 דצ"ך עד"ש בא"חב דם צפרדע כנים ערוב  
 דבר שחין ברד ארכה חשך בכור  
 ד"ק דיני קדיש, דפוס קראקא  
 דר"ג דרכנו גרשום  
 דרג"מה דברי רבינו גרשון מאור הגולה  
 דר"ה דיני ראש השנה  
 דר"ע דברי רבי עקיבא  
 ד"ש דורש שלומך, דיני שבת, דיני שחיטה  
 דש"א דיוקנא של אבות  
 דשל"ב דבר שלא בא לעולם  
 דשל"מ דבר שיש לו מתירין  
 דש"ת דרש שלומך תמיד  
 ד"ת דברי תורה  
 דתבל"ב דברה תורה בלשון בני אדם  
 ה' השם, הלכות  
 ה"א הוה אמינא, האשה  
 ה"א"א הוא אדני אדנינו, הוא אדו אחדותו,  
 הלכות אסורי אכילה  
 ה"א"הל המלה אשר הונחה להורות  
 ה"א"וה האסור והיתר הארוך  
 ה"א"מ האישי מקדש  
 ה"א"נ האשה נקנית  
 ה"א"ע האבן עזרא, הוא אלהינו עליון  
 ה"ב"י הבעל בית יוסף  
 ה"ב"ע הכא במאי עסקינן  
 ה"ב"על הבא עלינו לשובה  
 ה"ג הכי גרסינן, הלכות גדולות  
 ה"ג"ה הנהת המדבר  
 ה"ג"מ הנהגות מיימוני  
 ה"ד היכי דמי, היינו דאמרי, הוא דכתיב,  
 הכי דרשינן, הדא דכתיב  
 ה"ד"א היינו דאמרי אנשי, הכל דבור אחד  
 ה"ד"ה הלא דין הוא  
 ה"ה"הוא הדין, היינו הך, האישי הגדול, הלא הוא

ג"פ ג' פעמים, ג' פרשיות, ג' פסוקים,  
 גט פטורין  
 גפ"ת נמרא פירוש תוספות  
 ג"ץ נבאי צדקה, גר צדק  
 ג"ק גרסת קנשרי  
 ג"ר ג' רביעית, נזירה רעה, נאולה ראשונה,  
 גרסת רבנים  
 ג"ר"ל גורם רעה לעצמו  
 ג"רש גירסת רבינו שמשון  
 ג"ש גירסת שמואל, גזרה שוה, ג' שנים,  
 ג' שבועות, גלגול שבועה  
 ג"ת גזור תענית  
 גת"ת נבאי תלמיד תורה  
 ד"א דבר אחר, דרך אחר, דרך אמת, דרך  
 ארץ, ד' ארצות, ד' אמות, דף א', דפוס  
 אמשטערדם  
 ד"א"א דאי אפשר, דין ארבע ארצות  
 ד"א"ח דברי אלהים חיים  
 ד"א"כ דאם כן  
 ד"א"ל דאין לומר, דאיכא למימר, דאין לפרש  
 ד"א"ה דאי לא הכי  
 ד"א"כ דאם לא כן  
 ד"ב דף ב', דפוס ברלין  
 דב"א' דפוס באזיליא  
 דב"ל די בזה למבין  
 דב"ש דבית שמי  
 דד"מ דינא דבר מצרא  
 ד"ה דברי הימים, דברי הכל, דבור המתחיל,  
 דוד המלך  
 דה"א דה"א אמרינן, דהוה אמינא, דברי  
 הימים א'  
 דה"ב דברי הימים ב'  
 דה"כ דברי הכותב  
 דה"מ דברי המתחיל  
 דה"ע דוד המלך עליו השלום  
 דה"פ דהכי פירשו  
 דו"ד דירין ודברים  
 ד"ז דבר זה  
 ד"ח דברי חכמים  
 ד"י דרך ישר, דין יורשים  
 ד"כ דרך כלל  
 ד"ל די למבין  
 דל"ד דף לך  
 דלמ"א"ע דע לפני מי אתה עומד  
 דלת"ה דלא תימא הכי  
 ד"מ דרך משל, דיני ממנות, דפוס מאנטובא

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

<p>וימ"ל ויש טעם לדבר ויל"ד ויש לדקדק ויק"ר ויקרא רבא וי"ת ויונתן תרנם וכב"ב וכל בני ביתו וכי"ר וכן יהי רצון וכצ"ל וכן צריך לומר, וכן צריך להיות וכת"י וכן תרנם יונתן ולז"א ולזה אמרו ולמ"ד ולמאן דאמר ולמ"ל ולא מצי למימר ול"ג ולכך נאמר ולעד"ג ולפי עניות דעתי נראה ולפ"ע ולפי ערכי וע"א ועוד אמרו וע"ד ועל דא, ועל דרך, ועל דבר ועח"מ ועדים חתומים משה ועכ"ז ועל כל זה ועכ"פ ועל כל פנים, ועוד כמה פעמים ועע"ע ועל ענין, ועד עולם ועפ"א ועל פיהם אמרו, ועד פרוטה אחרונה ופג"ן ופורץ גדר ישכנו נחש וצ"ע וצריך עיון וש"ר ושלוש רב ז"א זעיר אנפין זא"ב ולב"א זכור את בוראך והצנע לכת בית יהוה אלהיך זאר"ן זעיר אנפין ונוקבא ז"א"ז זה את זה, זה אחר זה, זמרו אלהים זמרו ז"ה זה הדבר, זה הוא, זה האות, זה האיש זה"אל"י זה השולחן אשר לפני יהוה זה"ד זה הדין, זה הדרך, זה הדבר זה"ל צ"ב זה השער ליהוה צדיקים יבואו בו זה"ש זה הכתוב שאמר זר"ג זה וזה נורם זר"ג זכר ונקבה ז"ח זהר חדש ז"י זרע ישראל ז"ל זכרונו לברכה, זכור לשוב, זה לשוני. זכר לחרבן זל"ה זכרונו לחיי העולם הבא זמה"ע זמן העבר ז"ם ז' ספירות, זהו סוד ז"ע זה עד זע"ז זה על זה ז"פ זמן פרעון, ז' פעמים</p>	<p>הה"ד היינו הך דאיתמר ההמ"כ האיש הנדול מנחתו כבוד הה"ג הוא הדין נמי ה"ז היינו זה הח"ר החכם רבי הח"ש האל חנון שמו ה"י השם יתברך הי"ן השם יודע נסתרות הכ"ם הרי כפרתו משכבו ה"ל הוה ליה ה"לל, ה"ללל היה לו לומר הל"מ הלכה למשה מסיני ה"מ הני מלי, הכי מאי המא"הג המאור הגדול המד"א היך מה דאמר המלתע"ב המניע לידו תבוא עליו ברכה הנ"ל הנזכר למעלה הנמע"ל הנזכר מעבר לדף הנע"ל היה נא עוזר לנו הס"ד, הס"הד הוא סוף דבור, הוא סוף הדבור הסר"הפ הסכמת רוב הפוסקים העה"ב, העה"ז העולם הבא, העולם הזה ה"פ הכי פירש ה"ק הא קשה, הכי קאמר, האי קרא, הכי קתני הקב"ה הקדוש ברוך הוא הק"ל הקודם לבוא, הא קיימא לן הקמ"ל הא קא משמע לן הק"ר הקדוש רבי ה"ר הושענא רבא הרא"ם החכם רבי אליהו מזרחי הרא"ש הרב רבנו אשר הר"ר הרב רבי השור"ק הכל שריר וקיים הש"י השם יתברך ווא"א ואדוני אבי זקני ואכמ"ל ואין כאן מקומו להאריך וא"ש ואלה שמות ואש"ר ואלה שמות רבא ובכ"א ובכל אחר ובכ"מ ובכמה מקומות, ובכל מקום ובנא"ה ובוזה נבוא אל הביאור וד"ל ודי למבין והא"ר והא אמר רבי והבריי"ח והפותח בלי רשות ידקדנו חרב והמ"ב והוא מוכן בנקל והל"ב וחרם לזרים בנדוי</p>
---	--

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

חל"ה, הל"עהב חלק לעולם הבא  
 חל"ם חתום למשה  
 ח"מ חתום משה, חול מועד, חכמי משנה,  
 חצי משי  
 חמ"פג חלתית מוריים פת נבינה  
 חמ"שת חקה מדה שנה תורה  
 ח"ץ חיי נפשי, חצי נזק  
 חנ"כל ש"צמ חמדה נוגדה כוכב לבנה  
 שבתאי צדק מאדים  
 חע"כ חתימת עדים כשרים  
 ח"פ חטף פתח, חונה פה  
 ח"ק חטף קמץ, חברה קדישא, חצי קדיש,  
 חכמי קבלה  
 חקב"טנע חסין קדוש ברוב טובך נהל עדתך  
 ח"ש חכמת שלמה  
 חש"י חרש שוטה וקטין  
 חת"ש חתימה טובה  
 ח"א טעם אחר, טעות אחד, ט' אדומים  
 ח"ח טור אורח חיים  
 ח"ב תשעה באב  
 ח"ה טעם המקרא  
 ח"ות טענות ותביעות  
 ח"ט טוב טעם  
 ח"מ טומאת מת, טפחא מונח, טעמי מצות  
 טעמי מקרא  
 ח"נ טמאת נפש, טומאת נדה  
 חנ"תא טעמים נקודות תגין אותיות  
 ח"ס טעות ספר  
 ח"ע טביעות עין  
 ח"ק שלית קטן, טבעת קדושין  
 ח"ר טפחא רביע  
 ח"א יש אומרים, יש אוסרין, יסוד אמונה,  
 ישע אלהים  
 ח"א יהוה אלהינו יהוה אחד  
 ח"רא יהי אור ויהי אור, יהוה אלהי ואלהי  
 אבותי  
 ח"ב יש בכור, יודעי בינה  
 ח"ג יוסף בן גורין  
 ח"ז יששכר בנימין נפתלי  
 ח"נה יין בשמים נר הבדלה  
 ח"ע יונתן בן עוזיאל  
 ח"ק יעננו ביום קראנו  
 ח"ב יש גרסין  
 חנ"ל פזק יחיד נאה לעמך פני זוכרי קדושתך  
 ח"ג י"ג מדות  
 ח"ע י"ג עקרים

חצ"ל זכר צדיק לברכה  
 ח"ק זרע קיים  
 חש"ה זה שאמר הכתוב  
 ח"ת זכרון תרועה  
 ח' חלק, חלון  
 ח"א חכמים אומרים, חד אמר, חדושי  
 אגרות  
 חאד"ע חסידי אומות העולם  
 ח"ב חרבן בית  
 חב"ה חרבן בית המקדש  
 חב"ו חפץ בתורה ובמעשים  
 חב"ר חרבן בית ראשון  
 חב"ש חרבן בית שני  
 חג"ב חתימת נמרא בבליית  
 ח"גבי חלב נבינה ביצה יין  
 ח"גבש חלב נבינה בצלים שיחליים  
 חג"י חתימת נמרא ירושלמי  
 חג"ת חסד נבורה תפארת  
 ח"ד חלוקה דרבנן  
 ח"ד כח"ד חושבנא דדין, כחושבנא דדין  
 ח"ה חלול השם, חלוצ הנעל, חדושי העולם,  
 חול המועד, חקות הבתים, חוקות התורה,  
 חובות הלכות  
 חה"א חכמי האומות  
 חה"ג חוקות הגוים  
 חה"ו חקוק היוצר והאב  
 חה"מ חושן המשפט, חתימת המשנה, חכמת  
 המולות  
 חה"ן חכמי הנוצרים  
 חה"ע חתימת העדים  
 חה"פ חכמת הפרצוף  
 חה"ת חתימת התורה  
 ח"ו חיים ושלום, חס ושלום  
 חר"ב חכמה ובינה, חריף ובקי  
 חר"ג חסד וגדולה, חכמה וגבורה  
 חר"ה חלה וסת הדלקה  
 חז"ל חכמינו זכרונם לברכה  
 ח"ח חרם חכמים  
 חח"ג חסד חכמה נבורה  
 חח"ן חסד חכמה נצח  
 חח"ת חמשה חומשי תורה  
 ח"י חתימת ידי, חכמי יון  
 ח"כ חלופ כתב, חסרון כים, חביבי כנפשי  
 ח"ל חוצה לארץ, חלילה לי, חס לנו  
 ח"ל בנח"ש דר"ג מ"ה חרם לזרים בנרתי  
 חרם שמתא דרבנו גרשום מאור הגולה

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN

**י"ש** יתן שכר טוב לצדיקים  
**י"ז** יתברך שמו ויתעלה זכרו  
**י"ש"עמ"ה** יבוא שלום ינחו על משכבותם  
 הולך נכחו  
**י"ש"אל** יש ששים רבוא אותיות לתורה  
**י"ת** יונתן תרגם  
**י"ת וי"ת** יתברך ויתעלה  
**כ"א** כי אם, כל אחד, כה אמר, כלל אחד.  
 כל איש, כבוד אלהים  
**כ"א"לש** כל אשר לו שלום  
**כ"א"חזל** כן אמרי חכמינו זכרונם לברכה  
**כ"אל"שור** כל אשר לך שלום וישע רב  
**כ"א"עי** כי אם על ידי  
**כ"אר"לפ** כי אתה רחום לכל פועל  
**כ"ב** כל בו  
**כ"בב** כל בעל בית, כל בני בית  
**כ"בה** כבית הילל, כבני הורדוס  
**כב"חט** כתבנו בספר חיים טובים  
**כב"ע** כוסר בעקר  
**כב"ש** כבית שמאי, כבנין שלמה  
**כ"ג** כהן גדול, כהאי נונא, כלל גדול  
**כ"ד** כמא דאמר, כל דבר, כה דברי  
**כד"א** כמא דאיתמר  
**כד"ארזל** כה דברי אנחנו רבנו זכר לטוב  
**כד"בב** כה דברי בנך בתך  
**כד"ע** כה דברי עבדך  
**כ"ה** כהן הדיוט, כן הוא, כסא הכבוד  
**כה"א** כן הוא אמר  
**כה"ג** כהאי נונא  
**כה"ד** כי הוא דלעיל, כהן הדיוט  
**כה"רר** כבוד הרב רבי  
**כה"ת** כתר הראש תפילין, כל הברואים תציל  
**כהת"יה** כל הנשמה תהלל יה הללויה  
**כ"רכ** כן וכן, כמה וכמה  
**כ"רק** כל ויעודיו קדושים, כבודו ואמונתו קדוש  
**כ"ז** כל זה, כלי זהב, כל זמן  
**כמ"ד** כשופסי דשמרי  
**כ"י** כנסת ישראל, כתיבת יד  
**כ"יר** כן יהי רצון  
**כ"ך** כל כך, כל כדנך, כן כתיב, כן כתב,  
 כל כתב  
**כ"ל** כל לשנא  
**כ"לח** כי לעולם חסדו  
**כ"לי** כהן לוי ישראל, כתר לעד יתרום.  
 כבודו לישראל יכונה  
**כ"ל"עז** כומר לעבודה זרה

**י"ד** יורה דעה, יוסיף דעת  
**י"ד"ן** יהי דן נחש  
**י"ה** יום הכפורים  
**י"ה"ז** יום הזכרון  
**י"ז** יתעלה זכרו, יראה זרע  
**י"ז"יא** יראה זרע יאריך ימים אמן  
**יז"ל** יהיה זכרו לעד, יתברך זכרו לנצח  
**י"ח** יום חול, ידי חובתו, יוצאי חלציו  
**יח"ו** יושב חביו וסתר  
**י"ט** יום טוב, יש מעם, יצר טוב  
**יט"ל** יש מעם לדבריו  
**יז"ז** יהוה יבנה זבוליו, יתברך יתרום זכרו  
 יחי יהוה יחיד  
**י"יב** ישמח יהוה במעשיו  
**י"לאו** ימלך יהוה לעולם אמן ואמן  
**י"כ** יום כפור  
**יכ"ק** יום כפור קטן  
**י"ל** יש לומר, יש להשיב, יכול להיורת,  
 יכול לומר  
**י"לאפר"ל"יצו** יהיו לרצון אמרי פי והגיון לבי  
 לטניך יהוה צורי ונואלי  
**י"ל"י** יהוה לעד יתברך  
**י"ם** יש מפרשים, עשרה מאמרים  
**ימ"ה** יוצא מן הכלל  
**ימ"ש** ימח שמו  
**ימ"ש"ו** ימח שמו וזכרו  
**י"ג** ידיד נפש, יאיר נרו, יין נסך, ישוע נוצרי,  
 יפי נוף  
**י"ם** יש ספרים, יש סימנים  
**י"ס"א** יש ספרים אחרים  
**י"ס"ג** יש ספרים גורסין  
**י"ס"י** יש ספרים ישנים  
**י"ס"ם** יש ספרים מדויקים  
**י"ע** ימות עולם  
**י"ע"א** יכוננה עליון אמן, יבונה עיר אלהינו,  
 יחונן עליהם אלהים  
**י"צ"הר** יצר הרע  
**י"צ"ו** ישמרהו צורו ונאלו  
**י"ק"ב** יחוד קדושה ברכה  
**י"ק"נהז** יין קדוש נר הברלה זמן  
**י"ר** יהי רצון  
**י"רה** ירום הודו  
**י"רם, י"רמ"א, י"רמ"אוא** יהי רצון מלפניך  
 יהוה אלהי ואלהי אבותי  
**י"ש** ימח שמו  
**י"ש"ב** יעשה שלום במרומיו

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

לבע"הש לבעל השטר  
 ל"ב לא גרסינין, לשון נמרא  
 ל"ד לאו דוקא, לפי דעתי, לפי דרכו  
 לד"א לדעת אונקלוס, לדעת אחרים  
 לד"ח לדעת חכמים  
 לד"י לדעת יונתן  
 לד"ם לדברי משה, לדעת מורה  
 לד"ג לדברי נביאות  
 לד"ק לדעת קצת  
 לד"ר לדעת ראשונים, לדעת רבותינו  
 ל"ה למען השם, לשון הוה  
 לה"ד למה הדבר דומה  
 לה"דמ לא היה דברים מעולם  
 לה"ונ לא היה ולא נברא  
 לר"ו לעד ולעולם ועד  
 ל"ן לשון זה, לשון זכר  
 לז"א לזאת אמר  
 לחט"ו לחיים טובים ולשלום  
 לח"ל לב חכם לימינו  
 לח"עה לחיים עולם הבא  
 ל"י לשנא יתרה, לשון יחיד, לשון יוני  
 ל"יכ ליל יום כפור  
 ל"יקן לישועתך קייתי יהוה  
 ל"כ לפי כבודו  
 לכ"א לכן אמר, לכל אחד  
 לכ"נל לכך נראה לי  
 ל"ל למה לי, ליכא למימר  
 ל"מ לשון מקרא, לא משמע, לא מבעיא.  
 לשון מרחית  
 למ"בי למספר בני ישראל  
 למ"ג למספר גדול  
 למ"ד למאן דאמר  
 למ"הד למה הדבר דומה  
 למו"ל למזל ולברכה  
 למ"ם למזל טוב  
 למ"ש למה שכתבתי  
 ל"נ לי נראה, לשון נקבה, לא נהירא  
 לנ"ם למאי נפקא מנה  
 ל"ע לא עליכם, לשון עבר, לשון עתיד.  
 לשון עברי  
 לע"ד לפי עניות דעתי  
 לע"ל לעתיד לבוא  
 לע"ע לעת עתה  
 לע"ש לערב שבת  
 ל"פ לא פליגי, לפי פשוטו, לפי פירושו  
 לפ"ד לפי דעתי, לפי דרכי

כ"מ כבוד מעלתך, כן משפט, כן מצאתי.  
 כל מקום  
 כמ"אר כבוד מעלת אדוני רבי  
 כמ"ד כמאן דאמר  
 כמד"א כמה דאת אמר  
 כמ"הר כבוד מעלת הרב רבינו  
 כמ"והרר, כמ"ר כבוד מורנו ורבנו הרב רבי  
 כמ"ל כל משאלות לבך  
 כמ"רזל כמאמר רבותינו זכרונם לברכה  
 כמ"ש כמו שאמר  
 כמ"שד כמו שדרשו  
 כמ"שה כמו שאמרו החכמים, כמה שאמר  
 הכתוב  
 כמש"ל כמו שכתבתי לעיל  
 כמ"שפ כמו שפרשתי  
 כמ"ת כבוד מעלת תפארתך  
 כנ"ל כן נראה לי, כנזכר לעיל  
 כנל"עד כן נראה לפי עניות דעתי  
 כס"פ כל סופי פסוקים  
 כ"ע כולי עלמא, כל ענין, כח עליון  
 כע"ה כענין הנזכר  
 כע"לפ כולי עלמא לא פליגא  
 כע"ע כן עתירת עבדך  
 כ"פ כל פנים כי פלגי, כך פסקי, כך פירש.  
 כל פעם, כמה פעמים  
 כפ"א כן פסקי אחרונים  
 כ"צ כהן צדק  
 כצ"ל כן צריך להיות  
 כ"ק כל קריא  
 כר"פם כבוד רום פאר מעלתו  
 כ"ש כל שכן, כמו שאמר, כבוד שמו, כל  
 שהוא  
 כש"ט כתר שם טוב  
 כש"ת כבוד שם תפארתו  
 כ"ת כבוד תפארתך  
 כת"א כן תרגום אונקלוס  
 כת"ח כתקון חכמים  
 כת"י כן תרגום יונתן  
 כת"ר כתקנת ראשונים  
 ל"י לית  
 ל"א לשון אחר, לשון אשכנז  
 לא"א לאדוני אבי  
 לא"ו לשם איום ונורא, לשמו אדיר ומלוכה,  
 לא אדר ונדולה, לאורך ושנים  
 לא"י לאורך ימים  
 לב"ע לבריאת עולם



## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

<p>מ"מ מלך וממליך מלכים. משא ומתן  מז"ל מאמרם וזכרונת לברכה  מז"רח מצד זה. רוח חיים  מ"ח מלאכי חבלה  מח"ל מאמר חכמינו וזכרונם לברכה  מח"נ משלם חצי נזק  מח"פז מיתא חמש פדיון זרים  מ"ט מה טעם, מעשים טובים, מזל טוב  מ"י מנא ידענן, מלחמות יהוה  מ"כ מי יעמוד כנגדו  מיל"ה מלאך יורד לפני התיבה, מי יעלה  לנו השמים, משתדל יעשרה לכל  הקרואים  מ"כ מעלת כבודך  מכ"בי מי כמוך באלים יהוה  מכ"הכ מלא כל הארץ כבודו  מכ"ת מעלת כבוד תפארתך  מ"ל מנא לך, מנא ליה  מלכ"ו משל למלך בשר ודם  מיל"ה מלכות הרשעה, מלכותו לעולמי  העולמים  מיל"ה משל למה הדבר דומה  מ"מ מכל מקום, מראה מקום, מאי משמע,  מעשה מרכבה  ממ"ה מלך מלכי המלכים  ממ"ש ממה שנאמר  מ"נ מנא נפשך  מנ"ח מדליקין נר חנוכה  מנ"ל מנא נפקא לך  מנ"ק מה נורא קדושתו  מנ"ש משלם נזק שלם  מ"ס מר סבר, מוכר ספרים, מנהג ספרדיים  מס"א מספרים אחרים  מס"ד מלאך סמאל ולילית  מסל"ת מסיח לפי תומו  מס"ק מסורה קטנה  מ"ע מצות עשה, מאור עינים, מתנות עניים  מלך עליון  מע"ה משה עליו השלום, מעלה עליוהכתוב  מע"ל מעת לעת  מע"שי ביצ"ו מנדל עז שם יהוה בו ירוץ  צדיק ונשגב  מע"ת מעלת תפארתך  מ"פ מנהג פולין  מפ"ב מגלה פנים בתורה  מ"צ מורה צדק</p>	<p>לפי"ן לפי זה  לפ"ל לית פליגי ליה  לפ"מש לפי מה שכתבתי  לפ"ק לפרט קטון  לפ"ר לפום ריהטא  ל"צ לא צריך  ל"ק לא קשיא, לשנא קמא  לק"מ לא קשה מידי  ל"ר לשון רבים  ל"ש לא שייך, לא שנו  לש"ש לששון ושמחה  לש"ש לשם שמים  ל"ת לא תעשה  מ' משנה, מרת, מסכת  מ"א משקל אחד, מדרש אנדה, מנהג אשכנז,  מנהג אבותינו, מתנת אלוה, מלכים א'  מאמר א'  מאב"י מנהג אבותינו בדינו  מאד"ה משה ארון הנביאים  מא"ל מודה אני לפניך, מיא איכא למימר  מ"אס מאין סוף  מ"ב מעשה בראשית, מלכות בבל, מתן  בסתר, מאה ברכות  מב"ע מנחתו בנן ערן  מב"ד משיח בן דוד, מלכות בית דוד  מב"ו מלך בשר ודם  מב"י משיח בן יוסף  מ"ביא מתן בסתר יכפה אף  מ"בס מנחם בן סרוק  מבע"י מבעוד יום  מב"ת מנשים באהל תבורך  מ"ג מחזור גדול, מסורה גדולה  מג"ז מלהמות נוג ומגיג  מ"ד מאן דאמר, מאי דכתיב, מהו דתימא,  מהו דעתך  מד"א מה דאת אמר  מדה"ר מדת הרחמים  מ"ה מאור הגולה, משום הכי, מדת העולם,  מדת הדין, מלאך המות, מלכי האומות,  מלאכי השרת, מלך העולם  מ"המ דת"ר מנא הני מילי דתגו רבנן  מח"ץ מראות הצובאות  מח"ק משל הקדמוני  מה"ראם מורנו הרב ר' אליה מורחי  מהר"של מורנו הרב ר' שלמה לוריא  מ"ו מורי ורבי, משה וישראל</p>
---	---

## HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

**נש"א** נשיא אלהים  
**נש"ז** נדה שפחה נזיה זונה  
**נש"ד** נפתלי שבע רצון  
**נת"ל** נתבאר לעיל  
**ס'** סתומה, סימן, ספר, סעיף, סדר, סדרא, סבה, סוד  
**ס"א** ספר אחר, סבה אחרת, סבה אחרת, סימן אחר, סברא אחרת  
**סא"א** ספרים אחרים אינו  
**סא"ל** סוף אין לאחדותו, סוד אדוני ליראיו  
**ס"ב** ספר בראשית, סדר בראשית, סימן ברכה, סדר ברכות  
**ס"ג** סוף נמרא, סוד גדול, סימן נאולה  
**ס"גל** סגן לזיה, סוף נגב לתליה  
**ס"ד** סלקא דעתך, סוף דבר, סיעתא דשמיא  
**סד"א** סלקא דעתך אמינא  
**סד"ה** סדר היום  
**סד"הג** סוף דבר הכל נשמע  
**ס"ה** סם המות, סך הכל  
**ס"הב** ספר הבחיר  
**ס"הד** סוף הדבור  
**ס"הז** ספר הזוהר  
**ס"ח** סם חיים  
**סמ"ה** ספר טעמי המצות  
**ס"י** ספר יצירה, ספר ישן, סתם יינם, סמיכות ידים  
**סו"ט** סוד וסימן טוב  
**סו"ל** סוד יי ליראיו, סימן יפה לבנים  
**ס"ם** ס"מג ספר מצות גדול  
**סמ"ט** סוד מרע ועשה טוב  
**סמ"ק** ספר מצות קטון  
**ס"ג** סרכות נפשות  
**ס"ם** סוף סוף, סוף ספר, סוף סימן, ספק ספיקא  
**ס"ע** סדר עולם, ספירת עומר  
**סע"ל** סעודת לויתן  
**סע"ם** סעודת מצוה  
**ס"פ** סוף פסוק, סוף פרק  
**ספ"ק** סוף פרק קמא  
**ס"ק** סעיף קטן  
**סק"ש** סדר קריאת שמע  
**ס"ר** סבה ראשונה  
**ס"ת** ספר תורה, סתרי תורה, ספר תרומה, סוף תיבה  
**סת"ם** ספרים תפילין מוזות  
**סת"ה** ספר תרומות הדשן

**מצו"ת** מילה ציצית ותפילין  
**מ"ק** מקרא קדש, מועד קטון, מספר קטון, מסורה קטנה  
**מקי"א** משומדים קראיים יונים אפיקורסים  
**מ"ר** מדבר רבא, מדרש רות, מלאכי רחמים, מים ראשונים  
**מר"ל** מה רצונו לומר  
**מרמ"י** מה רבו מעשיך יהוה  
**מר"עה** משה רבנו עליו השלום  
**מ"ש** מוצאי שבת, מי שאמר, מאי שנא, מלכות שמים, מורא שמים  
**משא"כ** מה שאין כן, מה שאמרו כאן  
**מש"ה** מהלך שבילי הדעת, משום הכי מה שאמר הכתוב, משטרון שר הפנים  
**משר"זל** מה שאמרו רבינו זכרונם לברכה  
**מ"ת** מתן תורה, משנה תורה  
**מת"ח** מתנת חנם  
**מת"ל** מה תלמוד לומר  
**מת"ש** מתן שכר  
**נ"א** נוסחא אחרונה, נא אדני, נר אלהים, נשמת אדם, נתיב א'  
**נ"ב** נכתב בצדו, נתיב ב', נאמן בית  
**נב"ן** נביא בן נביא  
**נב"ת** נרו בווער תמיד  
**ננדי"כש** נאנבור דורשי יהודך כבבת שמרם  
**נר"ח** ננינה דנש חירק  
**נ"ה** נמי הכי, נץ החמה, נר הבדלה, נשמה הטהורה  
**נר"ן** נעשה ונשמע  
**נ"ח** נר חנוכה  
**נח"ל** נחזור לעניינו, נותן חסד ליראיו  
**נח"ש** נדוי חרם שמתא  
**נ"ט** נותן שעם, נשילת ידים  
**נמ"ל** נותן שעם לדבריו, נשילת לולב  
**נ"י** נרו יאיר  
**נ"ך** נביאים כתובים, נשיאת כפים  
**נ"ל** נזכר למעלה, נראה לי, נוכל לומר, נפקא לן, נראה לפרש  
**נ"לעד** נראה לפי עניות דעתי  
**נל"פ** נראה לפי פירושו  
**נ"מ** נפקא מנא  
**נ"ע** נוחו עדן, נר עליון, נאמן עדה  
**נר"ן** נטרה רחמנא ופרקיה  
**נר"ן** נפש רוח נשמה  
**נרנ"יה** נפש רוח נשמה יהידה חיה  
**נ"ש** נזק שלם, נוה שלום

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

עב"ל עד כאן לשונו	סת"ד סוף תוך ראש
עבנ"ל על כן נראה לי	ע' עמוד, ענין
עכ"פ על כל פנים, עד כאן פירושו	ע"א ענין אחר, עבודת אלילים, עד אחד
ע"ל עיין לעיל, עובר לסוחר	עא"כו על אחת כמה וכמה
ע"מ על מנת, על משקל, על מרת, על משפט, על מחצה	ע"ב עמוד ב', עבודת בורא
עמ"א על משקל אחר	עב"ע עבר במקום עתיד, עם ב' עדים
ע"מי ע"שו עזרי מעם יהוה עשה שמים וארץ	ע"ג על גב, עמודי נולה, עבודה גדולה
עמ"כ על מנת כן	עג"מ על גב מזבח
עמר"א עפר מים רוה אש	ע"ד על דרך, על דבר, על דא, עניות דעתי
עמ"ש עול מלכות שמים	עד"א על דרך אחר, על דרך אמת, על דרך אחד
ע"ג עשרה נסים	עד"ה על דרך האמת, על דרך המדרש, על דרך השאלה
עג"ג עדן נהר גן	עד"ז על דבר זה, על דרך זה
ע"ס עט סופר, עשר ספירות	עדי"י על דרך יושר
ע"ע עבד עברי, על ענין, עד עולם	עדי"מ על דרך משל, על דבר מה
עע"א עובדי עבודת אלילים	עדי"ש על דרך שלום
עע"ז עובדי עבודה זרה	ע"ה עליו השלום, ענין הזה, עולם הזה, עולם הנפשות, עין הקורא, עין הרע, עם הארץ, עמוד השחר, עמוד הנולה, עמוד העולם, עוקר הרים
ע"פ על פי, ערב פסח	עה"ד עין הדעת, על הדרך
עפ"א על פי אונס, על פי אחרים	עהמ"ור עץ הדעת טוב ורע
עפ"ז על פי זה	עה"מ עשרה הרוגי מלכות, עיר המלוכה
עפ"ח על פי חכמים	עה"ק עיר הקדש, עבודת הקודש
ע"ץ על צד, עובדי צלמים	עה"ב עולם הבא
עצ"ה על צד העבר	עה"ז עולם הזה
ע"ק עוד קשה	ע"ז עבודה זרה, על זה, עם זה, ענין זה
ע"קל עוד קשה לי	ע"זג על זה נאמר
ע"ש ערב שבת, עין שם, על שם	עה"מ עדים חתומים מטה
עש"ב עשה שלום במרומו	עמ"ת עשרת תפארת
עש"ג ערכאות של גוים	ע"י על ידי, עין יעקב, עדת ישראל, עתיק יומין
ע"שזן עולם שנה נפש	ע"י"ט ערב יום טוב
ע"ת על תנאי	ע"י"כ על ידי כך
פ' פרק, פעם, פסוק, פרשה, פתוחה	ע"ל עוד יש לומר
פ"א פירוש אחר, פרקי אבות, פעם אחרת	ע"מ על ידי מיוחד
פ"א"פ פה אל פה, פנים אל פנים	ע"נ על ידי נאמנים
פ"ב"פ פלוני בר פלוני	ע"ש"ן על ידי שליח צבור
פ"ג פלוגתא גדולה	ע"ת עשרת ימי תשובה
פג"ן פורץ נדר ישכנו נחש	ע"ב על כן, עד כאן, עבודת כוכבים, על כרחו
פג"ח פורץ נדר חכמים	עכ"א על כן אמר, עד כאן אמרו
פ"ד פסק דין	עכ"ד עד כאן דבריו
פ"ה פסוק הוא, פירוש הקונטרס, פרנס החדש, פרשת המן	עכ"ום עובדי כוכבים ומזלות
פ"מ פרנס ומנהיג	עכ"ג עם כל זה
פז"ב פרק זה בודר	עכ"ח עם כל יוצאי חלציו
פ"ך שמ"ן עוגי"ג פותח כתב שלא מדעת	
נאמר עלון ופורץ נדר ישכנו נחש	
פ"ט פה טמון	
פ"י סועל יוצא	

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

ר' רב, רבני, רבן	פכ"צ פרק כצד צולין
ר"א רבי אליעזר	פ"ל פסח לעתיד
ר"א"ב ר' אברהם בר דוד	פ"מ פסח מצרים
ר"א"ב"ה ר' אליעזר בר יוסי הגלילי	פמ"שמ פמליא של מעלה
ר"א"בע רבי אברהם בן עזרא	פ"ג פה נקבר
ר"א"ם, הר"אם הגאון ר' אליהו מזרחי	פ"ס פתוחה סתומה
רב"ד ראש בית דין	פ"ע פועל עומד
רב"ם רומיים בבליים יונים מדים	פ"פ פתחון פה
ר"ג ריש נמרא, רבן גמליאל, רבנו גרשום	פ"ק פרק קמא, פירוש קונטרס
ר"ד רבנוי דעלמא, ראשית דבר	פר"דק פירוש רבי דוד קמחי
ר"דק ר' דוד קמחי	פ"רח פירוש ר' חננאל
ר"ה ראש השנה, רבון העולם, רשות הרבים	פ"רמ פאר רום מעלתו
רד"י רשות היחיד	פר"נס פה רחמן נאמן סבלן
ר"ז רבותינו זכרונם לברכה	פ"רשי פירוש רבי שלמה ירחי
ר"ח ראש חדש, ראשית חכמה, רב חסדא	פר"ת פירוש רבנו תם
רח"ויל רק חיים ושלום יוסיפו לך	פת"ל פן תמצוי לומר
ר"י ר' יוסי, ר' יהודה, ר' ישמעל, ר' יצחק.	צ"אל צריך אתה לומר, צריך אתה לפרש
ראש ישיבה	צ"ב צריך באור
ר"יבא ר' יעקב בן אליעזר	צ"ה צורך החיים
ר"יבז רבן יוחנן בן זכאי	צ"ל צריך לומר
ר"יבש ר' יוסף ברבי טוביה	צ"לע צריך לו עיון
ר"יבל ר' יהושע בן לוי	צ"לת צריך להיות תחתיו, צדקה לעולם
ר"יבם ר' יוסף בר מאיר	תעמוד
ר"יבן רבי יצחק בר נתן, ר' יהודה בר נחמן	צ"ע צריך עיון
ר"יבש ר' יצחק בר ששת	צע"ג צריך עיון גדול
ר"יג ר' יוסף נקטיליא	צפ"ת צבי פאר תפארתנו
ר"יה ר' ינאי הכהן, ר' יהודה החייט	ק' קרי, קהל, קשה, קבא
ר"יטבא ר' יום טוב בר אברהם	קא"ל קא אמר ליה
ר"י"ל רבי יצחק לוריא	קב"ה קדוש ברוך הוא
ר"יז ר' יעקב נקדן	קב"ד קדשנו במצותיו וצונו
ר"יצבא ר' יצחק ברבי אברהם	ק"ג קהלה גדולה, קנין נמור
ר"יצבט רבינו יצחק ברבי טודרוס	ק"ד קדיש דרבנן
ר"ל רוצה לומר, ראוי לתקן, ריש לקיש	קד"ה קודם החופה
רבי לוי	קד"פ קריאת הפרשה
רל"בנ רבי לוי בן גרשום	ק"הת קריאת התורה
ר"מ ר' מאיר, רעיא מהימנא, ריש מתיבתא	ק"ו קל וחומר
ר"מא ר' מאיר אומר	ק"כ קרי וכתוב
רמ"בם ר' משה בן מימון	ק"י קהלת יעקב
רמ"בן ר' משה בן נחמן, ר' מאיר בן נתן	ק"ל קיימא לן, קשה לי, קל להבין
רמ"ח ר' משה חזן	קמ"ל, הק"מל הא קא משמע לן
רמ"ך ר' משה כהן	ק"ק קהילה קדושה, קרא קדריש, קצת קשה
רנ"בר ר' נסים בר ראובן	ק"קם קבול קנין סודר
ר"ע רבי עקיבא	ק"קק קדוש קדוש קדוש
רע"ה רבינו עליו השלום	קר"בין קול רנה וישועה באהלי צדיקים
ר"ף ראש פסוק, ראש פרק	ק"ש קריאת שמע
ר"ש רבן שמעון	קש"ה קרא שנא הלכה

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

ש"פ שוה פרושה  
 ש"ץ שליח צבור  
 ש"ר שמות רבה, שם רע, שלום רב  
 ש"רי שם רשעים ירקב  
 ש"ש שם שמים  
 ש"ת שומע תפילה, שעת תפילה  
 ת"א תרגום אחר, תרגום אונקלוס  
 ת"א"מ תהלים איוב משלי  
 ת"ב תשעה באב  
 ת"כ כ"כ תפלה בלא כונה כנוף בלא  
 נשמה  
 ת"ג תנועה גדולה, תקיעה גדולה  
 ת"ה תפלת הדרך  
 תו"כ תבנה ותתכונן במהרה בימינו  
 תוש"ל בע"תם ונשלם שבח לאל בורא עולם  
 ת"ח תלמידי חכמים, תא חזי  
 ת"י תרגום ירושלמי  
 ת"י"ב תרגום יונתן בן עוזיאל  
 תי"ב בתא תשבי יבא ויגיד בסוף תירוץ אמתי  
 תי"קו תשבי יתרוץ קשיות ואבעיות  
 ת"כ תורת כהנים  
 ת"ל תלמוד לומר, תהלה לאל, תרי לשני  
 ת"מך תדי מנוחתו כבוד  
 תמכ"ע עובי תהא מיתתו כפרה עליו ועל  
 כל ישראל  
 תנ"בעא תדי נפשו בנג ערן אמן  
 תנ"ה תניא נמי הכי  
 תנ"ך תורה נביאים כתובים  
 תנ"צבה תדי נפשו צרורה בצרור החיים  
 ת"ס תקון סופרים  
 ת"ע תרי עשר, תפלת ערבית  
 תע"ב תבוא עליו ברכה  
 ת"ק תנועה קטנה, תקיעה קטנה, תנא קמא  
 ת"ר תנו רבנן  
 ת"ש תא שמע  
 תש"בעפ תורה שבעל פה  
 תש"בצ תשובות שמעון בר צמח  
 ת"ת תלמוד תורה

רש"בא ר' שלמה בן אדרת, רבנו שמשון  
 בר אברהם  
 רש"בג רבן שמעון בן נמליאל  
 רש"במ ר' שמעון בר טוביה  
 רש"בי ר' שמעון בן יוחאי  
 רש"ט רבי שם טוב  
 רש"י רבי שלמה ירחי, ראש שבטי ישראל  
 רש"ע, רש"לע רבון של עולם  
 ר"ת ראשי תיבות, רבנו תם  
 ש' שער  
 ש"א שום אתתא  
 ש"ב שאר בשרו  
 שב"עפ שבעל פה  
 ש"ג של גוים  
 ש"ד שרש דבר, שפיכות דמים, שפיר דמי  
 ש"ה שלשלת הקבלה  
 ש"ה"י, פ"די שבת היום, פסח היום  
 ש"ה"ע"ה שלמה המלך עליו השלום  
 ש"ו שתי וערב  
 ש"ו"ם שפייר ווירמש מענץ  
 ש"ש ששון ושמחה  
 ש"ז שכבת זרע  
 ש"ח שנאת חנם, שומר חנם  
 ש"ט שם טוב  
 ש"י"ב שתיקה יפה בשעת התפלה  
 ש"י"ל"ת שויתי יהודה לנגדי תמיד  
 ש"י"ן שיחיה נצח  
 ש"ק שלמה לוריא, שחטאנו לפניך, שייך  
 לעיל  
 ש"לי"ט, שלי"טא שיחיה לימים טובים אמן  
 ש"ל"ש שלום לך שלום  
 ש"מ שמע מניה, שם מסורש, שלחן מלכים  
 ש"מ"ע שחרית מנחה ערבית, שדי מלך  
 עולם, שאו מרום עיניכם  
 שנ"ב שהכל נהיה בדברו  
 ש"ס ששה סדרים  
 ש"ע שמיני עצרת, של עולם, שלחן ערוך  
 שע"הזל שחור על הלבן זכר לחרבן

Die Juden wendeten schon in der alten Schrift Abkürzungen an, wie die Makkabäer-Münzen zeigen; die vorstehenden sind aus Buxtorf's chaldäisch-hebräischem Lexicon entnommen und von mehreren jüdischen

Gelehrten einer genauen Durchsicht unterzogen worden, wobei nicht gebräuchliche ausgeschieden, dagegen mehrere, bei Buxtorf fehlende hinzugefügt und sonstige Verbesserungen vorgenommen wurden.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- A. Absolvo, Adsignatur, Aedilis, Ager, Ajunt, Aliquando, Amicus, Animo, Anno, Annus, Ante, Apollo, Apud, Ara, Arbitratu, Argentum, Auctoritate, Augur, Augusta, Augustus, Augustalis, Aulus, Aurum, Aut.  
 A. A. Augustae, Augusti etc.  
 A. A. V. C. Anno Ab Urbe Condita.  
 A. B. Alia Bona.  
 ABD. Abdicavit.  
 ABN. Abnepos.  
 ABS. Absolutus.  
 AC. Actio, Absolvo Condemno, Alius Civis.  
 ACC. Aceperat, Acceptat, Accepta.  
 ACC<sub>9</sub> Accusatus.  
 AC. T. Auctoritas Tua.  
 A. D. Ante Diem.  
 AD. E. Ad Exactionem, Ad Exactorem, Ad Effectorem, Ad Extorem.  
 AD. F. Ad Finem.  
 ADI. Adjutor, Adjutrix.  
 AD. L. Ad Locum.  
 ADN. Adnepos.  
 ADP. Adoptivus.  
 A. D. P. Ante Diem Pridie.  
 ADQ. Adquiescit, Adquisita.  
 Æ. Ære.  
 A. E. Apellatus Est.  
 ÆD. Ædilis.  
 ÆG. Æger.  
 ÆL. Ælius, Ælia.  
 ÆM. Æmylius, Æmylia.  
 ÆQ. Æqualis.  
 ÆR. Æreum, Ærarium.  
 ÆT. Æternitas.  
 A. F. Auli Filius, Ara Facta, Alio Facto.  
 AFR. Africa, Africanus.  
 AG. Agit, Agrum, Agrippae.  
 A. H. Alius Homo.  
 A. L. Auli Libertas, Alia Lex.  
 ALB. Albinus.  
 A. L. F. Animo Lubens Fecit.  
 A. L. ÆS. Arbitrium Litis Æstimandae.  
 All. Allectus.  
 AM. Amicus; AM. N. Amicus Noster.  
 AMP. Ampliatus.  
 AM. P. Amator Patriae, Amabilis Persona.  
 AN. Anno, Annorum, Annus.  
 A. N. Auli Nepos, Ante Noctem.  
 A. N. F. F. Anno Nero Fausto Felici.  
 ANT. Antonius, Antoninus, Antiochia, Ante, Antea.  
 A. O. Alii Omnes, Amico Optimo.  
 AP. Appius, Apud.  
 A. P. Aedilitia Potestate, Argento Publico, Aulus Publius.  
 AP. IV. D. Apud Judeam, Apud Judicem.  
 A. P. M. Anno Plus Minus.  
 A. P. O. R. Anno Post Orbem Redemtum.  
 A. P. P. Apud Populum Plebemve.  
 A. P. Q. Auli Publii Quinti.  
 A. P. R. C. Anno Post Romam Conditam.  
 AR. Ara, Argentum.  
 A. RA. MIL. FRV. A Rationibus Militaris Frumenti.  
 A. S. S. A Sacris Scriniis.  
 AT. Autem.  
 A. T. Auctoritate Tutoris, A Tergo.  
 A. T. M. D. O. Ajo Te Mihi Dare Oportere.  
 A. T. V. Amici Titulo Usi.  
 A. V. C. Ab Urbe Condita, Anno Urbis Conditae.  
 AVC. Auctoritas.  
 AVG. Augustus, Augusta, Augur, Augustalis, Augurinus.  
 AVG. CUR. R. P. Augustalis Curator Reipublicae.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- AVG. ET. Q. AVG. Augustalis et Quaestor Augustalium.  
 AVGG. Augusti (de duobus).  
 AVG. L. Augusti Libertus.  
 AVR. Aurelius.  
 B. Balbus, Beneficiatus, Bis, Bona, Bonus, Brutus.  
 BA. Bona Actio, Bonis Avibus, Bonis Auspiciis.  
 BB. Bonorum, Bonis sive Optimis, Bene Bene sive Optime.  
 BC. Bonum Concessum.  
 B. COS. Beneficiarius Consul.  
 B. D. Bonum Datum.  
 B. D. D. Bonis Diis Deabusque.  
 B. D. S. M. Bene De Se Merenti.  
 B. F. Bona Fide, Bona Fortuna, Bona Filia, Bene Fecit, Bonum Factum, Bona Femina, Bonus Filius, Beneficiarius, Beneficium.  
 B. F. A. Bove Femina Alba.  
 B. F. A. I. Bobus Furvis Aratro Junctis.  
 B. F. C. Bona Fide Contractum, Beneficiarius Consul.  
 B. GR. Bona Gratia.  
 B. H. Bonus Homo, Bona Hereditatis.  
 B. I. Bonum Judicium.  
 B. L. Bona Lex.  
 B. M. Beatae (Bona) Memoriae, Beatis Manibus, Bene Merenti, Bovem Marem.  
 B. N. Bona Nostra.  
 B. O. Bene Optime.  
 B. P. Bona Professio, Bonorum Possessor, Bona Paterna, Bonum Publicum.  
 B. P. D. Bono Publico Dedit.  
 B. Q. Bona Quaesita.  
 B. S. Bene Satisfecit.  
 B. T. Bonorum Tutor.  
 B. V. Bene Vixit, Bonus Vir.  
 B. V. A. Boni Viri Arbitratu.  
 B. V. V. Balnea Vina Venus.  
 C. Caesar, Caja, Cajus, Calendae, Candidatus, Capit. Cardo, Castra, Causa, Centum, Centuria, Citra, Civis, Clarissima, Clarissimus, Cohors, Collegium, Colonia, Comes, Con, Concessum, Condemno, Conjux, Conscriptus, Constitutum, Consul, Consultum, Curatum, Curia.  
 CA. Castra, Causa, Camillus, Cardo.  
 C. A. Caesarea Augusta, Censoris Arbitratu, Consulis Arbitratu.  
 C. A. I. Colonia Augusta Julia.  
 CAL. Calendae, Calagaris (colonia).  
 CAP. Capitalis, Capitolina, Capitolium, Capta.  
 C. B. Civis Bonus, Colonia Bononiensis, Commune Bonum.  
 C. C. Curator Civium, Curiae Consulto, Circum, Curatum Consulto, Capite Census, Ducentesimi, Calator Curiator, Consilium Cepit (Cessat), Causa Cognita (Commissa), Collegium Centenariorum.  
 C. C. A. Colonia Caesarea Augusta.  
 C. C. C. Censa Civium Capita, Calumniae Cavendae causa.  
 C. C. D. Curatum Consulto Decurionum.  
 C. CR. Contrarium Contractum.  
 C. C. S. Curatum Communi Sumtu, Curarunt Cives Sassinates, Colonia Claudia Sabaria.  
 C. C. V. V. Calator Curiatu Virginum Vestalium.  
 CD. Quadringenta.  
 C. D. Capite Diminutus. Communi Dividendo.  
 C. D. E. R. N. E. Cujus De Ea Re Nunciatio Est.  
 C. E. C. Coloni Ejus Coloniae.  
 C. E. D. Convictum Esse Dicitur.  
 C. F. Clarissima Femina, Causa Fidei, Commissum Fidei.  
 C. F. C. N. Caji Filius Caji Nepos.  
 C. F. L. R. Q. M. Caji Fabius Lucius Roscius (Rubrus) Quintus Marcius.  
 C. F. P. D. Colonia Flavia Pacensis Deulton.  
 C. H. Custos Heredum, Curator Hereditatis.  
 C. I. A. D. Colonia Julia Augusta Dertona.  
 C. I. A. V. Colonia Julia Augusta.  
 C. I. B. Colonia Julia Babba.  
 C. I. C. Colonia Julia Caesarea, Carthago (Cardenna).  
 C. I. C. A. A. P. Colonia Julia Carthago Antiqua Augusta Pia, Colonia

## RÖMISCHE SIGLEN.

- Immunis Caesaris Augusti Pia, Colonia Julia Corinthus Augusta Antonina Pia.  
 C. I. F. Colonia Julia Felix, Concordia Invicta Felix.  
 C. I. G. A. Colonia Julia Gemella Acitana (Augusta).  
 C. I. I. A. Colonia Immunis Illice Augusta.  
 C. I. O. N. B. M. F. Civium Illius Omnium Nomine Bene Merenti Fecit.  
 C. I. P. A. Colonia Julia Paterna Arelatensis.  
 C. I. P. C. N. M. Colonia Julia Paterna Claudia Narbonensis Marcio.  
 C. I. V. Colonia Julia Victrix (Valentia).  
 C. K. Conjugi Karissimae.  
 C. K. I. Citra Kardinem Primum.  
 C. K. L. C. S. L. F. C. Conjugi Karissimae Loco Concessi Sibi Libenter Fieri Curavit.  
 CL. Claudius, Claudia. Clausit, Colonia.  
 C. L. Caji Libertus, Centurio Legionis.  
 CL. vel DL. I. Cajae Liberta (us), Conliberator.  
 CL. PR. Classis Praetoris.  
 CL. V. Clypeus Votivus, Clarissinus Vir.  
 C. M. Comis, Causa Mortis, Cajus Marius, Cessit Melioribus.  
 C. M. F. Curavit Monumentum Fieri, Clarissimae Memoriae Fuit.  
 C. N. Caji Nepos, Civis Noster, Communi Nomine.  
 CN. L. Cnei Libertus.  
 CO. Controversia, Conjux, Civitas Omnis.  
 COL. Colonia, Collega, Collegium, Collina, Coloni, Columen.  
 CO. R. M. O. B. Constantinopoli Romae Moneta Obsignata.  
 COR. R. MI. ET. AL. SEN. V. S. Corrector Minicae Et Alimentorum Seniorum Urbis Sacrae.  
 C. P. Cum Praeterito, Colonia Patrensis, Civis Publicus.  
 C. Q. S. S. E. Causa Quae Supra Scripta Est.  
 CR. Contractum, Creticus, Crispus.  
 C. R. Civis Romanus, Curarunt Refici.  
 C. R. C. Cujus Rei Causa.  
 C. R. C. P. Cujus Rei Causa Promittit.  
 C. R. I. F. S. Colonia Romana Julia Felix Sinone.  
 C. S. Caesar, Cives Servati, Communi Sepulcro, Civem Servavit, Consulis Sententia, Cum Suis, Communi Sumtu.  
 C. S. F. Communi Sumtu Factum vel Fecit.  
 C. S. H. Communi Sumtu Heredum, Consensu Suorum Heredum.  
 C. S. H. S. S. V. T. L. Communi Sepulcro Habiti Sunt Sit Vobis Terra Levis.  
 C. T. Celsitudo Tua.  
 C. Θ. Constantinopoli Obsignata Moneta Officina Nona.  
 C. V. Clarissimus Vir, Centum Viri, Consularis Vir, Colonia Viennensis.  
 C. V. P. V. DD. Communi Voluntate Publica Votum Dedicavit.  
 C. V. T. T. Colonia Victrix Togata Tarraconensis.  
 D. De, Dea, Decimus, Decius, Decumanum, Decuria, Decurio, Dedicavit, Dedit, Deus, Devotus, Dexter, Die, Dies, Diva, Divus, Dixit, Dominus, Domo, Domum.  
 D. B. I. Diis Bene Juvantibus.  
 D. B. M. pro D. S. B. M. De se bene Merenti.  
 D. C. A. Divus Caesar Augustus.  
 D. C. S. De Consulium Sententia, De Consultis Sententia.  
 DD. Dono Dedit, Dederunt, Dedicavit, Dedicarunt, Dedit, Donavit, Dotis, Datio, Domestico, Domini, Dis Deabusque, Dea, Dia, Decreto Decurionis, Dis Dantibus.  
 D. D. C. C. N. C. Decuriones Coloniae Concordiae Nabonensi Caesarianae.  
 D. D. D. Dono Dederunt, Dedicaverunt, Datus Decreto Decurionum, Dono Decurionum Dedit.  
 D. D. D. D. Dignum Deo Donum Dedit, Decreto Decuriones Dederunt.  
 D. D. I. C. K. I. Dextra Decumanum Primum Citra Kardinem Primum.  
 D. D. I. I. M. Dedicavit Jussus Jure Merito.



## RÖMISCHE SIGLEN.

- D. D. I. V. K. I. Dextra Decumanum Primum Ultra Kardinem Primum.
- D. D. L. M. Donum Dedit Libens Merito, Dono Dedit Liberto Munera.
- D. D. N. N., DDD. NNN. Domini Nostri.
- D. D. O. Dis Deabusque Omnibus.
- D. DQ. Dis Deabusque, Dedit Donavitque.
- D. D. S. Diis Deabusque Sacrum.
- DE. Defunctus, Damnas Esto.
- D. E. R. I. C. De Ea Re Ita Censuerunt.
- D. F. Defunctus, Decimi Filius, Decurionum Fide, Donum Fecit, Dotem Fecit.
- D. F. D. I. P. Decurionum Fide Dividenda In Publico.
- D. F. M. Dulci Filio Meo.
- D. G. Dedit Gratis.
- D. H. Donavit Heredibus, Dono Habuit.
- D. I. Dis Immortalibus, Dari Jussit.
- D. I. M. Dis Inferis Maledictis vel Malis, Dari Jussit Malis.
- D. I. M. S. Deo Invicto Mithrae Sacrum.
- DI. Q. S. Die Quo Supra.
- D. L. Decimi Libertus, Dis Laribus.
- DL. Delego, Dat Laudes, Donat Locum.
- D. L. D. Dedit Liberais Dono.
- D. L. D. P. Dis Locum Dedit Publice.
- D. L. M. Donavit Locum Monumenti.
- D. L. S. Dis Laribus Sacrum.
- D. M. Divino Monitu, Dolo Malo, Dis Manibus, Dubium Malum, Donavit Monumentum.
- D. M. A. Dolus Malus Abest.
- DM. Æ. Deo Magno Æterno.
- D. M. FV. C. Doli Mali Fraudisve Causa.
- D. M. M. Dis Manibus Meviorum.
- D. M. S. Dis Manibus Sacrum.
- D. M. V. Dis Manibus Votum.
- D. N. Decimi Nepos, Dominus Noster.
- D. N. M. Q. E. Devotus Numini Majestati Que Ejus.
- D. O. Deo Optimo, Dis Omnibus, Dare Oportet.
- D. O. M. Deo (Deae) Optimo (ae) Maximo (ae).
- D. O. P. Domo Ostiae Portu.
- DP. Depositus (deposita).
- D. P. Dii Penates, Dis Publicis, Divus Pius, Domum Posuit, Deo Perpetuo, Dotem Petit.
- D. P. P. Dii Penates Patriae, Deo Perpetuo.
- D. P. P. D. D. De Propria Pecunia Dedicarunt.
- D. P. S. De Pecunia Sua, Deo Posuit Sibi.
- D. P. S. D. L. D. P. Deo Posuit Sibi, Deo Locum Dedit Publice.
- D. Q. Dis Que, Dis Quirinalibus.
- D. Q. C. A. De Qualicunque Causa Agit.
- D. Q. R. De Qua Re.
- D. Q. S. De Qua Supra, Die Quo Supra.
- DR. Drusus.
- D. S. A. Diversae Scholae Auctores.
- D. S. B. M. De Se Bene Merenti.
- D. S. D. De Suo Dedit.
- D. S. D. D. De Suo Donum Dedit.
- D. S. I. F. De Sua Impensa Fecit.
- D. S. I. M. Deo Soli Invicto Mithrae.
- D. S. I. S. L. M. De Sua Impensa Solvit Liberais Merito.
- D. S. P. De Suo Posuit, De Sua Pecunia.
- D. S. P. F. De Sua Pecunia Fecit.
- D. S. P. P. (D. D.) De Sua Pecunia Posuit (Dedicavit).
- D. S. P. V. I. S. L. M. De Sua Pecunia Votum Jure Solvit Liberais Merito.
- D. S. S. De Suo Sumtu, De Senatus Sententia.
- DT. Duntaxat, Datur, Dentur.
- D.T.S.P. Diem Tertium Seu Perendium.
- D. V. Devota Virgo, Devotus Vir, Devotus Vester, Devota Vestae, Dies Quintus, Dis Volentibus.
- E. Editus, Egregius, Eis, Ejus, Eredit, Ergo, Esse, Est, Etiam, Ex, Exacto.
- E. A. Ex Auctoritate.
- E. Æ. Ejus Ætas.
- E. B. Ejus Bona.
- E. B. S. Ex Bonis Suis.
- E. C. Erigi Curavit.
- E. D. Ejus Domus.
- E. F. Egregia Femina, Ejus Filius, Ejus Fecit.
- E. G. Erga, Ejus Gratia.
- E. H. Ejus Heres.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- E. H. L. N. R. Ejus Hac Lege Nihil Rogatur.
- E. I. Ex Jure, Ex Jussu.
- E. I. M. C. V. Ex Jure Manu Conser-  
tum Vocant.
- E. L. Edita Lex.
- EM. (E<sub>o</sub>M.) Emeritus, Ejusmodi.
- E. M. V. Egregiae Memoriae Viro.
- E. N. Etiam Nunc.
- EP. M. Epistolam Misit.
- EQ. AVG. N. Eques Augusti Nostri.
- EQ. M. SP. POM. Equitum Magister  
Spurius Pompejanus.
- ER. Erunt, Ea Res.
- E. R. E. V. E Republica Esse Videbitur.
- ER. LEG. Erogatorio Legionis.
- E. S. E Suo.
- E. T. Ex Testamento.
- E. T. F. I. S. Ex Testamento Fieri  
Jussit Sibi.
- EX. Eximio.
- EX. A. D. C. A. Ex Auctoritate Divi  
Caesaris Augusti.
- EX. A. P. Ex Argento Publico (Puro),  
Ex Auctoritate Publica.
- EX. B. S. Ex Bonis Suis.
- EX. CC. Ex Consensu.
- EX. R. Exactis Regibus.
- EX. SC. TERM. Ex Senatus Consulto  
Terminaverunt.
- EX. T. F. C. Ex Testamento Fieri Cura-  
verunt.
- EX. TT. SS. HH. Ex Testamentis  
Subscriptorum Heredum.
- EX. V. P. Ex Voto Posuit.
- F. (J.) Fabia, Fabius, Faciendum, Fe-  
bruarius, Fecit, Felix, Fieri, Filia,  
Filius, Fines, Fisco, Flamen, Flavia,  
Flavius, Forum, Fundus.
- FA. *Ἐλαίωον*, Faliscorum.
- F. C. Faciendum Curavit, Fecerunt,  
Fidei Commissum, Fiduciae Causa,  
Fraude Creditoris, Felix Constans.
- F. D. Fide Data, Fundum.
- F. D. M. Fecit Dis Manibus.
- F. E. Fide Ejus.
- F. E. D. Factum Esse Dicitur.
- F. F. Flando Feriundo, Filius Familias,  
Fidem Facit, Fecerunt Fundaverunt,  
Fabre Factum, Fratris Filius.
- F. F. F. Fortior Facto Fortuna, Ferro  
Flamma Fame, Flavii Filius Fecit.
- F. D. C. L. Filiorum Duorum Cajae  
Libertate.
- F. FL. Fratris Filius.
- FF. PP. FF. Fortissimi Piissimi Fe-  
licissimi, Felicissimi Fortissimi Pi-  
issimi Principis Filio, Florentissimi  
Patris Patriae Florentissimo Filio.
- F. H. Filius Heres.
- F. HC. Familiae Herciscundae.
- F. H. F. Fieri Heredes Fecerunt.
- F. I. Fieri Jussit, Fieri Instituit.
- F. I. A. Felicitas Julia Augusta.
- F. I. D. P. S. Fieri Jussit De Pecunia  
Sua.
- FL. Flavius, Flavia (colonia), Flamen,  
Filius.
- F. LL. P. S. Fecit Libentissime Pecunia  
Sua.
- F. M. Fieri Mandavit, Fati Munus.
- F. M. I. Fati Munus Implevit.
- F. N. Fides Nostra.
- F. N. C. Fidei Nostrae Commisit.
- F. P. Formae Publicae, Fidei Possessor.
- FR. Frater, Frumentarius, Fronte, Fors.
- FR. F. Fratris Filius.
- FR. I. Forum Julium.
- FR. L. Forum Livium.
- FR. S. Fraude Sua, Forum Sempronii.
- F. S. Fratres (Forum) Sempronii.
- F. V. C. Fraudis Ve Causa.
- F. V. S. Fecit Voto Suscepto.
- G. Gaudium, Gellius, Genius, Gens,  
Genus.
- G. B. Gens Bona.
- G. D. Gens Dolosa.
- G. F. Gemina Fidelis (Legio).
- GG. Gesserunt.
- GL. Gloria.
- GL. EX. R. Gloria Exercitus Romani.
- GL. N. L. Gloria Nominis Latini.
- GL. P. Gloria Parentum (Patriae, Populi).
- GL. P. R. Gloria Populi Romani.
- GL. R. Gloria Romanorum.
- G. L. S. Genio Loci Sacrum, Gallus  
Sempronius.
- G. M. Germanica, Gens mala.
- G. M. V. Gemina Minerva Victrix (Legio).
- GN. Genus, Generis.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- GN. R. S. Genus Romani Senatus.  
 G. P. R. Genio Populi Romani.  
 GR. Gratis, Gesserunt, Gerit, Gratuito.  
 G. R. Genus Regium, Germanica.  
 GR. D. Gratis Dedit.  
 G. S. Genio Sacrum.  
 G. T. Gravitas Tua, Gentem.  
 G. T. Æ. Genius Tutelaræ Ægypti.  
 H. Habet, Hereditas, Heres, Hic, Hoc, Homo, Honesta, Honor, Hora.  
 H. A. C. Heredes Amico Curarunt.  
 H. A. C. F. C. Heredes Ære Communi Faciendum Curavere.  
 H. A. H. N. S. Haec Ara Heredes Non Sequitur.  
 H. A. I. R. Honore Accepto Impensam Remisit.  
 H. AQ. Hic Acquiescit.  
 H. B. Homo Bonus, Hora Bona, Heres Bonorum.  
 H. B. F. Homo Bonæ Fidei.  
 H. B. M. F. C. Heres Bene Merenti Fieri Curavit.  
 H. C. Heres Curavit, Hispania Citerior.  
 IN. H. C. D. In Honorem Collegii Dedit.  
 H. C. DD. Huic Collegio Dedicarunt.  
 H. D. Hic Dedicavit, His Deabus.  
 H. DD. Hic Dedicaverunt.  
 H. E. T. F. C. Heredes Ex Testamento Fieri Curarunt.  
 H. Et L. Heredes et Liberti.  
 H. F. Heres Fecit, Honesta Femina, Honesta Fortuna, Hic Fundavit (Fideliter).  
 H. F. C. Heredes Faciendum Curarunt.  
 H. F. N. Honesta Familia Natus.  
 H. F. S. C. A. Heredes Fecerunt Sumtu Communi Aram.  
 H. H. Homo Honestus.  
 HH. PP. Hispaniarum Provinciarum.  
 H. I. Hereditario Jure, Heres Juravit, Heres Institutus.  
 H. I. I. Heres Jussu Illorum.  
 HK. Heracleae.  
 H. L. Honesto Loco, Haec Lux, Hic Locus.  
 H. L. D. Hunc Locum Dedit.  
 H. L. H. N. S. Hic Locus Heredes Non Sequitur.  
 H. L. N. Honesto Loco Natus.  
 H. L. N. R. Hac Lege Nil Rogatur.  
 H. L. R. Hanc Legem Rogavit.  
 H. L. S. E. Hoc Loco Sepultus (Situs) Est.  
 H. L. S. H. N. S. Hunc Locum Scripti Heredes Non Sequuntur.  
 H. M. Huic Monumento, Honesta Mulier, Hora Mala.  
 H. M. AD. H. N. TRAN. Hoc Monumentum Ad Heredes Non Transit.  
 H. M. D. M. A. Huic Monumento Dolus Malus Abest.  
 H. M. D. M. A. E. Huic Monumento Dolus Malus Absens Esto.  
 H. M. E. Homini Memoriae Egregiae.  
 H. M. EXT. N. R. Hoc Monumentum Exteros Non Recipit.  
 H. M. G. N. S. Hoc Monumentum Gentiles Non Sequitur.  
 H. M. H. E. N. S. Hoc Monumentum Heredes Ejus (vel Exteros) Non Sequitur.  
 H. M. M. H. M. N. S. F. Humanitatis Mala Metuens Hoc Monumentum Nomine Suo Fecit.  
 H. M. P. Hoc Monumentum Posuit, Hic Memoriae Posuit.  
 H. M. S. S. E. H. N. S. Hoc Monumentum Sive Sepulcrum Exteros Heredes Non Sequitur.  
 H. O. C. S. Hostem Occidit Civem Servavit.  
 H. P. Honesta Persona, Hic Posuit.  
 H. R. Honesta Ratio, Hic Requiescit.  
 H. R. I. P. Hic Requiescit In Pace.  
 H. R. I. R. Honore Recepto Impensam Remisit.  
 H. S. Hoc Sepulcrum, Hora Secunda vel Sacra, Herculi Sacrum, Hoc Sit, Hic Situs, Sestertius.  
 H. S. E. Hic Situs Est, Hic Sors Ejus.  
 H. S. E. S. T. T. L. Hic Situs Est Sit Tibi Terra Levis.  
 H. S. F. Hoc Solus Fecit.  
 H. S. F. H. T. F. Hic Situs Fuit (Hoc Sibi Fecit) Heredes Titulum Fecerunt.  
 H. S. F. L. S. P. D. DD. Hic Sibi Fecit Locus Sepulturae Permissus Decreto Decurionum.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- H. S. H. N. S. Hoc Sepulcrum Heredes Non Sequitur.
- H. S. S. Hic Siti (Sepulti) Sunt.
- H. S. T. N. E. Huic Sepulcro Titulus Non Est.
- H. S. V. F. M. Hoc Sibi Vivens Fieri Mandavit.
- H. T. Hispania Tarraconensis.
- H. T. F. Heredes Titulum Fecerunt.
- H. T. V. P. Hunc Titulum Vivus Posuit.
- H. V. Honestus Vir, Hispaniae Utriusque vel Ulterioris, Honesta Vita.
- H. V. D. Hoc Vivus Dedicavit.
- H. V. S. R. Honore Usus Sumtum Remisit.
- I. Impensa, Imperator, In, Inter, Intra, Jovi, Judex, Junoni, Jure, Jussu, Justus, Primus, Semel.
- I. Inter, Interdum, Intra.
- IA. P. Intra Provinciam.
- I. A. P. Q. V. Incomparabili Aman- tissimae Praestantissimae Que Vir- tuti.
- I. C. Jus Civile, Judex Cognitionum, Intra Circulum, Julius Caesar, Juris Consultus.
- I. C. E. V. Justa Causa Esse Videtur.
- ID. Interdum, Iduavii, Idus.
- I. D. Jure Dicundo, Jussu Dei, Judex Delegatus, Inferis Diis, Judicium Dabo, Jurisdictio, In Dimidio.
- I. D. C. Juris Dicendi Causa.
- I. D. N. C. Judex Delegatus Nomine Civium.
- I. D. P. Juri Dicundo Praefuit.
- I. D. T. S. P. In Diem Tertium Seu Perendinum.
- I. E. Judex Esto.
- I. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus Est.
- I. F. Jussa Fecit, In Foro, Julii Filius.
- I. F. C. H. S. Jussu Fieri Curavit He- redum Suorum.
- I. F. I. A. V. In Fronte In Agrum Versus.
- I. FO. B. In Foro Boario.
- I. FO. C. In Foro Caesaris.
- I. FO. TR. In Foro Trajani.
- I. F. P. IIX. In Fronte Pedes Octo.
- I. F. P. R. In Foro Pro Rostris.
- I. FR. P. X. In Fronte Pedes X.
- I. G. Jus Gentium.
- I. H. Justus Homo.
- I. H. H. M. E. In Hoc Honore Mortuus Est.
- I. I. Jusjurandum, In Jure.
- II. Iterum Secundus.
- I. I. C. In Jure Cessit.
- III. F. Tertio Filio.
- II. M. Iteratus Miles.
- I. IR. In Integrum.
- I. IT. Imperator Iterum.
- II. V. DD. Duum Viris Dedicantibus.
- I. L. Jure Legis, Intra Limites, In Loco, Justa Lex.
- I. L. D. In Loco Divino.
- I. L. F. Illius Liberta Fecit.
- I. L. H. Jus Liberatorum Habens.
- I. L. P. In Loco Publico.
- I. L. R. In Loco Religioso.
- I. L. S. In Loco Sacro.
- IM. Immortalis, Imperator.
- I. M. M. E. In Magistratu Mortuus Est.
- IN. A. V. P. In Agrum Versus Pedes.
- IN. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus Est.
- IN. F. IN. A. V. L. P. X. In Frontem In Agrum Versus Longe Pedum X.
- IN. H. In Honorem.
- IN. H. H. In Hoc Honore.
- IN. H. L. S. E. In Hac Lege Scriptum Est.
- IN. H. M. In Hoc Magistratu.
- IN. H. T. SUNT. COM. OR. H. S. In Hoc Titulo Sunt Comprehensa Orna- menta Hujus Sepulcri.
- IN. M. M. E. In Magistratu Mortuus Est.
- IN. M. O. E. In Magistratu Occisus Est.
- IN. PR. O. E. In Praelio Occisus Est.
- I. N. Q. Injustis Nuptiis Quaesitum, Justus Nuntius Quaesitus.
- IN. S. R. In Senatu Romano.
- IN. V. I. S. Inlustris Vir Infra Scriptus.
- I. O. M. D. Jovi Optimo Maximo Di- catum.
- I. O. M. D. J. Jovi Optimo Maximo Divino Jussu.
- I. O. M. H. Jovi Optimo Maximo Ham- moni (Heliopolitano, Helvio).
- I. O. M. I. Jovi Optimo Maximo Immortali.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- I. O. M. S. Jovi Optimo Maximo Sacrum.
- I. O. T. Jovis Olympii Tonantis.
- I. P. In Provinciam, Justus Possessor, Jus Pontificum, In Possessione. Idem Probavit, Justa Persona, Jus Praetoris (Praecepti).
- I. Q. P. Idem Que Probavit.
- I. Q. T. IT. Janus Quirinus Tyrannus Italiae.
- I. R. Jure Romano, Jure Rogavit, Junoni Reginae, Jurisdictio Regionis, Judicium Recuperatorium.
- I. S. Judicio Senatus, Judicatum Solvit, Infra Scriptus, In Senatu.
- I. S. C. Judex Sacrarum Cognitionum, In Senatus Consulto.
- I. S. D. In Seris Diis.
- I. S. E. Infra Scripta Erunt.
- I. S. M. R. Juno Sospita Mater (Magna) Regina.
- I. S. N. Rom. (I. S. R.) In Senatu Romano.
- I. S. S. Inferius Scripta Sunt.
- I. S. V. P. Impensa Sua Vivus Posuit.
- I. T. Intra Tempus, Jure Testamenti.
- IT. Italia, Italiae.
- I. T. C. Intra Tempus Constitutum.
- I. V. Justus Vir.
- I. V. E. E. R. P. F. S. V. C. Ita Vti Ejus E Re Publica Fideque Sua Videbitur Censere.
- K. Kaeson, Kaja, Kajus, Kalendis, Kalumnia, Kandidatus, Kaput, Karissima, Karissimus, Kasa, Kastra.
- KA. DD. Castra Dedicarunt.
- K. C. Capite Census, Carthago Civitas.
- K. D. Kapite Diminutus, Castrorum Dedicatio(Deditio), Kapitis Damnatu.
- K. DD. Castra Dedicaverunt.
- K. F. Cardio Finalis.
- KK. Caput, Kalumniae Causa.
- KL. Kalendae.
- K. M. Cardio Maximus.
- K. N. Kaesonis Nepos.
- K. O. Q. Karthagine Officina Quarta.
- K. P. Cardio Positus, Castro Punit.
- K. S. Calendae Sextiles.
- K. T. Capite Tonsus, Karitas Tua.
- L. Laribus, Latinus, Legio, Lex, Libens, Liberta, Libertus, Litis, Locus, Laelius, Longum, Lucius, Lucrum, Ludi, Lustrum, Lyciae.
- L. A. Libens Animo.
- LA. C. Latini Coloni.
- L. A. D. Locus Alteri Datus.
- L. ÆL. Lucius Ælius.
- L. BO. Lex Boaria.
- L. B. M. D. Locum Bene Merenti Dedit.
- L. C. Lucius Cornelius, Lege Cavetur, Lucrum, Latini Coloni, Locus Concessus.
- LC. D. Lucrum Divinum, Lucus Dominus.
- L. D. Locum Dedit (Dedicavit), Liberis Dedit, Lucrum Divinorum, Libero Damno, Locus Divinus, Litibus Djudicandis.
- L. D. A. B. M. Locum Dedit Aulus Bene Merenti.
- L. D. B. S. D. M. Locum Dedit Bene De Se Merenti.
- L. DD. Liberis Dono Dedit, Locus Dono Datus.
- L. D. D. C. (S.) Locus Datus Decreto Collegii (Senatus).
- L. D. DD. Locum Diis Dedicavit, Locum Dono Dederunt, Locus Datus Decreto Decurionum, Libens Dono Dedit, Libens Datum Decreto Decurionum.
- L. D. D. D. E. Locus Decreto Decurionum Datus est.
- L. D. L. L. I. E. Lucius Duorum Luciorum Libertus Jussu Eorum.
- L. D. P. Locus Datus Publice.
- L. D. S. Libens de Suo.
- L. D. S. C. Locus Datus Senatus Consulto.
- L. D. S. P. D. Locum de Sua Pecunia Dedit.
- L. E. D. Lege Ea Damnatu.
- L. E. LV. M. C. S. Libens Et Lubens Merito Cum Suis.
- L. EM. Locus Emtus.
- L. F. Lucii Filius, Lustrum Fecerunt, Lucius Furius.
- LG. Legavit, Legio.
- LG. D. Legem Dedit, Legis Decima.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- L. H. Locus Heredum.  
 L. H. D. DD. Locum Hunc Dis Dedicavit.  
 L. H. L. D. Locus Hic Liber Datus.  
 L. I. Litis Judicium (Judex).  
 LIB. Libertus, Liberta, Libertas, Liberalitas, Libera.  
 L. I. C. Laus Julia Corinthus.  
 L. I. D. A. C. Lex Julia De Adulteriis Coërcendis.  
 L. III. V. D. P. S. Locus Trium Virum Decreti Publico Sumtu.  
 L. L. Lucius, Lucii (Livii, Livius), Libertus, Liberta, Laurentum, Lavinatum, Lucius, Lucejus, Liberti, Lucii, Libertas, Legibus.  
 L. L. L. Lucii Liberti Locus.  
 L. L. L. M. M. Lacerat Lacertum Largi Mordax Mevius.  
 L. L. L. P. O. M. S. Liberis Libertis Libertabus Posteris Omnibus Monumento Scriptorum.  
 LL. M. Lubentissime Merito.  
 L. L. Q. P. Q. E. Libertis Libertabus Que Posteris Que Eorum.  
 L. M. Libens Merito, Lucius Murena, Locus Monumenti (Mortuorum).  
 L. M. A. H. T. Locus Monumenti Ad Heredes Transit.  
 L. M. D. Libens Merito Dedit, Locum Monumento Dedit.  
 L. N. Lucii Nepos, Liberarius Notarius, Latini Nominis.  
 L. P. Libens Posuit, Loco Proprio, Lege Punitus, Locus Promptus (Propitius).  
 L. P. C. DD. Locus Publice Concessus Decreto Decurionum.  
 L. P. C. R. Latini Prisci Cives Romani.  
 L. P. D. Locus Publice (Plebiscito) Datus.  
 L. P. D. D. D. Locus Publice Datus Decreto Decurionum.  
 L. PL. Lex Plebeja.  
 L. PR. Loco Privato, Latini Prisci.  
 L. PR. C. Latini Prisci Cives.  
 L. Q. S. Locus Qui Supra.  
 L. R. Lege Romana, Lucius Roscius (Rubrius).  
 L. S. Libens Solvens, Laribus Sacrum, Locus Sacer, Laudabilis Substantia.  
 L. S. A. Lucius Sextius Aurelius.  
 L. SC. Locus Sacer.  
 L. S. M. C. Locum Sibi Monumento Curavit.  
 L. S. P. D. D. Locus Sepulturae Permissus Decreto Decurionum, Locum Sepulcri Publice Dedicarunt, Locum Sua Pecunia (Sumtu Publico) Dedicarunt.  
 L. S. S. Legionis Supra Scriptae.  
 L. T. Lucius Tacitus, vel Titus, Legem Tulit.  
 L. V. Lex Vetat, Lex Vetus.  
 L. V. P. F. Ludos Votivos Publicos Fecit.  
 L. V. S. Locum Viva Sibi.  
 L. XX. M. N. P. Sestertia Viginti Millia Nummum Pendit.  
 M. Magister, Magna, Magnus, Marcus, Marmorea, Mater, Maximus, Memoria, Meritus, Merito, Miles, Millia, Monumentum, Mucius, Mulier, Municipium.  
 M. A. Massilia, Macuvius, Memori Animo.  
 M. A. A. Municipium Albae Augustae.  
 M. A. G. S. Memor Animo Grato Solvit.  
 M. B. Municipii Bergomatium, Mulier Bona.  
 M. C. Marcus Cicero, Marcus Censor, Monumentum Condidit vel Consecravit.  
 M. C. D. Memoriae Causa Datum.  
 M. C. P. C. Memoriae Causa Poni Curavit.  
 M. C. IV. Municipium Calaguris Juliae.  
 M. D. Militum Dacorum, Matri Deum.  
 M. D. M. (I.) Magnae Deum Matri (Ideae).  
 M. E. Monumentum vel Memoriam Ereptit.  
 M. E. M. Municeps Ejus Municipii.  
 M. E. M. D. D. E. Municipibus Ejus Municipii Dare Damnas Esto.  
 M. EQ. Magister Equitum.  
 M. F. Marci Filius, Municipalibus Functus, Manifestum.  
 M. FA. Marcus Fabius.  
 M. F. C. Monumentum (Memoriam) Fieri Curavit.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- M. F. M. N. Marci Filius Marci Nepos.  
 M. F. P. Malae Fidei Possessor.  
 M. H. Magnus (Malus) Homo.  
 M. I. Maximo Jovi.  
 M. I. V. Marcus Julius Valerius.  
 M. K. V. T. Moneta Carthaginensis  
 Urbis Officina Tertia.  
 M. L. Marci Libertus, Miles Legionis,  
 Monumenti Locus, Militis Locus.  
 MM. Meritissimo, Municipium, Milites,  
 Mediolanense, Marcorum, Matrimo-  
 nium, Mulier Mala.  
 MM. L. Marcorum Libertus.  
 MN. Manius.  
 M. N. Marci Nepos, Millia Nummum,  
 Meo Nomine.  
 MO. Monumentum.  
 MO. S. TR. Moneta Signata Trevisis.  
 M. P. Marcus Pompejus (Pacuvius),  
 Mensam Posuit, Maximus Princeps.  
 M. P. II. Millia Passuum Duo.  
 M. R. Municipium Ravennas aut Rave-  
 nantium, Marcus, Marcia, Miles Ro-  
 manus.  
 M. S. Mesia Superiore, Menses, Mensibus.  
 M. S. B. M. Magistro Suo Bene Me-  
 renti.  
 M. S. D. D. Municipes Sui Decreto  
 Decurionum.  
 M. S. P. Memoriae Suae Posuit.  
 M. T. Marcus Tullius.  
 MV. Mucius.  
 M. V. M. Marcus Valerius Maximus.  
 M. X. Menses Decem.  
 N. Natione, Nata, Natus, Nautarum,  
 Nepos, Neptuno, Nobilissimus, No-  
 men, Nomine, Non, Nonus, Noster,  
 Numeratius, Numeravit, Numerius,  
 Numerus, Numini, Numus.  
 N. B. Numeravit Bivus s. Vivus.  
 N. C. Nobilissimus Caesar, Non Clam.  
 N. C. C. Non Calumniae Causa.  
 N. CL. Nero Claudius.  
 N. C. M. M. Numerus Cajus duo Marci.  
 N. C. S. C. S. D. E. Novis Civibus  
 Senatus Consulti Suffragium Datum  
 Est.  
 N. D. Numini Divino.  
 N. F. C. Nostrae Fidei Commissum.  
 N. F. N. Nobili Familia Natus.  
 N. G. Nobili Genere.  
 N. H. Notus Homo.  
 N. I. Nomine Ipsius.  
 N. I. O. T. Nomine Jovis Olympii To-  
 nantis.  
 N. K. C. Non Calumniae Causa.  
 N. L. Nominis Latini, Non Liqueat, Non  
 Licet, Numerus Lucius.  
 N. L. F. Numeri Lucii Filiae.  
 N. M. N. S. Novum Monumentum No-  
 mine Suo.  
 N. M. Q. E. D. Numini Majestati Que  
 Ejus Devotissimus.  
 NN. Nostri, Duo Numeri.  
 N. P. C. Nomine Proprio Curavit.  
 N. Q. Nusquam, Nunquam.  
 N. R. Nero, Neratius.  
 N. V. Non Vi.  
 N. V. N. D. N. P. O. Neque Vendetur  
 Neque Donabitur Neque Pignore  
 Obligabitur.  
 N. T. M. Numini Tutelari Municipii.  
 N. TR. Nova Trajana.  
 O. Obiit, Ollius, Opera, Oportet, Optimo,  
 Ordo, Ossa, Opertum.  
 O. A. Q. Omnes Ad Quos.  
 OB. Obiter.  
 OB. M. E. Ob Merita Ejus.  
 OB. M. P. E. Ob Merita Pietatis (Pa-  
 rentis) Ejus.  
 OB. M. P. E. C. Ob Merita Pietatis Et  
 Concordiae.  
 O. D. S. M. P. Optime De Se Merenti  
 Posuit.  
 O. E. B. Q. C. Ossa Ejus Bene Quie-  
 scant Condita.  
 O. E. F. Q. Ossa Ejus Feliciter Quie-  
 scant.  
 O. E. H. S. S. Ossa Ejus Hic Sita Sunt.  
 O. E. R. Ob Eam Rem.  
 OF. Officia, Officinarius.  
 O. H. S. S. Ossa Hic Sita Sunt.  
 Ø. Ø. Obiit (mortem significat).  
 O. L. Operas Locavit.  
 O. M. H. Optimo Maximo Hammoni.  
 O. M. T. Optimo Maximo Tonanti.  
 O. P. Opinio, Optimo Principi.  
 O. P. D. Ollae Publicae Datae.  
 O. P. F. Optimo Patri (Principi) Fecit.  
 OR. Cl. Ornato Civi.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- OS. C. Omnes Conciliat.  
O. V. D. Omni Virtute Dedito.  
O. V. F. Oufentina (tribus), Omnia Vivens Fecit, Optimo Viventi Fecit, Omnibus Vivis Fecit.  
P. Passus, Pater, Patrensis, Patria, Patrono, Pecunia. Pedes, Percussa, Perpetuus, Pius, Pondo, Pontifex, Populus, Posuit, Potestas, Principi, Publicus, Publius, Puer.  
PA. Pupilla.  
P. C. Patrono Corporis (Coloniae), Ponendum Curavit. Post Consulatum, Patres Conscripti, Pactum Conventum, Pecunia Constituta, Procurator.  
P. C. N. Posuerunt Communi Nomine.  
P. D. Publius Decius (Decimus), Populo Datum, Publice Dedit.  
P. DD. Publice Dedicatum, Positum Decreto Decurionum.  
P. D. S. IM. C. Ponendum De Sua Impensa Curavit.  
P. E. Publice Eraxerunt.  
PE. R. P. Pecunia Romae Percussa.  
P. F. Publii Filius, Pius Felix, Pia Fidelis (Legio), Publice Fecit.  
P. F. V. Pio Felici Victori.  
P. H. C. Provinciae (Praetor) Hispaniae Citerioris, Publicus Honor Curandus.  
P. I. Principi Juventutis.  
P. II. S. L. Pondo Duarum Semissis Librarum.  
P. I. R. Populus Jure Rogavit.  
P. I. S. Publica Impensa Sepultus.  
P. L. Publii Libertus, Plebs.  
PL. TR. Plebis Tribunus.  
P. M. Pontifex Maximus, Principi Militum, Princeps Militum, Poni Mandavit, Post Mortem, Plus Minus.  
P. N. Publii Nepos.  
P. N. R. Publico Nomine Restituto.  
P. P. Pontificum, Pater Patriae, Pecunia Publica, Publice Posuit, Potestate Publica, Praefectus Praetorio, Praeses Provinciae, Praepositi Patres.  
P. P. C. Patres Conscripti.  
P. P. H. T. Praeses Provinciae Hispaniae Tarraconensis.  
P. P. L. I. Per Praedictae Litis Judicium.  
P. P. P. Praefectus Praetorio Provinciae, Pater Patriae Patratu. Primus Pater Patriae.  
P. P. P. M. Pietate Plenus Posuit Merenti.  
PQ. Postquam.  
P. Q. E. Posteris Que Eorum.  
P. R. Populus Romanus, Possessori Redditum.  
PR. C. Praetor Constitutus.  
P. R. C. Post Romam Conditam.  
P. R. E. Post Reges Exactos.  
PR. H. O. C. S. Praetextatus Hostem Occidit Civem Servavit.  
PR. ID. Pridie Idus, Praefectus Juri Dicundo.  
PR. K. Praetori Kandidato, Pridie Kalendarum.  
PR. L. V. P. F. Praetor Ludos Votivos Publicos Fecit.  
PR. PR. Praefectus Praetorio, Pro Praetore.  
PR. S. Praetoris Sententia, Post Reges Servatos.  
PR. S. P. Provinciae Syriae Palaestinae.  
P. S. Publico Sumtu, Pecunia Sua, Plebiscitum, Proprio Sumtu, Posuit Sibi.  
P. S. ET. S. Posuit Sibi Et Suis.  
P. S. F. Pecunia Sua Fecit, Publice Sibi Fecit.  
P. S. F. C. Proprio Sumtu (Publice Saluti) Fieri Curavit.  
P. S. P. Provinciae Syriae Palaestinae.  
P. S. P. Q. S. Posuit Sibi Posteris Que Suis.  
P. S. S. C. Pecunia Sua Statuendum Curavit.  
P. TR. O. Percussa Treviri, Officina Quinta.  
P. V. D. Pro Voto Dedit.  
Q. Quadrati, Quae, Quaesitum, Quaestor, Quando, Quartus, Qui, Quinarius, Quinquennalia, Quinquennialitio, Quintitius, Quintus, Quirinus, Quod.  
Q. Æ. Quaestor Aedilis.  
Q. B. V. Qui Bene Vixit.  
Q. B. F. E. Quare (Quod) Bene Factum Est.  
Q. B. M. V. Quae Bene Mecum Vixit.



## RÖMISCHE SIGLEN.

- Q. C. M. P. I. Quintus Caecilius Metellus Pius Imperator.  
 Q. D. Quinquennalis Decurio.  
 Q. D. E. R. F. P. Quid De Ea Re Fieri Placet.  
 Q. D. S. S. Qui Dederunt Supra Scripta.  
 Q. E. R. E. V. Quanta Ea Res Esse Videbitur.  
 Q. F. Quintus Filius, Quod Factum.  
 Q. F. E. I. S. F. Quod Factum Est In Senatu Fuerit.  
 Q. K. Quaestori Kandidato.  
 Q. I. H. H. M. E. Qui In Hoc Honore Mortuus Est.  
 Q. L. Quinti Libertus, Quintus Lucius.  
 Q. L. F. Quinti Lucii Filius.  
 Q. L. S. S. Quaesivit Liberam Statuam Senatus.  
 Q. M. Quomodo, Quo Magis (Minus), Quintus Marcius.  
 Q. N. A. N. N. Quando Neque Ait Neque Negat.  
 Q. PR. Quaestori Provinciali.  
 QQ. Quinquennialitius, Quaestores, Quoque.  
 QQ. L. H. SE. Quo Quo versum Latitudo Hujus Sepulcri.  
 QQ. PP. Quinquennialitio Perpetuo.  
 QQ. V. Qua Qua Versum.  
 Q. R. Quaestor Reipublicae.  
 Q. R. F. E. V. Quod Recte Factum Esse Videtur.  
 QS. Quasi.  
 Q. S. P. P. S. Qui Sacris Publicis Praesto Sunt.  
 Q. S. S. S. Quia Supra Scripta Sunt.  
 QV. Quartus.  
 Q. V. A. Qui Vixit Annis.  
 Q. V. M. A. XXIX. S. OF. Qui Vixit Mecum Annos 29 Sine Offensa.  
 QVI. S. P. P. V. Qui Sacris Publice Praesto Sunt.  
 R. Recta, Regio, Rei, Restituit, Retro, Roma, Romanus, Roscius, Rudera.  
 R. C. Romana Civitas, Romani Cives.  
 R. D. Recte Dare, Regis Domus.  
 R. D. D. Res Dono Data.  
 R. F. E. D. Retro Factum Esse Dicitur.  
 R. F. Regis Filius.  
 R. G. C. Rei Gerendae Causa.  
 R. I. M. D. R. Regnum Invicto Magno Domino Restituit.  
 R. L. P. Recte Legis Possit.  
 R. M. Rei Militaris.  
 RO. Roma, Romilia.  
 R. P. Res Publica, Respondit.  
 R. P. S. Romae Pecuniae Signata.  
 RP. C. Reipublicae Causa (Constituendae).  
 RP. C. C. Reipublicae Constituendae Causa.  
 R. P. H. V. V. Reipublicae Hujus Vigilantissimae Urbis.  
 R. P. S. D. D. Reipublicae Saguntinorum Decreto Decurionum.  
 R. R. Ruderibus Rejectis, Regnum Romanum.  
 R. RR. Rurum Romanorum.  
 R. R. R. F. F. F. Regnum Romae Ruet Ferro Fame Flamma.  
 R. S. Romae Signata (scil. moneta).  
 R. V. Re Uxoriam, Ravenna Urbs.  
 S. Sacellum, Sacerdos, Sacrum, Saguntini, Sanctus, Senatus, Sepulcrum, Servus, Sextus, Si, Sibi, Signatum, Sine, Singuli, Sinister, Socius, Soli, Stipendia, Suis.  
 SA. Salus.  
 S. A. D. Sub Ascia Dedicarunt.  
 SA. R. Sacerdos Romae.  
 S. C. Senatus Consultum, Sibi Curavit, Suam Causam.  
 S. C. D. Senatus Consulto Decrevit.  
 S. C. D. S. Sibi Curavit De Sua.  
 S. C. F. C. Senatus Consulto Faciendum Curavit.  
 S. C. F. E. Senatus Consultum Factum Est.  
 S. D. Sententiam Dixit.  
 S. D. I. V. (C.) K. I. Sinistra Decumanum Primus Ultra (Citra) Kardinem Primum (in divis. agr.).  
 S. D. S. Soli Deo Sacrum.  
 S. E. T. L. Sit Ei Terra Levis.  
 S. ET. S. Sibi Et Suis.  
 S. F. Sacris Faciundis.  
 S. F. S. Sine Fraude Sua.  
 S. I. M. Soli Invictus Mithrae.  
 S. L. Sua Laude, Sententia Libens, Solvit Libens, Sacrorum Ludorum.  
 S. L. M. Solvit Lubens Merito.

## RÖMISCHE SIGLEN

- S. M. Signa Moneta.  
 S. M. A. L. S. Sacrum Memori Animo Lubens Solvit.  
 S. M. D. Sacrum Marti Deum.  
 S. M. K. B. Sacra (Signata) Moneta Karthaginensis Secunda.  
 S. M. N. T. Sacra Moneta Nicodemia Officina Tertia.  
 S. M. R. P. Sacra Moneta Romae Percussa.  
 S. M. T. S. E. Sacra Moneta Trevis Signata Officina Quinta.  
 SN. Senatus.  
 S. N. L. Sociis Nominis Latini.  
 S. N. S. Q. Si Negat Sacramento Quaerito.  
 S. O. Sive Occasione.  
 S. OF. Sine Offensa.  
 S. P. Spurius, Sacerdos Perpetuus, Sua Pecunia, Sacri Palatii, Sacra Publica.  
 S. P. D. Sua Pecunia Dedicavit, Salutem Plurimam Dicit.  
 S. P. F. Sua Pecunia Fecit, Spurii Filius.  
 S. P. P. Sua Pecunia Posuit.  
 S. P. P. C. Sua Pecunia Ponendum Curavit.  
 S. P. P. S. Sacris Publicis Praesto Sunt.  
 S. P. Q. L. Senatus Populus Que Lanuvianus.  
 S. P. Q. R. Senatus Populus Que Romanus.  
 S. P. Q. R. P. T. Senatus Populus Que Romanus Praecipiet Tibi.  
 S. P. Q. S. C. P. S. Sibi Posteris Que Suis Curavit Pecunia Sua.  
 S. P. Q. S. P. C. Sibi Posteris Que Suis Poni Curavit.  
 S. P. V. T. S. Sua Pecunia Usus Titulo Suo.  
 S. Q. C. F. Senatus Que Consultum Fecit.  
 S. Q. R. E. Q. R. I. N. S. E. H. L. N. R. E. Si Quid Rogatum Est Quod Rogari Jus Non Sit Ejus Hac Lege Nihilum Rogatum Est. (Clausula communis Legum Romanarum.)  
 S. Q. S. S. E. Q. N. I. S. R. E. H. L. N. R. Si Quid Sacro Sancti Est Quod Non Jure Sit Rogatum Ejus Hac Lege Nihil Rogatum. (Eadem.)  
 S. R. Sacrum Remunerationum.  
 S. S. Senatus Sententia, Supra Scriptum, Sanctissimus Senatus, Sacri Scrinii, Sacro Sanctum.  
 S. S. C. Secundum Suam Causam, Seditiois Sedandae Causa.  
 S. S. E. Sive Sepulcrum Est.  
 S. S. M. Satis Secundum Mancipium.  
 S. S. P. Suo Sumtu Posuit.  
 S. S. S. Soli Sanctissimo Sacrum, Silvano Sancto Sacrum, Supra Scriptae Summae, Supra Scripta Sunt.  
 S. S. T. N. Supra Scripti Titi Nomine.  
 ST. Stipendium, Studium, Stadium, Signata Trevis, Sine Testibus.  
 S. T. A. Sine Tutoris Auctoritate.  
 ST. P. Stadium Ponit.  
 S. T. T. L. Sit Tibi Terra Levis.  
 S. VE. C. Senatus Ve Consulto.  
 S. V. L. Q. Sibi Uxori Liberis Que.  
 S. V. T. L. H. F. C. Sit Vobis Terra Levis Heredes Faciendum Curarunt.  
 T. Tarraconensis, Terminavit, Testamento, Titulus, Titus, Togato, Tonanti, Tribunus, Tunc, Turma, Tutela, Tutor, Tyrannus.  
 T. A. Tadius, Taurum Album, Titus Annus, Tutoris Auctoritate.  
 T. B. Tempus Bonum (Bonorum).  
 T. C. Tunc, Testamenti Causa. Testamento Cavetur.  
 T. F. Testamento Fecit, Titi Filius, Titus Flavius, Titulum Fecit.  
 T. F. I. Testamento (Titulum) Fieri Jussit.  
 T. F. I. H. F. C. Testamento (Titulum) Fieri Jussit Heredes Fideliter Curarunt, Testamento Fieri Jussit Heredes Faciendum Curarunt.  
 TI. Tiberius, Tiburtinorum.  
 TI. F. TI. L. N. Tiberius Filius Tiberii Liberti Nepos.  
 T. IT. Tyrannus Italiae.  
 T. L. Titus Livius, Tibi Libertus.  
 TM. DD. Terminum dedicavit, Termae Dicatae.  
 T. N. Titi Nepos.  
 T. P. Titulum Posuit.  
 T. P. B. Tempus Bonum.  
 T. P. I. Testamento Poni Jussit.

## RÖMISCHE SIGLEN.

- TR. Tribunus. Trajectus, Translatus, Trajanus, Tribus.
- TR. A. Treviris Prima.
- TR. AM. Trans Annem.
- T. R. E. S. P. R. Terra Regesta Ex Sua Pecunia Restituerunt.
- TR. F. Trajana Fortis (Legio).
- TR. S. Treviris Signatum.
- T. S. F. I. Testamenti Sui Fieri Jussit.
- T. S. E. Treviris Signata Officina Quinta.
- T. V. Titulo Usus.
- V. Valerius, Veteranus, Victoria, Victrix, Vir, Virtus, Vivens, Vivus, Vixit, Volusius, Vopiscus, Votivus, Votum, Urbs, Usus, Quinque, Quinto.
- V. A. Veterano Adsignatum.
- V. A. F. (P.) Vivus Aram Fecit (Posuit).
- V. A. I. D. Vivus Aram Jussus Dedit.
- V. A. L. Vixit Annos Quinquaginta.
- V. B. Viro Bono.
- V. B. A. Viri Boni Arbitratu.
- V. B. F. Vir Bonae Fidei.
- V. C. Vir Consularis (Clarissimus), Urbis Conditor, Urbs Condita.
- V. C. P. T. Vir Consularis Provinciae Tarraconensis.
- V. C. R. IM. OR. Vice Caesaris Rector Imperii Orientis.
- V. D. Vivus Dedit.
- V. DD. Voto Dedicatum, Vivus Dedit.
- V. E. Veteranus, Vir Egregius, Velamen, Verum Etiam.
- V. E. D. Vir Egregius Decurio.
- V. E. D. F. Vir Egregius Decimi Filius.
- V. F. Viro Fidelissimo, Vivus Fecit, Verbo Fecit, Valerii Filius. Usus Fructus, Viro Forti, Vale Feliciter.
- V. F. C. Victoriae Felicitatis Caesaris, Viam Faciendam Curavit.
- V. FR. Usus Fructus.
- V. L. S. ET. S. Vivus Fecit Sibi Et Suis.
- V. F. S. C. Vivus Fieri Sibi Curavit.
- V. I. Vir Justus.
- V. I. C. Universi Ita Censuerunt.
- V. I. N. K. Victrix Julia Nova Karthago.
- V. K. I. Ultra Kardinem Primum.
- V. L. S. Votum Libens Solvit.
- V. M. Volens Miritae Minervae.
- V. M. S. Voto Merito Suscepto, Votum Merito Solvit.
- V. OP. Vir Optimus.
- V. P. Utriusque Pannoniae, Vir Patricius, Vir Perfectissimus, Urbis Praefectus, Vir Prudens, Vivus Posuit.
- V. P. P. P. H. Vir Perfectissimus Praefectus Provinciae Hispaniae.
- V. R. P. Veteri Possessori Redditum.
- V. R. Urbs Romana.
- V. S. Votum Solvit, Voto Suscepto, Vivens Statuit.
- V. S. A. L. P. Voto Suscepto Animo Libens Posuit.
- V. S. C. Voto Suscepto Curavit, Votum Solvi Curavit, Voti Sui Compos.
- V. S. F. Universi Sic Fecerunt, Voto Suscepto Fecit.
- V. S. I. Vice Sacra Judicans.
- V. S. I. F. Voto Suscepto Jussit Fieri.
- V. S. L. M. Votum Solvit Libens Merito, Vivens Sibi Locum Monumenti, Voto Suscepto Libens Merito.
- V. S. L. S. Vivens Sibi Locum Statuit.
- V. S. P. Vivens Sibi Posuit.
- V. S. P. L. L. M. Voto Suscepto Posuit Libens Libentissime Merito.
- V. S. S. L. M. Votum Susceptum Solvit Libens Merito.
- V. T. F. I. Usus Titulo Fieri Jussit.
- V. T. S. Usus Titulo Suo.
- V. V. Votum Vovit, Ut Voverat, Valens Victrix (Leg.), Virgini Vestali, Urbs Victrix.
- V. V. C. C. Viris Clarissimis.
- V. V. F. Virtus Vivens Fecit.
- VV. FF. Viventes Fecerunt.
- V. V. E. Vestri Vissum Erit.
- V. V. S. S. F. Vivus Supra Scriptum Fecit.
- X. Decimus, Decennalis, Denarius.
- X. ER. Decimae Erogator.
- X. F. Denarium Faciendum.
- X. P. Decem Pondera.
- XX. Vigesima (Hereditatum), Vicennalis.
- Y. pro CON. ponitur.
- YSTAN. Constantinus.

## NAMEN- UND SACHREGISTER.

- Abkürzungen: Armen. 93, birmanische 148, griech. Minuskel 172, latein. Minuskel 198, der Mathematik 210, latein. 212, medicin. 214, italien. 215, span. 216, franz. 221, engl. 223, deutsche 227, TAYLOR 239, GABELSBERGER 243, STOLZE 252, hebräische 257, römische 269.
- Achäische Col. Alphabet 170. Äthiopisch 41. Afghanisch 112. Afrikanische Schriften 19. Ahom 130, 145. Aksar 152. Akšar 117. Allahabad 126. Albanesisch 181. ALDUS MANUTIUS, 202, 204. ALKUIN'S Schule 196. Alphabet, Ursprung des, 77. Altägyptisch 21, Zahlz. 35. Altgriechisch 169. Altirisch 196. Altitalisch 192. Altslavonisch 184. Amerika 7. Amharisch 41. Anaktorion, Alphabet 169. Angelsächsische Runen 165, Schrift 200. Antiquaschriften 204, 208. Arabische Schriften 95. Arabische Nesyi 101. Aramäisch 79. Argos, Alphabet 169. ARISTOPHANES 179. Arkadien, Alphabet 170. Armenisch 92. Arnautisch 181. Asekkil 39. Asien 45. Ašoka 126. Assam 130, 145. Aššurit (Ketab) 80. Astronomische Zeichen 209. Assyrische Keilschrift 69. Athen, Alphabet 169. Avesta 91. AYMONIER 152. Babylonische Keilschrift 69, -jüd. Schrift 79. Balbodh 124. Bandžin-Mola 136. BARR'S Transcription 107. Barden-Alphabet 166. BARTATAR 86. BAŠBAH 129. Battak 158. Benares, Schrift von, 132. Bengalisch 137. Bibelschrift GUTENBERG 203. Bihar, Schrift von, 125. Birmanisch 148. Bisaya 155. Böhmisches 232. Bōotien, Alphabet 170. Boromat, Schrift des, 149. Brahmanen 119, 131. BRASSEUR DE BOURBOURG 15. Briefmaler 201. Briefschrift, 15.—17. Jahrh. 195. BRUGSCH 22, 38. Buchdruck 201. Buchschriften d. Mittelalters 196. Buchstabenschrift, Urspr. 77. Buchstaben-Telegraph. 235. Buddhisten, Schrift der, 119, 125, 144, 147. Bugi 158. Bulgarisch 189. Bulgarisch-Glagolitisch 184. BURNOUF und LASSEN 150. Bustrophedon 40, 167. BŪTHAKUKYE'S Schrift 182. BYROM JOHN 237. Canadisch 11. Capitalschrift, griechische 171, römische 192. Čechisch 232. Celebes, Schriften auf, 158. Ceylon, Schrift von, 144. Chaldäisch 86. Chinesisch 47. CHODZKO 184. Cod. Exonius 169, Sangall. 169, Vindob. 169. Coelbren y Beirdd 166. Congregatio de propaganda fide 93. CORTEZ, FÉRD. 15. Currentschrift (hebräische) des 11. u. 12. Jahrh. 82. Cursiv, griechische, 171, römische 195, neue 208. Cyrill. Alphabet 185, 187. DAKHAI BAKKHI 117. Dänisch 229. Demotisch 23, Verzeichnis der Schriftzeichen 36. Deutsch 226. Deutsch-hebräisch 83. Devanagari 131, 133. DIDOT'S Alphabete 206. DIETERICH 162. Din debireh 91.

Diplomschrift 195.  
Diwany 95, 106.  
DOALU BUKERE 44.  
DORN 89.  
Dörböldskhin 129.  
DŽINGIZKHAN, Kaiser 117.  
Džirnar 126.  
Elbassan, Schrift von, 181.  
Elis, Alphabet 170.  
ELLIS 13.  
Englisch 222.  
ERASMUS 178.  
ERDENI-BAKŠI 117.  
Estrangelo 85.  
ETIENNE'S Alphabete 206.  
Etruskisch 186.  
Eubōa, Alphabet 170.  
Faliskisch 192.  
FAULMANN 77, 238, 250, 254.  
FAVRE 107.  
Feuersignale 235.  
Finnisch 231.  
Firakanna 58, 60.  
Flaggensignale 235.  
Frakturschriften 205, 208.  
Französisch 220.  
Französischen Typen, neuere, 206.  
Freie Kürzungen 238.  
FUST, JOH. 202.  
GABELSBERGER 238, 242.  
GAGAI DŽARGUTSI 117.  
Galik 117.  
Galiläer, Schrift der, 88.  
GANN, 166.  
GARAMOND'S Alphabete 206.  
Gaurasprache, Schrift d., 137.  
Gegisch 181.  
Georgisch 94.  
Glagolitisch 184.  
Gobarziffern 97.  
Gothische Druckschrift 208.  
Gothische Runen 163.  
Grantham 143.  
Griechisch 167.  
Griechische Druckschrift 178.  
GRIMM 165, 227.  
Gudžaratisch 122, 126.  
GUESS, GEORG 12.  
Gupta-Dynastie, Inschr. 126.  
Gurmukhi 123.  
GUTENBERG 201.  
HAHN 181.

Haksara 156.  
HALÉVY 40, 84.  
Halikarnassos Alphabet 169.  
HANOTEAU 39.  
Hauranitisch 84.  
Hebräisch 80, Abbrev. 257.  
Helsingrunen 162.  
Hieratisch 22, 25.  
Hieroglyphen 21.  
Hieronymian. Alphabet 183.  
Himyarisch 40.  
Hindostanische Nesxi 113,  
Devanagari 131, 133.  
Hochdeutsch 226, 227.  
Holländisch 225.  
Holzschneidekunst 201, 202.  
Holztafeldruck 201.  
Horyik 129.  
HRABANUS, Runen 163.  
Huzvarešsprache 90.  
Iberisch 168.  
IBN MOQLA 95.  
IBN MUQAFFA 91.  
I-king, Schrift des, 47.  
Illyrisch 190.  
Illyrisch-Glagolitisch 184.  
Imušar, Schrift der, 39.  
Incunabeln-Alphab. 202, 204.  
Indische Nesxi 113.  
Indianer Schriften 9.  
Initiale d. Minuskel 196, 197.  
Ionisch 167.  
Irish 196, 200.  
Isländisch 229.  
Italienisch 215.  
Italienische Cursiv des Mittelalters 195.  
JACOB VON EDESSA 85, 86.  
Jakobiten, Schrift der, 87.  
JAKUT 95.  
Japanisch 57.  
Javanisch 152.  
JULIEN, STANISLAS 201.  
Kabulisch 120.  
Kaiti-Nagari 136.  
Kalmückisch 116.  
Kambodža 151, 152.  
Karmathisch 95, 99.  
Karnatisch 141.  
Karšuň 86.  
Kašmirisch 123.  
Katakanna 57, 59.

KAUDER, CH. 11.  
Keilschriften 65, archaist. 66,  
babylon.-assy. 69, med.  
74, persische 75.  
Kekiwin 9.  
Kekinowin 9, 10.  
Keossáwin 9.  
Kerbholzschrift 166.  
Kheta, Schrift der, 76.  
Khutsurischrift 94.  
Khyugayi 127.  
KINGSBOROUGH 15.  
KIRCHHOFF 164, 167.  
Kirmanšah, Inschrift 89.  
Kistna 139.  
KOBODAIZI 57.  
KÖLLE, S. W. 44.  
KOPIEWITŠ, ELIAS, 187.  
Koptisch 38.  
Korinthos, Alphabet 169.  
Korkyra, Alphabet 169.  
Koreanisch 64.  
Kreta, Alphabet 169.  
Krischrift 12, 135.  
KUBILAIKHAN 117, 129.  
Kufisch 95, 98.  
Kutila 130.  
Ku-wen 47.  
Kyaischrift 47, 48, 54, 57.  
Kyprisch 76.  
KYU-SYAO-KU-WAN 64.  
Lakonien, Alphabet 170.  
Lampuň, Schrift der, 158.  
LANDA, DIEGO DE, 18.  
Laos 151.  
Lateinisch 211.  
Latter-Day-Saints 14.  
LAUTH 161.  
LAYARD 79.  
LAZIUS 163.  
LENORMANT 115.  
LEPSIUS 3, 13, 75, 91, 93, 122.  
Leptša 135.  
Lettisch 231.  
LEVY 84.  
Libysch 39.  
LI-SE, 47.  
Lithographie 202.  
Lokris, Alphabet 170.  
Lykisch 168.  
Magadhisch 125.  
Mayreb 96, 100.

**MAINWARING** 135.  
**Mākasaris** 159.  
**Makkahäermünzen** 78.  
**Malabarisch-syrisch** 87, in-  
 disch 143.  
**Malayalam** 143.  
**Malayische Nes̄i** 114, Schrif-  
 ten 156.  
**Maledivisch** 155.  
**Mandäisch** 88.  
**Mandžu** 118.  
**Mankāsarisch** 158.  
**MANUTIUS, ALDUS**, 202, 204.  
**Manyokanna** 57.  
**Marathisch** 124.  
**Markomannische Runen** 163.  
**Maroniten, Schrift der**, 87.  
**Masorethen, Punctuation** 80.  
**Mathematische Zeichen** 210.  
**Mauritanisch** 96, 100.  
**Mayavolk, Schrift des**, 18.  
**Mechitharisten, Schrift der**,  
 92, 93.  
**Meda's, Schrift der**, 9.  
**Medāwin** 9.  
**Medicinische Abbrev.** 214.  
**Medische Keilschrift** 74.  
**MEI-TAN** 49.  
**Melos, Alphabet** 169.  
**Merowingisch** 195.  
**Męrubba (Kętab)** 80.  
**MEŠA, Inschrift des**, 77, 78.  
**MESROP** 93.  
**Messapisch** 192.  
**METHODIUS** 183.  
**Mexikanisch** 15, 16.  
**Mikmakschrift** 11.  
**Milet, Alphabet** 169.  
**Minuskel, griech.** 167, 171,  
 Ligat. 172, röm. 196, 197.  
**Mittelhochdeutsch** 226.  
**Myedrulischrift** 94.  
**Moabitisch** 78.  
**Mođ** 124.  
**Mönchsschrift** 202.  
**Mösogothisch** 164.  
**Mon, Schrift von**, 145.  
**Mongolisch** 116.  
**MORDTMANN** 89.  
**Mormonen-Alphabet** 14.  
**MORSE** 236.  
**MOSES**, 79.

**MÜLLER, FR.** 93, 157.  
**MÜLLER, H.** 84.  
**Multan** 121.  
**Musnad** 40.  
**Muzzinabiks, Muzzinabikon** 9.  
**Nabathäisch** 84.  
**Nakši-Rustam, Inschrift**, 89.  
**Nazaräer, Schrift der**, 88.  
**Nerbadda** 139.  
**Nes̄i** 95, 101.  
**Nes̄iziffern** 97.  
**Nestorianisch** 86.  
**Neugriechisch** 180.  
**Neuhochdeutsch** 227.  
**Nevari** 136.  
**Nipalisch** 136.  
**Nordische Runen** 162.  
**NORRIS** 68.  
**Noten, tironische** 193, 238.  
**Numidisch** 39.  
**Nundobewunewun** 9.  
**Ogham** 166, 235.  
**OLSHAUSEN** 89.  
**OPPERT** 68.  
**Optische Telegraphie** 235.  
**Orissisch** 138.  
**Oskisch** 192.  
**Pa-kwa** 47.  
**Pali-birmanisch** 146, Siame-  
 sisch 149, Kambodža 151.  
**PALLEGOIX** 150.  
**Palmyrenisch** 84.  
**Pandžab, Schrift d.**, 123, 131.  
**Parsimünzen** 89.  
**Passepa** 129.  
**Peguanisch** 145.  
**Pehlewi** 89, 90.  
**Persische Keilschrift** 75,  
 Schrift. d. Mittelalters 89,  
 Nes̄i 107, Ta'alik 108,  
 Transcription 107.  
**Pešito** 87.  
**Phātimokkla, Schrift d.**, 149.  
**PHILLIPS** 168.  
**Philippinen, Schriften**, 155.  
**Phōnikisch** 78.  
**PI-SIX** 201.  
**PITMAN** 13, 237, 240.  
**PLUTARCH** 22.  
**Polnisch** 233.  
**Portugiesisch** 219.  
**Prakrit** 131.

**PRINSEP** 155.  
**Prokonnesos, Alphabet** 169.  
**Punisch** 42.  
**Qorān, Schrift des**, 95.  
**Rabbinisch** 82.  
**Randža** 136.  
**Raschi** 82.  
**Redžan, Schrift der**, 158.  
**REUCHLIN** 178.  
**RIHAN** 95.  
**Rika'a** 96, 105.  
**Römisch** 191.  
**Rokai** 96, 105.  
**Roñ** 135.  
**Rondeschrift** 208.  
**ROSNY** 58.  
**Rumänisch** 189.  
**Runen** 161.  
**Russisch** 187.  
**Ruthenisch** 186.  
**SAADŽA BANDIDA** 127.  
**Sabier, Schrift der**, 88.  
**SACY** 89.  
**Sadžawin** 9.  
**Samaritanisch** 79.  
**Sasaniden, Schrift der**, 89.  
**SAVELSBERG, J.** 168.  
**SCHIER** 98.  
**SCHMIDT, MORIZ** 76.  
**Schnüre, geknüpfe** 47.  
**SCHÖFFER** 202.  
**SCHOOLCRAFT** 9, 13.  
**SCHOTT** 53.  
**SCHRADER** 68.  
**Schreibschrift, hebr.** 83.  
**Schrift des Gesetzes** 91.  
**Schwedisch** 230.  
**SEGWOYA** 13.  
**SENNEFELDER** 202.  
**Serbisch** 190.  
**SHARAH** 94.  
**Shyan, Schrift der**, 145.  
**Siamesisch** 150.  
**Siglen, römische** 269, steno-  
 graphische 238, 243, 248.  
**Sikh** 123.  
**Sikim, Schrift von**, 135.  
**SIMO-MITSINO** 57.  
**Sinaitische Inschriften** 84.  
**Sindh-Nes̄i** 108, Devana-  
 gari 121, 131.  
**Singalesisch** 144.

- Slavische Schriften 183.  
 Slovakisch 234.  
 SMITH JOSEF (JOE) 14.  
 Sop 129.  
 Sorbisch 233.  
 Spanisch 216.  
 Spanisch-levantinisch 82.  
 SPAULDING SALOMO 14.  
 SPIEGEL 90.  
 Standard-Alphabet 3.  
 Stenographie 237.  
 Stereotypie 202.  
 St. Johanneschrist. Schr. d. 87.  
 STOLZE's stenographisches  
 System 238, 249.  
 St. Thomaschrist. Schr. d. 87.  
 Sumatra, Schrift auf, 158.  
 Südslavisch 190.  
 Syakatziffern 97.  
 Syrisch 87.  
 Syrjanisch 188.  
 Ta'alik 95, 108.  
 Tachygraphie 167, 177.  
 Tafina7 39.  
 Tagala 155.  
 TAITUTERGI, 117.  
 Tamašeq 39.  
 Tamulisch 142.  
 TAYLOR 237, 239.  
 Telegraphie 235.  
 Telingisch 140.  
 Telugu 140.  
 THAUD 22.  
 THEOPHILUS VON EDESSA 85.  
 Thera, Alphabet 169.  
 Thessalien, Alphabet 170.  
 Thierkreiszeichen 209.  
 Thugra 96.  
 Tibetanisch 127.  
 Tinneschrift 12, 115.  
 Tironische Noten 193, 238.  
 TOŇMI-SAMBHODA 127.  
 Toskisch 181.  
 TRITHEMIUS, Runen 163.  
 TSANKYE 47.  
 Tshaoschrift 47, 48, 57, 62, 63.  
 TŠEU 47.  
 TŠIN-MO 47.  
 Tširokisch 13.  
 Tšwanschrift 47.  
 Tuariks, Schrift der. 39.  
 Tült 95.  
 Türkische Nesxi 104, Diwany  
 106, Rika'a 96, 105, alt-  
 türk. 115.  
 Uigurisch 115.  
 Umbrisch 192.  
 Umin 127.  
 Uncialschrift, griechische  
 171, römische 196.  
 Ungarisch 234.  
 Uriya 138.  
 Ursprung des Alphabets 77.  
 Utšen 127.  
 VAMBÉRY 115.  
 Varanasi, Schrift von, 131.  
 Vedabücher, Schr. d. 119, 131.  
 Veischrift 43.  
 VESO BEI's Schrift 182.  
 VETROMILE 11.  
 Vlämisch 225.  
 VULFILA 173.  
 Wábino 9.  
 Walachisch 189.  
 Waldemarrunen 162.  
 Wampungürtel 9.  
 WATTENBACH 167, 191.  
 Weiberdeutsch 83.  
 Welsches Barden-Alphabet  
 166, Schrift 221.  
 Wendisch 233.  
 Westeuropäische Schriften,  
 moderne 207.  
 WILLIS JOHN 237.  
 Yamatokanna 58.  
 Yesukáwin 9.  
 Yossakids, Schrift der, 9.  
 Yü's Inschrift 47, 48.  
 Yukatanisch 18.  
 ZACHER 164.  
 Zendavestaschrift 91.  
 ZOROASTER's Schrift 89.  
 ZYAK-SEO 58.

## VERZEICHNIS

einiger in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien in den letzten Jahren  
gedruckter fremdsprachlicher und stenographischer Werke:

*mit chinesischer Schrift:*

PFITZMAIER, Das Li-Sao und die neun Gesänge; Japanischer Roman.

JULIEN, Syntax nouvelle de la langue chinoise, 1869.

JULIEN, Chinesisches Wörterbuch, 1870.

JULIEN, Chinesisches Lesebuch, 1870.

JULIEN, Chinesische Holztafeldrucke, 1870.

*mit Hieroglyphen:*

REINISCH, LEO, Die ägyptischen Denkmäler in Miramar, 1865.

REINISCH, LEO, Ursprung der Sprachen. 1873.

SCHWARZ, Hieroglyphen-Gebetbuch, 1866.

L'origine Touranienne des Américains-Tupis-Caribes et des Anciens Egypt. 1876.

FAULMANN, C., Neue Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift  
und die Person ihres Erfinders, 1876.

*mit Sanskrit-Schrift:*

BOLLER, Sanskrit-Grammatik, 1846.

BURKHARD, C., Sacuntala anulo recognita fabula scenica calidāsi, 1869.

*mit Zend-Schrift:*

SPIEGEL, Avesta, 2 Bd., 1864.

*mit arabischen Lettern:*

GOLDENTHAL, Dr., Grammaire arabe écrite en hébreu, 1857.

FLÜGEL, G., die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k.  
Hofbibliothek zu Wien, 1867.

HASSAN, A., Kurzgefasste Grammatik der vulgär-arabischen Sprache, 1869.

HASSAN, A. und WAHRMUND, A., Arabisches Lesebuch, 1877.

MAKHAT MOSES und NEMER PHILIPP, Arabisches Messbuch für die christlichen  
Gemeinden Farsul Zahle und Boka'a im Libanon, 1865.

SCHLECHTA-Wssehrd, B. O. de, Osmanische Sprichwörter, herausgegeben durch  
die k. k. orientalische Akademie. 1865.

SCHLECHTA-Wssehrd, B. O. de, Manuel terminologique français-ottoman, 1870.

PLECHÁČEK, A., Türkisches Lesebuch, 1877.

KARABAČEK, J., Beiträge zur Geschichte der Mazjaditen, 1874.

KREMER, A. v., Culturgeschichtliche Streifzüge auf dem Gebiete des Islam, 1873.

WICKERHAUSER, M., Deutsch-türkische Chrestomatie, 1853.

*mit Ta'alik-Lettern:*

BARB. H. A., Frühlinggarten, 1876.



*mit syrischen Lettern:*

LAGARDE, A. P. de, Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, 1856.

SACHAU, Dr. Ed., Inedita Syriaca, 1870.

*mit koptischen Lettern:*

BÖTTICHER, Acta Apostol. copt., 1852.

*mit armenischen Lettern:*

LAUER, Dr. M., Grammatik der classischen armenischen Sprache, 1869.

*mit kalnückischen Lettern:*

JÜLG, B., Die Märchen des Siddhi-Kür, 1866.

*mit tibetischen Lettern:*

SCHLAGINTWEIT, E., Die Könige von Tibet, 1868.

*mit javanischen Lettern:*

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire javanais-français, 1866.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire javanais-français, 1870.

*mit malayischen Lettern:*

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire de la langue malaise, 1876.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire malais-français, 1. und 2. Band, 1875.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire français-malais, 1. und 2. Band, 1880.

*mit cyrillischen Lettern:*

KOSTIČ, Altslavisches Lesebuch, 1871.

Serbische Fibel für Montenegro, 1873.

*mit altdeutscher Buchschrift:*

ACHLEUTHNER, L., Das älteste Urbarium von Kremsmünster, 1877.

*mit diversen fremdsprachlichen Lettern:*

FAULMANN, C., Geschichte der Schrift, 1880.

*mit stenographischen Typen:*

FAULMANN, C., Gabelsberger's stenographisches Lehrgebäude 1875/78.

FAULMANN, C., Stenographische Anthologie. 1876/80.

FAULMANN, C., Schule der stenographischen Praxis, 1875.

FAULMANN, C., Stenographische Classikerausgabe (Goethe), 1876.

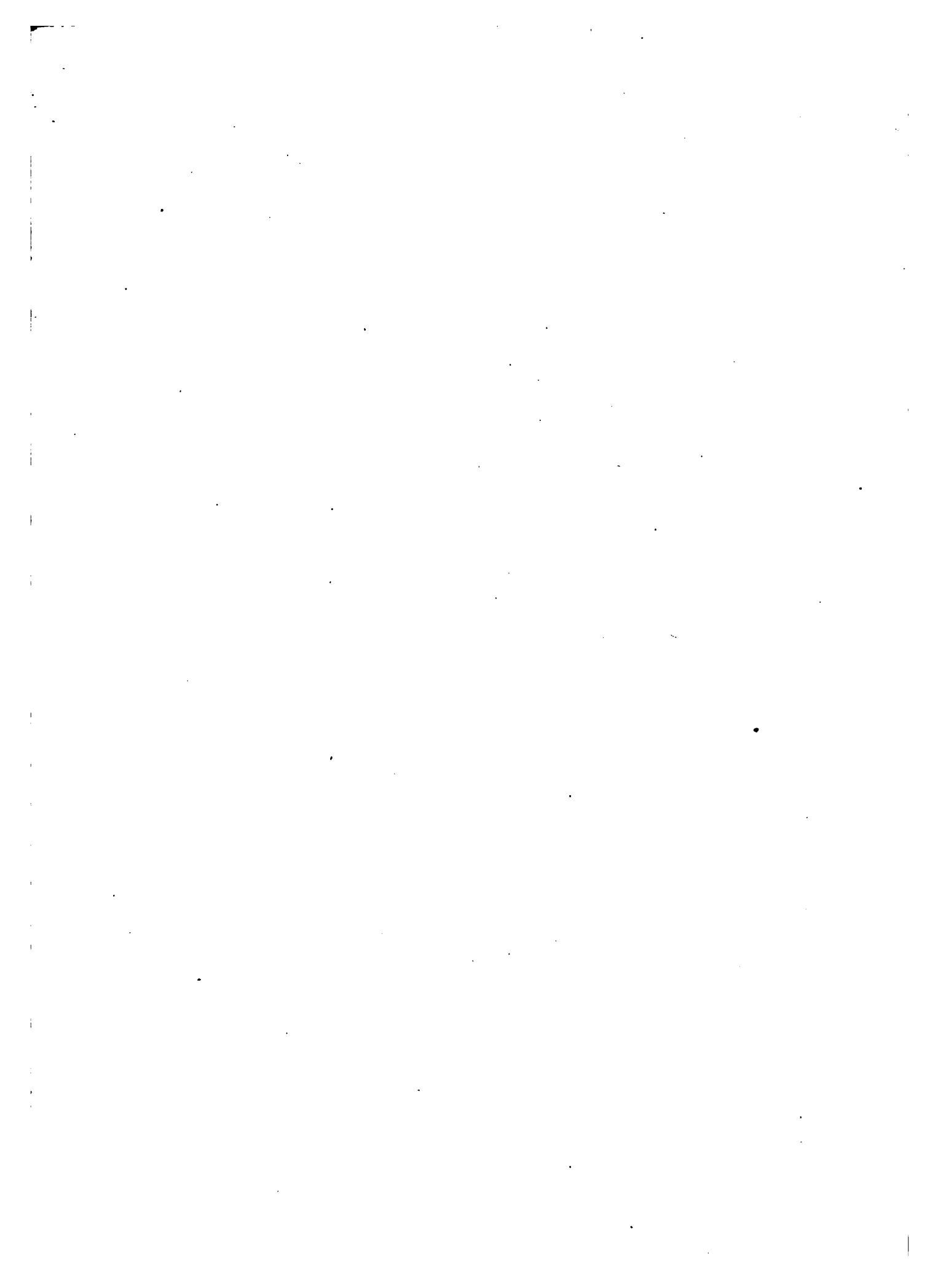
FAULMANN, C., Stenographische Unterrichtsbriefe, 1878.

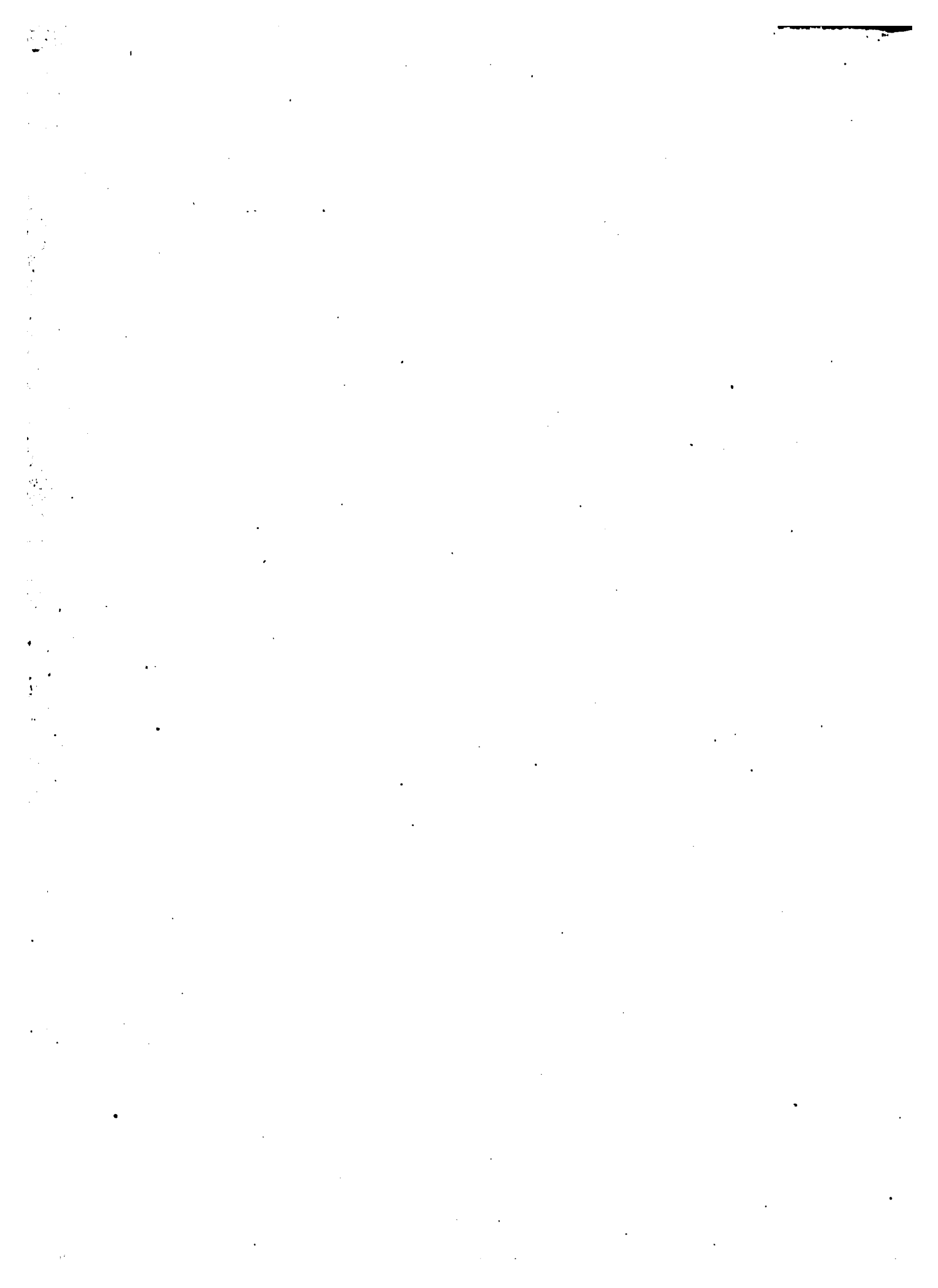
STAINDL, R., Militär-Stenographie, 1876.

SCHREIBER, J., Neues System der Satzkürzungen der Gabelsberger'schen Stenographie, 1877.

CONN, L., Kammer-Stenographie, 1879.

SCHIFF, J., Der Geschäfts-Stenograph, 1880.





**PLEASE DO NOT REMOVE**  
**THE ABOVE CARD**

**INDIAN INSTITUTE LIBRARY**

**Bodleian Library**  
**Oxford**